

Die Zwettler Ratsprotokolle 1588–1589 und 1590–1591

Sign. 02-03 und 02-04

Transkription und Edition: Herbert Kramer

[1r]1588 Protocoll der statt Zwettll, waß für handlungen inn ainem und jedem vor ainem ersamen rath und denen verordenten anstatt der gemain daselbsten in clagen, antworten, abschieden und gleichen fürkhomen gehandelt worden, von den 4. tag Januari an dessen 88. jarß.

Wie volgtt: Aydt ainer ehelichenn gepurt halben: Ir werdet ainen aydt zu Gott dem allmechtigen schweren, weil ir wegen ainer ehelichenn gepurt fürgestellt, werdt euerem warem wissenn nach kundtschafft der warheit zu steur, seit fürgestellt und erfordert wordenn. Derhalbenn ir dann wöllet di purlautter warheit anzaigen unnd hierinnen nichts verhalten, auch nit ansehenn, mudt, gab, freindschafft, feindschafft, noch ichtes anders oder ainiche unwarheitt undermischenn, sonder^a des, so ir gesehenn unnd gehört aussagenn, wie ir dan solhes vor Gott am jüngsten tag verantworttenn wöllet.

Also wie unns anyetzo fürgelesen wordenn und wir des wol erinnert sein, demselbenn wöllen wir nachkhomen als unns Gott helff unnd das heilig Evangelium Amen.

[1v] Testamentari aydt: Ir werdet ainen aidt zu Gott dem allmechtigen schweren, nach dem ir wegen aines auffgerichtenn testaments und kundtschafft und zeugenn seydt fürgewendtt unnd erfordert wordenn, wöllet anzaigenn die purlautter Göttlich warheit, ^bob solches testament auch bei guetter vernunft auffricht^b, da innen nichts verhalten noch ansehen, weder müett, gab, freundschaft, feindschaft noch ichtes anders, wellet auch kein unwarhaitt undermischen, wie ir dann solches am jüngstenn tag verantworten wöllet, also wie unns anyetzo verlesen worden unnd das woll erindert sein, dem wöllen wir nachkhommen, als war unns Gott helff unnd das heilig Evangelium. Amen.

Der genanten aidt: Ir werdet ainen aydt zu Gott dem allmechtigen schweren unnd darnach N. richter und rath der statt Zwettll alhie in namen ainer ersamen gemain getreu und gewertig zu sein gelobenn. Iren frumben betrachten und gemainen nutz befürdern, rathen und helfenn, schaden warnen unndt wenden, alß vil ir verstett und euch zu thuen müglich ist, die gehaimb auch bei euch behalten, wan und wie oft ir von gericht erfordert werdt, gehorsamblich zu erscheinen ohn ehehafte noth und andern pillichen, redtlichenn ursachenn nit ausser beleibet und sonsten alles das thuen, was getreuen fürgesetzten und fleissigen ersamen männern in namen ainer ersamen gemain gebürtt, auch schuldig und pflichtig sein und darinnen weder müet, gab, freundschaft, feindschaft noch ichtes anders ansehenn, wie ir dan das gegen Gott verantwortten müsset. Disen allen wie oberst[anden]^c wöllen wir nachkhomen, als war uns Gott helff und das heilige Evange[lium]^d. Amen.

[2r] Zeugenaydt: Ainen jedenn fürgestellten zeugen^e des aidts innsonderheitt nitt erlassenn, solle die hernach geschribene aidtsform vor verhörung vleissig unnd nottufftiglich fürgehalten, eingepildet unndt nach gelegennheitt seiner personn und

^a Davor steht gestrichen: d-.

^b Am linken Seitenrand.

^c Textverlust durch abgenützen Seitenrand.

^d Wortende durch Tintenfleck unkenntlich.

^e Danach folgt gestrichen: s-.

wesenns^a, desselbenn ja[r/] gepürlich ermant und erinnert werdenn. Was er namblich ime selbst unnd andern, so er die warheitt anzaigt, guetts unnd nützlich schafft unnd entgegen, wan er den grundt deßjenigen, darumben er gefragt wirdet, gevärlich verschweigtt unnd verheltt, mit derselbenn seiner solchenn ungerechten sag den richter zu ainem ungerechten urtail beweg[t]^b, die partheyen mit ungerechtigkeitt betrüege und zu vordern Gott den allmechtigen darmit beschwärlich belaidige und erzürne, sein gewissenn und seel seligkheitt beschwäre und verhinder[e/] auch gegen der welt verleimbd unnd untüchtig sein und zud[em] allen vermög der geschribenen rechten schwärlichen gestrafft wer[den].

Nun volgt der aydt: Ir werdet schwören ainen aidt zu Gott und den heiligen, das ir in der sachenn, die sich heltt zwischenn der wolgeborenen frauenn Catharina frauen von Scherffenberg, geborne freyin von Tannberg ^can ainem^a, und N. richter unnd rath der statt Ennß andernstails^d, aines im landtgericht Volchennstorff erwisenen eingriiffs unndt gewalthalber halber, darinnen ir zu ainem zeugen fürgestellt seitt auff di fragstuckh und weisartiggl, wie euch di fürgehalten werdenn, die purlautter unnd gründtlich warheitt sagenn wellett, waß euch guett kundt und wissen ist unnd dieselbig nit verhalten noch vermeiden, weder von muedt, gab, freundschaftt oder feindschaftt wegen, noch auß kheiner anderenn ursach, sondern euere ware kundtschaftt hierinnen gebenn, wie ainem gerechten frommen unndt warhafftenn zeugen, vonn rechtens unnd warheitt wegen zu thuen gebürtt, wie ir auch das euer seel seligkheitt oder verdamnus halben gegen Gott dem allmechtigen vor dem jüngsten gericht verantwortten wöllett.

Conclusio: Ich, Sigmundt Pröckhll, gelobe allen dem, so mir anyetzo fürgehalten^e und erinnert pin worden nachzukhomen, als war mir Gott helff unnd das heilig Evangelium. Amen.

[2v] Den 1. Januari anno im 88^{sten}.

Obbemeltenn tag hatt sich Herr Jheronimuß Raab, gewester stattrichter, alles seines empfangs wie volgtt verraitt:

Emphanng: Erstlichenn wegenn der verraittenn straff allenthalben so herr Raab eingenhomen, verraitt 17 fl.

Wegenn der steuer im 86. jarr austänndt verraitt: 11 fl. 7 β. 20 den.

Wachgeltt des 86. jarß austandt verraitt: 3 fl. 7 β. den.

Ruckhgeltt verraitt: 61 fl. 1 β.

Auß der sacristen: 20 fl.

Altenn resst: 2 β. 20 den.

Item vom Hanß:^f Mai wegenn der verkhaufften behausung neben des Raben empfangen di erstwertung: 20 fl.

Summa: 134 fl. 2 β. 10 den.

Ausgab: Erstlichenn ausgebenn allerlei aintziger sachen, so zusammengeraitt worden unnd kollich 19 fl. 5 β. 10 den.

Wegenn der stattmauer ausgeben: 54 fl. 5 β. 5 den.

^a -s korregiert.

^b Textverlust durch abgenützten Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Danach folgt gestrichen: wordenn.

^f Davor steht gestrichen: Jacob.

Herrn official vehehrung pargeltt: 16 fl.

Allerlei Aintziger ausgaben so gebracht: 35 fl. 5 β. 8 den.

Summa: 125 fl. 7 β. 23 den.

Resst, herr Raab noch zu erlegenn: 8 fl. 2 β. 17 den.

Disenn resst hatt herr Raab den 7. Januari anno 88^{sten} vor ainem ersamen rath erlegtt unndt bezaltt.

NB. creuzer 88 mauttzetlll.

[3r] Rattag gehalten worden den 22. Januari anno etc. 88^{sten}.

Auff den 2. Februari ist herr Khöppl unnd stattschreiber inn landtag auff Wienn zu schickhenn fürgenohmen.^a

Den 22. Januari hatt sich herr Khöppl wegen der raiß auff Wien verraitt und den überrest erlegt und bezaltt 12 fl. 7 den.

Hannss Schifferhueber unnd die Wallichmüllnerischen erbenn haben sich wider denn Paul Esthofer beschwärtt, das er inn di 40 fl. von dem irem^b guett auff die schreiberei auffgehebt unnd nichte ausgricht, begeren derowegen dessen ein erstattung. Die erbenn bestehenn durchauß gar nichts, wöllen auch nichts gebenn.

Abschiedt: Durch N. richter unnd rath erkhendt auff beder tail aufgebenn, das die Esthoferischenn erbenn den Wallichmüllerischen erben für alles und jedes erlegenn und bezalenn inner 14 tagen 4 fl. Peenfall 10 hungriß guldenn.

Davidt Thoma hatt von seinem schwehern Lorentzenn Perger, tuechmacher, die behausung bei der kirchenn neben des Blasi Hueber und des gottshauß per 100 fl., di erstwerung 50 fl. Michaeli des 88^{sten} jarß, dan mer Michaeli 50 fl. des 89. jar. Doch soll Thoma, ehe zuvor sein behausung mit ainem guetten stiftman besetzen, alßdann soll der khauff ein fortgang habenn. Der Perger hatt ime auch 4 centen woll gebenn per 60 fl. und andere sachen mer. Peenfall 10 u [ngriß] fl.^c

[3v] Geörgenn Moser ist der khauff wegen der wisenn und des achers, so er von der Anna Althoferin erkhaufft und bezaltt, auch bewilligt und soll di gründt zu handen empfangen, darum dem herrn Khöppl anstatt der wittib erlegt.

Clager: Obbemelter Moser beschwerdt sich wider den Thoma Eckher, es hab sich ann Sant Johannes tag des 87. jarß zutragenn, wie er von den steuereinnehmer abgangen, hab ine Eckher angesprochenn, ir Moser, ir wellt alle der Althofferin gründt an euch zichenn, du gschneidler, du hudler unnd dergleichenn. Ich will dirs vom gründt herabschlagenn, das soltu wissenn, das sei ime gschneidler nit leidig, bitt umb ausrichtung.

Antwortter: Thoma Eckher zaigtt an, di Althoferin hab ime den acher zu khauffen wöllen gebenn, aber Moser das abwendig gemacht. Wie er herauffgangen, hab er zu dem Moser gesagt, ir wöltt alle sachen under euch pettenn, meine kinder sein di rechten erbenn darzue. Da hatt Moser gesagt, du hudlerischer pauer und loser weber, waß murestu, du hast auch noch woll lenger daussen [!] pleiben mögen. Bestett nit, das er ine, Moser, am ersten

^a Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c In schwarzer Tinte nachgetragen.

gescholten, sonnder Moser am ersten [4r] hierüber sein, der sachen halber behört wordenn zu bericht, ist underlassenn.

Abschiedt: zwischenn partheien ist durch meine herrn verabschiedt wordenn, das ain taill dem andern di handt gebenn undt verzeihenn soll. Peenfall 10 ung[risch] fl. gesetzt.

Moser begertt anstatt der wittib Althoferin 12 fl. umb zwirnn, so ir Eckher schuldig, sollten sich miteinander verraitten undt ain taill dem andern zalenn undt den überrest richtig machenn.

Nachdem Eckher vil tung inn den acher, so Moser khaufft, gefürtt, soll sich Moser unnd der Eckher miteinander vergleichen durch guette mittlspersonen.

Hannss May, burger alhie, bringt ain testament für, so Simon Ratt, von Ranga pürtig, gemacht. Dieweilenn die zeugen nit all peieinander sein, ist solches auff den nägstenn rattag zu eröffnen eingestelltt worden.

Pangratz Schuester unnd Abraham Phillips beschweren sich wider den Tobler alhie, das er sy ann iren ehern angetast und inn sein des Abrahamen hauß die dirnn gescholtten und Gott gelestertt, dessen si sich zum höchsten beschwärtt.

Tobler spricht, si habenn sich alle vor ime verporgenn, aber nicht gescholten, anderst, wie er inn des Abraham Schuester cammer gangen, das pett gesehenn, ey wie sein den^a unflätter.

[4v] Abschiedt: Dieweillen fürkhomen, das Tobler auff der gassenn sehr gescholtten und die beden schuester zimlichermassenn ausgescholtten und inurirt, das er, Tobler, inen, den beden schuestern, das umb Gottes willen abbitte unnd ist inn den keller zur strafft erkhendt wordenn, darinnen 3 tag zu haltten. Peenfall 5 ungerisch gulden.

Matthiaß Eyperger, pfleger am Ottenstain, beschwerdt sich wider Geörgen Winckhler, burger alhie, wegen der 50 fl., dann contra Lorentzen Perger auch per 50 fl. schulden, so si dem Altrichterischen erben zu thuen schuldig, der ordennlichen bezalung auch hierüber gewartundt.

Geörg Winckhler begertt, man wölle ine der zeitt pis auff Georgi des 88^{sten} jarß, laut des für^b gebrachten glaubwürdigen schein von Hansen Altrichter herkhommen, verzügen und erstreckhenn lassen, alßdan will er ime di 50 fl. erlegen und bezallen.

Abschiedt: Zwischenn dem pfleger und dem Winckhler ist erkhenndt, nach dem Winckhler sein termin piß auff Georgi hatt, soll es darpei verpleiben und auff Georgi soll Winckhler das geltt, di 50 fl., zu gericht erlegen. Da aber pfleger dessenn beschwerdt, mag pfleger solches pei dem Altrichter bekhomen und ine darumben fürzunehmen haben. Geörg Winckhler solle dem Geörg Egener zu Töllershaimb, ^cOtillia uxor^c, ain schuldtbrieff für di 50 fl. und 8 fl. interesse auff Georgi geben; ist aufferleggt unnd zu schreibenn.

[5r] Lorenzen Pergers schulden betreffenndt, so herr pfleger am Ottenstain wegen der Altrichterischenn erbenn die 50 fl. belangendt ersucht sambtt dem interesse. So hatt pfleger das interesse fallen lassen, di 50 fl. sollen ime anheütt dato erleggt werdenn; ist beschehenn.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Am linken Seitenrand.

Hannß Enngll, soll sein schulden dem pfleger inn namen der Altrichterischen erbenn, so inn suma der sachen bringtt, abgeraitt geltt auff Georgi dessen 88^{sten} jarss gewislich erlegenn, waß sich inn raittung finden wirdt.

Lorenz Perger hatt dem Geörgenn Winckhler seinen acher im obern stattveldt verkaufft per^a fl. Aber herr Sebastian Müllner stett desthalbenn inn khauff ein, er, Lorentz Perger, hett ime den zugesagtt und verschribenn.^b

Erbschafft: Andre Görlinger, ein lediger gesell, begertt von seinem schwagern Cristoffen Rechprunner wegen des Görlinger schwester säligen verstorbenn erbtaill, ist auff den nägsten rattag angestelltt.

Franz Pfeffer hatt der Thoma Ambstetterin wegen des Thoma Schmidinger di schulden nachgelassenn unnd geschenckht 4 fl.

Stattcammerer: Linhardt dem stattcamerer geltt anheütt 12 fl. 7^c den.

Den 22. tag Januari ist dem Lorenz Perger lauttschuldbriefs, wie er den pfleger am Ottennstain bezaltt hatt, zu der schulden dargelihenn wordenn 9 fl. Mer wegen der 11 fl., so Köppl inn hennden hatt, dem Perger geben worden, so Rab alles hergelichenn 4 fl. 29 kr.

[5v] Den 22. Jaunari hatt Peter Grider, ain maurer, des puxennschiffers behausung zu Zwettll erkaufft per 36 fl., der frauen 1 fl. leickhauff gebenn, zum Lichtmessenn 18 fl. des 88^{sten}, dan über ain jar gleich sovill, gegen quittung sein abschiedt hatt der herr Khöppl.

Stattcammerer 20 fl.: Dem stattcammerer gebenn worden inn parem geltt durch herrn Khöppl und des stattschreibers 20 fl.^d

Lantag 12 fl.: Dem herrn Khöppl unnd dem stattschreiber wie si auff den landttag auff Wien, so den 2. Februari gehalten wordenn, gefaren, gebenn 12 fl.

Den 27. tag Januari anno 88^{sten} hatt Hannss May, maurer alhie, ain testament, so Simon Rath von Ranckha pürtig, gemacht, fürpracht, hierüber di zeuggen wie volgenn, verhörtt wordenn:

1. Leopoldt Schreiner, erster zeug, bestett, allenn inhaltt des testaments, sei auch also, wie der puchstabenn vermag von dem rathenn auffgericht wordenn.^e
2. Frantz Pfeffer als ander zeug, sagtt wie erster zeug.
3. Jacob Mai sagtt wie andere zeugen.
4. Anthoni Watto von Senfftenberg hatt sein aussag schriftlich, wie zuvernehmen ist, ausgesagtt, dessen datum Senfftenberg den 26. Januari anno 88^{sten}.

[6r] Auff yetzt ernenten 4 zeugenaussag, so ainhellig übereingestimbtt, ist das testament durch meine herren anheutt dato zu krefftten erkhenndt und also darpei zu pleibenn, auch

^a Betrag fehlt.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c In schwarzer Tinte am linken Seitenrand.

^d Davor steht ein unleserlich gestrichener Betrag.

^e Verweiszeichen.

dem Mai hierüber zu einbringung der gelttschulden schriftlicher schein mittgetailtt soll werdenn. Unnd wann Wallich die gelttschulden einpringtt, soll er das zu gericht auff weiterenn beschaidt erlegenn und richtig machen. Dem Mai ist der uncosten so zu eröffnung dises testaments beschehenn und bezalen soll auff 3 taler gelassen wordenn.

Den 30. tag Januari anno etc. 88^{sten}.

Mauttempfanng: 3 fl. 16 den.

Gränitz: 1 fl. 22 den.^a

Gschwendt: 1 fl. 7 den.

Vaßziehgeltt: 1 fl. 23 den.

^bDen 21. Februari dem stattcammerer überantwortt der herr Köppl: 10 fl. \$^b

Rattag gehalten worden den 26. Februari anno etc. 88^{sten}.

Mauttempfanng: 3 fl. 22 den.

Gränitz: 1 fl. 12 den.

Gschwendt: 1 fl. 3 den.

Vaßziehgeltt: 1 fl. 23 d.

[6v] Jacob Castner hatt von wegen der weg zu machen angehaltenn, auff 2 jar lang giltt ime di altt besoldung und ist angenohmen worden und darumben vergriffen. Begertt seiner behausung halber 1 khauffprieff in der vorstatt; ist bewilligt.

Urban Pinter hatt um das vaßzieherambtt angehaltenn, hatt beschaidt auff 4 wochenn, mag sich verner darumben anmelden sambtt seinem gespann.

Das schneiderhandtwerch hatt fürgebracht, nachdem di Altschneiderinn dem hanndtwerch 1 silberpecher unnd 2 eimer wein verschafft und dasselbig begertt; ist pis zur örterung des guetts angestellt.

Wolff Ennglman begertt wegen des ungeltt 1 pesserung von holtz; ist ime bewilligt.

Thoma Egger, burger, zaigt an, wie di Leopoldt Schneiderin gestorbenn, er hab sich des understannden und ein gewaltt bewisenn mit eintringung des guetts.

Geörg Moser beschwertt sich zum höchsten, dieweill ine Egger öffentlichenn bezeugtt, er hab ine haltt seiner einlag, das bezigen und entpfrembtt, bestett Egger.^c

Dem Moser ist aufferladen, das er alle stuckh in ictu zu gericht erlege undt umb den gewaltt, so er bewisenn, soll verrer beschaidt ertolgenn.^d

Di stuckh sein diße, wie Moser bezaigt, erstlich 2 silbergürtll hatt sein weib hieumb mer den stadll sagt, hab inn erkhaufft, mer 1 tallich mit silber beschlagen, hab inn erkhaufft per 5 fl. [7r] Di wisenn und äckher hab er khaufft, aber nit bezalltt.

^a Darunter steht gestrichen: 1 fl. 22 den.

^b Am linken Seitenrand.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

Egger hab ain ziegll inn der stuben auß geschäft des Moser auffgehebt, darunder schwartze köler gefunden, dieselben inn den puessen geschobenn und haimbtragen.

Moser zaigtt an, er, Egger, sei inn die stubenn gelauffen und gesagtt, du alte huer pist noch nit gestorben, das dich der teuffll hinweg thue füeren.^a

^bAndreas Flur^b, püxnshiffter, so alhie auß der statt entwichenn, begertt seines haußkhauff summagelt der ersten werung.

Geörg Moser ist pis auff das er die stuckh auff das rathauss erleg pei 20 Ducaten verpottenn. Aber Moser sagtt, ehe das er solches^c auff das ratthauß pring, er wölle ehe nit ein burger sein und alhie wohnen.

Dem puxenschiffter ist sein begern abgeschlagen, pis solanng das hauß und di geltter bezalltt sein und was übrig ist, soll ime hernach ervolgenn.

Caspar Nidermaier beschwerdt sich wider den püxnshiffter, wie er ine bezigen, er hab ursach geben, das er, püxnshiffter alhie vonn Zwettll, entrunnen sei, dessen Nidermaier nit beständig.

Püxnshiffter bestett dessen inhaltt seiner verschreibung, hierüber herr Nidermaier di gerechtigkeit dem richter erlegt und verpottenn per 30 ducaten alhie, das er di sachenn mit ime außtragen wölle.

Davidt Amon hatt dem Lorenz Perger sein hauß abkhaufft pei der Kirchen per 100 fl., auff Martini halbs des 88^{sten}, dan Martini über 1 jar auch halbs. Peenfall 5 ducaten.

Davidt Amon hatt seinem schweher Lorenz Perger sein hauß in dem Schmidtgässlein daran geben per 30 fl.

Lorenz Perger hatt mit dem Thoma^d Wolffsperger umb heüser tauscht, Perger gibtt dem Wolffsperger auff 50 fl., ist pei ainem ersamen rath alles bewilligtt, Georgi 25 fl. des 88^{sten}, Georgi des 89^{sten} auch 25 fl. erlegen. Peenfall 5 ducaten.

[7v] Wolffsperger ist seinenn sachen schuldig 30 fl., sollen von der haupttsumma aufgehebt werden.

Matheuß, der diener, anheütt widerumben bestätt unnd auffgenohmen worden.

Moser inn meinem peisein dem herrn richter obbemelten tag di zwo gürtll, so der Leopoldt Schneiderin gewest sein, zugestelltt und uberantwortt, sonsten nichte mer; dan mer di schauben auch erlegt.

Den 5. Marti anno 88. zum jarmarckht das standtgeltt ein zu nemen bestelltt.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

Rattag gehalten worden, den 11. Marti anno etc. 88^{sten}.

Stanndtgeltt an disem jarmarckht Invocavit, ertragenn allenthalben 19 fl. 1 β.

Dieses geltt Ist dem herrnn stattcammerer den 11. Marti uberantwortt unndt zugestellt wordenn 19 fl. 1 β.

Anheütt dato den 11. Marti hatt sich herr stattrichter aller sachen wegenn der abfindung auff Wien im lanndtag, dan bestättigung der richterwall verrait und bezaltt. Ist aufferloffenn dessen paren gelt, so er emphanen 22 fl., davon ausgebenn 21 fl. 2 β. 9 den., rest herr richter 5 β. 21 [den.], die hatt er bezaltt unndt richtig gemacht, hatt stattcammerer empfangen.

[8r] Dem stattschreiber, wie er inn lantag geschickht wordenn den 30. Januari auff zerung gebenn 10 fl., die hatt er verraitt, ist ime noch hinauß bezaltt worden über allen empfang vom stattcammerer 2 fl. 3 β. 15 den.; ist ime unnd dem stattrichter passirtt.

Ain kundschaftt begertt der Mertt Eyperger vonn Lippach im landts Schwabenn, herr Schletz von Paidernn, Palternn im schloß, nimbt des Cristoff Preissers alhie nachgelassene wittib, Elß mit namen, auff das klain innsigill ain erbschaftt zu ersuchen.^a

Mert Hanns, gürttler alhie, beschwerdt sich wider seines schwagers das hanndtwerchs halber, ist ime hie zu Zwettll underzukommen abgeschlagenn, sich weiter mit seinem handtwerch anderer ortter zu versehenn.^b

Cristoff Rechprunner melt sich an wegen seiner schwesternn nachgelassenen gürttll, ist nachzusuechenn.

Hanns Jäckß^c melt sich an, alhie burger zu werden, ist auff sein abschiedt, so er fürbracht, bewilligt sich zum khauff einzulassenn, abschidit ist pei gericht pliben.

Hans Jäckhß hatt das hauß von der Jörgs Schneiderin khaufft in Peckhengässlein per 20 fl., halbs yetzt, von Georgi des 89. jarß auch 10 fl. Peenfall 5 ung[risch] fl.

Thoma Egger sagtt lautter, wo die gürttll gelegenn, da sein di ducaten auch gewesenn, anderst khönn er imes nit zeihenn, begertt destwegen dessen hinweg genohmenen guetts zu erstatten, ist ime sein sipschaftt zu bringen aufferladen.

[8v] Georg Moser alhie begertt inhaltt supplicirns, der Leopolt Schneiderin guett alles einzuräumen, aber Egger ist in anmelden, er sei der recht erben anstatt seiner 6 kinder.

Abschiedt:^d Auff des supplicanten fürbringen und begern gibtt N. richter und rath zu beschaidt, nach dem sich zu der Leopolt Schneiderin verlassen guett nahere bluetsfreundt gegen erlegung der ordenlichen legitimation anmelden unnd darzu sippen wöllen und^e in kürztz erlegen sollen; ist^f sein begern^g eingestellt. Aber supplicant solle das hinweg

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Name korrigiert.

^d Verweis auf Beilage: No. 1.

^e Davor steht gestrichen: ist.

^f Danach folgt gestrichen: das.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

genohmene guetl, wie ime zu öfftern mallenn auffeladen worden bei ^adem vorigen 20 ducaten^h peenfall zu gericht erlegen, da ime waß hierinnen gepürtt, solle ime auch di pilligkheitt als andern verholffen werden. Eröffnet den 11. Marti anno 88.

Hanß Gebl, schuester, zaigtt an, Georg Moser sei zu ime khomen, damit ist sein mensch nach ime gelauffen, die Leopolt Schneiderin wöll sterben, hatt Moser geantwortt, was hab ich darbei zu thuen, und darüber gelacht.

Hanß Engll zaigtt an, er weiß nichts dessen darumben.

Wegenn der gemain stier ein nachsehen zu haben.

Hauskhauff: Annheutt dato denn 11. Marti anno 88^{sten} hat Gilg Förstl, so ein innwohner zu Zwettll, dem Veittenn Pruckhner, bürger daselbsten, die letzte werung als volliges khauffrecht, sovill alß di 30 fl. und 1 taler leickhauff wegenn der verkhaufftten behausung gar bezaltt unndt richtig gemacht, ist vor dem Barttlme Köppl beschehenn, der zeit stattrichter.^b

[9r] Den 14. Marti vom herrn brobstenn zu Zwettll ain schreibenn an N. richter unnd rath khommen, das man das vleisshessenn verpietten solle.

Hierauff di vleishackher erfordertt worden unnd innen solches bei 5 ung[risch] fl. peenfall inn dieser fastenn nimmer vleisch zu hackhenn verpottenn wordenn.

Moser: Den 14. Marti abermallen dem Georg Moser bei den 20 ducaten peenfall auffeladenn wordenn, das er di stuckh so auß der Leopoldt Schneiderin sachen hinweg genohmen sein, zu gericht sambt den khauffgeldt wegen des stadls, dollich, acher unnd wisenn so erlege, aber nit beschehenn.

Den 14. Marti der stattschreiber und herr Nidermaier bei dem herrn probsten am perg gewesenn, der austrückhlich bevolhen, man solle denn püxenschiffter alßpalden auff der herrn commissari bevelch gefänglich annehmen und wol bewaren.^c

Eodem die ist dem Haffner bei dem dienerhauß ain Thonnauhäring besehenn wordenn, ist nit gerecht, sonder falsch befunden, desthalben zu geschlagenn und zu vergraben bevolhen, aber das darauß gelöste geltt hatt herr stattrichter, der Khöppl, zu handen in ainem spartopff genohmen, aber nie zaltt worden.

[9v] NB. den 17. tag Marti anno etc. 88^{sten} hatt der Herr Khöppl, stattrichter, auff des herrn Geörgenn, probstenn zu Zwettll, zum öfftern mallenn begern, das man den Andre Fluer, puxenschiffter, so alhie auß der statt Zwettll entrunnen und entloffen^d, im namen der röm[isch] khay[serlichen] M[ajestä]t etc. herrn commissarien begereenn als herrn Melchiorn Klessl, thumbprosten; und herrn Marxen Saurer zu Stain, röm[isch] khai[serlichen] m[ajestä]t etc. wassermutternn etc.; der Albrechten Artzten, stattcammererer[!]; Casparn Nidermaier, den alten Franckhen; all drei rathspürger inn der statt Zwettll, und Hanß

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Danach folgt gestrichen: im peisein des.

Stubenvoll, stattschreiber daselbsten, abermallen zum herrn probsten auff den perg geschickht unnd seines wegen des püxenschiffers anrueffen erinnert. Hierüber herr brobstt geantwortt, man solle alßpalden den püxenschiffter gefenglich annehmen und woll verwarenn lassen, auch niemandt zu ime lassen, weder federn, dinten noch papir zu geben verwilligen, sondernn mit wasser und brott underhaltten. Es sollen denen von Zwettl ainiche gefar darauß nit entstehen, dan er sei der herrn commissari und irer f[ürstlichen] d[urchlaucht] gefangener, das soll man jeden zur antwortt gebenn. Di atzung, so auff ine geben wirdt in der gefengnuß, soll vonn seinem guett genohmen undt bezaltt werdenn und wann er, Fluer, eingezogen, ine herrn brobsten das alßpalden erinnern, wiß verrer woll darinnen zu handeln.

^aDen 18. Marti ist diß begern auch einersamen rath zu krefften erkhendt und soll den volziehung beschehen und den herrn Statrichter, dessen zu exequiren bevolhen worden.^{S^a}

[10r] Rattag gehalten worden den 18. Marti anno etc. 88^{sten}.

Den 19. Marti ist Paul Asam wegen der steur halber fürkhommen und das geltt dafür erlegenn wöllen^b; ist bewilligt und hatts bezallt per 12 fl. 4 β. 16 den.

Urbano Pinter unnd dem Mertten inn der Poschenngassen ist das vaßziecherambtt, darumben si angelangt, bewilligt wordenn, derselben vleißsig vor zu sein und inn allen gwarsamb sich haltten.

Auff den 29. Marti ist dem Moser unnd Eckher ain tagsatzung benentt, der Althofferin guett zu beschreibenn und zu schatzen.

Den 21. tag Marti dem stattcammerer wegen aines compasschreibenn inn das Oberlandt, so des Caspar Ferberknecht under dem klain sigill gefertigt worden; zugestellt: 4 β. 20 den.

Nota dem Klinghofer wegen des Viechgrabenn so noch ausstendig; nachzusehenn im altenn protocoll.

Contra Cristoffenn Wallich in der Poschenngassen ist den 22. Marti vonn vier burgern mit höchster beschwär fürkhommen, als^c seiner nachparen, wie er täglich mit lossen leitten unnd nächtlichenn mit gubiliern ain solche unzuecht verfüre, das nit zu gedulen, sonder rueffenn an di obrigkheitt, solle hierinnen einsehenn thuen. Damit verrers und merers unglückh verhüett werde, ist Wallich inn di gehorsamb erkhendt und in keller geschafft wordenn.^d Di geltt strafft steht ime bevor.^e

[10v] ^fSchleiffen, so dem Winckhler mülljunger zugehörig^{S^f}: Den 22. Marti ist Caspar Elwagner, ferber, lautt aines bestandtbrieff mitt beschwer contra Geörgen Winckhler fürkhommen, nachdem ime di schleiffen für andern auff sein dargeliheenn geltt in bestandt

^a Am unteren linekn Seitenrand.

^b Danach folgt ein unleserlicher, gestrichener Betrag.

^c Oberhalb der Zeil eingefügt.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Am linken Seitenrand.

zu verlassenn zugesagtt, aber nit gehalten wordenn, das ime schwärlich fallen thuett, langtt hierüber umb einsehenn an.

Geörg Winckhler vermeldt, er habe di schleiffenn ja von Michell Winckhler bestanden und gebe ime jürlichenn 4 fl. 4 β. darvon und der bestandt solle von Georgi über 4 jar lanng.^a

Abschiedt: Nachdem ferber nun di traidtfexung und di haberfexung nit genossenn und der pflueg sein gerechtigkeit nit verlierenn khann, so ist durch meine herrn auff der allerlei taillen^b auffgebenn mitt mundt unnd hanndt dessen angelobtt unnd zugesagtt, was hierinnen zwischen denen taillenn gesprochen und gehandeltt war, vesst unnd statt zu haltten. Pei den gesetzten Peenfall 20 ducatten inn goltt.

Erstliche solle Ferber die schleiffen gänzlich durchauß allain ohne alles der erbenn widersprechenn, von dato ain pis auff den herbst ^cdessen 88. Jarß^c, als nach der fexung geniessenn unnd denen erben alßpaldenn im herbst haimbfallen ^dund nach abtretung der schleiffen sollen di erben dem ferber den uberrest des geltt alß paldt erlegen und richtig machen.^d Er, Ferber, solle auch durchauß kein ainiche winter statt darein pauenn, noch sich der schleiffenn verrer underwinden. Entgegen solle ferber dem Michell Winckhler zu bestandt geltt gebenn auf diße zeitt 3 fl. 4 β. den. und nit merers. Damitt sollen si di partheyen allerdings verglichen sein pei obgemelten peenfall von 20 ducatten. Der unhaltendt taill solhen der obrigkhait erlegen, der disenn abschiedt nit haltten thuett. NB.

[11r] Den 24. Marti anno etc. 88^{sten}.

^eStattcammerer den 9. tag Marti ungeltt empfangen: 6 fl. 2 β. 2 den.^e

Mauttempfang: 4 fl. 21 den.

Grännitz: 18 den.

Gschwendt: 26 den.

Vassziechgeltt: 7 β. 10 den.

NB. Püxenschiffter: Den 24. Tag Marti anno 88^{sten} hatt des püxenschiffter abkhauß wegenn seines hauß halber di erstwerung erlegt unnd bezallt: 18 fl.

Darvon wegen der Stainfeldnerin, so sich auff gemaine statt schuldig gewest, bezallt: 11 fl.

Item mer ist püxenschiffter auff gemaine statt, steuer und wachtgeltt schuldig gewest, so von den 18 fl. bezallt wordenn 3 fl. 2 β.

Stattcammerer: Dise ailff guldenn, dan mer die 3 fl. 2 β. den., sindt dem stattcammerer den 24. tag Marti überantwortt undt zugestellt worden.

Jörgen Haider kinder: Den Sonntag Letare herr stattrichter wegenn des Jörgenn Haider ausstandt auff gemaine statt auffgehebt 3 fl. 3 β., so^f Hannß Jägß, alhie am der haußwerung erlegt und bezallt hatt 10 fl. Von disen geltt sindt aller geltter bezallt auff di gemaine statt wie oben stett: 3 fl. 3 β., Balhauser 6 β. den., dem ain knaben 2 fl., dem Caspar Franckhen 2

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am oberen linken Seitenrand.

^f Danach folgt gestrichen: Jörg.

fl., der Haiderin schwester zu Gräniz 1 fl., herrn Khöppl inn zerung 6 β. 21 den., also sein di 10 fl. außgeben worden.

[11v] Sattler 4 β. 20 den.: Den 28. tag Marti anno 88^{sten} ist dem Hansen Schuester, sattler alhie, ain khundtschafft in sein hammet under dem klain secrettinsigill gegeben worden, ist das noch schuldig 4 β. 20 den.

Den 29. Marti anno etc. 88^{sten} ist auff anbegern Thoma Eckhers, alhie zu Zwettll, der Anna Althofferinn guett, so si verlassen, pei klein unnd groß inventirtt, beschribenn unnd geschätzt wordenn, facitt inn summa alles.

Thoma Echer 4 β. 20 den.: Eodem die dem Eckher auff sein begern ain fürschiebenn an di auß der Freienstatt zu auffrichtung ainer sippschafft zu der Althofferin guett^a, so mit dem klain sigill gefertigtt wordenn, gegeben, so er noch schuldig 4 β. 20 den.

Lorenz Perger khauff etc.: Den 20. Marti anno 88^{sten} hatt Lorenz Perger dem Thoma Wolffsperger di erste werung ann der behausung dem herrn stattrichter, herrn Khöppl, erlegt. 25 fl.

Esthoffer: NB. wegen des Esthoffers erbenn der planckhen halber auff den rattag ausrichtung zu thuen. NB.

Den 30. Marti Paul Perger von Obernplepach, herrn von Alhann procurator, underthann Michel Lidttman, khein hausgesessner etc.

Perger: Denn 30. tag Marti anno 88^{sten} hatt List denn Perger 16. fl. auff Georgi obbemeltes jarß zu gericht zu erlegen zu gesagttt, di 10 fl. auff Martini obbemeltes jarß auch zu erlegen.

[12r] Pränttler: Anheütt dato den 2. Apprillis anno etc. 88^{sten} sein hernach benente apprentler und burger zu Zwettll wegen der prunst, so sich den 30^{sten} tag Marti bemeltes jarß umb 11 uhr zu mitternacht angefangen und ire heüser abbrenen, für N. richter unnd rath daselbsten mit beschwär fürkhommen contra Geörgen Winckhler, darbei das feuer auskhommen sein solle, wie volgtt:

Clager: Apprentler: Namen beschwerenn sich alle wider den Winckhler und bezeuchenn sonnst kheinen andren menschenn, bitten derowegenn, di herrn wöllen hierinnen einsehen thuen, auff das si nit andere mittll fürzunehmen gedrunge wordenn, sondern wöllenß weisen.

Antwortter: Winckhler bestett durchauß nit, das die brunst pei ime auskhommen, sonder man solle inquisition einziehenn und ime hiennen auch der pilligkheitt verheffenn, dar es bei im ganz unwisslich.

Rattschlag: Diweill bedede taill nit gegeneinander beständig, soll jeder taill auff khomenden Freitag als^b rattag pringen, waß er zu geniessen hab und darneben soll auch inquisition einzogen werden. Hierüber^c khain taill den andern pei 30 ducaten in golt zwischen der zeitt zu ausführung des handls verpottene reden, vil weniger schleg zu setzen, sondern zufridenn

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: darumben.

sein, pis zu ausfuerung des handls, darnach sich bede taill zu richten und vor schadenn zu huetten. Eröffnet den 2. Apprilis anno etc. 88^{sten}.

[12v] Sigillgeltt 2 fl.: Den 2. Tag Apprillis herr von Rornbach zu Rechprun schuldig: 2 fl.

Moser: Den 5. Apprillis ist Geörg Moser contra des Thomas Eckhers hausf[rauen] mit beschwer fürkhomen anzaigundt, wie Eggerin zu des Mosers töchter gesagtt soltt haben, du pfauenschwantz, was willtu, waß hastu da zu thuen, mainst nit, dein vatter, der dieb unnd schelbm, auch dein muetter haben vonn der Althofferin guett zuvor an genueg gestollenn und darvon getragenn.

Antwortterin: Die Eggerin bestett der redt durchauß nitt, Moser wer das inn ewig zeitt nit darzubringen wissen, es sei alles nur ein erdichte sachenn von im selbstenn.

Abschiedt: Bedenn taillenn ist pei 10 ducaten peenfall auufferladen wordenn, das ain taill den andernn weder mit wortten noch mit werchenn pis zu erörterung des handls ainihe verpottene redt nit zusetzte. Wer das thuett und weislich ist, soll dem peenfall unablessig zu geben verwircht habenn. Eröffnet den 5. Apprilis anno 88^{sten}.

Den 6. tag Apprillis dem Geörgen Moser auff sein abermallenn schriftliches fürpringenn antwortt geben worden; liggt pei der actionsachenn.

Denen Abprättlernn auch obbemelten tag geschribenn wordenn, das si ire tauff unnd zunehmen auff den Freitag für ain ersamen rath verzaichneter fürbringen sollen etc.

[13r] Rattag gehalten worden den 8. tag Apprillis anno etc. 88^{sten}.

Stattschreiber: den 8. tag Apprillis der stattschreiber Hanß Stubenwoll sein jurament der stattschreiberei halber gethan und sein burgerrecht erlegt: 4 ß. den.

Wegen des Gerstlen behausung halber mitt den geltternn ein tagsatzung fürzunehmen.

Rattsfreundt: Welcher rattsfreundt zu gepürlicher stundt nach dem glokhenstrach nit erscheint, oder wan er ausraist erlaubnus nimbt, soll di alte benente straff erlegen wie vor.

Auff Mosers anlangen die 4 zeugen als herrn Khöppl, Raaben, Pruggner und stattschreiber zu behören.

Abschiedt: ^aMoser zu^a meine herrn erkennen sovil, das di zeugen nit mögen verhört, sondern da Moser wöll, das ers durch ein commission außbring,^b alsdan sein die zeugen unbittig, was si gehört außzusagenn, den abschiedt zu stellen.

Anheütt dato hatt Thoma Egger anstatt seiner 6 kinder Cristoff, Georg, Paull, Barbara, Veronica unnd Gertraudt die sippschafft fürpacht, das er zu der Anna Althofferin verlassensschafft di nägsten erbenn sei und durch N. richter und rath zu Zwettl solche sippschafft zu recht erkhendt wordenn.^c Eröffnet den 8. tag apprillis anno etc. 88^{sten}.

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

[13v] Den 8. Apprills der Moser hatt anheütt dato auff der Althofferin^a verlassensschafft das verpott geltt erlegt und begert 3 vierzehen tag zur legung.

Moser porgen: Balhasar Ennser; Paul Hochwickher: Der Egger hatt angerueffen, dieweill er, Moser, als ein eingetruener erb sich hinzu anmeldt, man soll dem Moser die pürgschafft aufflegen zum höchsten, das er uncosten und alles zu ersuchen wisse.

Rattschlag: Egger ist mitt der sipschafft verpürgtt genueg, aber Moser soll caution thuen wie pillich sein soll und von rathauß nit ablassen. Pis das beschehe pei 20 ducaten peenfall. Eröffnett den 8. Apprillis anno etc. 88^{sten}.

Georg Staindl beschwerdt sich wegen des Esthoffers säligen behausung, das ime Esthofer mit ainer plancken zu nahett khommen, soll besehen werden.

Kauff wegen dess Esthoffers behausung alhie: Deß Esthoffers behausung alhie zu Zwettll hatt ain schueckhnecht mitt namen Georg Albertt von Dittmann khaufft per 60 fl., zalts par auß, 1 ducaten leickhauffh inner 8 tagen. Peenfall 5 ungrisch fl. Doch das er inn wenig zeitt seine gepürtt und lehrbrieff^b pringenn und erlegen thue^c, ist also von meinen herrn diser khauf gelobtt und bestätt worden. Ain khauffbrieff auffzurichten.

Wegen der wachter ein ordnung fürzunehmen auff der gassenn.

[14r] Abpräntler pringen samentlichen für, das sie den Winckhler zu abtrag diser prunst unnd schadens halber aller gepür verhaltten wölle [n].

Antwortter: Geörg Winchler begertt, di wölle also von irer clag abstehen und bestett der sachen gar nitt.

Clager sagen lautter, er, Winckhler, soll das selbsten gethan haben und wölleß weisenn, darumben wölle di zeugen si fürstellen und verhören lassenn, bitten desthalben umb Gottes willen.^d Der präntler zeuggenn, so sich fürgestellt: Balthasar Renser, ferber; Andre Hamermüllner, messner; des Schnebeißjunger Thoma; Leopoldt Maier, wagnknecht; Wilhalben Hemmell, glasergesell; Lenhardt Schneider, wachter; Hannss Jäckß; Christoff Pittner; Mерт Stempf; etc. Hanß Gegenpauer.

Winchlers gesindt: Thoma Förstl; Matheus Aichinger, Benedict^e Fräberger; Martha Zenonian; Kunigundt; sein spinnerin Cristina; Agneß, die thiernn so kranch zu Friderspach soll bespracht werdenn.

[14v] Abpräntler: Sie wölle beweisenn, das das feuer in des Winckhlers hauß auskhommen, das sagenn si lautter. Winckhler will weisenn, das er denselben tag noch nacht gepachen noch gepreütt hatt.

Abbrantler begern ire zeugen pei dem aidt zu verhören unnd anderst nitt und derselben aussag mit fleis zu beschreibenn.

Winchler begert nit wider ine weisung zu füren, sondern wiß nitt, obs pei ime geschehen oder nit. Er wiß ir nitt, das erkhenne Gott, er hab khein wissenschaft für sei personn je darumben.^f Winchler bestett, ja er sei mitt aine [m] liecht und lattern hinabgangen, aber das

^a *Danach folgt gestrichen:* begernn.

^b *Danach folgt gestrichen:* zu.

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^d *Folgt Verweiszeichen.*

^e *Davor steht gestrichen:* Math-.

^f *Folgt Verweiszeichen.*

liecht, wie er die piervasl gefüllt, am hineingiessen abgelescht, das bestehe er und merers nitt. Meine herrn haben dem Winckhler zum öfftern mall der weisung erinnert und ermannt, er solle inen fortthin der schuld nit messen und wer innen nit lieb, das er überwisen soltt werden.

Winchler sambtt seinen herrenn peiständten zaigen an, dieweillen es yr beschehenn, so pevelh er sich Gott und seinen herren, pitt auch zum Gottes willenn, hirinnen sovill möglich die sachen zum pesten helffen vertragen und vergleichenn. Er sage, es möchte beschehen oder nitt durch seine leitt. [15r] Winchler begertt zu wissen, ob si alle ime, Winckhler, das er das und sein gesindt gethan hab oder ob si sagen, si wöllen weisen, das das feuer in sei hauß auffgangen sei, bezeihenn.^a Darumben zu fragen den gegentail.^b

Abpräntler sagen, sie wöllen^c zeugen und weisen, das das feuer inn des Winckhlers hauß auskhommen sei, anderst nitt. Begern auchm man soll ime, Winckhler, alsपालden in gefenckhnus nemen und verwarenn, dan wöllen sie erklären, waß si fordern^d söllen.

Wegen deß arrests ist durch meine herrn erkhendt auff anrueff der präntler, das man den Winckhler inn gefengnus nemen solle piß auff verrern beschaidt, unzt sich die präntler, waß si nehmen wöllen der sachen, erklären und die zeugen sollen auff morgen dem rechten nach abgehörtt werdenn. Eröffnet den 8. Aprillis anno 88^{sten}. Ist im Proyer geschafft worden damallens auff angebern der apräntler.^e

Caspar Nidermaier begertt an seiner behausung zu besehenn und pei dem erchkher ein fennster zu gewelbenn; wöllen meiner herrn besichtigenn.^f

Moser unnd auch Egger sollen den habern miteinander auspauen und zufriden sein pei dem peenfall.

[15v] Hauskhauff: Den 8. Aprillis hatt Thoma Stockhinger alhie inn der vorstatt Zwettll der altenn Fellinglerin ir behausung abkhauft per 22 fl., auff Georgi des 88^{sten} zallt er 12 fl., di zehen gulden Georgi des 89. jarß. Peenfall 5 ducatten.

Zeugenaussag: 1. Balhasar Rennser, seines alte[r/s] pei 60 jaren, dem hern probsten: Es hat sich zugetragen, er sei in keller gelegen allein, da seis gar licht hinein gescheintt, da sei er herauß gelauffen, di thur geoffnett und geschrien, da hatt er das weib und di kinder und den gesellen auffgeweckht, da hab er das feuer in des Winckhlers hauß prünen sehen, da ist er hinein gelauffen und retten helffen.^g

2. zeug: Messner, 28 jar zu Zwettll, sagt, er habs hören rauschen, sei auff daselbig auß dem petth sprungen, wie er an das g[e]ländter khumen, hab er geschrien, auff auff, darauff hat er gesagtt, das feuer ist nit pei dem Leopoldt Vleischacher, sondern sei in des Winchler hauß, will di stett zaigen und weisen, alsdan der kirchen zugelauffen und.^h

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Danach folgt gestrichen: sag-.

^d Danach folgt gestrichen: woll-.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Text bricht ab.

3. zeug pei 23 jaren: Schnebeißjunger Hieslthanner sagtt, Geörg Winckhler hab geschrien Jesus Maria hilff 3 mall, ist er munder gewesen, wie er di oxsen auß seines herrn stall heraußgelassen, sei des Winckhler pierkeller nidergefallen, sei sei herrn zugelauffen und erweckht mitt einem strickhen.

[16r] 4. zeug: Leopoldt Maier, 28 jar, wie er von Gföll hergefaren und auff die pruckhen khom[en], da sagtt der glasergesell, wo ist das dortig liecht, Leopoldt geantwortt, es prindt ettwo in der statt. Darnach angehebtt zu renen, wie er hineinfaren wöllen, di roß stehen lassen, seine frau und di gesindt auffgeweckht, da ist er hinabgelauffen, sein biechell und anders retten hellffen, da hatt er das feur auff der khüell in des Winckhler hauß prinen sehen, aber in seines herrn hauß nitt ein schindttl geprunen.

5.: Wilhalben Hemmell, seines alters pei 26 jarn, sagtt, wie er von Khrembs hereinkhomen zum thor, hatt er den thorwärttl gebetten inen auffzuthuen. Wie si auffgethan, hab er ein licht neben der mauer sehen hengchen, alswan ainer mitt ainem span gehen thuet, sagtt zu thorwärttl, wer geht also mit dem licht, wie er pei des Andre Schmidt hauß khomen da sei das feuer mitt gewaltt auffgangen. Wie er zu des Winckhler hauß khomen, da hab er zum fenster hinaußgeschrien und gefragt, was sei, es wer nit weitt von sein hauß sei, er soll auffstehn, er khan aber nit sagen, obs in sein hauß auskhomen oder nitt, hinden hab ers prinen sehen.

[16v] 6. zeug: Hannß Jäckhs, seines alters p[ei] 50 jarn sagtt^a, es hab in der Messner auffgeweckht, da sich das feuer in des Winckhlers hauß auffgangen neben dem preuhauß, merers wiß er nitt.

7. zeug: Linhardt Schneider, seines alters pei 50 jarn, sagtt, sei auff der mauer im Kesslpoden gewesen, da hatt ers sehen das feuer auffgehen, als ein span zwischen dem Winckhler und dem Schneweisen, doch sei alspalten ein gross feuer worden, d[ar]auff zu glochen gelauffen und angeschlagen und di leitt geweckht.

8. zeug: Mert Stremppf, seines alters pei 30 jarn, sagtt, hab am aller ersten, wie er herfür gelauffen, hab des Winckhlers hauß hinden herfür geprunnen und anderß wo nitt, darauff retten helffen.

^bHanß Pauman sagtt wie der 9. zeug.^b

9.: Hanß Gegenpaur, dem von Landau undergehörig pei 35 jarn, er sei gehn^c Friderspach gangen^d und di dirn besprochen, da hab si gesagtt si hab den gantzen tag malz außtragen, wie si zu nacht haimkhomen und iren dienst ausgewartt umb 10 uhr in der nacht, sei si zum Melchior Schneider umb des Winckhlers kindt gangen. Da hatts geschlaffen und in der rhue ligen lassen, wie si haimbkhommen gespunen, da hatt ir herr in ain püchl gelesen, hernach sei [17r] er und der knecht mitt ainer kerzen in keller gangen und pier gefüllt, wider herauffgangen und nidergelegt, ist die diern herauffgangen und holz hineinragen zum einhaizen, si ein fachen ankhomen, pei 3 scheittlln erhaschtt, darüber di ämbl angeredt und gesagtt, warum si also schrei. Die dirn gesagtt, es sei ir, als wen ir yemandt nachlauff, volgendts sein si zwe hinauß gangen, da hatts im hoff über und über geprunnen. Das si weiß wie das auskhomen, das weiß si nitt.

Cristoff Pittner, altt 35 Jar, sagtt, di thirn sei zu ime khomen am Freitag und nidergesetzt in der stubn und er aier gessen. Da hab di diern gesagtt, mei schenen Gott seis klaggt, wie hatt es sovil armer Leitt gemacht. Ja mei mensch, es hatt ja vil armer leitt gemacht, die diern,

^a Am rechten Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: sei.

^d Davor steht gestrichen: her-.

ich pin so hartt erkhömen, ich hab ein kerzentrimbl in der handt gehabt und umb holz gehn wölln in hoff, da ist mir das licht abgeloschen und so hartt erkhenen, als wan man mir die hautt über di ohrn abziget, in di stuben gangen und nidergelegt. Paltt darnach ist di kindtswartterin hinaußgangen, da lauffts hinein und sagtt, o mei mensch, es prindt, weckh di frau auff, da sei ains dort hingelauffen, das ander da, weitter wiß er nichts.

[17v] Winckhlers zeugen: Thoma Förstl, pei 18 jaren, sagtt, sei mitt seinem herrn in pierkeller gangen mit ainem licht und lattern, sei das licht abgeloschen, hinauffgangen und nidergelegt, da sei er erwacht und auffgestanden, da sei das hauß hinden hergeprunnen und den oxen zulauffen wölln, aber für feuer nitt darzu mögen.

Mattheus Aichinger, 20 jar altt, sagt, sei in der stuben gelegen und herauß gelauffen, da habs pei sein herrn in hauß schon geprunnen und die stall schon nidergefallen und zu oxen nitt khommen mögen.

Benedict Fräberger, pei 10 jarn, sagt, er und sei knecht sei peisamen gelegen, wie er aufgestanden sei, das allenthalben geprunnen in seines herren hauß.

Marta Zenonianin, pei 16 jaren, sagtt, wie si sei auffgestanden, seis über und über geprunnen, seis umb ir Magdalena gelauffen und zum Strobl getragen, weitter weiß si gar nichts.

Kunigundt, die dirn 18 jar, sagtt, wie si auß der stubencamer gelauff[!], da habs über und über geprunnen, dan seis der frauen zugelauffen und geweckht und di ställ über und über prunnen.^a

[18r] Spinnerin, 30 jar, sagt, sei in der stuben gesessen und gespunnen, da hab di ämbl geschrien, es print. Wie si herauß gelauffen, da habs über und über geprunnen, mer weiß si nitt.

Agnes, di ämbl, sagtt, si sei noch auff gewesen und in der obern stuben das kindt nidergelegt, wie si heraußgangen ins hauß^b, da sei es über und über geprunnen, sei also erschrockhen und di tächer geinander fallen sehen.^c

Hierüber dem Winckhler zugesprochen worden, darauf er sich den herrn bevolhen und umb Gottes willen gebetten, hierinnen der sachen abzuhelfen. Abpränntler begeren inn ainer summa 6000 fl., habens gelassen auff 4000 fl., Winckhler hatt sich bewilligtt 300 fl. Abpränntler begeren der zeugenaussag abschriftten.^d Winckhler inen dargelegtt 500 fl.

NB. Schuespech pp^e [...] ^fpersonen.

Prändtler begern, das man inen des Winckhlers guett arestiere und schätze unnd begern der zeugen abschriftten. [18v] Prändtler pleibenn gänzlich pei 3000 fl. und weniger nit zu nehmen. NB.: Winckhler erkhlärt sich abermallen 600 fl. Zum überflus wölln di abpränntler pei 2000 fl. verpleibenn und andersten nitt.

W[inckhler]: Hanß Prunner und Abraham Guettenprunner, bede underhändler, 100 ducaten; herr Raab und Zachahrias Unvogll, marchtschreiber zu Windischsteig.

Di andernn anstatt der abwesenden.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Auflösung unsicher.

^f Lesart unsicher: vielleicht iurant.

Erstlich an santt Geörgen, an sant Marxen tag hernach 1000 fl. pargeltt; verträg der sachen auffzurichten.

NB. des herrn Hansen Prunner diern zu gedenckhen umb ir verderben.

Am Palmsontag anno etc. 88^{sten} beschwerdt sich Moser wider den Egger, wie er ime soltett haiß genueg machenn, dieweill ime aber das^a haiß genueg ist wordenn, begertt in einzulegen. Egger bestett, er hab zum^b Gegenpauern gesagt, worumben er dem Moser beistandt laiste, er wöls seiner obrigkheitt anzaigen, es werde ime der sachen wegen noch haiß genueg machen.

[19r] Moser hatt offenbar gesagtt, wo richter ine nit wöll gefengkhlich einziehenn, so wöll er ainß zum andern machen mit der gleichenn droworttenn.^c Egger begert den gegentaill, den Moser auch einzulegen.

Auff anbegern des Moser ist Egger auf sein des Moser anrueffen auff leib unnd guett eingezogen worden. Peenfall 10 ungrisch fl., das kein teil dem andern, weil si inn arest sein, verpottene redt zusetzenn wölle. Seindt paide taill inn das ratthaus zur gefengnus verschafft wordenn.

Tänninger: Denn 12. tag Apprillis anno 88 ist der Alttwolff Tänninger, schuester zu Zwetll, im spitall gestorbenn in der nacht, dem Gott genadt.

NB.: Michell Edlpeckh, siber, stett widerumben umb das vischwasser am Campp etc.

Den 30. tag Marti anno etc. 88^{sten} dem herrn stattcammerer ungeltt geben wordenn: 3 fl. 4 ß. 8 den.

Den 22. tag Apprillis anno etc. 88^{sten}.

Mautt: 3 fl. 4 ß. 8 den.

Gränitz: 26 den.

Gschwendt: 1 ß. 5 den.^d

Vaßziehgeltt: 1 ß. 8 den.

[19v] Des Hansen Fridll ächerll ist dem Praschen Sailer zuerkhendt wordenn, doch soll Pasch Sailer ime das khorn unnd acherlohn bezallenn. Peenfall 10 u[ngrisch] fl.

Rattag gehalten worden den 29. tag Apprillis anno etc. 88^{sten}.

Dem Leopoldt Engll stattcammererß raittbrieff.

Albrechten Arzt raittprieff.

Herrn Khöppll und Pruckhner wegen des spitallraittprieff.

Urban Pinter auff gemaine statt schuldig 2 fl.

^a Davor steht gestrichen: hie.

^b Danach folgt gestrichen: Egger.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Unterhalb der Zeile steht gestrichen: 26 den.

Annheut dato hatt sich Paull Pruckhner unnd Geörg Winckhler des datz halber verraitt aller empffang: 97 fl. 1 β. 9 den.

Aussgabb alles: 124 fl. 6 β.

Resst herr Pruckhner: 845 fl. 3 β. 9 den.

Inn closter Zwettll: 60 fl.

Gegenpauernn: 14 fl.

Tätzherrn auff das 88^{sten}: Paull^a Pruckhner, Hannss Stubenvoll, stattschreiber, verordnet.

Gegenpauer pitt umb termin, nach dem er sein behausung publicirtt wöllen, ime ein verzug halttenn, ist ime piß auff verkhauffung der behausung ein stillstandt zugesagtt etc.^b

Stattcammerer von den abpränntlern sigillgellt empfangen: 1 taller.

[20r] Di abpränntler habenn sich annheütt dato abermallenn angemeltt unnd fürbracht und erklarenn sich sovill, waß meine herrn hierinnen hanndlen. Darbei wöllenns pleibenn, darauff abermallen mit mundt und handt angelübtt und versprochen, das war vesst zu halttenn pei hernach gesetztenn peenfall 100 ducatenn inn golt. Wer das nit halttenn thett, soll denn zu gebenn schuldig sein.^c

Cristoff Schnebeiß beschwerdt sich wider denn Winckhler, das er ime sein gesindt also schmehe unnd schenndte, derowegen er denn peenfall gesprochen und sein prandtstatt dem Winckhler heimbschlagen solle.^d

Winckhler bestett dessenn durchauß nit, sonder sein gesindtll, von wegen der schulden antast unnd ine, Schnebeisenn, nitt anntast noch forthin beschehenn soll.

Bedt taill soltten zufridenn sein pei dem vorigen peenfall und zu bederseits mit worttenn oder werckhenn mer meldung beschehenn^e pei hoher straff an leib unnd guett.^f

Di vleischacher begeren nur di 2 ochsenn per 8 den. zu gebenn, meine herren khönnenß aber nit pewilligenn, sonder der per 7 den., ist auff das pantädng angestellt.

Diettl begertt zwischen seiner und des Winckhlers raufanngkh einer beschau.^g

[20v] Caspar Nidermair beschwerdt sich wider des Eckhinger rauffanng denselben zu pauen. Eckhinger will das nit pauen sein hauß, schlegts denen herrenn für.

^a *Davor steht gestrichen: Veitt.*

^b *Folgt Verweiszeichen.*

^c *Folgt Verweiszeichen.*

^d *Folgt Verweiszeichen.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

^g *Folgt Verweiszeichen.*

Di peckhenn sein annheut fürkhommen, das ine 2 pfennbart semell 8 lott, 1 pfennig semmell 4 lott, beschweren sich nachdem der waitz so theuer, khönnens nit anderst pachenn, allain das traidt werde wolfailer.^a

Abschiedt: N. die herrn gebenn zu beschaidt, das si, die peckhen, auff das nägist tätting stellen soll, verrer gehandelt werden.

Klinghofer hatt ein pach abgrabenn, das ime nit gepürtt. Ist ime aufferladen, das ers wende und den zinnss richte.

Ekhers zeuggenn sollen auff di zukunfft des Mosers gehörtt werdenn.

Mattheus des Schnebeissenn junger beschwerdt sich wider den Winckhler, wie inn ain falschen schelbm gescholtten, er hab falsche zeugnus geben.

Winckhler bestett das nitt, sonder hab in ain frähett gehaissen.

Abschiedt: Winckhler solls dem Mattheuß p[ei] aigen mundt abbittenn pei dem vo[ri]gen peenfall.

[21r] Wolffsperger khombtt für wider den Lorenz Perger weggenn des khauffs halber und das pei gericht erlegttn 25 fl., dieweil es aber ^bdes Pergers^b hauß^c abprunnen, khunn er den tausch nitt haltten.

Lorenz Perger begertt destwegen, dieweil er, Wolffsperger, ine nitt inn das hauß lassen wöllen und hierüber sei sachen verprunen, dessen zu bezallen.

Ist auff verordnung zu pauen angestellt.

Georg Schmidt, lehner zu Mitterreüth, pringt für anstatt der Lanfellnerischen erben der verstorbenen Schwarzen sohn Eliaßen begertt sein erbschafft, 8 fl., zu ersuechen. Soll sipschafft unnd kunndtschafft pringenn; ist im aufferleggt.

Das erst burgertäding zu Zwettll gehalten wordenn den 2. tag Mai anno etc. 88^{sten}.
Di Altsteinfelderin wegen irer innleitt nachzufragen.

Mertt Schneider hatt ein lange laitter zu sich genohmen, so nit sein ist.

Den 3. tag Mai dem herrnn stattcamerer sannt Geörgendienst überantwortt 17 fl. 3 β. 6 den.

Den 1. Juni ain lantag zu Wienn angestellt.

NB.: 3. Mai den tag herr richter Khöppl vonn Steffano weggenn des hauß des Reisers halber erlegt wordenn und noch pei hendenn hatt 10 fl.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Am rechten Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

[21v] Disenn tag hatt Collmann Etzinger von Ruemanss pei ainem ersamen rath angehaltenn wegen seiner tochter Margeretha, so an hendt khrump, das mans ir das spitall nehmen soll; ist verwilligt und gibtt der vatter für di tochter 10 fl.

NB.: Di Messner zum nachtäding zu erfordern.

Den 5. tag Mai anno etc. 88^{sten} Eckhinger zaigt nochmallen an, er möge der behausung verrer unndt weitter nit fortt sein.

Beschaidt: N. richter und ettliche des rathes geben zu beschaidt, das ime von der erstenn werung noch von der darzue erkhauffen farnuss nichte soll pasirtt werden, sonder gemainer statt verpleiben, der abschiedt vorzubehaltten. Eröffnet den 5. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

Dem Balthauser anzusprechenn wegen der ausgossenn redt halber.^a

Den 7. tag Mai anno etc. 88^{sten} herr Pröckhll zu Zwettll beschwerdt sich contra Jacoben Träxler wegen eines darlehenn, benenntlichen 10 fl., dan wegen aines khauff, so si betroffen per 22 fl. Doch auff des gerichts wolgefallen hierüber begertt er den khauff zu haltten und brieff und sigill auffzurichten.^b

[22r] Dem Träxler ist aufferladen, den Pröckhll inner 14 tagenn pei peenfall 2 fl. richtig und der 10 fl. zu bezallen.

Den 9. Mai hatt Hannss Mai, mauerer, wegenn des Peilstainers erkhaufften behausung die letzte werung erlegt unnd bezallt, 20 fl. hatt herr Köppl zu hannden empfangen.

Anna Prückhlin NB. den 9. tag Mai anno 88^{sten} hatt Caspar Franckh unnd Abraham Phillips anstatt des Hans Haslhueber sein behausung inn Poschengassenn dem Linhardt Passauer verkhaufft per 33 fl. auff zwo werung, hatt daran erlegt 12 fl., die 21 fl. soll er Phillipi oder inn Pfingstfeiertagen gewiß erlegenn^c anno 89 gegen khauffprieff di leste werung erlegung und richtig machen.

Verzeichnus des Hanßen Fridlen geltschuldenn

Jacob Castner 4 fl. 6 β.

Balthauser Ferber 4. fl.

Peter Hueber 1 f. 21 kr.

Lorentz Perger 9 fl.

Leitfischin 2 fl. 7 β.

Inns handtwerch der tuechmacher 2 fl.

Summa 23 fl. 7 β. 24 den.

^dAbraham Schuester 12 fl. schuldt darauff^e

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitrant.

^d Am rechten Seitrant.

^e Darunter steht gestrichen: auff gemeiner statt 11 fl. 7 β.

Seiner schwiger 10 fl.

Gemaine statt 1 fl. 7 β.^a

Summa 23 fl. 6 β. den.

Pleibtt ime noch hinauß 9 fl. 1 β. den.^a

^bDen 17. tag Juli anno 89 hatt Passauer das hauß gar außzaltt und dem herrn stattrichter Khöppl erlegt.^d

NB. quittung: Den 17. Juli anno 89 hatt herr stattrichter Khöppl dem Hanß Weickhartten, alhie zu Zwettll, lautt quittung^c ^danstatt des Hasellhueber erlegt^f 9 fl. 1 β. den.

[22v] Den 11. tag Mai anno etc. 88^{sten} ist Abraham Guettenprunner und Albrecht Artzt, bedt zu Zwettll, anstatt des Isaac Keischers wegen des Zenonian tochter Martha heürattenn gangenn und umb si beworbenn.

Ist auff den nägsten rattag angestellt, so solle den befreundten auch darzue verkündt werdenn.^e

Rattag gehalten worden den 10 Mai anno etc. 88^{sten}.

Den peckhen auffzuladen, das si di semell auff di zeug pachenn: auff ein zwailing 12 lott, auff 1 pfenart semel 6 lott.

Albrecht Artzt, Abraham Guettenprunner und Eliaß Perger sein abermallen inn namen Isaac Keischers, ledigen gesellen, anstatt des Zenonian tochter Martha abermallen zu ain ehelichen gemahell. Di haimbliche verpindung soll nit^f ungestrafft pleibenn.

Di freundt oder Winckhler herrn zu haissen den jungen gesellen unnd das mensch auch darumben zu erhören.^g Geörg Winckhler und sein hausf[rau] sein urbittig, man soll ims undergeben und widerfaren lassenn, er sei im lieb zu ain schwagern.

Isaac will sich under gemainer statt underkhauffen unnd ein erliches gewerb treibenn, sich auch wie ainen erlichen gesellen gepürtt verhaltten.^h Di Martha zaigt an, er gefall ihr gar woll, si woll in haben und das zugesagt.

Abschiedt: Meine herrn bewilligen auch darin, wofer ein behausung haab, soll im beschaidt erfolgen, der guett ist, dan si sollen nit von einander gesprochen werden. Eröffnet den 10. Mai anno 8[8^{sten}].

[23r] 10. Mai anno etc. 88^{sten} Christoff Ratt beschwerdt sich wider di haffner alhie, das si ine nach inen nitt wöllen arbaittenn lassenn. Waß di ursachen, will er wissen, den di haffner haben ime zuvor lautt seines lehrbrieff für guett angenohmen und neben dessen ein reverß hineingeben, aber den heraußgenohmen und zu wissen, doch alle mall di haffner neben ime fail gehabt.

^a Darunter folgt eine unleserliche Streichung.

^b Am rechten Seitenrand.

^c Danach folgt gestrichen: zaltt.

^d Am linken Seitenrand.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Folgt Verweiszeichen.

Antwortt: Di haffner zaigen an, dieweil er sein lehrbrieff fürbracht, haben si ime in di ladt gelegtt und wie er maister wöllt werden, sei er zum handtwerch gangen, ime zu antwortt geben, diweill di maister und knecht nit begriffenn, noch vor ainem handtwerch ledig gazeltt, khönnen si das nit bewilligen. Deßwegen wan er 8 lb. wax inn di ladt geb, so sei der lehrbrieff krefftig, doch das er ein reverß hereingeb, das er gethann, indem Christoff Ratt hinein gerumpöltt, den reverß genomen zurissen. Hierüber verpietten si ime das handtwerch nitt, doch si wöllen neben in ^apei der ladt^a nit sitzen lassen, er geb inen dann ein andern reverß hinein, so sei er guett als si selber.^b

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das Ratt, der zech wider ein reverß hineingeb, das er sie pei einem andern dergleichen handwerchsgenossen, wo si angesprochen, dieweill nur di maister und knecht nit darinnen begriffen, hineingeb undt si vor schaden zu haltten. Eröffneth den 10. Mai anno etc. 88^{sten}.

^cZu Sant Johanß in Pongau deß Hanßen Rottn, in gericht Sant Johannis seligen ist derhalben der ortten nitt preuchig, sonder under obged[ach]/tten auffgericht worden under des ernvesten und fürnehmen Thoma Mitterstainer, marcht- und landt- und urbarrichter zu St. Johannes im Pongau.^c

[23v] Winckhler beschwerdt sich, wider den Leopolden Dietll der scheltung halber, darzue auch wöll er den raufangg und das preuhauß versechen und verbleuen, das meglich ohne schaden sein soll, das diener hauß soll auch im raufanng gepessert werdenn mit dem ehisten. Abschiedt: Dem Winckhler ist nachmallenn auffgelegt, das er das preuhauß und den rauchfangg gewislichen erpau und di leitt ohne schaden gehalten werden, pei den vorigen gewesten abschiedt zu verpleibenn. Eröffnet den 10. Mai anno etc. 88^{sten}.

Dem Valtin Fleischacher ist ebenermassen sein raufang zu pauen auffzuerlegen beschlossen, ime solches anzuzaiigen.

Gerler: Dem Hansen Gerler ist auffgeladen wordenn, das der die sachen bezall undt richtig mach. Er, Gerler, schlegt den herrenn das hauß für, dieweil er aber sich der Gerler hörenn lass, er hab sovil geltt, ist ime auffgeladen, das er inner 4 wochen alle gläubiger bezall und richtig mach. 5 ducaten peenfall. Eröffnet den 10. Mai anno etc. 88^{sten}.

Eckhinger: Hanns Eckhinger pringtt für abermallen, er khönne seiner behausung ir^d nit vorstehn, beger von der selben bemüessiget zu werden und an der khauffsumma, der 54 fl., waß erfollgen zu lassen, di 54 fl. pleiben dahinden, aber di vormundt haab, so er besonders erkhaufft alß sovil per 14 fl. ist ime, Eckhinger, erfolgen zu lassen verwilligtt sambt dem abschiedt.^e Eröffnet den 10. Mai anno etc. 88^{sten}.

Khauff: Den 14. Mai anno etc. 88^{sten} hatt Isaac Keischer des Hansen Eckhinger pei dem Abraham Schuester liegundt behausung khaufft per 110 fl., 1 taler leiekhauff vor N. richter

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am unteren linken Seitenrand.

^d i- korr. aus h-.

^e Folgt Verweiszeichen.

und rath der statt Zwettll, gibtt halbe werung auff Pfingsten 55 fl. und uber 1 jar auch 55 fl.
Peenfall 20 ducaten.

[24r] Di altt Stainfeldnerin begertt inn das spittall.

Di alt Clausin hatt in das siechhauß begert, ist verwilligtt.

Stainfelderin: Der Stainfeldtnerin ist das spitall verwilligtt, das si ir herberig darinnen
habe, doch solle si das heüsl am ersten verkhauffen unnd stiftlich machen.

Veldhüetter: Davidt Hämerlein auß der Pfaltz hatts aufgenommen, pis auß das tätting
bestelltt.

Burgernachtäding gehalten wordenn 16. Mai anno etc 88^{sten}.

Nachtäding: Di tuechmacher habenn pleigellt erlegtt und bezaltt 5 fl. 41 kr.

Marxenn Schwartzenn ist auff sein supplicirnn wegen der zwaier kinder 2 fl. bewilligtt, doch
das er anstatt der kinder ein quittung geb.

Einlag inn priell: Bärtlme Köppll; Jörg Strobl; Michel Vischer; Andre Meixsner;
Mattheuß Reichinger; Phillip Peckh; Maximilian Kürsner; Paul Pruggner.

Hannss Sigll, vleischackher alhie, hatt vonn seiner vleischpanckh den zinß, von dem 87^{sten}
jar richtig gemacht: 4 β. den.

[24v] NB. der herr stattrichter empfanngen auff gemeine statt wie zuvor an bezeichnett: 30
fl.

Ausgab

Umb kollich auff gemeine statt: 9 fl.

Mer den erbenn des Esaien Schwarzen gethanen testament halber zallt: 8 fl.

Item dem schuellmeiaster: 4 fl.

Item dem Marxen Schwarzen anstatt seiner kinder: 4 fl.

Item mer wegen der zwaian fuhr auff Kirchpach inns pantäding: 4 β. den.

Item mer ainem freiman, so das unziffer abgefانngen, gebenn: 1 β. 18 den.

Summa ausgab 25 fl. 5 β. 18 den.

Item mer hatt herr richter empfangen pleigellt 5 fl. 41 kr. stett oben geschriben

Den 16. tag herr Khöppll abermallenn das 87. jarß das prüellgeltt eingenommen 3 fl. 4 β. den.

Den 20. tag Mai.

Mautt: 2 fl. 4 β. 2 den.

Gränitz: 2 β. 3 den.

Gschwendt: 20 den.

Vassziegeltt: 1 ß. 8 den.

[25r] Besetzte ämbtter anno etc. 88^{sten}.

Steuerherrn: Sebastian Schuspeckh; Jörg Winckhler; Abraham Schuester.

Visirer: Thoma Meixner^a; Geörg^b Pasch.

Zu der zapfenmaß: Paul Pruggner; stattschreiber.

Tuchbschauer: Hannß Förstl^c; Abraham Guettnprunner.

Vleischbschauer: Hanß Vleischacher; Jörg Altenburger; Abraham Guettenprunner; Ullrich Schneidter.

Zimenter: Pangratz Schuester; Zingiesser; Steffann Goltschmidt.

Feuerbschauer am undern viertl: Sattler, Hanß Vleischackher.

Oberhoferviertl: Lorenz Fridl und Simon Männll.

Oberviertl: Nicolaß Kürsner, Marx Peugnfürst.

Vor der statt: Holtzappfl, Caspar Ferber.

Wasserbschauer: Caspar Hueber, Reichinger.

Zum warzaichenn: Zingiesser.

[25v] Den 23. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

Des Mosers bevelh sambtt den einschlissenn für meine herren angehörtt und vernohmen wordenn.

Hanß Eckhinger pringt für, man wolle ime auß gnaden von dem khauffrecht des hauss halber was widerfaren lassen.

Abschiedt: N. richter unnd rath gehen auff sein anbegern zu beschaidt, dieweill di vier Khleischer kinder noch 106 fl. darauf ligundt undt ein 4 fl. uberbleiben, sein ime, Echinger, di 4 fl. gegen quittung passirt und di sollen ime folgen. Eröffnet den 23. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

Isaac Keyscher ist abermallen wegen des herrn Zenonian nachgelassenen tochter für ain ersten rath khommen und angelangtt, ime zu ain gemahel zu vergünstigen.

Sebastian Pfeiffer und Paull Harmschlagers gehaltenen rumorßhandlung halber ist her aigenmaister auß dem closter für ain ersamen rath anzaigundt khomen, wie di freundschaftt wegenn Sebastian Pfeiffers ainige gewissen grundt nitt fürpracht, noch beweisenn mögen, sonder ime, Harmschlager, ledig zu werden begeren.

Abschiedt: Dieweill wider den Pfeiffer des Harmenschlagers befreundten fürgeben nach ichte, wie es sein sollte, genuegsambliches erweisenn, noch dargebracht, ist zu beschaidt erfolgtt, doch dem landtgerichte unvergriffen, das her prelatt mitt ime in der staff möge fortffaren. Eröffnet den 23. tag Mai anno 88^{sten}.

[26r] Egger hatt abermallenn umb handthabung und ein antwortung durch Gott gebetten contra den Geschmeitler, der alten Haffnerin guett halber zu Zwettll.

^a *Danach folgt gestrichen:* Mert Moshamer.

^b *Danach folgt gestrichen:* Franckh.

^c *Danach folgt gestrichen:* Davidt Ammon.

Michael Khummer hatt um wacht am Oberhofer thor angelangt, stett auff den nägsten rattag an, ist ime zugesagtt und bewilligtt von den herren des raths.

Frantz Pfeffer beschwerdt sich wider den Andre Gerler, wie das er ine ain wällischen schelbm gescholttten, indem er heraußgangen, hatt Gerler vom leder gezogen, über das ime Pfeffer 1 goschen geben, bitt um außrichtung.

Antwortter: Andre Gerler bestett dem^a Pfeffer der clag nitt, das er ine gescholltten, sonder hab ine, Gerler, ein diebssohn^b gehaissen und geschlagen. Sagtt, Abraham Clampfper hab mit der wehr also rumortt und auff der gassen umgangen; ist auf den nägsten rattag abzuhören angestellt.

Abraham Rechprunner beschwerdt sich wider Andreen Gerler, wie er zu ime khomen und gesagtt, du mänll wiltu mich zalen, ist guett, wo nitt, so will ich dich zalen, es habtt mein vattern schier umb das sei pracht, yetzundt pin ich da, sagtt es mirs wider die augen.

Andre Gerler sagtt ja, er sei in di wellich khomen und gesagtt, schwager, wan wiltu mich einmall zalen, meinst villeicht, ich habs vergessen. Bestett nitt, das er ine ein männll gehaissen, noch das er ine zallen soll oder wöll; ist auff den nägsten rattag anngestellt.

[26v] Abschiedt: N. richter und rath geben zu abschiedt, das Gerler dem Rechprunner solches umb Gottes willen abbitte und ist zur straff in keller erkhendt. Peenfall 5 fl. Eröffnet den 13. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

Keischer: Martha Zenonianin sagtt auff di vilfeltig vermanung der hernn vonn Zwettll, sie wöll ja den Isaac habenn, ^cweil sie sich also verhudelt, ist 200 fl. straff von irem guett innen zu behaltten^c. Der Isaac wegen seiner geburtsbrieff anzuordnen.

Des Isaac peistanndt habenn drei mall durch Gottes willenn angelanngtt und gebettenn. Den Isaac ist sein gepurttbrieff vor der hochzeit zu pringenn auffgeladen.^d Ist mitt 400 fl. heuratten gangenn, soll die auch von dem peischlaff erlegen oder verpürgen. Di pürgenn für alles: Eliaß Perger, Albrecht Artzt und Abraham Guettennprunner. Wegen der relionsssachen hatt er zugesagtt, si darbei zu haltten und under gemainer statt nit waigernn wölle, wo es beschäch, solle ime weder heller noch pfenig passirt noch nachgefolgtt worden. Heueratscontract: Isaac verheüratt seiner zukhönnftigen prau, auß allen sei guett bevor 200 fl. zu nehmen. Entgegen verheüratt di Martha den Isaac; entgegen auß allen irem guett 100 fl. nota den Osterreichischen landtesprauch, noch nach aines jedtlichen tödlichen abgann so ohne leibes erben abgingen, di vermachtung zu fällen. Fertiger auff das preutigen taill, seine peistanndt auff der Martha taill ebenermassen der Isaac neben inen wie si vermeldt.

[27r] Rattag den 27. tag Mai gehalten wordenn anno etc. 88^{sten}.

Diettl wegenn des Leopolden Vleischhackher, das er offenbar gesagtt, ir dieb und schelben, wie habtt es gehandeltt yetzundt sich mannss woll, di vonn Zweltt[!] also gehertt.

^a *Danach folgt gestrichen: ger-*

^b *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht ein unleserlich gestrichenes Wort.*

^c *Am linken Seitenrand eingefügt.*

^d *Folgt Verweiszeichen.*

Di abprääntler habenn abermallen angehalt[en], man wölle di sachen an di f[ürstliche] d[urchlaucht] sollicitirnn und anhengig machen.

Den von Polhaimb wider zu schreiben wegen des generals, das es auff ein augenschein angestellt worden.

Auff den 2. tag Juni wegen aines unparteiischen geding zu Gmündt zu halten, ist den pfleger zu schreibenn, stett auff ain khaiserlichen bevelh an, wan der khombtt, soll volziehung beschehen, der lantag zu melden, das di verhindertt.

Di Paderin hatt dem Ludtwig das padt übergebenn, doch beheltt si ir ir[!] herbeig unnd alle spruch bevor und das er si betreuen und underhalten sei.

Rüefft Ludwig ann umb handthabung seines hanndtwerchs, ine hierinnen schüzenn unnd handthabenn.^a

NB. Ludwig soll ein lidern emper auff das ratthauß pringen zum burgerrecht.

[27v] Der altt Vischer beschwerdt sich wider Abraham Günter wegenseiner geltt schulden.

Franz Pfeffer hatt sich abermallenn wider den Andre Gerler, wie er ime mit plosser wehr über sein gesindt geloffen sein soll und di wällischenn schelbenn gescholtten und den Franzen ein dieb gescholten, hieruber er den Gerler ein diebssohn gehaissen.

Andre Gerler bestett ime dessen gar nit, sonder die wälleschen si gescholten und angeschränckht, da sei Pfeffer heraußgelauffen, warumb tregstu ein wehr, du diebssohn und hierüber ein goschenn geben.

Abraham Clampfper bestett, ja er sei ainen auff der gassen zugangen, hatt der Andre Gerler^b gesagtt, ir wellischen schelben. Da ist Pfeffer dagewest, ime, Andre^c, an halß geschlagen und dan Andre den Pfeffer ein wällischen dieb gescholten, darauff Pfeffer ime, Gerler, ain diebßsohn gehaissen.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das Andre Gerler dem Pfeffer solches umb Gottes willen abbitte und dem Gerler auch di handt gebe^d und forthin zufriden sein. Peenfall 5 fl. und Gerler in di straff erkhenndt. Eröffnet den 27. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

[28r] Der alt Vischer begertt lautter seiner schulden anforderungen der 32 fl.

Abraham Günther hatt ain verzeichnus fürgebracht, wie er dem Vischer wol bezaltt habenn solle, des bestett ime Vischer durchauß nitt.^e Bedt tail haben die sach auffgeben.

Abschiedt: N. richter und rath erkennen dem Vischer 34 fl. und dem Gunthier für sein bemüehung 4 fl. 4 ß. den. erkhendt. Peenfall 5 ungrisch fl. Eröffnet den 27. tag Mai etc. 88^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Folgt Verweiszeichen.

Steuerhändler: Anheut dato haben sich di steuerherrn verrait, der Schuespech, Winckhler und Abraham Schuester hatt pracht 335 fl. 2 β.

Erleggt dran auff Wien: 300 fl.

Austanndt: 31 fl. 10 den.

Leopoldt Schreiner abzogen: 1 β. 20 den.

Item wegenn des gmain peer: 1 fl.

Item den stattdiener: 2 β. 12 den.

Item mer habenn si verzertt: 1 fl. 2 β. den.

Restwein über alle ausgab: 1 fl. 3 β. 18 den.

[28v] Moser beschwärtt sich wider den Eckher umb abtrag der iniurisachen.

Eckher begert aines weittern tag, ist ime bewilligt. Moser begertt abermallenn merer zeugen zu füeren.

Beschaidt: Diweil Moser abermallen yetzundt zeugen will füeren, solt er pei der hochlöblichen n[ieder] ö[sterreichischen] regierung fürbracht haben; ist ime zuvor lufft genueg geben worden und wöllen weitter nitt di sachen anten pis zu austrag der sachenn.

Moser begertt das geschenckht güttll^a hieauß, ist ime abgeschlagen pis auff weittern bericht.^b

Kauffdienst 6 den., hauskhauß: Hanns Furtmüllner hatt sein hauß ainem peckhenn verkhauff mit namen Veitt Rottanner von Franckhenfeldt inn der Haffnergassen neben Catharina uxor des Franzen Walchenn ligundt per 44 fl.^c, 1 fl. leickkhauß verkhaufft^d und Bartholomei des 88^{sten} jarß vellig zu bezallen. Peenfall 10 fl.

Der Augusten Peckh ist sein porg für alles unnd jedes zu Allentgeschwenndt. NB. ist also verabschiedt worden. Begertt einer kundtschafft under dem klain sigill, ist ime bewilligt.

Dem Träxler ist aufferladen, den Pröckhlein zu bezallenn; ist inn verpott zu nehmen.

[29r] Lorenz Perger beschwerdt sich abermallen wider Thoma Wolsperger wegen des wexll der behausung halber, wie das er in inn das hauß nitt laß, er gehey sich umb in und seiner herrn gar nichts, das hauß sei sein.

Thoma Wolsperger will sein hauß ime nit gebenn, das sagtt er lautter.^e

Lorenz Perger begertt seiner schaden ergötzlicheitt, weil im das hauß haimb lassen.

Bede taill sollenn sich mitteinander vergleichen durch guette leith und der obrigkheit anzeigen. Dem Wolsperger ist aufferlegttt, das er dem Perger 25 fl. erlege und den peenfall 10 u[ngrisch] fl. ainem ersamen rath bezalle inner 14 tagenn,^f das das beschehe.

Geörg Winckhler beschwerdt sich anstatt seiner schwägerin der Martll wider den Sattler und reden also mitteinander underdessen kombtt der Diettll zu innen und bitt den Winckhler di

^a Korrigiert.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Davor steht ein unlesbarer, gestrichener Betrag.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

schmach umb Gottes willen ab. Underdessen Diettll angefangen, Sattler ich dörff dir woll 2 goschen geben und streicht im über das mäull. Ist Sattler da gewest, dan Winckhler für di fenster gangen, du Diettll, du schelbm, du dieb khomb herauß, indem di Märttll fürgangen, er das mensch angenohmen und gesagt, auch hinden und forgriffen. Das mensch gesagt, greiff euer weib daheimb da hatt Sattler angefangen, ey du huer, du pist ein huer, wan du noch 1000 gulden haltest.

Sattler bestett der reden nitt, sonder si, die Märttll, hab in erster instanz ein zegger voll narren gehaissen und ein dieb, darauf er si ein huer gescholtten, so sei der handdell und anderst nitt.

[29v] Abschiedt: N. richter und rath geben zu abschiedt, es hab dem Sattler nit gepürtt, das mensch also zu greiffen und zu schelkten, sonder das er irs abbitte umb Gottes willen und ist der Sattler umb der gotteslesterung willen in di straff erkhendt im Passauer. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 27. tag Mai anno etc. 88^{sten}.

Den 30. tag Mai hatt Blasi Hengmüllner und Geörg Klinghofer wegen des vischwassers in Viechgrabenn erlegt 3 fl. 4 ß, dem von Landau darvon den 4 pfenig gebenn 7 ß. den. Mattheuß Rauperger und Hättwei uxor geben ain verzicht, er selbst und Franz Pfeffer.

Das Vischwasser im Viechgraben: den 30. tag Mai ist in peisein N. stattrichter Rabenn, Müllner, Pruggner, Wickhen, Abraham Phillips und stattschreiber dem Blasi^a Hengmüllner, Colman Zaißwetter und Jörgen Klinghoffer auff 3 jar verlassen worden, alle jar ain taller: 3 taler.

Den 17. Juny.

Mautt: 2 fl. 21 den.

Gräniz: 3 ß. 14 den.

Gschwendt: 28 den.

Vaßziegeltt: 1 ß. 7 den.

[30r]^bHans Gegenpauer abgerait gelt in dätz: 18 fl. 4 ß. 24 den. §^d

Rattag gehalten wordenn den 1. tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Baumaister zu der schuell unnd pristerheüsl Casparus Nidermaier und der Schuspeckh etc.

Des Thoma Eggers bevelh und supplicirn vernohmen wordenn.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben auff disen bevelh und supplicirnn zu beschaidt, das man ime, Egger, das guett solle einantwortten und überlifferrn laut des bevelhs, dieweill er nunmallen zum nägsten erben erkhenndt worden laut der sippschafft. Eröffnet den ersten tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Lorenz Fridll, burger alhie, anstatt uxori beschwerdt sich contra Franzen Pfeffers hausf[rauen]. Des Fridlen hausfrau zaigt an, der diener hab ihr ein kuessen geben und zu der Hanß Khramerin hineinkommen, da des Franzlein diernll hineingelauffen und ihr

^a Davor steht gestrichen: ab-.

^b Am linken Seitenrand.

kindt von der panckh herundergerissen. Di Fridlin gesagtt, du loß postreitterisch hürll, das hab di Fränzlin gesagtt, du Fridlin, du außgestochene hur, den herentrunne huer, mein man hatt noch kein erschlagen als dein man. Di Fridlin gesagtt, du muest selber ein reitterische huer sein, du pist nit so frumb als ich pin. Fridlin man zaigt an, di Fränzlin hab gesagttt, dein man, der mörderisch schelbm und dieb, darauf der Fridl gesagtt, du Reitterische doppelte huer selber, du pist in di 2 jar lang in di daz geritten, du must so lang ein huer sei pis du es darpringest.

[30v] Antwortt: Franz Pfefferin zaigt an, di Fridlin hab gesagtt, ey du Reitterische huer, du pist ein huer lange zeitt, der Fridl gesagtt, er wölle brieff und sigll genuegsamb pringen, das si ein Reitterische huer sei und die Fränzlin gesagtt, es sein ettliche junckhfrauen hie, die tragen kränzlen und hatt aine ain, zway kinder im pauch, stellen bede tail zeugen für.

Zeug Simon Mänll, alhie zu Zwettll, zaigtt an, er sei pei dem Albrecht Tischler pei dem wein gesessen, sagtt, wiß weder anfang noch enndt zu sagen.

2. zeug Hanß Hoffstetter, haffner, zaigt an, er sei pei dem Albrechten Tischler pei dem wein gesessen, darnach für di thür gestanden, hab in dan der Cramer hineingehaissen, da sei di Fridlin darin gesessen und zu des Fränzlen mensch gesagtt, du ainauges reitterisch hürll, warumben wiltu mir mei mensch schlagen. Da hatt di Fränzlin gesagtt, ey du Fridlin, du pist selbst ein reiterische huer, ein herentrunene huer, mein man hatt noch khein erschlagen als dein man, der mörderisch schelben, sovil sei ime bewust.

Rattschlag: N. richter und rath haben disen handl vernohmen in clag und antwortt. So solle ain teill dem andern solches umb Gottes willen abbittenn, des gleichen die männer die handt aneinander geben und verzeihenn, die weiber 8 tag mitt wasser und brott in der gefenckhnus gestrafft werden. Wo si verrer begriffen und das übertretten, so sollen si mit dem packstain ohn alles begebenn gestrafft werden. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. und er, Fridl, solle die leitt unangetaster lassen. Eröffnet den 1. Juli anno etc. 88^{sten}.

[31r] Geörgen Moser ist der bevelh wegen des Egger fürgehalten worden.^a

Egger begertt auch umb abtrag der expens unnd ein antworttung der sachen.^b

Volckhman Schada printg anstatt des Leopolden Greispeckhen sohn für wegen seines geburttbrieff halber.

Begertt auch seines vattern erbgüettll, Leopold Schneider soll sein gerhaber gewest sein, sein vätterlich erbguet, so 42 fl. sein, und ein silberpecher.

^cHauskhauff 50 fl., peenfall 5 ducaten zwischen Geörgen Moser und Maximilian Kürsner; auff den nägsten rattag angestellt und soll das testament eröffnet werden.^{\$^a}

Zeugensag

Georgens Winther, Maurer zu Schembniz in Mayherrn.

Heuß Preisser, burger zu Zwettl, seines alters pei 70 jaren.^d

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d Folgt Verweiszeichen.

Jacob Winther^a, sonst Proyer^b gehaissen, hatt ein wittib genohmen mit namen Margaretha genant, des Hanßen Schmierer zu Ruemanß in der statt Zwettll, zusammengeben worden bei Unser Frauen auff der hochzeit in des Peugnfürsten hauß, hatt disen sohn, Hanßen Preisser, erzeugt.

2. Mertt Lautterpeckh, seines alters bei 72 jaren^c, sagtt wie erster zeug.

3. Urbann Kren in der vorstatt, bei 60 jaren, sagtt wie dritter [!] zeug und erster.

Sindt durch redtliche zeugen erkhendt worden auff das groß sigill auff pergament.

[31v] Michel Kienstockh, alhie, zeigt an, sein schweher Cristoff Preiser, der soltt im 6 fl. geschafft haben.

Zeug Hanß Reichinger zaigtt an, der Preisser hab umb in geschickht und gesagtt, ich will meiner tochter 6 fl. schaffen. Reichinger gesagtt, es werden auch schulden noch vorhanden sein, er geantwortt, was vorhanden ist meines kindts und meines weibs, doch di tochter hab angehalten, des er irs schaffen müssen.

2. Zeug Caspar Ölbanger zaigtt an, wie erster zeug, doch hab ime die tochter so hartt dahin gezwungen, das ers Preiser thuen muessen.

Abschiedt: N. richter und rath cassiren solches testament, das Preisser hatt, das auff anbegern der tochter thuen müessen, ist nit passirlich, hatt auch nit crafft, sondern hiemit auffgehebt. Eröffnet den 1. Juli anno etc. 88^{sten}. Di 6 fl. sollen dem jungen kindt verpleibenn: Di 6 fl. sollen des Preissers jüngern kindt mit namen Georg pleiben und zu seinen vogtparn jaren volgen, wo es aber vor der zeitt sturb, soll es pillig hinfallen, wo es hinfallen soll.

Clag: Hannss Enngl, zaigtt an und beschwärtt sich, wider Mertt^d Lautterpeckhen, wie er zu ime hineinkommen und wein getrunken, aber ichte zaltt, indem außgangen und wider khommen und gesagtt, er bescheiß sich gar nichts um si, er hab sowoll ein halb wein zu zallen, indem auß dem hauß gangen und mit blosser wehr für das hauß khommen und gescholten. Dan Lautterpeckh den alten Leopoldt Engll di feigen zaigtt, da hatt inn der gesellen haimb gewisen. Leopoldt Engll beschwerdt sich auch wider den Lautterpeckhen, wie er gesagtt, ich hab auch einmall mein sachen, den handtwerch, richtig gemacht.

[32r] Engll gesagt^e, ir habtt rechts gethan, da ist des Lautterpeckhen sohn mit ainer plossen wehr auff der gassen umbgelauffen, da ist des Lautterpeckhen hauß[rauen] herfürgefahren, ime und sei weib deromassen außgescholten, er sei ein englisch hurngeschlecht, das sei ime nit zu gedulden. Danach Lautterpeckhen gesagtt, du und dei weib sein ein englisch hurengeseimb, dei sohn hatt 300 fl. gestollen.

Veit Lautterpeckh zaigt an, er sei an alles gefähr darzukommen und gehörtt, wie si zu greinen angefangen^f, da hatt Mert Lautterpeckh gesagtt, du Veitt, du bist ein dieb, du hast im di 300 fl. deiner schwiger gestollen.

Antwortt: Mert Lautterpeckh zaigt an, er sei ja hineinkommen und mit inen gezech, da sei er zu Nidermeir khomen und ein ächtern wein auff pitt genohmen und die zu Engell tragen. Sei ja nach der wehr khomen und für di thür erschinnen, da sei Leopoldt Engll

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Proyer.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Winther.

^c Danach folgt gestrichen: hatt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Caspar.

^e -s- korr. aus -h-.

^f Danach folgt unleserliche Streichung.

khomen und ime, Lautterpeckhen, an di prust gestossen und gesagt, du loser frähett, packh dich haimb. Da^a hatt Lautterpeckh gesagt, ich hab mein sachen bezallt, du Enggl, zall für dei sachen Geörgen Engll, den gelttlieb^b, ich hab nach nichts gestollen, ^cals er 300 fl. gestollen^e. Er bestehe dessen noch, das er Enngll ein dieb sei und wofer er mit seinen freundten taill so sei er guett, wo nit, so pleib er ein dieb wie vor. Das bestehe er lautter durchauß und laß ime nichte nehmen.

[32v] Abschiedt zwischen Hansen Engll und Lautterpeckhen ist gehandelt worden, das Lauterpeckh denen beden Engll, Hanßen und Leopolden, solches umb Gottes willen abbitte. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Betreffend den Geörgen Enngll, so durch den Lautterpeckhen beschehen des diebsstall halber, ist auff den nägsten rattag angestellt und Geörg Enngll soll die schreiben, wie es abgehandelt worden, fürbringen. Peenfall p[ei] 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 1. Juli anno etc. 88^{sten}.

Vleischackher betreffend: Valtin Häußl und Hanß Listll ist fürgehalten, wo si di statt mitt fleisch wöllen versehenn oder nitt.

Di Vleischackher beschweren sich, ja wie das di oxsen gar theur, desthalben können si das fleisch nit rechter geben als pishero beschehen, Ist auff iren vleis noch angestellt.

Schützen: Der suplicanten begern^d aines **vorttl** halber bevor, ist auß vilen nottwendigen beschwerden dißmallen abgestellt.

Belangend den diener, soll die prentn abgestellt sein pei den pagen fortthin zu haltten.

Hannss Schmidinger von Stain meldt sich wegenn des Sebastian Hochhaffers verlassenschaft neben andern erben an und begernn dersselbenn guetts.^e

Cristoff Rechprunner, burger alhie, Barbara, hatt denen Sebastian Hochhafferischenn erbenn alle varunndte haab erlegt undt bezallt.

[33r] Dem Maximilian Kürsner ist auff den nägsten Pfintztag wegen seines testaments zu eröffnen ein tagsatzung benent worden.

Di erben zu des Sebastian Hochhaffers verlassenschaft haben sich der anerstorbenen 51 fl. 4 β. den. hernach gestaltermassen verglichenn nemblichenn also.

Siglgeltt: Den 4. tag Juli Georg Winther von dem grossenn sigill fertigunggeltt geben 1 fl. 6 β. den.

Den 6. tag Juli anno 88 herr prelatten inn closter wegen der parten daselbst den bestandt der zapffenmaß durch den aignenmaister erlegenn lassen, dem herrn stattrichter Barttlme Köppl 60 fl.

^a Davor steht: v-.

^b d- korr. aus g-.

^c Am linken Seitenrand.

^d Danach folgt gestrichen: ist.

^e Folgt Verweiszeichen.

Rattag gehalten worden den 7. tag Juli anno 88^{sten} wegnn des Hansen Lust, das er der 50 fl. halber werde fürgefördert, so er dem Altrichter schuldig ist und auffzulegen, das er ime ein schuldbrieff geb oder bezall.

Kauff: Wolff Mämerin^a, wittib zu Zwettll, hatt ir behausung zwischen Hansen Gerler und Hansen Englman heüser daselbsten gelegen dem Lorenzen Sixtl, tuechmacher, per 54 fl., 1 taler leuckhauff, verkhaufft, 27^b fl. auff Michaeli an 88^{sten} und 27^c fl. auff Michaeli im 89 jar. Peenfall 5 u[ngrisch] gulden.

[33v] Des hernn von Landau begernn wegen des angefallenen erbfall von der alt Hofferin herrüerundt, soll des von Landau underthann gepür erfolgen den andern kindern irn taill, zu vergerhaben under gemaine statt.

Di prandstatt dem Egger zu erkhauffen nach ratth aines ersamen ratthß.

Des Herrn Pfännler anbegern wegen 4 personen in ein unparteisch geding zu khomen, ist abgeschlagen, ime darauff zu schreibenn.

Dem Egger ist di prandstatt der Althofferin pei der kirchenn im khauf per 35^d fl. gegen khauffbrieff gegeben worden. Peeenfall 5 u[ngrisch] fl. auch ann di hanndt gegeben worden.

Cristoff Egger in peisein seines pflegers^e fam Rappoltenstain^f, Thomas Egger, seinem vatternn di behausung vergönstigt per 35 fl., vergönstigt und übergebenn worden.

Maximilian Pärtll begert des testaments abschriftenn sich inner 8 tagen zu erclären. Der Stefann begertt auch abschriften des testaments.

Diesenn tag der herr richter Khöppll vor denn Egger wegnn der Althofferin bezaltt straff 7 fl. Item mer er, Egger, wegen der Althofferin ausstendige steur unnd anders bezaltt 8 fl. 4 ß. 16 den. Disenn tag dem Egger alle varundte haab pei klain unnd groß überantwort worden.

Moser NB.: Den 8. Juli Moser mer ein bevelh pracht, aber inn seiner supplication mundter meine herrn hinangeben unnd verlagenn^h, soll seiner inn bericht nit vergessen werden.

[34r] Rattag gehalten worden den 15. tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Mautt: 2 fl. 4 ß. 11 den.

Gschwendt: 5 den.

Gräniz: 1 ß. 9 den.

Vaßziehgeltt: 1 ß. 10 den.

^a Korrigiert.

^b 6 korr. aus 7.

^c 6 korr. aus 7.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht ein unleserlicher, gestrichener Betrag.

^e Danach folgt gestrichen: ime.

^f Am rechten Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand.

^h Folgt Verweiszeichen.

Ist auff ein andern rattag angestellt des Schnebeisenn undt Tischlers streittmässiger handlung halber.

Wegen der Zenonischen tochter Maria, ist er, Schnebeis, 100 fl. schuldig, soll ein schuldtbrieff fürpringen und gebenn.

Cristoff, am undern thor thorwärtll, soll forthin fleissiger sein mit einrechnung der mautt unnd andern sachen mehr.

Wegen denen von Loyß zuschreiben, das si di 2 Müllner, Preinfeldt und Ruettestainer, di mautt verfürtt und sich nit stellen.

Vertrag: Veitt Lautterpeckh und und[!] Jörg Enngl sein abermallenn mit iren scheltungen, wie ob verstanden, fürkhomen, dieweillen dan di sachen ainmall verglichen vor N. richter und ratth der statt, pleib es pei pillicher verabschiedung wie vor. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. abermallen. Eröffnet den 15. Tag Juli anno etc. 88^{sten}.

[34v] Ludwig Geislinger begert nochmallen ain andere schupffen an di stell, wo di zuvor gestandten, zu verpauen. Ist ime vergönstig, aber das er über 3 oder 4 claffter scheitter nit hereinführe, wo er begriffen, soll er gestrafft werden.

Peckhenn NB.

Strobl: Pfenfart Semel 5 Lott.

Philip: Pfenfart Semel 5 Lott.

Holzapffll: Pfenfart Semel 5 1/2 Lott.

Klinghofer: Pfenfart Semel 5 1/2 Lott.

Michell Peckh: Pfennfart Semel 5 Lott.

Peenfall 5 u[ngrisch] gulden.

Maximilian, kürsner, begertt seinen abschiedt, des testaments abschrifttenn, di verzicht, das er ein reverss, das er der religionßsachen nit zu wider sein solle.

Maximilian Pärttll: Dem Maximilian, kürsner auff ein andern tag sein tagsatzung angericht. Er soll auch di 50 fl. dem kindt erlegenn und bezallenn, soll Geschmeittler ehe ankommen und erscheinen.^a

Schneiderhanndtwerch: Das ganz handtwerch der schneitter hallten an wegenn aines geschäfts, so innen di Altthofferin vermacht, nämblichen 1 silberpecher und 2 emer wein.^b Soll von wegen der 6 fl., so Moser des stadl halber zu erlegen, irer gedacht werden und verrer gehandelt werdenn.^c

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

Pärtl: wegen des Maximilian Pärttl, so mit dem pfleger auff Rapoltennstain erschienen, ist bemelt wordenn, das er versihe pis Moser khumb, soll wegen des hauskhauß verrer geredt werdenn, ob der passirlich sein werde oder nit.

[35r] Ratschlag: Dem Gegennpauernn ist auff sein anbegernn der überrest am dätz ^aausser dessen, so pei herrn vonn Landau etc. zuvor eingebracht unnd bezaltt soll werden^d nachgesehenn und bewilligt worden. Eröffnet den 15. tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Rattag gehalten den 18. Juli anno etc. 88^{sten}.

Moser inn die gefenckhnus gelegtt worden.

Moser: den 20. Tag Juli Georg Moser sich auß der gefengnus ausgeporgtt, porgenn: Stefann Golttschmidt, Cristoff Schneweiß und Melchior Krauß, das si darumben angelobtt undt zugesagtt, das si den Moser auff den 20. tag Juli ^banno etc. 88^{sten}^e auff das ratthauß für ein ersamen ratth stellenn wöllen, auff diße ire verglübung gedachter Moser heraußkhommen^c und gelassenn worden.

Den 20. tag juli unser pott der Wein, mitt brieffen auff Wien geschickht worden wegenn des Mosers eingelegten gegenberichts halber.

Bevelh: NB. den 16. Juli vonn der f[ürstlichen] d[urchlaucht] Ernsten Ertzhertzogenn zu Österreich ein bevelh an N. richter unnd ratth khommen, das von keinem burger di zustiffung noch ablassung ohne vorwissen irer d[urchlaucht] vergönne noch kheinen auffnemme. Er werde dan durch unseren bericht N. richter und ratth der f[ürstlichen] d[urchlaucht] fürgestellt unnd angezaigtt und darüber beschaidts, was inn der sachenn zu thuen sey erwarttundt.

[35v] Rattag gehalten worden den 28. tag juli anno etc. 88^{sten}.

Diener: Des diener begern wegen der prenten pei der schüeßhüetten zu halten ist abgestellt. Eröffnet den 28. Juli anno 88^{sten}.

Sixtll: Anheütt dato ist dem Lorenzen Sixtll, tuechmacher, die behausung, so er erkhaufft von der Männerin an di handt geben worden und sein burgerrecht ain lideren emper geben.

Clampffer: Dem Abraham Clampffer ist seines vatters behausung an di hanndt gegebenn wordenn, soll inner 14 tagenn auch ein lideren emper pei der straff erlegenn und herpringenn.

Gerler: Dem Gerler ist noch in monatsfrist, sei des Rechprunner schulden und andere geltter richtig zu nehmen pei voriger straff und den Paussauer herauß nit zu lassen, solangg seine gelter bezaltt sein.

^a In geschweifter Klammer.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Folgt Verweiszeichen.

Egger beschwerdt sich wider den Moser wegen der tachtropffen, wo sein des Egger lanngholz ligen sollen, so ligtt des Mosers langholt, das sei ime nit zu geduldenn.

Moser: Moser bewilliget sich, der ain schar schinttll hinwegzuthuen und soll sei lanngholz darneben ligen.

^aPröckhl soll gesagt haben, es haben di waldfroschl zu weitt gesungen, ich mueß auff Wien. §^a

Winckhler: Geörg Winckhler beschwerdt sich contra Jörgen Moser, wie er ime di negl in den khauff, wie ers zu Khrembs erkhaufft hab, lassen wölle und noch 100 fl. darzu leihenn soll und wöll, da ist ime Moser über alles abzalen, noch 52 kr. schuldig gewesen. Moser darnach geschickht, wie er ime an der straß pei dem gericht begegnet, Moser gesagt, Winkhler, warumben habtt ir mir nit das gelt geschickht, ir seit ein lugner und ein verlogner man und dörfft die das paldt an gründt herabschlagenn und darüber gesagt und gedroett, ir von Zwettll, ich will euch lernen, soltt ir wissenn.

[36r] Moser zaigtt an, ja er habs gefordertt am perg und gesagt, er hab in ja liegen haissen, er bestett der wortt aller.

Ist beden tailen auff 14 tag einander tag benent worden 5 u[ngrisch] fl. peenfall, das ein jeder mittpring, waß er zeugennissen hab. Eröffnet den 28. tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Moser: Des Moser halber ist beschlossen, das man ime der zeitt lassen pleiben und die sachen zum endt kh[...]he^b inner monatsfrist.

^cMa[ximilian] Pärttl^c sagtt lautter, man hatt im der glüben lassen und wöls seinen gnedigen herrn anzaigenn.

N. richter und ratth geben zum abschiedt, das er, Pärttl^d, alsपालden solle inn verwarung genohmen werden im keller pis das er sich genuesamb verpürge.^e Eröffnet den 28. tag Juli anno etc. 88^{sten}.

Di schützen zu Zwettll melden abermallen an, wegen der prentt, das dieselbig pei der schießhüettn abgestellt werde, pleibtt pei dem vorigen abschiedt, das abzustellen. Eröffnet den 28. tag juli anno etc. 88^{sten}.

Schützen beschweren sich wider den Mattheusen Auer, diener, wie er si solle iniurirt haben, setzen di straff dem herren hirmit allerdings haimb.

Di alt Schlosserin soll man inn keller legen wegen ires ungehorsams, wan di töchter khommen, diselbigen an di statt legen, di muetter heraußzulassen.^f

^a Am linken Seitenrand.

^b Lesart unsicher, vielleicht verschrieben für khomme.

^c Am linken Seitenrand eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

Maximilian Pärttl ist bei 200 ducaten auf dem Rathauß verpottent, das er nichts auß dem hauß bringe, bis wir ein genuessamen schein von der f[ürstlichen] d[urchlaucht] haben laut dessenn bevelh.^a

[36v] Wallich: Bärttl Wällich solle dem Geörg Frisch, dieweill ers nit weisen mögen, geben inner 14 tagen 10 β. den. Peenfall 2 u[ngrisch] fl.

Lorenz Perger ist mit dem Matheus Schneider fürkhommen und ime sein prandtstatt per 11 fl. angefailt,^b wirdt nit passirt. David Amon sagtt seinem schwehern di behausung wider haimb.

Abschiedt: Lorenz Perger und David Amon sollen sich bede miteinander verraitt und mit richtigkeitt für meine herrn khommen, als das soll verrrer gehandeltt werden. Eröffnet den 28. Juli anno etc. 88^{sten}.

Den 3. tag Augusti anno etc. 88^{sten} ein rathsversammlung ettlicher gewesen.

Denn tag Veit Rotamer, burger unnd peckh alhie, dem Hansen Furttmüllner sein hauß inn der Haffnergassenn per 44 fl. vorausbezaltt und ein khauffbrieff destwegen empfangenn, vor dem herrn richter Bärttlme Khöppl und Albrechten Artzten, stattcammerer beschehenn.^c

Franz Pfeffer dem Hansen Furttmüllner umb sein behausung ein khauffbrief geben.

[...] ^d.

[37r] Den 5. Augusti anno etc. 88^{sten}.

Der jung Gerstl pringt wegen des Mertt Wegschaiders halber für, der abgeleitbten schwestern halber, es wisse seinen vattern bei der obrigkheitt, da er gesessen woll zu beclagenn und darumben zufrieden.

Den 8. Augusti anno 88 rattssversammlung gewesen.

NB.: Mosers schrifttenn, das er disen tag nitt hat wöllen nach setzenn, so ime von der obrigkheitt benent worden, ist zur sachen geleggt worden.

Schuester: Di schuester beschweren sich wider des herr brobsten underthan, so auch ein schuester in der Sidenau, das er sich nitt in das hanndtwerch einkhaufft und handtwerchsgebrauch nit halten thue.^e

Di schuester sollen den herrn brobsten erster instanz desthalbenn ansprechen undt beschaidts hierüber erwarttenn^f etc.

Rattag gehalten worden den 19. tag augusti anno etc. 88^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Lesart unsicher, vielleicht ut supra.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

Schlosser: Hanns Schubhartt^a, schlosser von Melckh, wollt sich hie zu maisternn underlassen, stett ann auff sein kundtschafften unndt widerumben, das er der catholischen kirchenn alhie gemäss sein wölle, di er erlegen soll.^b

Hans Schubhardt sein lehr- und geburttbrieff fürbracht, sei gebabtt worden, ist hieuber auffgenohmen und will sich ankhauffen.

Den 12. Augusti.

Mautt: 2 fl. 3 den.

Graniz: 10 den.

Gschwenndt: 14 den.

Vaßziehgeltt: 21 den.

[37v] Caspar Franckh beschwerdt sich wider den David Amon, das er ein khue von ime erkhaufft und wider genohmen^c und sein weib die haim getribenn und das geltt wegen der khue pei ime, Frankchen, der Lorentz Perger verpietten lassen.

Davidt Amon zaigt ann, wie er zu seinen schwehern Perger geschickht und das geltt für die khue begertt. Sein schwigerin zu des Amon hausf[rauen] gesagtt, wan man di khue austreib, so solls ir khue wider annehmen und haimbtreiben, das si gethan.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschidt, nachdem der Amon di obrigkheitt wegen des verpotts auff das geltt veracht, darneben di khue weggetribenn, so ime nit gepürtt, ist Davidt Aman inn keller 3 tag zu straffen erkhenndt. Eröffnet den 19. Augusti anno etc. 88^{sten}.

Hauß: Niclas Peisca khombtt wegen des Maximillian Kürssner behausung, ob ime dieselbige noch wöll erfolgenn oder nitt für; ist auff verrern beschaidt eingestelltt.

Veitt Radamer, peckh, seine gepurt- undt lehrbrieff fürgebracht und zu krefftten erkhendt worden, soll 1 lideren emper zum burgerrecht erlegen.

[38r] Khöppll: Den 19. tag Augusti dem herrn stattrichter das geltt so ich vonn Wien wider gebracht, hab überanntwortt so vill als 72 fl. Dann alle quittungen wegen der landtsteuer sambtt unnd nebenn den 2 pusatzenn den peüttln unnd allenn wie volgtt:

Raittung annheut dato den 21. tag Augusti anno 88^{sten} hatt sich herr Bärttlme Khöppll alles empfanngs inn geltt, verrait so er ainzigen waiß laut pariculars empfangen 119 fl. 3 β. 25 den.^d

Ausgabe enntgegenpracht: 115 fl. 4 β. 16 den.

pleibtt herr richter zu erlegenn: 3 fl. 7 β. 9 den.

Dise 3 fl. 7 β. 9 den. ist von^e dem herrn stattrichter bezaltt und dem herrn stattcämmerer gegeben worden. Id est 3 fl. 7 β. 9 den.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Schober.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Darüber steht gestrichen: 111 fl. 2 β. den.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

Peckhen: Di Peckhenn sindt anheutt abermallenn wegen des klainen gepäckht halber fürkhommen, sindt auff ein rattag beschaiden, soll verrer gehandelt werden.

Mautt NB.: Nota bene diweillen ich den tag Laurenti auff Wien geraist den Freitag hernach, der stattcammerer di mautt, Gränizgeltt und anders eingenommen als fürgeschriben ist im register oder nitt.

Denn tag schreiber inn der Siedenau unnd der Weisgarber fürkhomen wegen ettlichee scheltungen, die habenn auff den nägstenn rattag ein tagsatzung.

[38v] Rattag gehalten den 2. Septembris anno etc. 88^{sten}.

Pfannler: Pfännler verpiett seinen underthanen inns pantädung zu khommen.

Pröckhl: Pröckhls halber für ein ersamen rath zu erfordernn, waß ursachenn er also mit gehaffter wehr in der statt auf und nidergehe.

Keischer: Isaac Keischer begert seines weibs angefallen vätterlich und mütterlich erbguett gegenn quittung auszuhenden.

Winckhler: Winckhler beschwerdt sich contra den Grünenpeckhen, wie das er seiner hausf[rauen] Catharina säligen vor irem ableiben pargeltt dargelihen, aber Grünenpeckh nit beständig: 52 fl.

Grünenpeckh: Grünenpeckh bestett der sachen gar nit, sondern meldt, wofer er ainichen schein fürzubringen hab von seiner hausf[rauen] säligen wöll er si ihne erbarlichen bezallen, wo aber nitt, sei er ime zu geben nichte schuldig. NB. ob Winckhler das zu weisen.

Abschiedt: N. richter und rath gebenn zum abschiedt, wo Winckhler darumben zu weisen, stett auff ain verrern rattag an, soll desthalben fürpringenn und darumben vernohmen werden. Eröffnet den 2. Septembris anno etc. 88^{sten}.

Keischer schribgelt 5 kr.: Isaac Keischer hatt sein burgerrecht bezaltt ain lideren ämper per 35 fl. und das burgerrecht empfangen.

Moser hatt nie erscheinen wöllen, sei nit dahaimb.

[39r] Jäckhs: Hanns Jäckhs wöllt seinen aiden an di herberger annehmen, pitt mit vorwissen der obrigkheitt, ist ime verwilligtt, haist mit namen Adam Friewirdt der inman oder aiden.

Andre Heüsl hatt seinen leerjungen verloren mit namen Thoma Nägl pei der nacht.

Hanß Pannagll vonn Ruemannss begertt, der Heisl soll ime sein sohnn stellen und suechenn.^a

^a Folgt Verweiszeichen.

Heüsl stellt hierüber 2 zeigen für, die darüber zu verhören, das er den pueben damalens nichte gethan hab.

Sebastian Pader zum Grätz sagtt, der Thomärl hab zu ime gesagtt, ich pleib wärlich nitt, da hatt im sei maister sein gwändl herfürgeben und an Obernhoff umb waitz geschickht. Da er khomen, sei gwändl auff die sag gelegtt, in der nacht sei er davon. Hab ihm Heusl damalens warlich khein strach geben, aber ehe zuvor hatt er in geschlagen.

Die diern Agnes: Der Heüsl zu der diern gesagt, wie die Millär Jorgen diern stehe auff, weckh den pueben. Da sei die diern auffgestanden, den pueben gesuecht, aber nitt finden können, da hab er sein gewandt zu sich genohmen und in der nacht darvon. Dißmall hatt er in noch davor merers nit geschlagenn, auch dißmall khain pöß wortt geben.

N. abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, dieweill der khnab lautt der zeugensag entloffen ohne ursachen, ist ime, Heusl, nit auffzulegen, den Knaben zu suechen, sonder der vatter soll in gleichwoll suechen. Eröffnet den 2. Septembris anno 88^{sten}.

[39v] Jörg Winckhler begertt seiner herglichen 80 fl.

Abschiedt: N. Richter und ratth geben zum abschiedt, nachdem diser zeitt khein geltt verhanden, er solle ein mitleiden habenn.

Veit Winckhler: Veitt Winckhler contra^a den Tischler den klain, sagtt, er^b, Winckhler, und sei gesindt hetten ime di hüener gestollen und sei brueder, der Geörg Winckhler, der dieb, hab di statt abprendt.

Tischler zaigt an, er sei haimbkhommen und sein weib gesagtt, si hett ein händl verloren, di Winckhlerin gesagtt, der teuffl mueß den richter hinfüren, das er nit außrichtung thuett. Bestett^c khainer scheltung durchauß nitt, da es gethuen hab, mit recht gethann.

Abschiedt: N. richter und rath geben zu abschiedt, das er, Tischler, dem Winckhler das umb Gottes willen abbitte und soll 3 tag in der straff sei und gestrafft werden. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 26. Septembris anno 88^{sten}.

Messner: Andre Hamermüllner, messner, khombtt für nachdem er ein schuldbrieff um 15 fl. hinengeben und nur 10 fl. empfangen. Man woll im doch di 5 fl. noch fürleihen, ist dem Winckhler auffzulegen, das er di 5 fl. furgeben thue.

Balhauser Schreiber zaigt an, das des Weißgerber hausf[rauen] an sei weib khomen und gesagtt, du huer du hast doch darzue geholffen, das ich umb das meinig khomen, du hast darzue geholffen, das man mir meine feel gestollen, magst dich darvon woll klaiden; das wöll er weisenn und 1 zeugen fürstellen.

[40r] Weisgärber zaigt an, er, Schreiber, soltt verständiger sein, sein weib sei anfengerin gewesen in allen sachen.^d Be[.]^e taill [...]^f hatt [...]^g ehster in sach nicks guett bezigen.

^a Oberhalb der Zeile eingetragen, darunter steht gestrichen: und.

^b Danach folgt gestrichen: tischler.

^c Davor steht gestrichen: in den.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Lesart unsicher, vielleicht best.

^f Lesart unsicher.

^g Lesart unsicher, vielleicht dich.

Der erst zeug Hanß Erindorff sei hausf[rauen] Agneß zaigtt an, die Weisgarben gesagtt, warumben hilfftu dem also, ich glaub es woltt mich um mei pettll gar pringen, ich hab gleich mei sach verloren, ich khan nicht wissen, wers hatt oder wo es hiekhommen ist, ich müeß gleich verloren haben.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, das Weisgärber, dem Schreiben umb^a diß und anders^b di handt gebe und zu guetten freuntten sei. Peenfall 10 u[ngriech] fl. und ist Weißgärber in di straff erckhendt, den weib pei dem packstain betrodtt. Eröffnet den 2. Septembris anno etc. 88^{sten}.

Veit Rodamer, schreibkheld 3 kr.: Veitt Rodamer anheütt dato das burgerrecht empfanngen und ein wasseramper khaufft per 35 kr.

Peckhenn: Di Peckhenn beclagenn sich, die waiz sein sehr prantig, si besagen, si werden di weissen als zuvor an beschehenn nit pachen khönnen.^c

N. abschiedt: N. richter und ratth legen denen peckhen pei der straff auff 5^d u[ngriech] fl., das di 6 lott auff das pfennfartt pachenn, wo ainer begriffen, der soll unablessig gestrafft werden und der peenfall genohmen werden. Eröffnet den 26. Septembris anno etc. 88^{sten}.

^eDi Püxenschiffterin heltt wegen ires manß abschiedt an, ist er selbsten beschaiden.[§]ⁱ

[40v] Bevelh: Den 6. tag Septembris herr von Landau wegen des Maximilian Pärtl ein bevelh zugeschickht und wegen aines vermanten bevelh per 500 Ducaten von der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung beclagtt.

Den 9. tag Septembris 88^{sten}.

Stattcammerer:

Mautt: 1 fl. 4 β. den.

Gräniz: 1 β. 2 den.

Gschwendt: 14 den.

Vaßziechgeltt: 1 β. 13 den.

Obbemelten tag dem herrn stattcammerer zugestellt worden.

Di schreibstatt solle der diener di 14 tag zugewiessenn habenn.^f

Dem diener und Greill Schneider sein 5 u[ngriech] fl. zum peenfall fridlich zu sein aufferlegtt.

Clag: Schwartz als clager anstatt uxori zaigt an, es hab sich umb 12 uhr am tag geben, das Pekh neben und andern zu ihme khomen und dem Schmidt das eisen helffen auffladen, indem Schmidt weggefahren, Peckh lenger verpliben und umb ein seidl wein mit ime und

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Danach folgt gestrichen: abbitte.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^e Am linken unteren Seitenrand.

^f Folgt Verweiszeichen.

seiner hausf[rauen] gespiltt. Underdessen des Philipps Peckhen hausf[rauen] khomen und durch das fenster hereingescholten und gesagtt, er solle haimbkhommen, indem wider khomen und geschrin und sich geraufft, du lange huer, du dierr huer und 2 stain in der handt gehabtt. Da ist Glaser heraußgelaufen und sei weib wider hineinpracht und si angeredt, ir hauß sei ein hurnhauß, sie sei ein eheprechenigsche huer, ir di stain genohmen und er wöll zum richter lauffen [41r] und zum richter khommen und di sachen angezaigt. Hieüber ime, richter, beschaidt geben, er solle stillstandt halten, pis der richter selbsten zum hauß khome. Antwortter: Di Peckhin angezaigtt, du Glaserin, wan du deinem man daheimb zu fressen gibst, du huer, du loße huer selbsten.^a

Abschiedt: N. richter und ratth geben zu abschiedt, das ain taill der andern umb Gottes willen abbitte wegen irer scheltungen und gottislesterung halber, sei si bede in die gefengnus erkhendt und ain peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 10. tag Septembris anno etc. 88^{sten}.

Simon Pröckhll hatt herauffgeschickht^b Peter Gieller, Daniel Reckhamer, er stell si nitt in das gerichthauß, sonder er, Khöppll, hab ine gescholten und er habs zu Wien schon angebracht und er hab sei herbig zu Wien, er gewartt alle tag 9 fuehr.

Den 10. Septemberis anno 88^{sten} Simon Pröckhll inn di gefengnus gelggt wordenn, wie er dan pei sich 2 püxen, 1 seittnwehr, 1 dollich gehabtt und sich gegen den richter zur wehr gesetzt. NB. wie Pröckhl inn der gefengkhnus gelegen, hatt er sein weib, den Balthauser Schreiber und Daniel Rothamer, ferber, zum richter geschickht in peisein des stattschreiber, Marxen Schwartzen und Phillippen Gattinger und vermelden lassenn, er hab in ainer truehen pei 5000 fl. in pargeltt und schuldtbrieffen^c. Er, richter, wölle seine sachen versperren lassen, damit ime nichte verloren werden, ist ime pis auf morgen beschaidt zu gebenn vergönstiget worden. [41v] NB. ehe Pröckhl in di gefengnus geleggt worden, hatt er zu dem Moser gesagtt, du Moser, gedenckh und sags meinem weib, wie mir mit gehandelt wirdt und ^ddas sei\$e zeuch zum fußen und sich dessen beschwer, das schaff ich mit dir.

NB. Moser alsbaldt erfordert worden und befragtt, was doch Pröckhl mit ime zu schaffen, ob er sein herr sei oder wievil er ime schuldig. Moser geantwortt, er sei sein herr nitt, sondern di von Zwetll. Er sei ime nitt mehr als 6 taler schuldig, die habe er ime gelihen. Er sei willens, ime, den Pröckhll hinwegkhzuführen auff Wien. Pröckhl vermeldt, du richter, du hast mich auff offen platz gescholten, das hab er zu Wien apracht, er wölle ime alßpalden bevelh zuschickhen.

Den 15. Septembris Andre Gerler begertt sei geburt und lehr.

Andre Franckh, 60 jaren, zaigt an, es sein pei 30 jaren Hanß Gerler hab in erzeugt, das sei im wissendt.

Steffan^e Heiinger, rathspurger, alters pei 78 jaren^f, hab des Hansen Gerler vatter wol khendt, sei pei der zusamengebung nit gewest, aber hie geborn.

[42r] Lorenz Perger, seines alters 64 jar, sagtt, es hab den Hansen Gerler, Ursula hausfrau, alt Balhaußer, ferber, Hafftelschacher auß der tauff gehebt, sei auff dem versprechen

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Nach herauff- folgt gestrichen: gestellt.

^c schuldt- oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Davor steht gestrichen: Steffan.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

gewest zu pfarrkirchen im landts Paiern, ist ime durch ein ersamen rath verwilliget zu geben auff das groß insigill.

NB. wegen des gefangenen, was mitt ime anzuheben sei.

[42v] Den 17. tag Septembris anno 88^{sten}.

Pröckhl ein schreiben uberantwortt.

Michel Schenckh von Clagenfürtt, golttschmidt, zeugt sich auff grundt zu einem rattgeber under des richters hauß.^a Rattschlag ist abgeschiden und das er sich verrer im wenigsten plichen laß mit solcher münz.

NB. Hänsel Eitelpäß auß der Pfalz zu Fahrtröß.

NB. zechmaister Caspar Franckh, 40^b; Leopoldt Engel, 60^c, fürmaister; Andre Franckh, 50^d; Veitt Lautterpech, 40^e; Thoman Meixner, 40^f; di^g tuechknappen; Lorenz Reichenhaider; Matthes Perger der ander; di alt gsellen.

NB. Colman Hueber von Elß, Hanß Peckhhofer, daselb curator, und Jörg Hoffpauer, vätterlich und muetterlich guet der herrschafft Herttenstain oder den Gebl auff Waisenkirchen.

Standtgeltt in die Crucis anno 88 ertragenn: 19^h fl. 5 ß. 25ⁱ den.

Stattcammerer wegen der tüechler eingehomen: 5 fl. 1 ß. 19 den.

[43r] NB. den 20. tag Septembris anno 88 ratthesversammlung gewest.

Raab; Müllner; alt Enggl; Prunner; Nidermaier; Rechprunner; Winckhler; Prugner; altt Franckh; Meixsner; richter und stattschreiber geben wegenn des Pröckhlls angebrachten schrifften, das er soll der gefängnus entlediget werden, zum beschaidt, dieweil Pröckhll sich anerpeten thuett, sein guett hie zu lassen, soll er der gefengkhnus anyetzo erlediget werdenn, hierüber verrers von ime beschaidt zuerwartten. Eröffnet den 20. Septembris anno etc. 88^{sten}.

Auff sein des^j

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Danach folgt gestrichen: gesellen.

^h Danach folgt gestrichen: 20.

ⁱ Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 20.

^j Text bricht ab.

Colman Hueber von Elß, Hanß Huebern gehaber, Hanß Perkhhofer zu Elß, Georg Hoffpauer zu Purckherstorff, vätterlich und mütterlich guett.^a

Das füschröiben an pfleger gehn Wiessenst [hal].

Di brautt Cristina, Wolff Nägelein vatter, hatts verehelichett.

Den 21. Septembris Simon Pröckhl ein bevelh an ein ersamen rath bracht und verlesen worden.

Richter und rat haben der ^{bn}[ieder] ö[sterreichischen] regierung^c bevelh in gehorsamb^c angehörtt, darüber entschlossen, das^d Pröckhl in der gefengnus oder in preuer, pis wir der^e n[ieder] ö[sterreichischen] regierung berichten, verharren soll.^f Eröffnet den 21. Septembris anno 88.

Thoma Gmainer, ain pauer^g

[43v] Herr brobst soll an der hochzeitt gesagt haben, der Moser sei ein guetter redtlicher man, die von Zwettll thuen im gar unrecht, er erbarm ime inn herten. Darauf Finckh von Wien gesagt, er soll zu ihme khomen sein, er wolts ime sei sachen wol gefürtt haben.

Rattag gehalten worden den 23. tag Septembris anno 88^{sten}.

Dem stattcammerer siglgeltt zugestellt wegenn des Andre Gerler geburttbrieff 1 fl. 6 β. den.

Tobler zaigt an, es hab sich zu Wien begeben, da hab er, den Veit Lautterpeckhen, geltt hinabtragen, da sei im der Pröckhl pei dem Rottenthurn begegnet, ime gefragt, woher er sei, di von Zwettll thuen den gschmeidler di^h haben mir ein peut verhalten. Ich will das von Zwettl und Enss recht geschaffen ineinander knipffen.

Er, Pröckhl, soll auch zu Zwettl gesagt haben, zu ime, Tobler, und Lautterpeckhen, ich will di von Zwettl und Enss von einanderⁱ

Item wie er von Wien khommen, ich will di von Zwettll und Enß recht geschaffen aneinander hetzen und knipffen, si sollens sehen.

[44r] Heüsl unnd mülljunger mit namen Caspar Liebl von Pibern zaigt an, sei maister, der Heüsl, sei in der statt pei dem wein gewesen, da hab sei maisterin ime und den pauenknecht nch ime geschickht. Wie er haimbkhommen, sagt der pauernknecht, ich trau im nicht, wir wöllen auf den stadlpoden steigen und über nacht pleiben. Da ist der maister mit der wehr hinauffgestigen und strackhs in ine geschlagen und gehauen und also verderbt auch, wo es anderen halter gewest, hett sich zu todt geplüett und sei über 8 tag hernach abermallen mit

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, rechts daneben steht gestrichen: das Pröckhl.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Davor steht gestrichen: das.

^e Korr. aus die.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Text bricht ab.

^h Danach folgt gestrichen: peen.

ⁱ Text bricht ab.

einer püxen uber ine gelauffen, da sei masterin vil gewertt, weiß nitt wie er mit ihme umgangen.

Antwortt: Heüsl zaigt an und bestett aller clagen, aber sei pauernknecht soll ihme stolze reden geben haben und sei all bedt von ime gangen, hab ja di schäden gethan, bestett der, doch sei es im laidt.

Mülljunger begertt 15 taler für sein schaden, Heüsl bewilligt sich, das artzlohn ausszustehn. Bedt taill habenn sich bewilligt und di sachen dem gericht auffgebenn, was hierinnen gesprochen, darbei wöllen si verpleibenn.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das Heüsl seinen selbstn anerpietten, das artzlohn ohn entgeltt des mülljungens ausstehe und noch dem jungen für seine schäden und schmerzen auch früeweill geben soll, 6 taler^a und ist zur straff in keller erkhendt und soll nit heraußkhommen, pis das er 6 taler straff unablässig erleg und di 6 taler^b soll er zum richter erlegen. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Und sollen bedt taill also auff ein stättes endt verglichen sein. Eröffnet den 23. Septembris 88.

[44v] Geörg Winckhler khombtt für, zaigt an, das sei weib am tag Laurenti zum Haffner gangen, indem des Valtin Vleischackher weib angefangen, ei di lang huer, di wampet huer, di abprennerisch huer, der schwarzscheibn, der abprennerisch dieb, und dergleichen. Si haben mir feuer auß dem hauß gestollen, das diebisch gesindt, begertt hieüber zu wissen, ob dem also und wils weisen.

Valtin Vleischackher bestett der scheltung nitt, sonder si habs ein loß gesindt gescholten unnd merers nit, di haben ir feuer bei nächtlicher weil auß dem hauß gestollen.

NB. Di klain Zingiesserin zaigt an, das abprennerisch gesindt, der schwarzscheibm, der abprennerisch dieb, si haben mir ein feuer austragen lassen pei ^cnächtlicher weill^d. Di diern bestett, das si ein liecht in des Valtin hauß genohmen, di thür sei offen gestandten, aber es sei khein span noch kertzenlicht gewesen.

Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn zum abschiedt, nach dem Winckhler ein über clag gethan und nit gepüren wöllen, das er ain nachparn pei nächtlicher weil feuer auß dem hauß getragen lassen ohn vorwissen und bewilligen aines involckhs und befindt sich nit, das sei des Winckhlers weib gescholten worden, das er dem Valtin solches umb Gottes willen abbitte und der Valtin desgleichen anstatt seines weibs ^ddie handt gebe^a. Wer aber solches weiter wirdt äfern, soll zur straff 20 u[*ngrisch*] fl. verfallen sein, ist inn preuer erkhendt. Eröffnet den 23. tag Septembris anno etc. 88.

Dem Winckhler ist pei 10 u[*ngrisch*] fl. auffgelegt, den steig pei dem acher auffzumachen und zu recht pringen.

[45r] Mattheus Vischer begert zu der alten Haimböderin an di herberg, ist ime von ein ersamen ratth bewilliget, dieweils di freundt bewilligt habenn, doch das er sich auch wie gepürlich verhalte.

Clag: Winckhler beschwerdt sich wider den Prunner, wie er ime ein häckhl soll hinweghgetragen habenn. Dasselbig wer seines vattern säligen gewest und Proyer soll

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: fl.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: fl.

^c Unterhalb der Zeile eingefügt.

^d Am linken Seitenrand.

gesagtt habenn, ich will das häckhl nit haben, aber dem Winckhler will ichs am khopff herabschlagenn, über ein zeitt will ichs woll finden.

Antwortt: Proyer bestett dessen nit, sonder das häckhl hab ime der Paul Weber verehrtt und sei nitt des Winckhler gewest.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben zum abschiedt, das ain tail sowol als der anderr aneinander iniuriertt und gescholten, das ainer dem andern di handt gebenn und abitten. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 23. Septembris 88.

Di alt Khuenbergerin begert in das spitall, stett auff den nägsten rattag an.

[45v] Den 24. tag Septembris anno 88.

Pröckhll: Ist des Sigmundt Pöckhl haussf[rauen] zum richter ^aund rath^b mit grossenn wainen und heülen gelauffen und angezaigt, ir man werde inn der gefengnus sterbenn. Richter ime alßpalden und zuvor an ettlich tåg di gefengnus pei tag ein stundt, 2 auffthan lassenn, indem richter nach ettlich rachtsfreundten geschickht, wie richter zum Paussauer khommen, er, Pröckhll^b sein ladt, darinnen wie er fürgeben pei 5000 fl. in gollt und schuldbrieffen sein sollen) auß der gefengnus genohmen und die selbig auff des von Landau freiheitt guett, als zum Kropffen under die tagtreppfen pringen lassen und darauf gelegen. Wie ime richter angeredt, khein wortt vermeldt, sonder sein weib gesagtt, er sei so khrankh und er beger in^c sein losament des Gerstlein hauß an ein kettenn, Ist ime auff ir pitten bewilligt, wofer er mit flichtigen fueß setzen wöll pis zu austrag der sachen. Sie vermeldt, er thue das nit, er habs ehe zuvor zugesagt. Wie richter von dannen gangen sambtt seinen peistandten, der Pröckhll alsalden auffgestanden, in des von Landau freihaitten getretten und di ladt mit den 5000 fl. und schuldtbrieffen sambt seinem weib hineingeflohen und getragenn, ab sei des Pröckhl wortt und verhaissen, wer gewest. NB.

Wo man ine, Pröckhl, under des von Landau freihaitten angriffen, hett er bede obrigkheitt wegen gewalts ineinander gefürtt etc.

[46r] Den 24. tag Septembris anno 88.

Herr^d richter wegen des entrunen Pröckhl, so auff des von Landau guett gewichenn, ain ordenliche abfrag gehalten, wofer herr von Landau khomb und seine abgesandten, ob man ime sollt hinwegfüren lassen oder nitt. NB. ain wacht zu halten.

NB. rattschlag: N. [richter] und des rathes beigewesene Raab, Scherer, Pruckhner, Artzt, Prunner, Rechprunner, altt Franckh, Wickh, Maixsner, richter, stattschreiber erkennen, wo herr von Landau etc. ine mit gewaltt woltt nehmen, das irer m[ajestät] etc. freiheitt soll geschenckht werden, sondern auf freier gassen nehmen lassen. Eröffnet den 24. Septembris anno 88.

NB. ob er noch in des Kropffen hauß ist noch zu sehenn und ob er nit durch weibsklaider hinauß möcht khommen.

^eNB. ain wacht zu halten. ^b

^a Am rechten Seitrand.

^b Davor steht gestrichen: er.

^c Danach steht gestrichen: das.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

Den 26. tag Septembris anno 88.

Huetter und sein weib zu Weittra beclagen sich contra Niclasen Peisca, kürsner, wie er innen sei behausung zu khauffen geben und 1 ducaten davon empfangen, dieweil er innen den khauff nit khan halten, begertt seines ducaten.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das Peisca dem Huetter anyetzo den leickhauff widerumben erlege und zustelle, will er ime wegen des uncosten sprüch nit erlassen, stehe ime anzufordern bevor. Soll verrer gehandelt werden, was pillich.^a Eröffnet den 26. Septembris 88.

Huetter und sein hausf[rau] begeren wider der burgerschafft heüslichen niderzukhomen wegen der religionßsachen halber. Haben si sich erbottenn, der inn gehorsamb nachzukhommen,^b darauff inen zu khauffen bewilligt wordenn.^c

[46v] Jacob Khnauß: Den 26. tag Septembris anno 88 ist Jacob^d Knauß, artz, für ein ersamen ratth fürkhommen, wie er sich alhie heüslichen niderkhauffen^e woltt unnd soll des ainaugigen Sailer hauß khauffen. Doch was Sailer auff gemaine statt schuldig, ist ime, artzt, ein jar lang gegen den interesse still ligen zu lassen bewilligt.^f Doch ist ime wegen der religion auch fürgehalten worden, ist dessen erpiettig und soll verrer mit ainem khauff eingehn und dem ge[ric]ht anzaigen.

Den 1. tag Octobris rathsversammlungung gewesen.

§NB. den 7. Octobris.

Mautt: 4 fl. 1 β. 4 den.

Gränitz: 1 β. 7 den.

Gschwendt: 22 den.

Vaßziegeltt: 29 den. §i

Den 13. tag Octobris.

Caspar Kurzhamer von Obernndorff, lederergesell, begertt des Hansen Vleispeckhen seligen nachgelassenen tochter Juliana zur ehe, sollenn inner 8 tagen beschaidt haben.

Hauskhauff: Den 13. tag Octobris anno 88 hatt Lorenz Perger, alhie zu Zwettll, dem Bärttlme Pauswein, weißgärber, di behaußung pei der khirchen verkhaufft per 105 fl., erste werung anheütt 25 fl. und auff Marti 89 40 fl., mer Marti über 1 jar 40 fl. leickhauff 1 ducatten. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

NB. wegen des vischkellers halber 2 spanzettll auffzurichten.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Danach steht gestrichen: lass-.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Am linken Seitenrand eingefügt.

NB. ain kupfferner kessl soll ime, Weisgärber, pleiben und di halb steuer^a sollen si bede miteinander richtig machenn und ausstehenn.

Dem Pauswein ist wegen der religionßsachen fürgehalten worden und das er seinen abschidt inn kürtz erlege unnd fürbringe oder das er von seiner obrigkheitt ein schein fürbringe.

[47r] Rom [isch] kay [serliche] m [ajestä]t etc. comissari; herr brobst in Zwettll; herr Winckhler in Gföll etc.: Den 17. tag Octobris anno etc. 88 ist di commissionsachen zwischen N. richter und rath zu zwettl und Gergen Moser gehalten worden. Moser den 17. nit erschienen, noch sich gehorsamblichen erzaigt.

NB. NB. [!] warumben Moser die acher und wissen khauff, wo im das verschafft worden.

Baurrnächtäding gehalten worden den 17. tag Octobris 88.

Ist ainiche beschwer damalens fürkhommen.

NB. Gerolten Paul Örtll holz halber: Cristoff Summer von Walthambß ist im sumer umb Viti in verlust aines gelts khommen, ist angezaigt worden.

Rued [manns] stett aus. NB.

Pösenweisenpach steet auß.

Den 18. tag Octobris anno etc. 88^{sten}.

Geörg Moser ist vonn der röm [isch] khai [serlichen] m [ajestä]t etc. herrn commissari, so ex officio vonn hoff durch di hochlöbliche n [ieder] ö [sterreichische] regierung auff des Mosers abermallen anlangen und ausgebrachten^b bevelch, der ehrwirdig in Gott, geistliche herr herr Geörgen Ursillvanus, brost und decanus zu Zwettll, den der edl unnd gestreng herr Balthasar Winckhler zum freihauß und Kirchperg an der Wildl etc. nach ordenlicher verkundtbrieff so den 3. tag Octobris durch si ausgangen und denen beden partheyen, alß N. richter unnd rath zu Zwettll an ainen als beclagte, [47v] unnd Georgen Moser als clager andertails, aines der Anna Althofferin säligen nachgelassenen guett, darvon Moser genohmen und wider zu gericht erlegenn müessen, zukhommen und bede den 16. Octobris ankhommen und di anbevolhene commission laut des bevelchs di partheyenn ^cin des herrn Jheronimi Raben oberstuben und behausung^a gegeneinander mündtlichen angehörtt, dan gleichermassen in schrifftten vernohmen. Hierüber denen beden tailen di guett fürgeschlagenn und woll erinnert, in wass hitzigkheitt bede tail gegeneinander geratten, auch was letztlich darauß erfolgen möchte, hierüber auff der herrn commissari treue und wolmainende erinnerung, bede taill inn die güett compromittirt und di sachenn abzuhandlenn auff und übergebenn und nach geschribnermassenn also verlesen und den peiwesenden personen genuegsam zu hertzen gepildet worden.

Erstlichenn solle Georg Moser umb solchen pösen angerichen hanndll, auch das er N. richter und rath zu Zwettl iniurirt, ^dund ichte darthuen können noch mögen^b, dann das er in der

^a Danach folgt gestrichen: wachtgeltt und anders.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

Anna Althofferin guett griffen und khein erb gewest, auch fürgebenn, es sei ime und seinen kindern einvermacht, verschafft und geschenckt guett gewest, aber nit ein silbenn, summa khein wortt, seinem fürgebenn, nachweisen noch ^avil weniger^c peipringen können, [48r] hatt er, Moser, solches erstlich mit seinem mundt selbst, dann mit seinem procurator von Wesendorff, Steffan Schuspeckhenn und Ullrich Laubmer zu Zwettll, ainem ersamen ratth ^bund denen 4 anstatt der gemain^d, ausser herrn Grünenpeckhen und herrn Nidermaier so nit anhaimbss gewesenn vor den herrnen commissarien, umb Gottes willenn abbitten müessen. Er, Moser, auch durch Gott gebetten, man wölle ime das nit mehr gedenckhen, er sei also verfürtt wordenn.

Zum andern ist der uncostenn durch di herren commissari auch beweglichen ursachenn zu beder seits auffgehebt und gleichmässig eingestellt wordenn.

Zum drittenn hatt auch Thoma Eckher mit seiner personn allain dem Moser di iniurien mit seinem mundt abgebetten.

Wer diesenn beschluß ubertritt, afer oder andet, der ist zu peen 100 ducaten inn goltt zu erlegen aufferladen wordenn.

Der Moser und Egger sollen den ursachenn, so die bede täg inn der commission aufferloffenn, zugleich miteinander ausstehen, abzallenn und richtig machen. Umb dises alles ist der gefertigte abschiedt, so die herrn commissari entzwischen denen partheien auffgericht, darumben zu sehenn geschehen und gefertigt.

[48v] Den 20. tag Octobris anno 88.

Caspar Kurtzhamer vonn Obernndorff, ein lederergesell, hatt des Hansen Vleischpeckhen säligen nachgelassenen tochter Juliana zu ehe, di peistand des jungengesellen: Simon Hörl, Hanß Klinghofer und Holzapffll, weibspersonen. ^c

Das mensch, die Juliana, sagtt offennlich, si müess miteinander wagen, gleichfals si wags mit dem yetzigen.

Kurtzhamer zaigtt an, sei vermögenn, er hab 50 fl. pargeltt. Das Mensch auch sei vätterlich und mütterlich erbguett, soll nach aines jeden absterben, der überpleiben person, wie inn Österreich under der Enns recht sitt ist, gehalten werden. Darauf bede taill pis auff priesters handen damallen zusammen geben wordenn etc. Ime ist auch fürgehalten worden, das er der religion gemäß wie hie ist geloben wölle etc. Di Porgenn sein die obvermelten personen wi beschriben.

Nachtäding: Den 24. tag Octobris anno 88 das burgernachtäding zu Zwettll gehalten wordenn. ^d

NB. wegenn des Maximilian Pärtll anzaigundt zu sein, wie er es nach inn vorhabenn. ^e

Rattschlag der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung, den 9. Octobris 88.

Maximilian Partl betreffend: Der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung zuzustellen mit der erinnerung, die fürstl[ichen] du[rch]laucht lassen pei voriger irer verordnung und

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: nach.

^b Am linken Seitenrand.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

eingelegeten bevelh allerdings verpleiben und solle die n[ieder] ö[sterreichische] regierung, da inn der gleichen sachen waß weitters fürkhommen wurd, die partheyen für di fürstl[ichen] du[rchlaucht] und gehn hoff weisenn etc.

[49r] Burgernachtäding den 24. Octobris gehalten worden anno 88.

Dedit: Anheütt dato den 24. Octobris anno 88 hatt Geörg Fröbischgriener, huetter alhie, sein burgerrecht erleggt unnd bezallt. ^a4 β. 20 den. \$^c

NB. schreibgelt: Ist sein Fröbischgrüener geburttbrieff und abschiedt zu krefftenn erkhenndt,^b wegen der religionßsachen ist er guettwillig alles wie ime vorgehaltenn zu vollenden.

Dedit: Khein frembder maister der huetter soll neben ime nit undergelassen werden ist ime verhaissen und zugesaggt, allein waß freye märckht sein, ist vorbehalten^c sonstenn neben im fail zu habenn abgesteltt.^d

Niederheüßll als galgenmüllner bitt um nachlassung der straffungen der 6 taler.

Rattschlag: N. richter unnd ratth geben zu beschaidt, das si bei vorigen gethanen rattschlag der 6 taler verpleiben unnd erlegenn^e oder er erscheine auff den nägsten rattag wieder. Eröffnet den 24. tag Octobris anno etc. 88^{sten}.

NB. dem Moser wegen des preuhauß.

NB. auff des Mosser supliciren ist der rattschlag erfolggt, so er den 24. tag Octobris 88.

Rattschlag: Des supplicanten begern ist angehörtt, dieweil ein gantzer ersamer rath nit beisamen, soll er sich auff khommenden rattag wieder ^fumb beschaidt \$^h anmelden. Eröffnet den 24. Octobris 88.

[49v] Winckhler: Geörg Winckhler beschwerdt sich contra den Cristoffen Schneweisenn wegen ainer auffgerichteten mauer, das sich Schnebeis mit ime außzusehen verwilligt, aber nichts gebenn wölle; ist auff ein beschau angesteltt und verwilligt.^g

Clag: Linhardt Peurl beschwerdt sich wider den Mertt Sailer, wie si ime im closter wegen des standt auffmachens angeregtt und gesaggt, doch pis auff sant Veitstag angestanden und er ine, Mertt Sailer, zum öfftern ein lugner darüber gescholtten, wöll solches weisen, mer hab er ainen pehemb vor des Pasch Sailer hauß umb hanff angeredt, umb 2 centen ime aber Mert Sailer nit bewilligen wöllen, sonder müesset ein schelbm da^h sein.

Antwortt: Mert Sailer zaigt an, sei hausf[rau] hab ime bericht, der Linhardt Peürl hab mit ir nit lösn wöllen, sonder hab sei standt zuvor an auffgericht, wer der zuvor an auffgericht, wer der ich veracht, Mert Sailer zu sei weib gesaggt, hatt mich veracht. Underwegen wie si auf Vitis gangen, ime, Peürl, angeredt, das ihr mich also hinderrueckhs verliegen thuett, warumben habt ir mein weib auß den loß geworffen. Hieüber Mert Sailer ine gestrafft,

^a Am rechten Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Am linken Seitenrand.

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Danach folgt gestrichen: -pei.

darauß Peuerl den Mert Sailer in di 30 mall ain lugner gehaissen, bestett Mert nit, das er ine ein schelbn gehaissen.

Zeug^a Hanß Pissinger zaigt an, di maister Mertin hab am ersten auffgemacht und Linhardt PeürL zu khirchen gangen und di arbeit außgelegt.

[50r] Rattschlag: ist auff ein verrern rattag, dieweill si unbeständig gegeneinander sein, angestellt.

Den 24. Octobris anno 88.

Egger, porg: Thoma Egger hatt ein päse feuerstatt, ist ime ein innman hineinzunehmen nit^b geschlagen, soll desto fürderlicher ein stoffman stellen. Egger soll den raufangkh pessern und Egger porg für sei innman namens Jacob Laister, ein zimmerman. P[eenfall] 32 u[ngriech] fl. Eröffnet den 24. Octobris 88.

1. Wer nit robott, ist in die straff erkhendt
2. Wegen der innleüt sollen sich pei dem stattrichter anmelden.
3. Der Reithoffer nit vischen pei der straff zu fordern.
4. Dem Winchler ist pei der straff auferladen, den weg am Weissenperg zu machen.
5. Wegen der schütt zwischen des Engll und Geblschuester abzustellen.
6. Wegen des thurn pei den uderm thor auff ein rattag angestellt.
7. Wegen der geschützt ist denen verordneten auferladen, darzu zu sehenn.
8. Wegen des vied, das es di getraidter so hoch verderben, ist abzustellen beschlossen.

Burgerrecht auff den nägsten rattag zu ernpfahenn

Den Siber pei dem Grünenpeckhen zu erforderenn wegen des bestandtvischwassers und steur unnd anderem.^c

9. Wegenn des weissen pier dem Rechprunner zu zuschreibenn^d, das er so geringe maß inn saumb gebe; wegen der steuer so schuldig, das si gewiß di erlegen.

[50v] Ratthsversammlung gewesen den 26. tag Octobris etc. 88^{sten}.

Dem herrn Achatzen von Landau wegen des Petter Güllner halber zu schreiben, wo aber Güllner das schreibenn von Weiß pring und verscheit werden; soll ime folgen.

Denen wellischenn ist abgelegt worden: 18 fl.

Dann der schuldtbrieff von Neupola: 20 fl.

Wegen des wegs pei dem teicht, den herrn prelaten mit 2 mannen zu besüechten, ob er über den thamb füren ließ.

Den letzten Octobris anno etc. 88^{sten}.

^a Darüber steht gestrichen: rattschlag.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: ab-.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Text bricht ab.

Den 3. Novembris anno etc. 88^{sten} rathsversamblung gewesen.

Hanns Gerler, tuechmacher, bestett 2 metzen, zallt^a per 1 fl.; ^bhatt Kogler geschafft^c.

Anthoni Wallich bestett 2 metzen, pezallt in wein und geltt; ^chatt Kogler geschafft^d.

Steffan Heiinnger bestett 4 metzen, zallt ^d1 fl. ^e, 2 taler.

Hatt ime Lorentz Tuechmacher bracht und haimbtragen; ^ehatt Kogler geschafft^f.

Lorentz Tuechmacher bestett 4 seckh voll kornn, hatt sein weib der Köchin 1 fl. zallt.

Wolff Schneider bestett, Lorenz unnd sein weib hab ims antragen unnd nit die Köchin, letztlich die Köchin selber khommen und ime per 24 kr. antragenn 2 seckh oder metzen; der Lorentzin zallt 48 kr.

Klain Pinter bestett, 3 metzen, ain per 24 kr. zallt; der Khochin bezallt.

Wendenscheitt oder Deckher bestett, 2 metzen mell an der Hafennstockhmüell zallt per 48 kr., mer bestett er der entlehenden 6 fl. auch.

[51r] Melchior Krauß, schneider, bestett, 1 metzen mell per 6 β. 20 den., dann gelihenn geltt 6 fl.

Cristoff Wechter am undern thor bestett, ettlich laibl brott unnd 2 metzen khornn, ^fdas khornn bei dem Wölfflein khaufft^g per 48 kr., des brotts per 5 oder 6 β. den. ungefärllich.

Marx Schwartz, glaser, bestett, kaines traids durchauß nitt, hab auch schmaltz und grieß hierauff gelihenn, das ist ime zallt worden, aber des weinss bestett er fellig.

Hannss Schlosser bestett nichts, sein hausf[rau] nur 2 metzen per 48 kr. der Khöchin das bezallt.^g

Staindl, tuechmacher, bestett 2 metzen perrzallt per 40 kr., hett ime sein spinnerin zu khauff geben.

Pauman ist nit anhaimbß damalens gewesen.^h

NB. der Staindl ist wegenn seines nachparn des Huettters für den richter khommen wegen des wasserlauff, iste ime auffladen wordenn, das er ime passirnn laß. Staindl ist dessen woll zufriedenn, weiß rinnen lassen bei 5 u[ngrisch] fl. peenfall.

Stattcammerer den 4. Octobris anno 88^{sten}.

Erstlich wegenn des Pröckhll, das er sein sach hinweggefürtt, überfurgeltt empfangen: 6 β. 2ⁱ den.

Mautt: 7 fl. 4 0. 29 den.

jKaltt mautt: 1 fl. 1 β. 21 den.^c

Gränitz: 2 β. 20 den.

Gschwendt: 20 den.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Unterhalb der Zeile eingefügt.

^c Unterhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Unterhalb der Zeile eingefügt.

^f Am linken Seitenrand.

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Folgt Verweiszeichen.

ⁱ Korr. aus 4.

^j Am linken Seitenrand.

Vaßziegeltt: 1 ß. 10 den.^a

[51v] Rattag den 4. Novembris anno etc. 88^{sten}.

Cammerer 4 ß. den.: Hanns Stahell hatt das burgerrecht erlegt^b, hatt stattcammerer empfangen per 4 ß. den.

Egger: Dem Egger ist pei der straff 5 u[ngrisch] fl. auferladen, das er di rinn pei der mauer ohn schaden haltte unnd wende.

Winckhler: Geörg Winckhler zaigtt ann wegen seiner schulden der 80 fl., begert ime dieselbigen zu bezallenn.^c Ist ime beschaidt gebenn worden pis auff di raittung, soll er verrer sehen, wie der sachen zu thuen ist. Winckhler unnd Cristoff Schneweiss wegen der mauer zwischenn innen geben zum abschidtt.

Abschidtt wegen der kornkhauffer: N. richter und rathh gebenn zwischen inen zum abschidtt, das man si erfordern und di sachen fürhaltte, alßdan soll man mitt den burger auff ein ortt hanndlen und das dem brobst erlegen.

Khunigmüllner khombtt für wegen der schleiffen, er habs mit dem Geörgen Winckhler geschafft und erlaubtt, hineinzufaren.

Abschidt: Wegen der schleiffen solle der verprecher allen peenfall erlegen und richtig machen^d di 20 ducaten.

Abschiedt den 4. Novembris: Inn dem incidentstritt und zwitracht zwischen Geörgen Winckhler, burger in der statt Zwettl, ^eals clager^a an ainen, und dann Cristoffenn Schnebeisenn, auch burger daselbesten, ^fals beclagten und^b antwortter andertails, belangendt, wie das Winckhler zwischen ime und dem Schnebeisenn.

[52r] Den 4. Novembris anno 88.

Ain schidtmauer^g, ab und ab aines tails gespessert und das im stadl ^h des Schnebeisen^d ain neue schidtmaur von grundt auff neues erheben und erpauen lassen, zu welchen gepeu sich Schnebeis anerbottenⁱ jhaben solle^f, ime, Winckhler, darinn zu bezallen helffen, dessen Schnebeis nit beständig. Hierüber^k er, Winckhler, aines ersamen ratths solche mauer zu besichtigen zum öfftern begertt, daß auff sei vilfeltig ersuechen und anlangen beschehen etc. gehalten, geben N. richter und rathh hierauff nach vernembung beder tailen fürgebrachten mündlichen notturfften ^lund ordenlicher besichtigun[g]en^h zum schlisslichen abschiedt.

^a Darunter steht gestrichen: uberfuhr.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: empfangen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Am linken Seitenrand.

^f Am rechten Seitenrand.

^g Danach steht gestrichen: ohne zugab.

^h Am linken Seitenrand.

ⁱ Oberhalb der Zeile eingefügt: an-.

^j Am linken Seitenrand.

^k Am linken Seitrant, rechts daneben steht gestrichen: derowegen.

^l Am linken Seitenrand.

Dieweillen ime, Winckhler, nit allerdings gepüren wöllen, das er solche schidtmeür sine consenso des Schnebeisen für sich selbst auffgericht, sondern zugleich miteinander erheben und pauen sollen. Das Schnebeiß dem Winckhler zu helff allain in die erhebtten maur im stadl ^asind zu denen andern schidtmeüern im wenigsten gar nichteⁱ 3 fl. zu helff inner 14 tagen zu gericht erlegen solle und dises strits immer und zu ewigen zeitten gänzlichen bei 32 ducaten peenfall verait und verglichen sei. Welcher tail^b das widerstreben thuett^c, solle der obrighait Zwettll bemelten peenfall unabblässig zu erlegen schuldig und verpunden sei. Actum Zwettll den 4 Novembris anno 88^{sten}. Eröffnet den 4. November anno 88.

NB. Di Stainfelderin zu erforderenn wegenn des haußgelts zu richtigkeitt zu bringenn.^d

[52v] Den 5. tag Novembris anno 88^{sten} hatt Stubenvol als stattschreiber sein behausung bezaltt bei sei herrn, Scherer, Albrechten Artzten und Hanßen Prunner per 90 fl. 1 ducatten leitkhauß etc.

Ratthsversamblung den 8. tag Novembris anno 88^{sten}.

Herrn brobstenn betr[effen]d: Geörg Staindll will geben^e, sonder begertt ain andern anschlag etc. 4 taler.

Herren brobstenn betreffend: Wolff Engلمان^f, Schneiders^g, wilß geben 4 taler

Antoni Wallich, castner^h, wilß gebenn 4 taler

Pauler Degger wilß geben 4 taler.

Hanß Pauman, weber, wilß geben 4 taler.

Lorentz Reichenhaiderⁱ, tuechmacher, wilß geben 4 taler.

Cristoff Pittner, thorwärtll, wilß geben 4 taler.

Steffen Heiinnger wilß geben 4 taler.

Lenhardt Passauer, klain pinter, wilß geben 4 taler

Hanß altt Gerler, wills^j gebenn 4 taler.

Auff dise burger selsten freiwillkhürliche bewilligung, so oben verzeichnet mit 4 talern, ist bei peenfall 10 u[ngrisch] fl. auffladen worden, auff Lichtmessenn im 89. jar unverzogenlichen zu erlegenn unndt zu bezallenn; destwegen si angelobbt dem gericht.

Hanns Schlosser zu Zwettll pringt für, brobst begern 20 fl., dan mer 18 fl., soll er ime 10 fl. mit arbiatt abdiene. Hatt sich schlosser bewilligt und brobst weniger zu nehmen sich verschworen.^k

^a In geschweifter Klammer.

^b Oberhalb der Zeile.

^c Am rechten Seitenrand.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: nit.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Danach steht gestrichen: will auch nitt.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt.

ⁱ Oberhalb der Zeile eingefügt.

^j Danach folgt gestrichen: nitt.

^k Folgt Verweiszeichen.

[53r] Marxen Schwartz ist fürkhommen wegen des brobst, soll 2 mannen nehmen, sich mitt ime vergleichen.

Des Hanßen Mai zettll wegen ettliches gepeu ist annheütt dato fürkhommen, aber auff ein rattag angestellt sein, anfordern: 84 fl.

Dem Knechten trinchheltt verehrt wordenn: 1 fl.

May: Denn 8. tag Mai ime, Hansen Mai, der Pruggner als dätzherr auß bevelch des herrn stattrichters lautts scheins hergelihen und zugestellt: 41 fl.

Item mer vom herrn stattrichter empfangen 15 fl. 3 β.

NB. vonn wegen der mauer geben di spittlherrn dem Hansenn Mai, so er von grundt auff gefürtt, gemacht 7 fl., habens alßpalden bezaltt unnd richtig gemacht.

Den 14. Novembris anno 88^{sten}: den tag hatt der Ferber von dem Michel Winckhler empfangen 7 fl.

[53v] König unndt betreff[en]d: anno domini 14. tag Novembris anno 88^{sten} hatt sich zwischen Hansen^a Khönig ann der Schwartzmüll unnd Casparn Elwenger, ferber, auch burger zu Zwettl, ain iniurisachenn begebenn, also das er, gemelter ferber, den Khönig des Montag nach Martini ^banno etc. 88^{Sf}, wie ein ganz löblich ersambs hanndtwerch der Müllner und junger iren jartag beganngen und peisammen gewesen, vor ettlichen maistern mit ainer iniurenredt und -frag hinderruckhs und abwesendt des Khönig gescholten, nämblich ist der Khönig der schelbm auch pei euch im handtwerch, welches ettliche müllner gehörtt, dem zechmaister angezaigt. Hierüber die müllner, insonders der zechmaister den Khönig desthalbenn angesprochen, er wäre durch den ferber also iniuriert worden, ob er das auff im ligen liess, wer er dem handtwerch nit gemäss. Khönig zur antwort gebenn, er habs vom ferber nit gehörtt, allain was er von dem zechmaister höre. Hierüber Khönig angefangen den ferber auch hinderruckhs vor ainem ersamen handtwerch gescholten, er, ferber, wär khein redtlicher man, sonder ein schelbm und erhvergessner man, das er in also hinderruckhs gescholten hett. Hierüber das hanndtwerch ime, Khönig, aufferladen, solche iniuri zwischenhin und des zechtag von ime abzupringen, das bescheehenn wie volgtt:

Durch die erbettenen peiständt, herrn Andreen Grünenpeckhen; Albrechten Artz, stattcammerer, Hansen Stubenvol, stattschreiber, Paschen Sailer und Stroblpeckhen ist der handl also verglichen.

Dieweilenn bedede tail ainer dem andern inn schnellen zorn und hinderruckhs also gescholten und khainer auff den andern solches nit peipringen mögen, auch ainer von dem andern anders nichts als liebs und guetts wissen zu sagen, auch di sachen zu bederseits auffgebenn habenn, wass zwischen innen gehandeltt darpei zu pleiben.

Abschiedt: Auff beder partheien clag verantworttundt redt und gegenredt befindt sich, das bedede tail nit recht gethann. Hierüber ist erkhendt, das Albrecht Artz zwischen bedede tail stehen, derselben zu cristlichen freundten sprechenn, das beschehenn. Wer solches äfertt pei wasser oder wein, der soll seiner obigen 32 ducatten verfallen sein zur straff und nichts desto weniger diser vertrag bei crefftten pleiben. Eröffnet den 14. Novembris anno 88^{sten}.

[54r] Rattag gehalten worden den 18. tag Novembris anno etc. 88^{sten}.

^a Davor steht gestrichen: Casparn.

^b Am linken Seitenrand.

Georg Wendl: Auff das Schlossers suppliciren ist auff ein verrern unnd weiterren bedacht eingestellt, pis di andern gleichermassen fürerfordert werden, soll ime alßdan di pilliche straff neben andern auch erzalt worden.

Der Huetter ist mit seiner supplication vernohmen worden, soll handt darbei gehabtt werden ausser der besunden jar- und wochenmärcht.

Des Veitten Kheibergers hausf/rau/en ist in das spitall pis auff den raittag einzunehmen angestellt und alsdan soll si es pei gericht wider ersuechenn.^a Doch das sie, was zu spitall verschaffen wölle, hatt sich dessen anerpotten.

Hannss Mai ist wegen seines gepeu, so er zu gemainer statt gearbeitt, auff den nägsten rattag und besichtigung der arbeit angestellt.

Michel Preuer, so inn spitall lange zeit, ist di pfrendt zu geben verwilligtt.

Salvalin khombtt für, ein innman einzunehmen als den Degger, ist im abgeschlagenn.

Des Petter Güllner begern ist verwilligtt, doch gegenn genuegsamer auch selber verzicht zu erlegenn.^b Er, Huetter, hat sich anerpotten.

Wolff Gielner sei muetter Martha: 15 fl., sein schwester Elena.^c

Rattschlag auff des Görgen Fröbischgriener supplicirn: Des supplicanten begern ausser der befreundten jår und wochenmärckht, ist verwilligtt, solle auch darüber handt gehabtt werden. Eröffnet den 18. tag Novembris anno 88.

Rattschlag auff Hansen Rottpeckhen anlangen: Dises supplicirn und begern ist auff weiters bedenckhen, wan ein ganzer ersamer ratth peisamen und vernohmen wirdet, ditzmall eingestellt, alsdan soll ime, supplicanten, weiter beschaidt erfolgen. Eröffnet den 18. tag Novembris anno 88^{sten}.

[54v] ^dCamerpott mit ainem generall an all stett und märckhtt: ^ea Denn 19. Novembris ist ein cammerpott^e vonn dem Hansen Knetzer## dagewest pei dem herrn Rabenn mitt bevelhenn der landtschafft.

Erstlich das man di steur und haussgulden auff 2 termini als Johannes Baptisti unndt Martini soll jederzeit erlegen 2 patzen von guldenstraff und wers auff Weinachten ^fin feiertagen^e nicht erlegt, soll alßpalden pei hoher straff citiert und verpotten werden.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Betrag fehlt.

^d Am linken Seitenrand.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt: cammer-.

^f Am linken Seitenrand.

Item das di gemelten statt und märckht wegenn des starckhen interesse alle jar quittungen auff den nägsten landttag seitt des 53. jar soll mittpringen, soll inn peisein aller stett auf ein neues geraitt werden und wer schuldig, soll von Wien mitkhommen pis er pezall.

Es wer ein lantag oder nitt, so soll er, Krezer strackhs nach Weinachten raittung halten.

[55r] Den 28. tag Novembris anno 88.

Hatt Hannss Lust sein acher dem Veitten Reitpeckh verkhaufft per 76 fl., 1 ducaten leitkhauff.

Ausgab

Erstlichen dem herrn pfleger auff Ottenstain laut schuldbriff und für das interesse bezallt: 47 fl.

Er, Lust, vom Reittpeckhen eingenommen: 2 fl. 20 kr.

Dem Mattheus Proyer darvon bezallt: 12 fl.

Item schreibgelt: 2 β. den.

Er, Lust, denn überrest des gelts eingenommen zu seinen handen.

Rattag gehalten den 2. tag^a Decembris anno etc. 88^{sten}.

2. Decembris 88^{sten}.

Mautt: 5 fl. 1 β. 25 den.

Gränitz: 3 β. 5 den.

Gschwendt: 1 β. 6 den.

Vaßziehgeltt: 1 β. 24 den.

Herr probst ein schreiben contra den Glaser übergeben lassenn etc.

Willibald Schmidinger ain bevelh an di heren pracht, soll antwortt erfolgung und bericht der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung etc.

[55v] Heüsl hatt abermallenn wegen nachlassung der straff angehaltenen.

N. richter und ratth pleiben pei dem vorigen abschiedt, soll vom ratthauß nit abkhommen, pis das ers richtig mach und bezall di 3 taler völlig etc. Eröffnet den 2. Decembris anno etc. 88^{sten}.

^bHeüsl bezallt 3 fl. 20 kr. \$^a

Hauskhauff: Thoma Echkher zaigtt an, wie er dem Davidt Amon sein behausung in der Haffnergassen zu khauffen geben hatt per 48 fl.; ^csoll zalen alßpalden 10 fl. \$^b, Januari^d 10 fl., 89. Martini und über ain jar auch sovill 15 fl. und Martini uber 1 jar das völlig ^eetc. 13 fl. \$^d ^fEhkher 2 liderne emper, Amon 1 lidernen emper \$^e. Hatt N. richter und ratth passirtt,

^a *Danach folgt gestrichen:* Novembris.

^b *Am linken Seitenrand.*

^c *Am rechten Seitenrand.*

^d *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* halbs.

^e *Am rechten Seitenrand.*

^f *Am linken Seitenrand.*

doch ist ime aufferladen, das er gwarsamb mit dem feur umgehe und di feuerstatt erpau pei der straff. Peenfall 5 u [*ngrisch*] fl.

NB. wegen der abprüntler auff Wien zu schreibenn: dem von Heiligcreüz, dem einnehmer und dem advocaten, dem Rämminger##, zu schreibenn.^a

Staindll hatt sich wegen der planckhen beschwerdt, so doch ist wider an di altt statt gestellt werdenn, deswegen er khaine ausredt haben solle und das er so widerspännig ist und den durchlaß nitt will machen lassen, ist ime aufferladen pei hoher straff das machen zu lassen, den peenfall zu nehmen di 5 u [*ngrisch*] fl.

Egger gwehr empfanngen: Thomas Egger hatt sein gerechtighaitt erleggt und stattcammerer empfanngen, das burgerrecht ime verliehen worden 4 β. den.

[56r] Annheütt den 2. tag Decembris anno etc. 88^{sten} Maximilian pringt für, er seie vorhabenns, das gelt zu erlegenn und richtig zu machenn, ime sei abschiedt zu erfolgen zu lassen.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, wofer er si pei irer d [*urchlaucht*] erledige, soll er unauffgehalten sein, darbei verpleibe di sachen also etc.

Siber: Dem Siber ist wegen seines bestandtwassers aufferladen, das er inn verpott pleibe pis solang er sich verpürg, das zu bezallenn^b und sich ime das wasser verpottenn oder auff Weinachten halbs und Georgi halbs und das wasser sei ime diweil zu fristen verpotten.

Den 7. tag Decembris anno 88^{sten} bevelh wegen der steuer und hausgulden von denen verordneten an uns khommen.

Anheütt dato den 7. tag Decembris anno 88 ist mit dem Hannß Mai wegenn aller arbaitt, so er dessen 88^{sten} pei gemainer statt gemacht, für alles abgehandeltt und abprochenn wordenn per 76 fl.

Darann empfangen: 61 fl. 3 β. den.

Rest, man ime noch zuerlegen: 14 fl. 5 β. den.

Ist ime nach zur pesserung darzugeben worden: 1 taler.

[56v] Annheütt dato den 14. Decembris anno 88^{sten} hatt sich richter Veitt Strasser und die von Lengenfeldt wegen des hausgulden, landtsteuer, weingarttenzinß und straffen verraitt und bezallt: 32 fl. 5 β. 25 1/2 den. Dem Veitten Strasser auff das 87. und 88. jar ein raittbrieff zu gebenn.

Rattag gehalten worden den 16. tag Decembris anno etc. 88^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

Degger heltt an wegen seiner gewesen infrauen, der all ir sachen darinnen verprunnen ist,^a ob mans inn spitall thett nehmen. Wollt das geltt für si erlegenn, erbeütt sich an zu geben, stett auff bedenckhenn, ime und seines weibß hatt sich 4 fl. anerpottenn.^b

Dem Staindl ist nochmallen aufferladen, das er den wasserlaufdurchlaß machenn,^c der Peenfall wie zuvor vermeldtt erlegen, di 5 u[*ngrisch*] fl. und bezalenn.

Hanss Klinghofer ist abermallen wegen des feuer, so pei ime auskhommen, vor gericht erschienen und aufferladen worden, das er den raufang erweiteren wölle und die straff dißmalls eingestellt und in allen ein fürsichtigkheitt gebrauch. Pei peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 16. tag Decembris anno 88^{sten}.

Wegmacher pitt um 2 metzen khornn ainer pesserung^d halber, ist auff den raittag anngestellt worden.

Michel Schuesterin bezeugt.^e

[57r] Abschiedt: Deß Staindlen tuechknappenn Hanß hatt nit gepüren wöllen, das er di Schuesterin wittib geschlagenn, destwegen er ir abtragen solle und er ist inn di straff erkhenndt worden und zufriden sein. P[*eenfall*] 10 u[*ngrisch*] fl.

Geörg Moser begertt der schulden wegen des darlehenn, so der Althofferin er dargelihen.

Den 18. Decembris anno 88.

Dem Klinghofer ist aufferladen worden, wegen seines sohns, das er ime di püxen nehmen wölle und wo er schaden sollt füegen, soll ers ausstehen. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. und das er ime mit dem fürderligisten zu ain handtwerch haltte.

Klinghofer beclagt sich wider den Moser, das er ime schuldig und nit bezallenn wölle.

Dem^f glaser ist abermallen wegen des heren brobsten fürgehalten wordenn, ob er sich vergleichen wöll oder nit, darauff er sei abermallen beicht thuen khann.

Geörg Moser begert ein schrifftlichen schein der schulden.

Paul Spiltaler von Langenloiß, ein schuecknecht, zaigt an, er hab zu Triglau gearbait, sei Moßer zu ime khommen, ime ein prandtwein zallt, des andern tages zu ime khomen der schuecknecht 1 taler dem Moser geben, sei vettern den Gölbl hinaußzupringen. Moser gesagt, wanß 1000 fl. wären, so woltt er ims zustellen, über 2 tag sei der Sixttll, tuechmacher, zu ime, schuecknecht, khommen, sagtt, in der Frauengassen hab er ims geben.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Text bricht ab.

^f Am linken Seitenrand eingefügt.

Antwortt: Moser zaigt an, er sei ja zu Trüglei gewest, pei 2 tagen verhardt, wie er hinwegreisen wölln, sei er für seines maister laden khomen [57v] und ine gefragt, wie es im gehe und ein prandtwein zallt. Moser gefragt, wie er sich haltt, di maisterin gesagtt, er will nur immer zu feyern. Darauf geantwort, si sollen vleissig sein, bestett ime des talers durchauß nit, er wölln sehen und wissen, wo er ime gebenn, wer der parben gewesen, schuechknecht sagtt er, Moser, hab ein ungrisch hüettll, darinnen 3 federn gehabt und spilleitt gebracht. Moser begert hieüber den schueknecht zuvor arrestiren.

Moser ist wegenseiner gelt schulden contra Egger fürkhommen per 29 fl. 3 ß den. Beden taillenn ist auff ein ordenlichen rattag tagsatzung benent, sollen di steuerhandler und andere befragt darumben werdenn^a alß Moser und Egger.^b

NB. wegen des Mosers und schehknecht.

NB. taler halber: Sixttll, tuechmacher, sagtt, er hab zu Triglau gearbaitt, den Paul Schuechknecht gesehen und angeredt, ob er ime ein taler zu leihen hette. Paul Schuechknecht gesagtt, ich schickh einem vettern ain taler, ei hastettu mir dargelichen, darauf Sixtl geschriben, zum Moser khomen, ine zu leihen angesprochen, da habe ime Moser den Sixttll dermassen so hoch angeschacht, schau was hastu erspartt, der schueknecht schickht sei vettern ain taler haimbpringen, hab geyger pei ime gehabt, ein ungrisch hüettll und 3 krenchfedern, wie einander vor auffgetragen und herumbgesprungen. Stett auf ein weittern ratt an, sich mit verrer declaration zu erleitern.

[58r] Sebastian Schuespeckh und Ulrich Laubmer beschweren sich zum höchsten contrag[!] Hansen Lüstll, der so gar vill geströ und anders auff dem poden hatt, desgleichen das werch, darinnen er liggt, das ein auffsehenn und beschau hieüber ergehe; soll beschenn di beschau. Philipp: Alt Prottsitzer beschwerdt sich wider drei knappen, das si ime in brottladen geworffen. Bestehen all drei nit, das si geworffenn, den wurff soll des Franckhen knap gethan^c habenn.^d Dem knapen ist auffgeladen, das ers dem Prottsitzer abbitt und ist zur straff inn keller verordnet, si, di drei knabenn miteinander.

Hansen Fridlein gelter zallt: Erstlich wegen des Lorenzen Pergers schulden bezallt fl. ß. den.^e, diese geltschulden ist er auff gemeine statt schuldig gewest, hatt herr richter empfangen.

Jacob Castner zalt 5 fl. 6 ß. den.

[58v] Jacob Mai khauffbrieff: Kauffbrief.

Margaretha Stainfellner hatt Hansen Königseer^f, traxler, Anna uxori wegen ihrer behausung zwischen Hans Weinschenchen.^g NB. 2 khauffbrieff.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c -than oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: -sehen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Beträge fehlen.

^f Davor steht: g-.

^g Text bricht ab.

^aNB. wo di 30 fl., so man den stattschreiber bezallt, hingeben worden, dan man di 4 fl., so Lorenz Perger auch schuldig gewest und von Balhauser Ferber herkhommen sein, pleiben gemainer statt dann di Stainfeldtnerin zallt worden di 3 fl., hatt herr richter zu verraitten.^f Stainfelderinn auff gemeine statt zallt: 10 fl.

Inns spital: 10 fl.

Item mer di 9 fl., so man dem Perger dargelichen hatt, auch davon aufgehabtt: 9 fl.

Marx Peugnfürst hatt ein inman auffgenohmen Hansen Peckhen auff wolgefallen der obrigkheitt.

Ersamer Rath Steffani 88^{sten}.

Melchior Krauß; Georger Winckhler; Sebastian^b Schuespeckh; Georg Altenberger, Steffan Zadl; Hanß Weinschenckh; Georg Staidl; Mertt Moshamer; Caspar Franckh, Hanß Engll; Hannss Göbll; Georg Strobl; Caspar Elwanger.

^cNB.: Leopolden Vleischacher, das si ein schiesstatt in hauß anrichten; auff den nägsten rattag fürzupringen.^h

[59r] Den 20. tag Decembris anno 88 ist dem Lienhardt Preüerl pei der straff aufferladenn, das er dem Jacob Juden auff Invocavit^d erleg und bezalle^e 3 fl.

NB. Abraham^f Clampffer: Ersten hatt wegenn seines vettern hauß das burgerrecht bezallt; ein lidernen ämper.

Den 30. tag Decembris anno etc. 88^{sten}.

Mautt: 4 fl. 1 β. 28 den.

Gränitz: 3 β. 4 den.

Gschwendt: 3 β. 2 den.

Vaßziehgeltt: 2 β. den.

Den 29. tag überfürgeltt empfangen: 6 β. 2 den.

Den 3. Januari anno 89.

Steinfelderin zaigtt ann, wie der altt Krumppschmidt, wie er vom herrn stattrichter anhaimbß khommen ins spital und gesagtt, ir hürn, ich schlag euch nider, wie di andern hurn, du Stainfelderinn pist ein außklingte huer, deine kinder hatt man gehenckht. Ich hab den richter haissen lügen, warumben^g euch nitt. Der richter mues von mir leiden, warumben^h es nitt. Di andern weiber sagen alle, er mueß noch ainß umbbringen, es helff nichts dafür, schillt di weiber alle auß, es sei ihme wie umb sei khopff zu thuen, das er sterben solle. Dan zu inen alle gesagtt, ir seit all huren, wan ich ainer wehr, der 18 jar alt wer,

^a Am rechten Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand, danach folgt gestrichen: Steffan Golttschmidt.

^c Am rechten Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht ein unleserliches, gestrichenes Wort.

^e Unterhalb der Zeile eingefügt.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Caspar.

^g Lesart unsicher.

^h Lesart unsicher.

ich hett woll arbaitt under euch, ir seit all huren, andere un[...]^a reden, mehr sein nit zu erzelen. Das er so grob und unverschämmt die weiber schlegt und voller bitten umb Gotts willen, alle weiber, so 6 gewesen, man wölle ein einsehenn thuen, sonst werde gar nichts guetts darauß werden, soll denen herren anzaigt werden.

[59v] Den 3. Januari anno etc. 89^{sten}.

Steuerhandler: Sebastian Schuespeckh an der halbenn steuer erlegt.

Erstlich inn puttschändl 25 fl.

Inn kreüzern 17 fl.

Inn pfennig 19 f.

Inn grober münz 10 fl.

inn zwei kreüzern 18 fl.

inn zwaiern 30 fl.

Inn groschenn 21 fl.

Summa 140 fl.

Hatt die 140 fl. stattricher von ime, Schußpeckhenn. empfangen auff raittung.

Stattcammerer: den 3. Januari herrn stattcammerer Casparn Nidermaier gebenn: 5 fl. 6 β. den.^b

Vollige steuer: 315 fl. 5 β. 3 1/2 den.

Davon di halb steuer zallt Jacobi: 84 fl. 4 β. den.

Für di abprantler gehtt ab: 73 fl. 7 β. den.

Resstirtt man noch zu erlegen: 85 fl. 6 β. 3 1/2 den.

Ruckhgeltt NB.

NB. ohne der abprantler 56 fl. 6 β. den., sein wir doch darauff zu erlegen schuldig: 51 fl. 2 β. den.

NB. die ruckhgeltherrn haben denn 3. Januari erlegt inn parem geltt: 108 fl. 4 β. den.

Ruckhgeltt auff Wien zu erlegenn völlig das gantze jar: 210 fl. etc.

[60r] An der Heiling 3 Khonigstag anno 89 hatt Geörg Enggll wegen des pierschenckhens halber vor ain ersamen rath porgschafft gethann, di porgen Leopoldt Enngl unnd Hannß Prunner haben desthalbenn vergriffen und borgen worden.

Dem herren stattrichter, wie er mit der steuer und anderen inn die richterwall auff Wien gefaren, zur zerung geben: 25 fl. 6 β. 8 den.

Item den 2. tag Januari haben die geordneten zum ruckhgeltt erlegt: 108 fl. 4 β. den.

Item den 8. tag Augusti zuvor auch erlegt zum ruckhgeltt: 75 fl.

Item sein di abprantler schuldig, so auff si gepürtt zu erlegenn: 51 fl. 6 β. den.

Im astandt lautt ainer zettl, so si dem herrn Khöppl, stattrichter, übergebenn: 17 fl. 4 β. den.

Item inn die zerung angeschlagenn: 1 fl.

Summa: 253 fl. 6 β. den.

Ruckhgeltt: 254 fl. 1 β., restiren noch zu erlegen: 3 β. den.

Den 9. Januari anno 89 rathsversammlung gewest.

^a Lesart unsicher, nach Buchstabenbestand: unt(er)than paw.

^b Davor steht gestrichen: 6 fl.

Asamb, weber: Hatt Paul Asamb den Erhardt Tischler fürgestellt, ine zu befragenn, wie der handll so zu Aichorn beschehen, verglichenn, auch ob er Asamb zugesagt, sich gehn Rapoltenstain in die straff zu stellen. Darauf Tischler geantwortt, er khönn pei seinem aidt sagenn, er sei ein peistandt gewest zu Rapoltenstain vor dem marchtrichter, sei di sachen auß guettwilligkheitt und keiner gerechtighaitt auff den Paul Weber und Schaden zu Haslau auff groß gelett gefallen, in Schaden 8 fl. zu geben und halbe zeug außzustehen. Paul Asamb und Schaden zum marchtrichter gesagtt, der handl wer vergleichen, und wöllen wir zum herrn oder pfleger gehen, die sachen anzaigen, ob wir auch in der straff mechten sein. Marchtrichter geantwortt, es dörrfts gar nit, mein herr mache nichts darauß, ich will euch entschuldigen, er ^abegert nichts^a. Drauff si von dannen gangen, Paul Asamb auch wegen der straff ichte angriffen, noch der marchtrichter dessen begertt, allain umb di 8 fl. hatt Weber di in 4 wochen zu erlegen zugesagtt.

^bAbschiedt: Meine herrn geben zum abschiedt, dem marchtrichter desthalben zu zuschreiben. In consilio anno 89.^b

[60v] Den 8. tag Januari versamblung gewesen pei herrn Casparen Niedermaier angesetzt, stattrichter anno 89^{sten}.

Stattcammerer: Den 8. tag Januari herr stattcammerer von dem heren Bschönigg steuer und ruckhgeltt empfanngen 6 fl. 20 den.

Den 10. tag Januari von^c dem Caspar Schlosser ruckhgeltt empfangen 1 fl. 4 β.

Item vom Wolff Schaidt empfangen 4 β.

Item den 10. Januari vom Mertt Eyperger^d landsteuer empfangen 2 β. 15 den.

Item denselben tag von dem weisgärber Bärtlme Pauswein wachtgeltt empfangen 4 β. den.

Den 12. tag Januari von dem Andre Messner, hamermüllner, wachtgeltt eingehnomen 4 β.

Item denselben tag Hannss Lust wachtgeltt empfanngen 6 β. den.

Den 14. Januari vom Urbann Krenn, huetter, steuer und ruckhgeltt empfanngen 2 β. 20 den.

Herr Molär titll: Dem wolgebornen herrn herrn Hansen, herrn von Molart, freiherrn auff Reinegg und Trosendorff, rom [*isch*] khai [*serliche*] m [*ajestä*]t truckhsäß und der furstl [*ich*] d [*urchlauchten*] erzherzogon Matthiasen zu Österreich cammerer etc.

Empfanng den 27. Januari anno 89.

Mautt: 4 fl. 7 β. 23 den.

Gräniz: 1 β. 2 den.

Gschwendt: 1 β. 17 den.

Vaßziehgeltt: 2 β.^e 1 den.

[61r] Rathssversamblung gewesenn den 30. Januari anno 89^{sten}.

Des Schmidinger bevelh angehörtt worden, hier auff dem von Khrembß wider zu schreiben, irer versicherung abschrifften mittzutailenn;^f sollen 2 abgesandt auff Khrembß werden.

^a Am linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c Davor steht gestrichen: di.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Zwiselmaier.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 1.

^f Folgt Verweiszeichen.

Das ganz handtwerch der tuechmacher und gesellen sament und sonderlichen beschweren sich: ^aGeörg Franckh; Georg Staindl^c; Jacob Walthamer, tuechgesell, zaigtt an, der richter soltte vor acht tagen in des Träxler behausung khom[men] sei und gesagttt, ihr losen frähetten, ich hab euch das schenckhauß erlaiddt, ich will euch das lach auch erlaiden.

Antwortter: Richter zaiggt an, er habs im guetten angeredt, das si also spilen und dergleichen, haben alle wider ine geantwortt etc.

Tobler sagtt, er hab ja zum richter gesagttt, gemach gemach, er soltte zur wehr griffenn haben.

Di sachen zwischen dem herrn Khöppl und denen tuechmachern und gesellen ist gleich auffgehebt worden, das si sich fortthin pei rechter zeitt und weill lassen, dahaimb finden und forthin nit geäfert werden.

[61v] Rattag gehalten worden den 17. Februari anno 89^{sten}.

Den 17. Februari hatt sich herr stattrichter der zerung auff Wien verraitt, hatt empfangen: 25 fl. 6 β. 8 den.

Ausgab: 25 fl. 3 β. 18 den.

Rest herr richter zu erlegen, so herr stattcammerer empfangen 2 β. 20 den.

Hannss Cammerer, neuer auffgenommener messner, und der Schuspeckh beschweren sich wider den alten messner, das er inen die schlüssl nit^b zustellen wölle.

Messner: Alte Messner zaigt an und bitt um Gottes willen, man wölle ime den^c schein, das er verdorben, noch mittaille, damit er seine gelter bezalle; hatt im ein ersamer rath verwilligtt auf 3 wochenn und lenger nit, sols alsdan zu gericht wider erlegenn.

Kornkhauffer: Di khornnkhauffer, so 10 sein, haben sich erclärtt, si wölle ime, brobsten, nichts geben, ^dsein ime nichte schuldig, die von Zwettll werden ires nit aufflegenn, der römisch kaiser muess das mit inen schaffen, da wölle si ime antwortt geben und ehe nitt und mit ime derartten außtragen.^b Ist inen auferladen, das si ir sachen schriftlichen hereingeben, ob si es von der Köchin oder vonn andern khaufft habenn oder nitt.^e

Der Schneweiß, Matheus Englmaier sollen dem probsten bezalen und richtig machen.

^fRattschlag: N. richter und rath legen dem Schnebeisen und Englmaier hiermit alles ernst und pei der straff auff, daß si als porgen ^gin vermelter clag^e dem herren brobstenn inner 3 tagen ohne alles lenger verzigen zufriden stellen und verrer ohne clag halten, damit nit andere mittll^h gegen inen furzunehmen von notten.^d

^a Am rechten Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c d- korr. aus e-

^d Am rechten Seitenrand.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Am rechten Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand auf fol. 62r.

^h Danach folgt gestrichen: eröffnet den 17. Februari anno 89^{sten}.

Abschiedt^a Peürl: Linhardt Peürl beschwerdt sich abermallen wider Mertten Sailer, wie das er ime ein schelbn gescholtten, das sei ime nit leidlich und wöls weisenn, auch darthuen.^b

Mert Sailer: Mert Sailer bestett keiner scheltung durchauß nit, das er ine gescholtten. Bestett auch nach nit, das sein des Mert Sailer weib am ersten, sonder er, Peurl am ersten auffgemacht.

Abschiedt: Dem Rechprunner ist auffgeladen, das er gedenckhe unnd ide sachenn bezale unnd richtige mache, dieweilen er sich der sachen angenommen, desse bezalle.

[62r] Lorenz tuechmacher beschwerdt sich wider di alt Gerlerin, wie er am neuen jar herumbkhomen, zu ir gangen, si gesagtt, du bringst mich anyetzo zu grossen schaden und ine hieuber ein zehettdieb gescholten. 14 tag hernach ine ein handtwerch zu gesprochen und sein handtwerch gelegt, dessen ime beschwerlich.

Gerlerin sagtt, si seien hereingangen, Lorenz gesagtt, warumben das man mir nit zu anschlagen annsagtt, ^cich bin ehe zu schadenⁱ. Darauff Lorenz gesagt, ha ha, mer hatt nichts khorn haissen khauffen, si bedarff sich nichts bekhommenn, si wolle ine ohn schaden halten. Lorenz sagtt, si hatts und ir tochter haimbtragenn, bestett, ja si hab inn ein zehettdieb gescholten und di Gerlerin deromassen gescholten, davon nit zu sagenn ist.

Abschiedt: Das ain tail dem andern abbitte und bede inn die straff zu nehmen. Eröffnet den 17. Februari anno 89.

Hauskhauff: Mertt Rumbinger^d, in der Siedenau sälinger, hatt sei hauß verkhaufft dem Mattheuß Rattner, weber^e, per 28 fl., 1 taler leitkhauff, halbs auff das ehiste und 14 fl. über ein jar, Georgi des 90^{sten} jar. Der religion halber ist im fürgehalten worden, will sich aller gepür verhalten.

Abschiedt in vermelter clag: N. richter und ratth geben zum abschiedt, nachdem bede taill die sachen auffgebenn, solle der handl zu bederseits auffgehebt sein immer und ewig. Peenfall 20 ungrisch fl. Eröffnet den 18. Februari anno 89.

[62v] Peter Gridtter sein burgerrecht erlegt und richtig gemacht 4 ß. den.

Lorenz Perger ist fürkhommen, ime angezaigtt, wie ers mit dem Wolsperger machen wölle. Perger begertt di überantwortung des Wolffspergers behausung.^f

Thoma Wolsperger erclärt sich mit selzamen possenn, waiss auch nitt mit wehr^g er seine gelter zu zahlen habe,^h will verrer den khauff nit passieren.

Abschiedt: N. richter und ratth geben abermallen zum endtlichen beschluß und abhelffung der sachen, soll des Wolffsperger behausung offenlichen durch crita angeschlagen, verkhaufft und di gelter bezalt werden.

^a Am rechten unteren Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am rechten Seitenrand eingefügt.

^d Danach folgen zwei unlesbare, gestrichene Worte.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Danach folgt gestrichen: sy zum.

^h Folgt Verweiszeichen.

Lorentz Perger und Wolffensperger betreffend: Dem Lorentzen Perger ist abermallen pei peenfall 10 ungrisch fl. aufferladen wordenn, das er inner 4 wochen di 30 fl. richtig mach und den Wolffsperger solches zustelle. Damit soll der wexll sein fortgang habenn.

Di peckhenjunger Steffan Traschler, Bastian Weber alß clager wider den Hansen Peterl Wällischen wegen aines gestollen par hanndtschueh, das di peckhenjunger dem Wällischen das bezigen.

Zeuggen: Hanß Nister zu Rastenberg under herrn Andre von Neidegg sesshafft, ime sei wissen wegen der handtschueh, sagtt, es hab sich begeben, das ein peckhenjunger mit semell hineinkommen, hab er sei handtschuech an der thür hangen und er getroschen, da sein di handschueh noch am stall gehangen. Da hab der peckhenjunger dieselben genohmen, auff sag seines kindts, über acht tagen sei der peckhenjunger mer fürgangen, er in gesehen und di handtschuech angehabtt, ime hineingeruefft und gesagtt, warumben hastu meine handtschuech hinweg. Da hatt er di handtschueh auß dem sackh gezogen und ime geben und gesagtt, ich^a pitt dich Gott, er wolt nichts [63r] drauß machen. Er gesagtt, dieweil^b du ein solcher fromber dieb pist und mir mei guett zuhauß pringst, sei dir verziehenn und vergebenn.^c Aber der wällisch habs nitt gethann, zeihe ims nitt. Hieüber der peckhenjunger zu ime khommen und umb Gottes willen gebetten, khan auch dem Wällischen pueben das nitt zeihen, er habs auch nit gethan, sonder Bästl hab solche falsche kundtschafft auffgericht, ine und sei herrn betrogen, wo der von Neidegg ine behämb, er wolt ihme ein offentlichen schilling durch den züchtigern geben lassen.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, nach dem die peckhenjunger laut der zeuggensag falsche kundtschafft wider den Wällischen pueben auffbracht und er des diebstall nit schuldig, sollen di peckhenjunger ime, den Hänsel Petterle, solche schmachreden umb Gottes willen abbittenn, den uncosten erstatten und forthin unäferlichen halten pei peenfall 10 u[ngrisch] fl., di junger sein in di straff erkhendt wegen ire verprechung halber. Eröffnet den 17. Februari anno 89^{sten}.

Ratshversammlung gehalten den 23. tag Februari anno 89^{sten}.

Inn die Incovavit anno 89 das stantgeltt wegenn der tüechler ertragenn 5 fl. 4 β. 22 den.

Item mer am jarmarckht standtgeltt unnd jedes ertragenn 13 fl.^d den.

Georg Schenz von Obernstralbach, Margaretha von Garß umb 1 par öxsl 19 fl. Georgi 92^{sten}.

[63v] Rathversammlung gewesen den 23. tag Februari anno 89^{sten}.

Balth [auser] Schleisinger, ferber, hatt sich wider den Reittperger, müllner, wegen eines sackh khorn halber beclagt, welcher gleichwoll verloren worden. Ist verabschiedt auff ir freiwillkhürlich auffgeben, also das Reithoffer den Balhauser, ferber, für expens und das verlorne kornn soll 1 metzen khornn zu stellen und überrreichenn. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 23. tag Februari anno 89.

^a Davor steht gestrichen: dieweil.

^b Davor steht: i-.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Danach folgt gestrichen: 16.

Des herrn brobsten von Zwettll an ain ersamen rath gethan schreiben, so den 17. Februari ankomen, und di Köchin in das landtgericht zu übernehmen begertt.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum beschaidt, dieweillen di landtsrechten vermögen, wo dergleichen malefitz ersonen einkhomen, das dieselbigenn am dritten tag ins landgericht überantwort werden. Dieweillen es sich aber pishero verzogen und brobst vermeldt, er habe selbsten ein landgericht ^aund di von Zwettll wider seine person oder di seinigen nichte zu judicirn noch zu procetirn^b, möge er dieselbig person verrers enthaltten und^b ist richter und ratth desthalben nit dahin gedacht, solche personen anzunehmen. Eröffnet den 23. tag Februari anno 89^{sten}.

[64r] Denen 10 personen ist des herrn brobsten abermallen schreiben genuesamb fürgehalten worden, erklären sich wie zuvor, nichts zu geben durchauß nitt, ist inen anbevolhen, ir sachen schriftlichen zu erlegen, was si gesünet sein.^c

Empfanng den 24. Februari anno 89.

Mautt: 5 fl. 3 β. den.

Gränitz: 13 den.

Gschwendt 3 β. den.

Vaßziehgeltt: 3 β. den.

Rattag gehalten den 3. Marti anno etc. 89^{sten}.

Di nottüdrfft, so contra Sigmundt Pröckhll der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung übergeben worden, für ein ersamen ratth di abschrifften verlesen und angehörtt fürkhommen etc.

Thurmüllner begertt seinen abschiedt;^d ist verabschidit, wan sein abkhauff sei abschiedt erlegt und angenohmen ist, solle ime der s[ch]ein passirt werden.

Hanss Heinniger und Abraham Clampffer haben sich ires strits halber allerdings verraitt und solle Clampffer dem Heinniger noch auff die erlegten pfenfartt inn parem geltt zu stellen 3 fl. 3 β. den., damit zufriden sein.^e

[64v] Wolffsperger kumbt für, khönne den abschiedt nit halten, beger deswegen ein verrern termin.^f

Crida: Soll ein crita desthalbenn angeschlagen werden.

Den 15. Marti anno 89 dem Degger mit ernst aufferladen worden, das er den herrn Spann richtig mach und bezall. Dem Mertzen ist gleichermassen aufferalden worden, dass er ine, Spann, bezall.

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: solle ime.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

Rattag gehalten den 17. Marti anno etc. 89^{sten}.

Der schuelmaister hatt wegen der 14 fl. järlicher besoldung zu geben angelantt und inner 14 tagen halber taill zugesteltt werdenn^a sein bewilligt worden.

Colman Eytzinger begertt inn das spitall alhie inn Zwettll, ist auß beweglichen ursachen abgeschlagen wordenn.^b

Abraham Guettnprunner pringt in namen des Maximilian Bärttll, kürsnergesellen, für und begertt, des Maximiliani behausung zu erkhauffen.^c Ist pis zu ersetzung der gerhaber auffgeschoben, danach soll er sich anmelden und beschaidts erwarttundt.

[65r] Dem brobsten wegen der schuester nochmallen zu zuschreibenn contra Casparn Schuester an der Koppenzeill.

Thomas Egger beschwert sich contra Pauln Weber, das er ime an sein ehren hoch angetast und gescholten hab, das sei ime nit leidlich.

Paul Asamb sagtt, es hab sich wegen eines stückhll leinbatt, so er Egger gezeichnet und darüber khaufft begebenn. Hab ime, Egger, und andern nit gepüren wöllen, sagt, er hab kein lehrbrieff, er sei ime nitt guett genueg, er aber, Asam, hab darumben fürzupringen und hatt inn noch nit verguett, er erleg sei lehrbrieff, den si woll als ein anderer.^d

Dem Egger ist aufferladen wordenn, das er seinen lehrbrieff, sowoll als andere fürlegen und dem handtwerch anzeige, soll verrer gehandelt werden, was pillich. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 17. Marti 89^{sten}.

Franz Pfeffer ist abermallen erschienen und bestett dem Paul Asamb der schulden nitt, sovil als 6 fl. 3 β. 20 den., mer 10 β. Ehr thuett dem Pfeffer umb 1 fl. ettlich pfennig unrechts, wolß weisenn.

Sind heruber vernohmen wordenn: Paul asamb hatt dem Frittschen zu ainem zeugen verworffen, er sei ime nit guett genueg.^e

[65v] Caspar Jenig sagt, si haben abge[r]aitt 5 fl. 3 β. 20 den.

Und Paul Weber hab ein halbe wein zum pesten geben, hieruber weiß verrer nichts.

Georg Prickhinger sagtt, haben abgeraitt, waiss verrer nichts.^f 5 fl. 3 β. 20 den.

Rattschlag: N. richter und rath pleiben pei der zeugenaussag, doch das di beide partheyen die sachen im vertrauen auffgeben, soll §1 fl. 24 den. der stritt^g ein spruch und abschiedt

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Am rechten Seitenrand eingefügt.

ergehen: Der Pfeffer soll dem Asamb den uberrest zustellen ausser des 1 fl. 24 den. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. auf Ostern zu bezallen. Eröffnet den 17. Marti anno 89.

Die bede peckhenjunger sollen dem Wällischer inn costen und zerung bezallen 12^a ß. den.

Zieglmacher inn closter hatt sich auch angemelt, er wöлле gemainer statt Zwettll das ziegelmachen versehen. Ist ime verwilligt, doch das ime kein tuechgellt zu geben zugelassen sei, hatt auch keines begertt.

Hauskhauff: Cristoff Soltatt hatt sein hauß in der Poschengassen verkhaufft dem Lienhardten Pinter per 30 fl. leickhauff, auf sant Geörgen tag 15 fl., dan di lezte werung auff Georgi. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl., di 21 fl. völlig.

Hauskhauff: Linhardt Pinter in der Poschengassen hatt sein hauß dem Hanß Jäni Wallich verkhaufft per 33 fl., halbs auff gibtt denen 12 fl. zum Pfingsten 8 fl. Georgi, über ein jar 13 fl. Peenfall 5 u[*ngrisch*] [fl.]. [66r] wegen der gemain stier und der das gellt hatt, das ers richtig mach und erlegen soll.

Den visirern ist aufferladen, das si sollen das pier fortthin gleich sowoll als den wein visiren lassenn.^b

Weisgärber pringt anstatt des maister zimerman zu Ruemanß.

1. zeug: Lorenz Räuersmüllner in der Poschngassen zaigt an, sie haben umb pier gespiltt und underdessen gewetlet, doch der stattmaister gesagtt, wan er, Bastl, er pei dem Balthauser lerne, so lerne er pei ainem dieb.

2. zeug: Mathes Vierer zaigt an, si sein pei dem Gürtler pei dem pier gewest, Wastl gesagtt, er hudl woll mer hin und her als das. Stattmaister gesagtt, er hudelt aus in das ander, er plaibtt pei kheinem nit. Wästl gesagt zu stattmaister, er wär ein lugner. Über das zu rauffen khomen, wiß umb ander scheltung gar nichts.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, dieweil di zeugensagen unlautter und ungleich fürkhomett, soll der handl zwischen inen auffgehebtt sein. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 17. Marti anno 89.

[66v] Hauskhauff: Jheronimus Raab dem Wollffen Perwalten sein heüsl verkhaufft per 26 fl., halbs anyetzo und halbs auff Georgi 90^{sten} jar. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

Herr stattrichter hatt sich contra Mertten Schneider, das er also auff der gassen gescholten und das er ine veracht, zum höchsten beschwerdt.

Abschiedt: Nach dem lautter befunden, das er, Mertt Schneider, mit ungepürlichen reden sich gegen den herrn stattrichter vernehmen lassen und im khainerlen weg dem Schneider gepüren wöllen, ist verabschiedt, das Schneider dem herrn stattrichter solches mit 3 erbarn

^a *Danach folgt gestrichen: 12.*

^b *Folgt Verweiszeichen.*

männern umb Gottes willenn abbitte und Schneider in di gehorsamb erkhendt. Eröffnet den 17. Marti anno 89.

Der altt wegmacher hatt abermallen umb di weg zu machen pis auff Weinachtes dessen 89. jarß angehalten. Ist ime vonn dato an uber ain jar verwilligtt von Judica dessen 89. pis wider auf Judica dessen 90^{sten} jar zu rechnenn.^a

Siber wegen des vischwasser am Campp so 18 fl. schuldig, hatt angelanngt umb lengern termin gebettenn. Ist ime aufferladen, das er sich des wasser enthaltte, pis das er den zinß richtig mache, dan er kheine termin halten thuett,^b umb den überrest porgschafft thue.

[67r] Den 18. Marti anno 89 herr stattrichter hatt sich wider den den [!] Creuzer beschwärdt, wie er ime in seinem ambtt so verächtlichen gehalten, di feigen zaigtt, das sei ime je zu gedulden und solche verachtung zu leiden nit möglich.

Abschiedt: N. ettliche des ratths geben zum abschiedt, das Creuzer dem herrn stattrichter solches schmachreden mit 3 erbarn männern umb Gottes willenn abbitte und ist 3 tag zur straff inn keller erkhenndt andern zum exempell. Eröffnet den 18. Marti anno 89.

Porgenn: Colman Zächswetter, der klain Lederer und ainaugig Sailer.^c

Den 24. Marti anno 89.

Mautt 4 fl. 4 β. 16 den.

Gräniz 1 β. 8 den.

Gschwendt 5 β. 11 den.

Vaßziehgeltt 1 β. 23 den.

NB.: Denn 24. Marti herr stattrichter, herr Khöppl, wegenn des Maximiliani halber straff eingehnomen pargellt: 92 fl. 5 β. 10 den.

Item mer auff gemaine statt schintlnagll empfangen 14000 s[tuckh]

Den 24. Marti dem herrn stattcammerer inn parem geltt gebenn: 30 fl.

[67v] Den 29. tag Marti anno 89^{sten} versammlung gewesenn.

Verordnete inn lantag auff Ostern: herr Khöppl, stattschreiber.^d

Hauskhauff Erhardt Tischler: Erhardt Tischler, burger alhie, hatt sein hauß seinem bruedern Anthoni Holzern^e verkhaufft neben des herrn Khöppl behausung ligundt per 80 fl., ain ducaten^f, zu Pffingsten 30 fl. 89, di ander zu den Pffingsten 90ten 15 fl., alle jar 15 fl., di letzt 20 fl. Peenfall 10 u[ngrisch] fl.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Text bricht ab.

^e Am linken Seitenrand.

^f Danach folgt gestrichen: halb.

Michel Hamöder von Khelb, ain nagllschmidt, ist auff ein zeitt und versuechung auffgenohmen worden, wo er sich aber der gepür noch nitt verheltt, soll er inn albeg urlaub haben, di herberig pei dem Wolffgang Schmidt zu habenn.^a

Wolff Penckhoff, burger alhie, Aswald Pacher an der herberg. Pairischen Waidhoffen mit wollen, tuech oder waren darumben einhandlen.

[68r] Rattag gehalten den 28. tag Aprillis anno 89.

Wegenn des Schmeidinger denen von Krembß zu zuschreibenn.^b
Pei dem Sattler alhie wegen seines rauhfanngs halber.

Wegenn wachter halber zu bestellen pei allen thören.

Hauskhauff: Franz Pfeffer alhie hatt sein hauß verkhauff dem jungen gesellenn Matthes Strobl, kürsner, sei behausung in der Haffnergassen per 100 fl., zu den Pfingsten 89 25 fl., Georgi des 90. 25 fl., alle jar 25 fl., pis solche sachenn bezallt sein. Peenfall 10 u[ngrisch] fl., leickhauff 1 ducaten. Will pei der religion alhie verpleibenn, c^ckhauuffs abreden zustellen^f. Franz Pfeffer will auch von der statt nit verweichen, sondern wider ankhauffen, so stett der khauff verwilligt, sondern gar nitt.

Denen tohrwärtlen aufferladen worden, das si allen vleis ankheren und niemandt hereinlassen.

Jungl Lederer beschwerdt sich wider den Albrecht Tischler wegen der wisen, ob ers oder der Lederer zu fexenn habe.

Sollen steine bestandtjar aushaltten, das halb hei dem Lederer und halbs dem Albrechten zugefallen.

[68v] Püxenschiffter Andre Fluer heltt ab umb seinen abschiedt, ist ime abgeslagen dergestalt.

Rattschlag:^d Des supplicanten begeren hatt nitt statt, ist abgeschlagen. Eröffnet den 28. Aprillis anno 89.

Dem Michell Guttschi ist aufferladen, das er sich zu herrn Wendl stelle und mit ime vergleiche, aines gewissen tages zu bezallen.

Guttschi: Guttschi solle dem Wendl di 5 fl. redlichenn beschlossenn bezallen auff Michaeli gewiß dessen 89. jarß, hatt Guttschi zugesagtt und verhaissen.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d Danach folgt gestrichen: Wan supplicant von irer f[ursthlichen] d[urchlaucht] bevelh an N. richter und rathh zu Zwettl pringt, das inen er aines abschidts würdig, soll ime die philligkheitt demselbig erfolgen. Eröffnet den 28. tag Aprillis anno 89.

Wolffsperger wegens seiner gelter fürkhommenn, pleibenn ausser des waisengeltt und heren forderung auff di geltter, so sich inn di 34 fl. erstreckhen, 17 fl. zu tailenn.^a

Peter Hohenaicher, vleischhacher zu Rastefeldt, ein schreiben mitzutaillen an herrn von Neidegg, herr Andre.

Sebastian Jenig, lederer, hatt den Schmelzen zu ain inmann auffgenohmen, ist mit dem Lederer verpürgtt umb allen schadenn.

[69r] Pauernersttädling gehalten worden den 1. Mai anno 89.

Jörg Hamman, peckhenjunger auß der Schlesien von Presla, sich mit denen peckhen und maistern in Zwettll verglichen, inen nit trölich zu sein. Peenfall 20 u[ngrisch] fl.

Den 8. tag Mai anno 89. dem Matheuß Schneider alhie pei 5 u[ngrisch] fl. aufferladen wordenn, das er dem Lorenz Perger sein heußl raume inner des tages unverzogentlichen.

Dem Wolffsperger wegen seiner gelter ein auszug zu gebenn, waß er schuldig über das, so er hatt.

Lorenz Perger wegens des Thoma Wolffsperger erhkhaufften behausung halber erlegt ann der völligen khauffsumma ausser des Mattheusen Schneiders: 11 fl. 28 fl.

Georgdienst stattcammerer 18 fl. 20 den. empfangen.

Den 21. Apprillis.

Mautt: 3 fl.

Gschwendt: 3 β. 5 den.

Graniz: 3 β. 2 den.

Faßzichgeltt: 3 β. 18 den.

Zoll am wochenmarkth: 1 fl. 2 β.

Vischwasser gemainer statt auff 1 jar verlassen per 6 fl.: Den 21. tag Apprillis ist dem Michel Vischer zu Zwettll unnd dem Colman Zaichswatter in der Siedenau das vischwasser, so auff gemaine statt gehört, am Kampp per 6 fl. inngeltt verlassenn wordenn, geben auch kheine visch nitt noch fecha.

[69v] Burgertädling den 9.^b tag May gehalten worden anno 89^{sten}.

Merrt Hann, gürtler beschwertt sich wider des Hansen Protpeckhenn hausf[rauen], wie das si ine öffentlichenn gescholten, er hett ir das pier auß der gewaltt gelogen, er wär ein verlogner man und hatt nit gehandeltt wie ein redtlicher man, sonder wie ein schelbn und das gewandt über sich geworffenn und zum gürtler gesagtt, schau, da hatt mich der Hann kratzt und alle die das pier trinckhen, denen soll das gifft und ayder das hertz abstossenn.

Antwortten: Di Schlosserin sagtt, er, Hann, hab sich verpfenndt, er wöll khein Behemisch pier mer schenckhen und über das hingangen, dem Veitten des pier abgeredt unnd

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Korr. aus 8.

genommen.^a Da hatt Gürtler gesagt, du leugst wie ein huer, das ich dem hab das pier abgeredt, darauff hab si gesagt, so leugstu wie ein schelbm, sonsten hab si inn nit gescholten.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben zum abschiedt, das die Schlosserin ime, gürtler, di schmacheden abbitte oder aber das si auff nügsten rattag pringen, weiß si zu geniessen haben, ist verglichen, wie ob stett. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 8. Mai anno 89.

Clag: Fridl beschwerdt sich wider den Gerler, das sei tochter des Fridlen weib zum öftermallen ihrem hauß ein peüerische huer gescholten, darüber sich si über wenig tag für das hauß gangen, ine ein abkhauften dieb, schelbm und pöbwich geheissen, davon nit zusagenn. Fridl zaigt an, das di Gerlerin gesagt, si wöll dem herrn statrichter die leiß thann.^b

[70r] Antwortt des Fridlen^c weib zu des Gerler tochter, gesagt, du fliederl, du huer. Hieuber si die Fridlin auch ein huer geheissenn, das bestehe si, wie sy, des Gerler tochter, in di vleischpanckh gangen, habs Fridl auff offner gassenn geschlagenn und deromassen außgescholten, das nit zu glaubenn ist.

Zeugen in der sachen: Simon Schlosser zaigt an, des Gerler tochter sei fürganbgen, da hab der Fridl am ersten auff das mensch gescholten, hieüber hab si ime, Fridl, und sei weib ein dieb und schelbm gescholten.

Caspar Tuchknap sagt, der Fridl hab gesagt zum menschen, was sagtts, darauff si ime ein langkh schinkhenden dieb und schelben gescholten, sein weib desgleichenn, ein ettlichmall ein huer.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, weil sich befindt, das das mensch den Fridl und sein weib häfftig gescholten, das si ime, Fridlen^d, solches umb Gottes willen abbitte. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. und das mensch ist 3 tag inn keller zur straff erkhenndt mit wasser und brodt. Eröffnet den 8. Mai anno 89.

Gerler ist wegen seiner 10 fl. schuld halber inn Passauer erkhenndt und sol nitt heraußkhommen pis das ers bezalle.

Lorenz Perger und Wolffsperger sein abermallen fürkhommen wegen des hauß halber, so Perger kaufft.

Abschiedt: N. richter und rath legenn dem Wolsperger ernstlich hiemit auff, das er dem Perger alßpaldn das hauß raumb und ine einziehen lasse. Eröffnet den 8. Mai anno 89.

[70v] Burgertädting den 8. Mai anno 89^{sten}.

Wegenn der tag- unnd nachtwacht der pösen leüth halber, das ein jeder dessen geflissen sein zu vollenden.

Heuß Proyer hat dem Hansen Lüstll die 12 fl. zu peuttenn zugesagtt, soll ims erlegen 6 fl. auff Martini und 6 fl. auff Weinacht dessen 89. jar pei der straff des Passauer.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Danach folgt gestrichen: tochter.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

Dem Isaac Keischer aufferden worden, das er das haußgeltt, di 110 fl., inner wenig tagen erlegen soll pei straff.

Den 10 Mai anno 89 ist jung Gerler abermallen wegen seiner schwestern angefallen erbfall fürkhommen.

Rattag gehalten den 12 tag Mai anno 89^{sten}.

Cristoffen Hinckher^a, des herrn Laglberger underthann, beschwerdt sich wider den Cristian Hinckhler^b, das er ine auß seinem hauß gefordertt und gescholtenn.

Antwortt: Hanß Pissingger^c zaigt an, der Hinckher^d hab sein weib ein hurn gescholtenn und si ime ein dieb, er hab ine ein hurnpueben gehaissenn, aber er wiß nit, ob er ine ein schelbm oder dieb gehaissenn, er laugenn des nit, er bestehe das nitt. Pissinger ist auff gemeine statt 22 fl. schuldig.

[71r] Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn zum abschiedt, das Pissinger dem Hinckher abbitte und zufriden sein und ist Pissinger inn keller ain tag zur straff erkhendt. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 12. Mai anno 89.

Der Catharina, einem alten weib, ist das spitall zur herberg vergönstigt worden, wo si sich aber wirdt ungepürlich halten, soll si alle stundt herauß geschafft werden.^e

Thoma Wolsperger kumbt für pittundt, ime ein hilff zu erzaigen.

Abschiedt: N. richter und rath bewilligen ime anstatt seiner klainen kindern auß guettwilligkheit und keiner gerechtigkheit zum abzug 6 fl. Damit soll er abgefertigt sei, wo er ein herberg khan fürpringen, soll ime passirt sein. Eröffnet den 12. Mai anno 89^{sten}.

Hanß Furttmüllner ist pei dem Pauman an der herberg, doch soll er sein krambschafft hiemit abgestellt sein, dieweil er kein burger^f ist khan, neben andern nitt fail haben. Mer ist pei ime, Pauman, ein wellischer, ist abgestellt, an der herberig zu sein.

Burgerrecht: Hanß Pfeill hatt anheütt dato sein burgerrecht empfangen und 1 lideren emper erlegt.

Georg Alber, schuester alhie, hatt sein burgerrecht empfangen und 1 lideren emper empfangen.

[71v] Lorenz Tuchmacher bestett auff lehenn 10 fl. auß ainer gerhabschafft, ist inen abgeschlagenn.

Wegenn des zieglstadl, das man mitt dem Bschönigg handeln wölle umb ein außwexll.

^a *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* Hannss Pissinger.

^b *Hier ist offenbar gemeint:* Hanss Pissinger

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* Cristoff Hinckher.

^d *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* Hinckher.

^e *Folgt Verweiszichen.*

^f *Danach folgt ein unleserliches, gestrichenes Wort.*

Verzeichnus, wasß dem rechtsdiener Geörgen Tanberger den 12. Mai im gerichtshauß überantwort worden.

Erstlich 2 springer.

Item 3 schellen und 1 handtkettn.

Item 2 halbring und 1 pfeiffenn.

Item 3 fürsclagschloß.

Item für den keller 2 schloß und für den Paussauer 1 schloß

Item 1 neues spannpetth.

Item 1 ratt mit eisen beschlagen zum richten.

Item 1 kessl und 1 zangenn.

Item 1 kotzenn

Item 1 tisch.

[72r] Den 12. May anno 89 hatt sich der stattschreiber wegenn der raiß auff den lantag gehnn Wien verraitt, pleibtt man ime hinauß schuldig 1 fl. 7 β. 23 den.

Bauernnachtäding gehalten wordenn den 15. Mai anno 89.

Ist innen zu zwaien mallen des neuen auffgerichteten metzenn halber das generall öffentlichenn, sich darnach habenn zu richten, verlesenn worden. Das wöllen di dorffrichter iren grundtherren anzaigen und hierüber den beschaidt anzaigen und dem herrn stattrichter verkündigen.

Di dorffrichtern habenn nichts inn tädting fürgebracht, das sich waß zugetragenn, sondern alles fridlichen unnd ruebig pi inen.

Dem dorffrichter zue Ruemanß ist wegen der mautt, die der fleischman einnehmen soll, di abzustellenn bevolhenn worden und das er sich dessen forthin enhaltten wölle.

Den 15. Mai anno 89^{sten} ist Thoma Wolsperger pei sein erstlichen des ratths, der auß guettwilligkheitt bewilligtenn 6 fl. sambtt seinem abschiedt gegen erlegung der verzicht vergnuegtt, abgefertiget unnd zufridenn gestelt worden. Herr Raab, herr Müllner, herr Pruckhner unnd stattschreiber.

Wann aber er, Wolffsperger, mit weib und kindt von dannen alhie hinwegverraist, ist ime ein wenig ein ritterzerung zu geben bewilligt.

[72v] Kauffrecht erlegtt: Den 15. tag Mai anno 89 hatt des Erhardt Tischlers bruder Anthoni Holtzman, di erste werung wegen der erkhaufften vonn ime behausung vor dem stattrichter und ettlicher des ratths erlegtt 30 fl.

Rathsversamblung gewest den 17. Mai anno 89.

Der herrn probsten underthanen umb abpräntler fürkhomen wider den gefangenen: Der richter Paul Hobeckher, Clement Schuester, Caspar Schrenng, Mattheuß Vierer; kein abpräntler, 1 peistandt.

Gefangener: Den 29. Apprilis der gefangene einkommen und durch di abpräntler eingelegtt wordenn. Der Gefangene haist mit namen Jheronimy Landauer, von Weiß pürtig.

Clag: Der richter print für, es hab sich ungefährlich vor Ostern begeben, das er, Landauer, zu dem Vierer khommen anzaigundt, er sei nirgendt mit khainer versehen und sei hausfrau sei schwanger, er wölle ine 14 tag di herberg vergünstigen, darüber eingezogen under disen er und sei weib so der zeit uncristisch miteinander gelebt, das si in geurlaubt, darnach nach Ostern ist er, der Vierer, inns hauß khomen und sei weib in allen winckheln gesuecht und dan für hinweg gehen. Das weib zum richter gehen und mit ir hinauffpracht, wie er, richter, khomen, ist er schonn über die pruckhen gewest über ein klaines ist er, Landauer, zum richter khomen und gesagtt, das weib, di Vierin, wollt ich lassen weglegen, waß ursachen der richter gesagtt, es stehe im nit frei an, das [73r] er den leitten also im hauß umsueche und wo er mehr betreten wollt, er ime ain ander weg zaigen. Nach der prunst ist Landauer abermallen hinkhommen, hatt der richter ein zimerman gehabt, er, Landauer, gesagtt, mich wunder, das di heüser nicht abbrunen sein, ich pin mit den Koppenzeilen nit zufrieden, si halten mein weib auff. Wie ime der richter begegnet, der^a Landauer gesagtt, es hatt sich seltzam verbreitt. Richter geantwortt, ja waß für ein schelben das gethan, wirdt paldt offenbar werdenn. In solchen reden ime richter zugangen, er, Landauer, entloffen, ine richter nit erlangen mögen, sondern mitt einem wurff nidergeworffen, dem sein wehr genohmen, im, den Landauer, entloffen und in das wasser gesprungen. Darnach dem diener angerueffen und gefenckhlich begertt einzuziehenn. Wöllen weisen, das er am Freitag und Sambstag den Koppenzeilen sei under den taichen umbgeschloffenn. Si sagen, den Sambstag vor der prunst, den Freitag sei er zu Zwettl gesehen worden und umb die heüser gängen.

Landauer zaigtt an, er sei am Mettwoch zu Stralbach, am Pfintztag umb 9 da zu Zwettl gewesen, denselben tag auff der probstei gewest und auff Alenzsteig gängen, aber am^b pfarrhoff daselbst in khirchn gängen und der pfarrer ein groschen geben. Darnach auff Hohenwortt gängen, am Sambstag pei dem schuelmaister zu Meissa gewesen und zu Hohenwart mit dem schuelmaister gessen, dan auff Graffenwerth am Sontag gelegen, an sant Geörgen tag auff Khrembs gängen, darnach auff Grünenpach am s[ant] Marxentag gehn Zwettl khommen, am Sontag zu Grafenwerth pei dem Schreiner gelegenn, ^cdan auff Liechtenau zum pfarrer gängen^a. [73v] ^dDas soll vor Georgi beschehen sein, aber di prunst am Sontag Jubilate beschehenn^b. Bestett nit, das er am Freitag noch Sambstag sei hie gewest, khönn es auch nit sagen, noch weislichenn darthuen.

Clager: Landauer soll auch gesagtt, wo mueß das feuer sei außkhommen, villeicht ist das pei den heusern außkhomen, das soll er zum Caspar Ferber vermeltt habenn. Si wöllen dise und dergleichen reden, so er augossen hatt, zu ainem und dem anderen als auff in weisen.^e Landauer bestett, das er ain tag dreimall inn ain hauß des Heusen ganngen.

Dieweillen di Koppenzeiler damalens mit iren zeugen nit gefast, soll inen ain anderer tag zur verhör der sachenn benent werden. Richter sagtt, si khönnen ihms nit ordenlich bezeihen, das erst abgeprent, allain das er inen, der Landauer, soll trölich gewest sein.

Den 19. Mai anno 89^{sten}.

Mautt 3 fl. 4 β. den.

Gränitz 6 β. 18 den.

^a *Danach steht gestrichen:* rich-.

^b *Danach steht gestrichen:* freitag.

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Am linken Seitenrand.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

Gschwendt 3 β. 1 den.
Vaßziehgeltt 2 β. 8. den.

[74r] Annheütt dato den 19. Mai anno 89. hatt Steffan wegnn der verkhaufften behausung den Niclas Peisca betreffend die austendigen 8 fl. bezaltt, dem stattcammerer überantwort worden.

Burgernachtäding: Burgernachtäding gehalten wordenn den 22. Mai anno 89^{sten}.
Einlag inn Prüell: 8 Personen.

Die tuechmacher wegen der walich inn der thürmill erlegt 10 fl., hatt herr Khöppl empfangen.^a

Di tuechmacher pleigeltt erlegt 6 fl. 20 den., hatt herr Khöppl empfangenn.^b

Steuerhandler: erstlich die gantz steuer pracht: 334 fl. 4 β. 10 den.

Ausgab: 246 fl.

^cNB. papir zu khauffen.^f

Di abpräntler schuldig: 74 fl. 1 β.

Wegenn des gemain peer: 1 fl.

Dem diener sein besoldung: 2 β. 12 den.

Verzertt: 1 fl. 1 β.

Der burgerausstand: 9 fl. 1 β. 10 den.

Aintziger ausgab.

Resten, si zu erlegen 2 fl. 6 β. 18 den.

Der herr Schußpeckhen noch auff den ausstandt seiner 2 fl. 6 β. 18 den., so man ime von gemainer statt gibbt: 1 fl. 1 β. 12 den.

So ist die steuer auch abgeraitt.

[74v] Besetzte ämbter anno 89 den 22. Mai.

Steuerherrn: Sebastian Schuspeckh; Jörg Winckhler; Abraham Schuester.

Visirer: Thoma Meixsner; Georg Pasch.

Dätzer: Paul Pruckhner; Hanß Stubenvoll.

Tuechbschauer: Hannß Heiinnger; Lorennz Sixtll^d.

Vleischbschauer: Valtin Vleischacher; Jörg Altenburger; Abraham Guettnpruner; Ulrich Schneider

Zimenter: Steffan Golltschmidt; Pangratz Schuester; Zingiesser.

Ruckhgeltteinnehmer: Thoma Meixsner; Steffann Golltschmidt; Ludwig Geislinger.

Feuerbschauer undern viertl: Sattler; Hanß Vleischackher^e.

Oberhoffer^f vierttll: Lorenz Fridl; Simon Männll.

Thor oberviertl: Phillip Peckh und Michel Peckh.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand gestrichen: 15 vleisch[...] sein zu bezallen.

^e Darunter steht gestrichen: thor hoffer.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

Vor der statt: Holtzapffl; Caspar Ferber.
Wasserbschauer: Caspar Ferber; Reichinger; Auperger.
Zum warzaichen: Abraham Castner; Zingiesser.

[75r] Annheutt habenn sich die dätzherrn verraitt, ir empfang gewest: 1114 fl. 3 β. 23 den.
Ausgab: 1088 fl. 6 β. den.

Sindt si zuerlegenn gewest 25 fl. 5 β. 23 den. Disenn resst habenn di dazer erlegtt unnd richtig gemackhtt, soll inen ein raittbreiff zugestellt werden.

Wegenn des Winckhler der prunst halber haben sich die vier anstatt der gemain beclagtt wegenn des thurn, schuell und priesterhauß und andern, begeren beschaidt und antwortt.

Abschiedt Geörg Winckhler: N. richter unnd ratth gebenn inen enndtlichen abschiedt, das Winckhler wegen solcher prunstschädenn halber zur straff auff di 70 fl., so man ime vonn gemainer statt schuldig, erlegen und bezallen sollenn, dann er nit ainmall den peenfall, sonder zum öfftern mall geprochen 100 fl. Eröffnet den 22. Mai anno 89.

Wegenn der schlaiffenn soll di sachen mit dem Winckhler umb die verprechung mit ehistenn für di handt genohmen werden unnd ein richtigkeitt machen sollen.^a

Wegenn des Schnebeisenn unsaubrigkeit unnd secrett abzustellen.

Wievil ain jeder oxen heinaußtreibenn soll: Pei peenfall 5 ungrisch fl. 6 zeug oxsenn besonder halten, aber das vieh alles für di herdt. Wegenn der besonder haltt, wo ainer begriffen, soll 5 ungrisch fl. unablessig zu gebenn verfallenn sein.

[75v] Inn der Granawitthleitten soll gar nichts gehalttenn werdenn,^b pei dem vorigen peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Einlag inn Priel: Steffann^c Paier; Andre Grünenpeckh; Anthoni Castner; Hannss Salvalei; Hannß Rädli; Albrecht Tischler; Leopoldt Schreiner; Andre Heüßli.

Hanns Lezelter auff der müll sei abschiedt erlegtt.

Annheutt dato den 22. tag Mai anno 89. hatt Wolff Gränizer zu Nidernstralbach Blasi Gränizer auch daselbsten, Paul Resch, sein aiden zu Moydranz dem herrn Andre Grünenpeckhen, Elisabetha uxori, drei tagwerch acher unnd 1 holzleitn am mittlern weg gehn Niderstralbach stössent, darbei an di Härttlin stössent und an Leopoldt Peuchmüllner acher anrüerendt umb 1 s[umm]a geltt 140 fl., leih 1 ducaten, dient ins statturbar Georgi 4 den., we[run]g 100 fl. auff Michaeli 89, uber 1 jar 40 fl. Peenfall. NB ain auffsandig und khauffbrieff etc. schuldzelttll auch.

Ratthsversammlung den 23. tag Mai anno 89.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Danach steht gestrichen: Michell.

Merttl Dür wallich hatt dem Georgen Parsch wegen der schulden zufridengesteltt, sindt also verglichenn^a 1 fl. 1 β. den. Der uncostenn ist auffgehebt auß beweglichen ursachenn.

[76r] Steffan Zödl beschwerdt sich wegen derer so salzcammer inn allen dörrfern auffrichten, soll dem herrn umb abschaffung zugeschribenn inns closter.^b

Scheltung: Cristoff Soldatt solle dem herrn Raben ebenfals dem herrn stattrichter solches mitt dreyen erbaren männern umb Gottes willenn abbittenn und 8 tag im Passauer zur straff erkenndt.

Ist di abbittundt obbemelten tag bei sei herrn Sebastian Müller; Pauln Pruggner und Hanßen Stubenvol, stattschreiber, beschehenn.

Des herrn brobstenn underthanen abermallen erschienen unndt umb ainenn verrern tag zu ausperung der sachenn angehaltenn; auff den 25. tag Mai ^cangestellt für ain ratth^e.

Dätz: Cristoff Soltaten dätz soll an der letzten werung darvon bezaltt werdenn: ^d2 fl. 2 β. 18 den.^f

Des herrn brobstenn underthanen ist auff den 26. tag Mai zum 7 uhr vor mittag mitt allen iren notturfftten zu erscheinen unnd fürzukommen, ein tagsatzung benent wordenn,^e sollen sie angehörtt und vernohmen, darüber was pillig gehandelt werden.

Den 25. Mai am tag Urbani stattcammerer um papir und grünwax ausgebennt 7 β. den.

[76v] Rattag gehalten den 26. tag Mai anno 89^{sten}.

Herrn brobstenn underthanen erschienen und wider den so gefangen der prunst halber, zeugenn fürgestellt und ir aussag nachvolgendt beschribenn wie volgtt.

Hauskhauß Pfeffer: Mattheus Holzapffl, burger inn der Siedenau, hatt dem Franz Pfeffer sein behausung daselbst verkhaufft per 60 fl., soll ime ^fdrei termini^g ^bszalen alß^c auff Jacob 89.^h 20 fl., Georgi im 90. 20 fl., dann den andern dritten taill auff Georgi im 91. 20 fl. erlegenn unnd richtig machenn. 6 ducaten peenfall: vorher.

Er, Holzapffel, soll erster innstanz bevelh pringen, ob er von irer m[ajestä]t abgelaßen sei wordenn oder nitt,ⁱ alsdan soll ime ein abschiedt erfolgen und ertailt werden unnd der khauff sein fortgang habenn.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am rechten Seitenrand eingefügt.

^d In schwarzer Tinte am rechten Seitenrand.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Am rechten Seitenrand.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: halber taill.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt.

ⁱ Folgt Verweiszeichen.

NB. abprüntler: Herrn brobsten underthanen Paul, der richter sagtt lautter, sie khönnen ins nit bezeihen, allain das er inen soll trölich gewest sein, sonnst khönnen sie im das nit zeihen noch darthuen.^a

Paul Schintlen ist ein ursachen^b und will ein zeug sein.

[77r] Zeugen: Caspar Ferber, erster zeug pei 3[...]^c jaren, sagtt ime sei guett wissent, das der gefangene schuelmaister soll am Freitag vor Georgi umb mittag pei ime vor^d dem hauß erschienen und umb sei weib gefragt ine, Ferber, gefragt, wohin. Er gesagtt, er suech sein weib, wo habtt ir ein anstatt, ich hett ein anstandt, ich wolt mein weib haben. Ferber gesagtt, waß woltt ich der alten huern lang nachfragenn. Ich hab noch was pei ir, das hett ich gern von ir.

^eLandauer bestett, dass nit, das er am Freitag sei hie gewest, sondern am Pfintzstag^j.

2. zeug: Jörg Hödl, pei 30 jaren, weisgärber^f, zaigt an, es hab sich am Eritag ^gumb 11 uhr^l nach der prunst begebenn, dass er zu ime am pirtl hackhen khomen, gelacht^h und gesagtt, wie habtts da gehaußt, das sovil heüßer sei abbrunnen, mich wundert, das so wenig sei abprunen, bei wemb wirdts sei außkho[men], er gesagt, weiß nit. Schuelmaister gesagtt, villeicht ist das pei dem Heusen außkhomen, dan ich hab ein feindtschafft zu im, ich mueß mit im austragen. Si haben mir mein weib auffgehalten. ⁱLandauer bestett dessen alles^a.

3. zeug: Paul Schintlen Martha zaigt an, si khün nit sagen, das ers gethan hatt, aber das hatt hatt[!] er gesagtt, wie si in angeredt jam Sambstag vor Georgi^b. Ich suech mein weib, warumben geht ir so haimb wie ein loßer frähett, wan irs wolt suchen, suechts recht, daruber im gäsl hinabgangen. ^kLandauer bestett dessen gar nitt^c.

4. zeug: Catharina Hoffmänin ^lpei 40 jaren^d zaigt an, am Sambstag vor sant Jeörgen tag haben di leütt mitt ime, schuelmaister, greünen, si heraußgangen, den Hoysen hineingehaissen, aber den schuelmaister habs nie gesehen, khen ihn auch nitt.

5. zeug: Anna, des Balhaußer Ferber tochter, sagtt, si hab den schuelmaister an Sambstag vor mittag für irs vatter hauß gehn sehenn, weiß weiter gar nichts.^m

[77v] Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, das man die artiggl der zeugenaussag ordenliche beschreibe, dem brobsten durch ir 3 personen übergebe, will herr brobst nun, das man mitt ime verrer soll handeln, das solches auff sei gestehen und pürgschafft beschehen solle oder er, brobstⁿ, porg werdte und an di ortt schreibe, wo er gewest ist. Eröffnet den 26. tag mai anno 89. Der Landauer soll dieweil ohn ein ketten in das gerichtshauß gelegtt werden.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Lesart unsicher.

^c Vollständige Zahl fehlt.

^d Davor steht gestrichen: am.

^e Am rechten Seitenrand.

^f Am linken Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt.

ⁱ Am rechten Seitenrand.

^j Am linken Seitenrand.

^k Am rechten Seitenrand.

^l Am linken Seitenrand.

^m Folgt Verweiszeichen.

ⁿ Am linken Seitenrand.

Jheronimus Landauer: Di abprüntler bekhennen, ja, das er ir gefangener sei^a, auff iren uncosten wöllen si das^b handeln lassen. Begeren auch, wan solle ine noch verrer in der verwarung behalten auff iren costen, pis ir gnaden zuhauß khomme.^c

Anheütt dato den 29. Mai anno 89 hatt Mattheus Strobl, kürsner, dem Franz Pfeffer di erstwerung erleggt wegen des hauß 25 fl.

Rathßversamblung gewest anno 89 den 2. tag Juni.

Wegenn Isaac Keischers anpringenn und der Maria seiner schwägerin Zenonianin betreffendt.

Wegen des von Landau, das er sich mitt dem dätz wil pfennden.

[78r] Geörg Clampffer, lediges standts, ein tuechmacher, Vitz Clampffer zu Zwettll, ein tuechmacher, Barbara uxor begertt sein gepürttbrieff etc.

Leopolt^d Enngll, seines alters pei 74^e jaren, sagtt ime sei wol wissentt, das Viz Clampffer die Barbara so ein Schwäbin gewest, sei zu Zwettll zu kirchen und gassen gassen[!], sei also ein redtlich kindt geborn von vatter und muetter.

2. zeug: Steffan Heinger zu Zwettll, seines alters pei 60 jaren, sagtt wie erster zeug, haben ir hochzeit zu Zwettll gehabt.

3. zeug: Mertt Lautterpeckh, seines alters pei 70 jaren, all drei habens zu kirchen und gassen sehen gehn, aber nie auff der hochzeit gewest.

Abschiedt: N. richter und rath haben di zeugensag zu krefften erkhendt, soll ine mittgetailt werden under dem clainen insigill. Eröffnet den 2. Juni anno 89.

Matheus Perger, tuechmacher, beschwerdt sich wider den Mertt Hann als gürtll, das si am erstenn umb pier, alsdan umb gelt gesschiben, das Han gewonnen. Doch vermeltt, ers wolts zu vertrinckhen geben, da hab er, Perger auch, sein ächten pier bezaltt, das geltt erleggt darüber, der wirdt si nicht beichten lassen und dem Perger darüber geschlagenn, dessen er sich nitt versehen.

[78v] Crida: verzaichnus, was Thoma Wolsperger zu Zwettll schuldig unnd denen hernach benenten gelternn bezaltt soll werdenn, den 26. tag Apprillis anno 89 beschribenn, wie hernach volgtt.

Erstlichen seinen sohn Abraham Wolffsperger an dem Ändlichenn guett schuldig: 33 fl. 6 ß.

Item umb woll auff gemaine statt Zwettl schuldig: 5 fl.

Steuer unnd herrn anforderung lange jar: 14 fl. 2 ß.

Item herrn Sondorffer zu Kirchperg umb woll: 12 fl.

Item dem Schuester zu Vides schuldig: 2 fl.

Item dem Preisser zu Nidern Stralbach: 3 fl.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht vielleicht gestrichen: ichtes.

^b Danach folgt gestrichen: ichtes.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Davor steht gestrichen: Hannß.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 4.

Marxen Peugnfürsten auch schuldig: 5 fl. 4 β.
Item der Wälhin zum Mottenn schuldig: 10 fl.
Item dem pfleger zu Allentzsteig auch schuldig: 4 fl. 2 β. 16 den.
Item dem Schneider zum Hainreichs schuldig: 8 fl.
Summa: 97 fl. 6 β. 16 den.

Entgegen ist das hauß verkhaufft und durch inn selbstenn hingeben wordenn per 80 fl.
Pleibtt er, Wolffsperger, denen geltern merers als sich sein guett erstrekhen thuet, herauß zu bezallenn schuldig: 17 fl. 6 β. 16 den.

[79r] Antwortter: Mertt Han zaigt an, sei nit dahaimb gewest, underdessen hab er Perger und Staindl umb geltt geschiben, wie er haimbkhomen, gefragt, wer pier hab, ine geantwort, der Perger hab ein ächten pier, dessen Perger nit beständig, sonder geläugnett. Darüber er, Han, dem Perger in das gesicht geschlagen, das er zurückgefallen. Zeugen: Heinger und Staindl fürgestellt worden.

Zeug Heinger sagtt, weiß nichts gewiß darumben, hab wol gesehenn, das er, Perger, ain ächten pier zaltt, wiß aber nit, seis di oder ein andere gewest.

2. zeug: Staindl sagtt, hab erst ein ächten zaltt, wiß aber weiter nichts gewiß.

3. zeug: Fridl sagtt, der Perger hab ein ächten pier mit dem Staindl verschibenn, habs auch nitt bezaltt.

4. zeug: Caspar Enders sagtt wie dritter zeug, habs nit bezaltt di aine ächten pier.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, dieweill Gürtler geschlagenn und das gericht nit haimbgsuechtt, soll er dem Perger das abbittenn und ist Gürtler in di st[r]aff erkhendt und di scheidstatt gänzlich abgestellt. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 2. Juni anno 89.

[79v] Clag: Herr Hauenstain von Khremß beschwärtt sich wider die müllnerzech zu Zwetll, wie das si ine zu ain gwaltrager gesteltt und ain bestallung auffgericht, begertt derowegen seiner verdienten bestallung, die er von inen nit habhaft werden sollen, pitt derohalben umb gerichtliche execution und außrichtung 10 fl. 40 kr. und anders ainzig außgab per 7 oder 8 fl., di zechmaister begertt er inn verpott zu haben.

Antwortt action: Di Müllner bringen ir beschwer für, das Hauenstain nie khomen ordenlichen tag, wo der benent worden, noch khommen, sondern jederzeit nachlässig gefunden und si desthalb in grossen uncosten gespegt und eingefürtt und solltte pillig inen den uncosten abzalen, wo das beschiht, wöllen si ine nach iren verhaissenn, das, was geredt, haltten und bezallenn.

Di^a müllner zechmaister habenn di sachen zu vermitteln freiwillkhürlich auffgebenn, aber herr Hauenstain will zuvor^b an ein wissenschaftt haben, was si ime legen wöllen.

Bedt tail habens freiwillkhürlich auffgeben.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben auff bederseits clag unnd verantworttung, auch auffgebung der sachen^c zu enndtlichenn beschliesslichenn beschaidt, das di müllner ime, Hauenstain, inner 14 tagenn zu gericht 10 fl. 40 kr. laut [80r] der bestallung erlegenn. Entgegen solle herr Hauenstain inen die actionsachen ^dhier auff Zwetll^d zu gericht

^a Davor steht gestrichen: Herr Hauenstain und.

^b Danach folgt gestrichen: abschiedt.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

pringen und das geltt erhebenn gegen quittung^a und verzicht und solle ain taill dem ander di handt pietten und guette freundt wie zuvor verpleiben. Peen 20 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 2. Juni anno 89.

Den 3. tag Juni anno 89. Geörg Moser ist mit dem Schueknecht wegen des taler abermallen fürkhommen, bestett ime dessen durchauß nit, will ihm auch nichts gebenn.

Schueknecht beschwerdt sich und will das mit seinem aidt beweisenn. Moser anerpiet, sich verrer weisung darumben zu bringenn genuesamb. Schueknecht will auff sein uncosten desthalben alhie verharren.

Wo Moser unrecht und das nit weisen wirdt khönnen, soll er dem Schueknecht allen uncosten und jedes abtragen.

Meixsner: Disen tag ist dem Andre Meixsner aufferladen wordenn, das er sich zum herrn von Landau stell und ein schein pring, damit der dätz nit auffgehaltenn werde.^b Pei der straff inner^c 4 oder 5 tag das zu beschehenn.

[80v] Vertrag: Annheutt dato den 7. tag Juni anno 89 hatt sich herr stattrichter Barttlme Khöppll inn gegensein der ersamen und weisen Sebastian Müllner, Albrechten Artzten und Hansenn Stubenvoll, stattschreiber, mit seinem aydenn Anthoni Holzman und seiner hausf[rauen] Rosina wegenn ires anertailten müetterlichenn erbtails aller sachenn ordennlichen verraitt.

Ist ir in vatterlichen gefallen: 60 fl.

Im müetterlichenn gefallen: 20 fl.

Inn den ächernn die gepür: 42 fl.

Für di khue solle herr Khöppll.^d

Das silberpecherl hatt er ime zugestellt.

Die Ächer all drei habenn si dem herrn Khöppll vergüett in der schatzung per 84 fl., wie sy dann erster instanz erkhaufft wordenn, hatt der Rosina gepürtt 47 fl.

Dem Lorenzen pleibenn auch wegen der ächer sein portionn auch 42 fl.

Mer im vätterlichenn^e erbfall inn parenn geltt 60 fl.

Im müetterlichen erbguett 20 fl.

Obbemelten tag herr Khöppll mitt seinem aiden wegen dessen so auff die hochzeit auffgangen, abgeraitt, hatt gebracht 63 fl. 1 β. 1 den.

[81r] Über alle abraitung pleibtt herr Khöppll seinen aiden und tochter an allen irem vätterlichen und müetterlichenn erbfall für ächer und alles hinauß zu erlegen schuldig: 58 fl. 6 β. 29 den.

Rattag gehalten worden den 9. juni anno 89.

Herr stattrichter allen seinen empfanng verraitt, so gebracht 1061 fl. 7 β. 16 den.

Ausgab: 1011 fl. 4 β. 18 den.

Resst, herr richter zu erlegenn: 50 fl. 2 β. 28 den.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Danach folgt gestrichen: 14.

^d Betrag fehlt.

^e Danach folgt gestrichen: und müetterlichen.

^aDiesen rest herr richter, di 50 fl. 2 β. 28 den., den 30. tag Juni dem stattcammerer zu handen zugesteltt^c.

Wegenn des gefangenn ist verabschidt, das er inn der gefengnus, pis herr brobst khombtt, enthalten werde.

NB. abgeprante thurn: Baumaister, der Strobl, khumbtt für wegen des thurnn mit dem stattmaister, der begertt, inn der summa 8 eimer pier unnd 36 fl. pargeltt.^b Soll als ein glatttach sein und kheine zu türnnl habenn.^c Hannß Grünenwaldt mitt dem stattmaister ist wegenn des thurn denselbenn zu erpauen beschlossn worden. Mann soll im gebenn, doch das er di zwen pöden lege, denn thurn mit ainer zimblichen höch mache und vleissig zudeckhe. Soll im geben werdenn 6 eimer pier und pargeltt 20 fl., di schintl sollenn alle geferbtt werdenn, wo man sich, das er inn sauber gemacht und gedeckht, soll um ein par gulden auch nit geredt sein.

[81v] Gerler 30 fl. NB.: Pauman und Staindl dem Gerler gesteltt wegen der ausstendigenn 30 fl., soll den gerhabern umb 20 fl. ein schuldbreiff zustellen. Di 10 fl. solle er auff gemaine statt auff Martini gewißlich erlegenn; anno 89 5 fl., di 5 fl. auff das fürderligist zum fastenmarckh 90. jar.

Pauman zaigt an, man hab zu Walterschlag ein wein geleitgebtt, aber der, so es^d schuldig den ungeltt zu waiigern, nit geben wöllenn, haist Mertt am Eisernortt, dem herrn abbttenn inn closter zugehörig, auch zu zuschreibenn.^e

Clag Pauman: Pauman beschwerdt sich contra den Egger, wie er ine inn seinem hauß gescholten und geschlagenn und denn schlissl von ime genohmen und zur thür nit hinaußlassen wollen. Das hab sich an Gottsleichnamstag vor allen maistern zugetragen, das Ekhher ime, Pauman, 3 maulgoschenn geben habe.

Anntwortt Egger: Egger zaigt inn antwort an, wie ine der Pauman in sein hauß gelauffen und außgescholtenn. Darüber Pauman ime, Egger, solches umb Gottes willen abgetragenn, bestett das er ime, Pauman, ein goschenn gebenn, darumben das er den Egger zum öfftern mallen liegenn gehaissenn. Bestett kheiner dem andern seiner redt nitt, referirn sich baide taill zu weisenn.^f

Zeugen: Auperger, der Degger und ander maister, 6 sein gehörtt wordenn.

[82r] 1. zeug: Paul Asam zaigt an, am Gottsleichnamstag, wie sich auffgelegt, da sei Pauman auffgestandten und den Egger beclagtt, wie ime der Egger ein gewalt bewisen und den schlüssl genohmen. Egger gesagtt, du Pauman bist nit so faul als ich, dan dem Pauman über das drei goschen geben und so von einander gebracht.

2. zeug: Matheus Reihinger zaigt an, der Pauman und Egger miteinander angehebtt, Egger dem Pauman ein ungerechte sau gehaissenn und ainer den andern ligen haissenn. Darauff Egger dem Pauman 3 goschenn gebenn.

^a Am rechten Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Danach folgt gestrichen: sich.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

3. zeug: Kreützer zaigt an, Pauman hab wider den Egger geredt und ainer den andren liegen haissen, hab dem Pauman 2 goschen geben und der dritten gefältt.^a

4. zeug: Auperger zaigt an, wie das Egger den Pauman seinen handl wider geäfertt, sei pei den schlagen nit gewest.

5. zeug: Stainfeldtner zaigtt an, Pauman hab den schlissl zur ladt geschickhtt, wegen des schlagen hab er 2 goschen gesehen, die dritt gefältt etc.

6. zeug: Grünenperger zaigt ann, wiß den wenigisten taill, allain an Gottsleichnambstag sei Egger und Pauman mit reden ineinander khomen und gescholtten. Darauf Egger den Pauman lugen gestrafft und ein gmein sau gescholten. Egger dem Pauman 3 mall zugeschlagenn.

7. zeug: Paul Degger zaigt an wie 4. zeug wegen der scheltungen und schlagenn, wiß er gewiß nichts mer.^b

[82v] Abschiedt: N. richter und rath geben auff beder taill clag und antwortt auch den zeugenaussag zum abschiedt, dieweill Egger geschlagenn und der obrigkheitt vergessen, das Egger dem Pauman solches ^cumb Gottes willen^f abbitte und solle solcher handl hiemitt auffgehebt sein. Und ist Egger inn di strafft erkhenndt worden. Peenfall fünff u[ngrisch] fl. soll nach dem stattpuech gestrafft werden. Eröffnet den 9. Juni anno 89.

Geörg Winckhler ist mit seinen befreundten, den Winckhlern, wegen der schleiffenn fürkhomen und di zwen khauffbrieff vernohmen worden.

Abschiedt: Dieweillenn aber altt Michell Winckhler auch darinnen geraumbtt und ime abgestellt wordenn und sich dessen enthalten pishero, verpleibs pei dem wie es zuvor von gemainer statt verabschiedt worden.

Auff den 10. Juni angestellt zu verrichten: Sollen auch desthalbenn ordennliche marchstain gesezt werdenn.^d Sollen dieselbig schleiffenn prauchen und weiter nit darübergreifenn, als der Ferber inngehabtt und gebraucht habenn. Man soll auch di eltisten zusammenfordern und besichtigen, darüber marchstain setzen und darbei zu verpleibenn.

Winckhler: Winckhler hatt abermallen fürbracht, meine herrn pringen inn umb das seinig undt di abpräntler haben guett auß seinen seckhll zu pauen, wa[rum]ben doch straffen wöll, er sei dessen unschuldig.

[83r] Abschiedt: N. richter und rath geben zu endtlichen abschiedt, dieweillen durch sein unfürsichtigkheitt solcher grosser schadn entstandten, so solle er umb solchen unfleis per 100 fl. gestrafft werdenn und ime alßpalden in di gefengnus leg und nit herauß laß, pis er sich genuesamb verpürg und di straff erleg. Eröffnet den 9. Juni anno 89.

Rattschlag: Pleibenn abermallen darbei pei den 100 fl., aber das herr Raab für inn pett ist beschlossenn, das er den resst der 70 fl. also verstatte unnd erfarenen lasse, wo nitt, pleibs pei denn 100 fl. und soll inn Passauer gelegtt werdenn bis das es richtig sei.

Den 13. tag Juni anno 89^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand eingefügt.

^d Folgt Verweiszeichen.

Freyman betreffend: Hanns Gall, freiman ^azu Krembs^b, ist bestellt unnd auffgenohmen wordenn wegen des landtgerichts alhie^b, so waß einkhombtt oder nit, so gibtt man ime 12 fl. 4 β. bestallung^c und wan er außraist unnd wievil er tag da ist, alle tag ein gulden auff zerung. Man gibtt ime aber, wann er ein personn richt, es sei mit wehr es wöll, noch vom rechten reckhenn, gar nichts. Wan sich aber ainer selbsten erhenckht, so soll er sein portion unnd besoldung von den befreundten nach vermögen einfordern^d und nehmen. Das ist sein selbsten des freiman begernn gewest und merers nit, hierüber herr Rabb, Paull Pruckhner unnd stattschreiber also mit ime beschlossen.

[83v] Den 16. Juni anno 89.

Mautt: 3 fl. 2 β. den.

Gränitz: 5 β. den.

Geschwendt: 1 β. 16 den.

Vaßziehgeltt: 2 β. 8 den.

Den 19. Juni anno 89^{sten} Geörg Moser begertt den Sixtll und den Schueknecht wegen des talers zu beaidigen. Ist auff den nägsten Freitag für ain ratth angestellt.

Den 28. tag Juni anno 89. Hannss Lust zaigt ann, wie er auß seiner panckh gangen, hab Ulrich Schneider seinen riem heraußzunehmen begertt, der er sich wider, da solle Ulrich Schneider gesagtt habenn, er soll ine im arss leckhen.

Antwort: Ulrich Schneider zaigt ann, der Lust habe pei dem sacrament gescholten, die riemb sei sein und ime, Ulrichen, ein loß mänll und bestien gescholten, er sei auch ein verätter oder sechs schillinger und wo er, Lust, das sag, so sei er ein schelbm. Das bestehe er, das ers gesagtt hab, er verfür ein leben mit seinem weib, sie haiß in ein dieb, schelbn und maußkhopff. [84r] Sagtt auch, wie er so auff di pöden aufftrage und so ein unzimbliche wirtschafft halte, das zu erbarmen.^e

Lust hatt sich auch aller ungepürlichen reden gegen den richter verhalten und gesagtt, ain schelbm sei ich, wan der richter khomb, so will ich inn erstehenn, so war ich leb, der richter hatt mich umb das alles wenige gebrackht.

Beden tailen ist pei 10 ungrisch fl. auf den nägsten Freitag für den Rath zu erscheinen auffgelegt und entzwischen zufriden sein.

Abschiedt: Dem Hansen Lust ist auffgeladen, das er dem Ulrich Schneider anstatt sein und seines weibs solches umb Gotes willen abbitte und bede taill sollen ire weiber dahin haltn, das si zufriden sein. Peenfall 10 u[ngrisch] fl., wo si dergleichen ainß oder das ander äfern. Eröffnet den 29. Juni anno 89^{sten}.

Hauskhauff Hohenaicher: Den 8. tag Juni anno 89 hatt Niclaß Peisca, kürsner zu Zwettll, sein behausung neben dem Steffano gelegenn per 90 fl., 1 ducaten leickhauff verkhaufft auff 3 werung zu den Pffingsten des 89 jar 40 fl., dan zu den Pffingsten des 89 jar 40 fl., dan zu den Pffingsten über ein jar im 90^{sten} 25 fl., letzte werung zu den Pffingstenn im

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

91 jar auch 25 fl. Peenfall 10 ducaten. ^aDenn 25. Juni hatt Peter Hohenaicher di erst werung erlegtt 40 fl. ^b

[84v] Rattag gehalten worden den 30. Juni anno 89.

Den 30. Juni hatt sich herr Khöppll verraitt sein empfanng gebracht 84 fl. 6 β. 4 den.

Ausgab 13 fl. 6 β. den.

Restiert noch zu erlegen 71 fl. 4 den.

^bKhrembs 30 fl.

Alten Rest 50 fl. 2 β. 28 den.

Zieglgeltt 4 fl. 4 den. ^c

Dises geltt hatt herr stattrichter erlegtt unndt bezallt, der statcammerer zu hande genohmen.

Dem von Landau zuschreibenn.

Moser begertt wider ine, Egger, die ausstendigen schuldenn zu erlegenn.

Egger pringt für, er, Moser, hab sich gennugsamb von der Althofferin guett begrast, darauff Moser umb Gottes willen gebetten, solches inngedenckh zu sein.

Abschiedt: Dem Egger ist auffeladen wordenn pei dem starkchen peenfall der 10 ducaten, das er ine Moser, inner 14 tagen bezall und richtig mach. Eröffnet den 30. tag Juni anno 89.

[85r] Egger soll dem Moser die 23 fl. 3 β. 4 den. erlegenn und bezallenn. ^c Erstlich auf den jarmarcht Crucis anno 89. halben taill, den andern halbenn taill auf den ^d marckht anno 90^{sten}. Peenfall 10^e ungrisch gulden etc.

Moser wegn des Schueknechts halber fürbracht: Schueknecht zaigt an, wie er zu Triglau hab gearbaitt, hab er dem Moser 1 taler geben, den soll er dem Göbl, schuester, geschickht und gebetten, ime den Sächischen taler zuzustellen. Moser geantwortt, wens tausent taler weren, so wöll er imbs überantwortenn. Underdem der Sixttll, tuechmacher, zu ihm khomen und gebetten, er sollt ime leihen, da sein si zu Moser khomen, er in ainem wirdtshauß gewesen, 2 geiger und ein hapffenschlager gehabt, ein rotts ungrisch hüettll, darinnen 3 gräch federn gesteckht und in der stuben herumbgesprungen. Moser zu dem Sixttll gesagtt, du loser pueb, was erspars du, schau, der Schueknecht Paull schickht seinem vettern Gebl 1 taler.

Antwortt: Moser bestett dess durchauß nitt, das er von Paul Schueknecht 1 taler empfangen, sei auch wie zum Paull Schueknecht verrers khömmen, bestehe ime durchauß gar nichts, hab auch khein taler heraußgezogen noch dem Sixttll gezaigt.

[85v] Schueknecht stellt den Lorentzen Sixttll zu ainer zeugensach für: Zeug Lorenz Sixttll zaigt an pei seinem aidt und gewissen, er hab zu Tiglau gearbaitt, er sei zum Paul Schueknecht khommen. Paull gesagtt, der Moser ist noch hie, sindt si zwen zum Moser gangen und Paul gesagtt, mein Moser, der Lorenz pitt, ich soll im den taler leihen, so ich ime

^a Am linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Danach folgt gestrichen: Weinachten anno 89^{sten}.

^e Darunter steht gestrichen: 20.

Moser geben. Darauff Moser den taler herfürgezogen und den Sixttl under das maull gestossen, schau du fretter, was ersparstu, der Paull schickt seinem vettern dem Gäbl ein taler, du loser man mensch solstu nitt in der wochen sovil erarbaitten, das du am Sontag ein pier zu trinckhen hast, und den Sixttell übell außgewartt, auch den taler und khein geltt geliehenn.

Schueknecht bestett seiner wortt lautter, er hab dem Moser den taler geben undt zugestellt, darauff wöll er sterben und genesenn, das dem also sei.

Mosers zeugensag eröffnet und verlesen wordenn^a.

[86r] Abschiedt: N. Richter und ratth geben auff, des Schueknecht und des Lorenzen Sixttl genohmen aydt zum abschiedt, nachdem inn der aussag des Schueknechts und Sixttl lautter ainhelliglichen befunden und beständig inn ain weg wie dem andern, das Moser ime, Schueknecht, den taler alßpalden zustell und überantwortte. Das er, Moser,^b den Schueknecht aber solang auffgezogen, soll er, Moser, sich mit dem Schueknecht umb den uncosten vergleichen. Moser desthalben inn di straff erkhendt worden. Peenfall 20 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 30. Juni anno 89.

Des Moser zeugensag verlesen worden, ist mitt nichte auff der tailenn jurament und aussag gleichmässig gefunden worden.

Clag: Mattheus Holzapffl beschwerdt sich contra Geörgen Moser, es hab sich begeben, wie er mit Moser von Weissenkirchen hereingangen und zu Grossen Weissenpach pei dem Pinter getrunckhen. Da sei Moser auffgestandten, zum richter gangen, es hett im ainer zu Weissenkirchen 30 taler gestollen, er soll khomen und den behendigen. Da richter hereinkhomen, Moser gesagt, der hatt mirs als Holzapffl gestollen, das er vernaintt.

Antwortt: Geörg Moser zaigt an, si seien ja zusammenkhommen und er habs ja gesagt, der ists, der mirs gestollen. Hinauff Holzapffl ime, Moser, greülich gescholten und iniuriertt. [86v] Will Holzapffl das beweisenn, bestehe ime auch dessen, das er ime ein dieb und schelbn gescholten.

Zeugen: Deinen beden partheyen ist aufferladen pei 10 u[*ngrisch*] gulden, das si auff den nägsten rattag mitt iren notturfften und zeugen erscheinen.

Clag: Lorenz Fridll beschwerdt sich wider des Veitten Lautterpeckhen hausf[*rauen*], das si ine, Fridl, ein schelbn und dieb gescholten, er hatt sein maimb nit genohmen, wens nit merers guett gehabtt hett. San di Lauttterpeckhin gesagt, es hatt ein schelbn und dieb gesagt, ich hab 2 kreützer von ainer webl zu spinen geben. Lautterpeckh auch gesagt, mei weib, du thuest recht, wardt inn nur dapffer aus, er hatts woll verdient.^c Er, Lautterpeckh, ime, Fridl, solches von dem handtwerch, das umb Gottes willen abgebetten und zehen pfundt wax zur straff geben müessenn;^d bitt umb außrichtung.

Antwortt: Veitt Lautterpeckh bestett der iniurisachen, ja wan er, Fridl, des sag, das er seinen spinnerin merers geb als ein anderer, so müess er ja wie ein schelbn liegen.

Lorenz Fridl sag auch, die Lautterpeckhin sei inen trölich und der Lautterpeckh soll gesagt haben, wo der handl nit verglichen, so sollen si sehen, das manicher die hendt am khopff soll zusambschlagen.

^a Text bricht ab.

^b Am linken Seitenrand.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

[87r] Di Lautterpechin bestehtt der iniurisachen durchaus nichte.

Tobler zaigt wider die Lautterpeckhin an, si^a bezeihe ine, das er dem Fridl alles zuliege und zusage. Lautterpeckh bezeihe ine, er sags alles dem Fridl zu, er sei ein loser mann, ein verlohgner mörderischer schelbn, er dörff noch ainen erschlagen. Zum 2. hab sichs begebenn, wie si vom umbgang haimbgangen, sei die Lautterpeckhin hineinkhomen und gesagtt, es ist mancher schelbn daran schuldig, das ich um mein kindt khommen und euer weib ist ein huer, verliet mich allenthalben, und das weib pei den Sacrament gescholten und sehr gelestertt in und sein weib deromassen gescholten, ein schelbm und dieb und schleckhtt inen darüber 3 mall inns angesicht und raufft im den partt auß und hatt inn ein sacramentischen haußscherchen gescholtten^b und hatt des Tobler hausf[rauen] ein wämplldiebin gescholtten, das begertt er alles abzutragen.

Antwortt: Die Lautterpeckhin bestett inn der iniurisachen durchauß nit, er, Tobler, und sein weib tragen si hinderruckhs im maul umb, des Tobler weib hab si ein huern gescholten und si sei frömber als sein weib umb 1 lott etc. Bestehet der schleg und das si im hab den partt ausgeraufft.^c Sy sey ein kräppische huer, das besteht der Tobler.

Alt Enngll beschwerdt sich wider die Lautterpechin, wie si gesagtt, soll den der Enngll das frömbste weib habenn, so wöllen wir zurichten und sy erschlagenn, dess khann er nicht leiden.^d

[87v] Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, nachdem die Lautterpeckhin ungepürliche grobe scheltungen außgossenn und den Tobler, auch den Fridl sehr gescholtten, das sies inen peden umb Gottes willen abbitte und soll inn^e keller 8 tag^f gelegtt werden und dem packhstain tragenn von ainem thor zu dem andern. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 30. Juni anno etc. 89.

Hanns Vleischacher ist wegen der armen leüth beclagt wordenn, wie er si mit füessen unnd andern benöttige und umb doppeltt geltt verkhauffen wöllen.

Abschiedt: N. richter und ratt geben zum abschiedt, das Hannß Vleischackher solle gleiches pfenfert geben und umb solliche trotzigen reden soll er inn die straff erkhenndt werdenn. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 30. Juni anno 89.

Schneweiß: Dem Schnebeiß ist aufferladen, das er khundtschafft von ainem ersamen rath wegen der diern von Waidthofenn pring und das er di diern desthalben hieher stell für ain ersamen rath zu Zwettll.

[88r] Rattag den 7. Juli anno 89.

Geörgen Winckhler habenn die porgenn gestellt: Veit Winckhler und Abraham Guettenprunner.^g

^a Davor steht gestrichen: di.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Danach folgt gestrichen: keller.

^f Am linken Seitenrand, darunter steht gestrichen: Passauer.

^g Folgt Verweiszeichen.

Abschiedt: N. Richter und rath pleiben noch bei den 70 fl. straff und soll dem richter einen ersamen rath umb Gottes willen abbitten mit 3 mannßpersonen, denen er^a blautter gesagtt^g, meine jung prächten ime umb das seinig. Eröffnet den 2. Juli anno 89.

Dem Brodtsitzer ist sei involkh abgestelt und abgeschafft bei der straff.

Clag: Volchman Schada beclagt sich wider den Michel Vischer, wie er ine wegen des pierschenckhhauß halber hatt^c abgewendt, das hab er nitt gethan.

Antwortt: Vischer bestett dessen, das ers gesagtt hab, der Höchl hab ims zu Cammern gesagtt.

Abschiedt: Das bede taill zufriden sei bei peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Abpräntler begernn, das allenn inen auff ein jar die alte steuer und ruckhgeltt dargeliehen nicht werden.

Ratschlag: soll inen fürsehung beschehn auß ainer inhabschafft oder dätzgeltt, welche aber das zu erlegen, sollens bezallen.

[88v] Weggen des Huettters durchlauff, das er denselben mitt dem fürderligisten wende und durchfüre.

Mert Hann: Mert Hann soll 2 taler straff erlegen, pitt umb gnadt, ist ime auff 1 taler straff gelassen oder 2 tag inn keller pleibe, ist im nachgesehen.

Peter Hohenaicher, vleischacher, hatt sein burgerrecht empfangen^d und erlegt und bezaltt 4 ß. den.

Veitt Reitthofer bitt um 2 gresslig paumb in der gemain; ist verwilligt.

Colman Zächswetter hett auch strei auß dem Viehgrabenn gefürtt ohn vorwissen aines ratths.

Veitt Lautterpeckhen soll sein weib stellen bei 10 u[ngrisch] fl.

Matheus Holzapffel begertt seinen abschiedt.

Dem brobsten wegen des gefangenen zu zuschreiben.

Wegen des Holzapffl gerhabschafftten abzufordern und des es ain under gemainer statt überantwortt werdt. NB. 4 fl. ausser der 20 fl. den kindern pleiben.

Steffan Mülbacher zu Wien, Mattheuß auff das handtwerch gedingtt.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Danach folgt gestrichen: auff.

^d Am linken Seitenrand.

Michel Kündtner ein jedt anstatt.

Mathias und Susana Mätl: 5 paz und m[...]/^a; Steffen Milbacher für sich selbst 5 paz, rotter rockh, erstlich und Ulrich Schneider anstatt des Hansen Milbacher 6 pazen leilach.

Ana Mülbacher alß Mert Hann, Catharina uxor.

[89r] Den 14. Juli anno 89^{sten} hauskhauß Wolff Mertzen nota: Wolff Mertz, haffner, verkhaufft sei behausung Lorenzen Fridl per 85 fl., erste werung^b, wan er einziehen thuett, Michaeli 89. 30fl, von jaren zu jaren 20 fl., letzlich 10 fl. 1 taler leikhauff. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Stett auff aines ersamen ratthes bewilligung, ist verwilligt und durch meine herrn erkhendt worden.

Den 15. Juli anno 89 ist hernach beschriben, was im jüngst gehaltenen lantag obbemelten jarß beschlossenn und verlassen worden, wie volgtt.

Bevelch unnd mandatt, steuer, haußgulden: Erstlichenn ist abermallenn die doppeltt gültt, wie zuvor anhero gewesen, bewilligt.

Item mer ist auff vier jar lang von dem jar anhero der röm[isch] khai[serlichen] m[ajestä]t etc. zu erhebung unnd erpauung der khaiserlichen burgg in Wien verwilligt 4000 fl. Daraus gepürtt den 18 fleckhenn inn anschlag järlichen 1000 fl, so^c auff di statt Zwettll angelegtt wordenn.

Item zu erpauung der vesten Camischi, so am grossenn anlauff des erbfeindtes, ist ist[!] järlichen verwilliget worden, das di vier ständt zu erhaltung derselbenn dargeben wöllenn bewilligt zehen tausent fl., gepürtt den viertten standt darauß zu zalen 1000 fl.

[89v] Item zum gränizheüsl **Kheraschur##** ist verwilliget wordenn, zu erpauung desselbigenn 2000^d fl. gepürtt dem fleckhenn^e, zu bezallenn 200 fl.

Item disen 89. jar ist der haußgulden auff diss jar zu gebenn verwilligt und daß derselbig mit dem fürderligistenn richtig gemacht werdt.

Betreffendt das interesse soll man mit dem fürderligistenn bezallenn unnd richtig machen.

Anschlag der steuer 315 fl. 5 β. 3 1/2 den.: Der anschlag der steuer ist den 15. Juli anno 89 hieher durch einen pottenn angehendtigt worden.

Zwettll: Inn die Neuhilff ist angeschlagenn di 4 jar von den 89. pis auff das 93. jar auff Zwettll alle jar zu gebenn 41 fl.

Den 17. Juli anno 89^{sten}.

Anno 89: Steuerherren erlegt anno 89 diesen tag zu der^f halben steuer 206 fl.

Ruckhgeltt habenn die geordneten darzue erlegt inn parem geltt.

Die abpränntler am iren 88. jarigen ausstandt der steuer bezaltt, ist oben im eingang begriffenn.

[90r] Verordenten des ruckhgelts: Di abpränntler an iren 88. jarigen ausstandt ruckhgeltt erlegt unndt inn allem 150 fl.

Verzaichnus, inn waß müntz ich stattschreiber vonn denen steuerhandlern empfangen, den 17. Juli anno 89.

^a Lesart unsicher.

^b Danach folgt gestrichen: i-.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 1000.

^e Danach folgt gestrichen: fl.

^f Korr. aus die.

Steuerherrn: Inn pudtschändl: 51 fl.

Inn pfennigen: 24 fl.

Inn groschenn: 20 fl. 4 β.

Inn kreützerenn: 13 fl.

Inn zwi kreüzern: 36 fl.

Inn zwaiernn: 37 fl.

Inn talern und zehern: 16 fl.

Inn ander müntz: 8 fl. 4 β. den.

Summa: 206 fl.

Ruckhgeltt einnehmen: einnehmer in ruckhgeltt erlegt

Inn zwi kreüzern unnd zwaiern: 50 fl.

Inn groschen und zehernn: 20 fl.

Inn kreüzer und pfennig: 33 fl.

Inn pudtschändl: 37 fl.

Mer inn ander müntz: 150 fl.

Summa: 150 f.

Pede postenn thuen 356 fl.

Vente.

[90v] Vonn diser summa soll man habenn di 88. järke altsteuer der abprantler: 73 fl. 7 β. den.

Item di^a halb steuer auff das 89 jar pringtt: 157 fl. 4 β. den.

Pringtt alte und neue steuer: 2231 fl. 3 β.

Darann ist erlegt worden: 206 fl., stett noch aussenn zu bezalenn darauff: 39 fl. 3 β.

Ruckhgeltt ist erlegt worden in summa: 150 fl.

Darvon sein die abprantler dass 88. järke ruckhgeltt schuldig: 56 fl. 6 β.

Item das halb ruckhgeltt auff das 89. jar pringtt: 105 fl.

Pringen bede postenn altes und neues zu bezalenn: 161 fl. 6 β.

So man die 150 fl. darvon nimbt, pleibenn di ruckgeltsherrn darauff: 14 fl. 6 β. den.

NB. gehen inn pedenn postenn ab zu erlegenn: 49 fl. 4 β. den.

Item Steffann Golttschmidt auff zerung geben pei sein herrn stattrichters: 7 fl. 4 β den.

[91r] Rattag gehalten worden den 28. tag Juli anno 89.

Stattschreiber hatt sich der Wiener raiß verraitt, ordennlich pleibtt man ime herauß schuldig: 1 fl. 1 β. 29 den.

Hauskhauff: Michael Nideraltt hat sein haus verkhaufft der Ulrichen Prackharttin per 19 fl., davon erlegt 10 fl., Georgi des 90. jar 9 fl. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Stett auff vergleichung der wittibkinder an, soll alsdan passirtt werden, wo si ein schein von herrn Bschonigen pringtt.

Hauskhauff: Hanß Mai, burger zu Zwettll, hatt dem Paul Asamb sein behausung neben dem Rabenn^b daselbsten, dergestaltt Paull Asamb gibtt dem Mai sein hauß frei aigen bevor

^a Danach folgt gestrichen: alt.

^b Danach steht gestrichen: zu.

und gibtt ime noch in parem geltt 310 fl., 2 ducaten leickhauff, ^a des Mai hauß per 50 fl. \$^c
Erstlich wan er, Mai, in des Asamb hauß einziehen thuett 150 fl., dan zu werung über ain jar
60 fl., dann alle jar 50 fl. Peenfall 10 ducaten in goltt ist von meinen herren verwilligt,
spanzettll auffzurichten von Mai, was in seinem hauß steuer und anders schuldig, soll er
bezalen.

Auff Waidthoffen wegen des interesse zu schreibenn, ob si iren tail erlegt haben oder nitt.

[91v] Niclas Peisca khombtt wegen seines des Maximilian Kürsner erkhaufften behausung
für, wie es im niedergefallen. Stett auff ein verrern rattag ain, soll beschaidt haben.

Leopoldt Vleischackher begertt wegen zwaier oxsen, die umb 2 kr. zu vleischacher. Ist inen
abgeschlagenn und wirdt nitt passirtt etc.

Sattler begertt wegen der gemächten wagenn halber 15 fl., die man ime bezalen solle. Dan
mer ist der Sattler auff gemaine statt schuldig 15 fl. Ist auf ein andern rattag angestellt
worden, soll er beschaidt erlangenn.^b

Mertz Haffner meltt einer fürschriff halber auff Stain,^c ist ime abgeschlagenn.

Abschiedt: Wann Mertz seinergeltschulden und alle sachen richtig macht, soll im sei
abschiedt erfolgen. Eröffnet den 28. tag Juli anno 89^{sten}.

NB. Dem herren Schrein zu Schwarzenau 2 personen auß den mittll verwilligt.

Paul Leitenpeckh vätterlich erbguett vom vattern hero 80 fl.

^dNB. Puta novum praetensum. Non enim habet dei^e charitatem. Qui ecclesis non diligit
unitatem \$^c.

^fIst irr unnd dummb, wo ich hinkhumb, ist alles krumb und niemandt frumb, in ainer
summb, man fellet umb, von babstumb zum luthertumb in irthumb und ketzerthumb.
Summa summarum es muß weiter rumb vom lutherthumb \$^e ^gzum babstumb oder des
teuffels per deum sanctum \$^f.

[92r] Rattag den 11. Augusti anno 89. gehalten wordenn.^h

Mautt: 2 fl. 2 ß. 8 den.

Gräniz: 1 ß. 10 den.

Gschwendt: 24 den.

Vaßziehgeltt: 1 ß. 27 den.

^a Am rechten Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am unteren linken Seitenrand.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Am unteren rechten Seitenrand.

^g Unterhalb der Zeile eingefügt.

^h Folgt Verweiszeichen.

Caspar Niedermaier und statschreiber sollen auf Schwarzenau geschickht werden.

Des Niclas Hoffman von Waidthoffen wegen des Cristoffen Schnebeisen denen betr *[effen]*dt ist verlesen worden.

Abschiedt: Man soll inquisition genuesamb einziehen durch die abgesandten, den Niedermaier und statschreiber.

Huetter Frobischgrüener zaigtt an, er hab den nahen lassen^a wöllen; stett auff ein beschau an.

Ain fürschrreibung ist bewilligtt dem Huetter gehn Linz.

Des Mertzen und Lorenz Fridl khauff ist verwilligtt.

^bJacob Khünig von Obernstralbach zu closter und Catharina^a.

[92v] Den 11. Augusti anno 89.

Jacob Althamer^c beschwerdt sich wider den Frisch, wie das er, Frisch, nimer gehn Praunau darff und 2 mall hinauffgesprengt, begertt disen spott und umb abtrag der expenns, alles ein abtrag.

Antwortt von dem Frisch, er sei todter.

Frisch^d lässt fürbringen, wie Althamer zu Praunau mit diernen behafft und 2 kinder erzeugt und das mensch, so er solt genohmen, ist ein pankhartt, hab sich Walthamer bei ein schelbn verpfendtt, nimer mehr bei ihr zu sein noch zu ihr zu khomen und hatt sich *d[ar]*über bei der diern befinden lassen. Wie in der scherr begriffen, den Althamer und die diern zum gericht füren wöllen, ist Althamer entlauffen und di diern in der fiedl zum thor ausgewießen worden, di stett Pranau verpotten worden.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, nachdem das ganz handtwerch den Althamer zum handtwerch wiederumben redtlichen erkhendt und allain wegen der abbittung und expens auff ainen ersamen ratth geschoben, so solle der handl zwischen den beden partheyen auffgehebt sein und ainer dem andern di handt geben, betreffend den uncosten ist aus beweglichen ursachen hiemit auffgehebt. Peenfall 20 u *[ngrisch]* fl. In consilio eröffnet den 11. Augusti anno 89.

[93r] Fridl contra Althamer: Fridl beschwerdt sich wider den Althamer, wie das er den Fridl gescholten, wer das von im sag, der sei ein schelbm. Will Fridl das weisenn und mit ainem ganzen handtwerch bezeugen.

Abschiedt: Beden tailen ist aufferladen worden, auff khomendem rattag mitt iren notturfften fürzukhommen.

^a *Davor steht gestrichen:* lassen.

^b *In schwarzer Tinte am linken Seitenrand.*

^c *Korr. aus All-*

^d *Danach steht gestrichen:* stellt zwen zeugen für.

Hauskhauff: Lorenz Fridl, burger alhie, ein^a behausung^b Leopoldt Schreiner^c in der Haffner gassen verkhaufft per 40 fl. 1 taler, Michaeli 89. 20 fl., über 1 jar 20 fl. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

^dDen 20. Octobris erlegt di erste werung 20 fl. §g

Hauskhauff: Mattheus Frankh, tuechmacher, hatt dem Leopolt Schreiner sei hauß neben des Thoma Meixsner abkhaufft^e per 72 fl. 1 ducaten leickhauff, Michael 89^{sten} 30 fl., über 1 jar 21 fl., mer uber jar 21 fl. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. di Stainfeldnerin 10 fl. 91. jar darauff.

^fDen 2. Octobris di erstwerung 30 fl. zallt die Altstainfelderinn, noch 10 fl. im 91. jar zu empfehenn sambt der zinsung. NB. Den 3. Novembris der Mattheus Franckh dem Stainfellner di 10 fl. vollig bezallt anno 92^a.

Maister Peter Vlaischacher ist wegen seines raufanngkhes halber und das er an sant Lorenzen tag gepacht hatt, ist pei ime gänzlich abgestellt, wo er forthin betretten, soll er gestrafft werden, soll in verpott ein stundt, 2 oder 3 sein.

§Peckhen, pfenfartt 6 lott, zwailing 12 lott. sollen die szipffl pachen^b: Di Peckhen sein abermallen fürgefördert worden, das si so schwarzsemmel und klains gepächt pachen. So geben si dem müllner di schuldt, das si so schwarzemell empfangen. Sollen 1 pfenfartt 6 lott, auff 1 zwailing 12 lott und di weissen pachen. Wo nit, so sollen si nach nottdurfft gestrafft werden 5 u[*ngrisch*] fl. In consilio eröffnet den 11. Augusten anno 89.

[93v] Den 22. Augusti anno 89^{sten} rathsversamblung gewesen.

Auff des yetzigen diener selbsten auffpothen und das er haimblicherweiß ainen andenn dienst angenohmen, ist er von N. richter und rathh seines dienst erlassenn und an sein stell Wolff Neuman von Horn gerichtsdienner an und auffzunehmen bevolhenn wordenn. Den marckht alhie soll er, der Neuman, auch einnehmen.

Rattag den 25. Augusti gehalten worden anno 89^{sten}.

Pott von Wien: Den 29. tag Augusti ist ein landtschafft pott von Wien, Hanß Wagner genant, mit ettlichen bevelcenn unnd ainem generallaußschreiben pei dem herrn stattrichter gewesen.

Erstlich begertt, das man inn das interesse, das 248 fl. soll inner 14 tagen richtig machen. Item mer das man die halb steuer auff Martini gewiß sambtt dem ruckhtgeltt und der neuen angeschlagenen hilff zu der khaiserlichenn purgg 41 fl. erlegen soll pei der straffenn und des auffgeschlagenen interesse darnebenn.

Item das man under den 18 mittleidigenn stettenn und märckhtenn solle ein anschlag nehmen, das mann zu dem kriegßwesen ettlichen tausent gulden herleihe, soll khönfftig inn abschlag der steuer abgehenn.

^a *Davor steht gestrichen:* hi-.

^b *Danach folgt gestrichen:* dem.

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter gestrichen:* Franckhen.

^d *Am linken Seitenrand.*

^e *Korr. aus ver-.*

^f *Am linken Seitenrand.*

^g *Am linken Seitenrand.*

Item das die stett und märkht ausser Zwettll, Perchtolzstorff und sonnst 3 fleckhen 6000 fl. auf Laurenti verschinen zu erlegenn inn das interesse [94r] zugesaggt, aber nit gehalten, das si es unverzogentlichen inner 14 tagenn erlegenn.

Item das der ausschueß im lantag so von wegenn der stett unnd märckht verpliben, sich zwischenn hin und Weinachtenn 16000 fl. in das interesse zu erlegen versprochen, so wölle ain ersame landtschafft^a, di 2700 fl. auch fällenn lassen. Wo nitt, so soll man das ausstendige interesse völlig bezallenn unnd erlegenn.

Nota: Der Execution zu erwartenn, hierüber di quittungen mit allen sonderlichen vleis zu besichtigenn unnd zu beschreibenn.^b

NB.: Das man den ausgeschribenen ausstandt der landtsteuer, leibsteuer, haußgulden unnd pollnischenn hilff in di 25 tausent fl. schuldig unndt im 88^{sten} jar noch nicht erlegt, darvon wordenn, wie es stehtt.

[94v] Den 31. Augusti anno 89 Wolff Schneider beschwerdt sich wider den Sailer, wie ine sei gesindt und kinder deromassen verschendt verlestert, das si des Sailer bruder öpffell auß den gartten hetten gestollen.

Sailer zaigt an, die Schneiderin sei anfengerin gewesen und seines brudern öpffll seine kinder auffklauben lassen. Zu den kindern gangen, si sollten haimbgehn, da sei die Schneiderin im gartten gewesenn und gesaggt, du ainaugiger schelbn, du sagst, ich hab dir die piern gestollen.

Stett auff des Sailer bruder zu khaufft an. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Bede tailen haben di sachen zu vergleichen auffgeben, haben di handt aneinander geben und sei zufriden gesteltt. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. etc., di wegen der 6 kr. ist auch auffgehebt worden.

Thoma Reittperger an der Plaichmüll ist der Fellingenss gerhaber kinder.

Paul Weber pitt und begertt, der Hanß Mai solle ime vor dem jarmarcht, dieweil sei weib groß leibs ist, einziehen lassen.

[95r] Rattag den 1. Septembris anno 89 gehalten wordenn.^c

Statteicht: Wegenn des statteicht ist durch N. richter und ratth verwilligt, das man den vor dem jarmarcht visch, weil mangl an zapffenn beschehen; was klains pruett, soll wider hineingesetzt werden.

Niclaß Peisca pitt zum höchsten, nachdem er des Maximilian Pärtl hauß khaufft und wie er eingezogenn, paldt nidergefallen. Pitt umb nachlaß der sachen im khauffrecht.

N. richter und ratth, auch die 3 gerhaber Rab, Nidermaier und Zadl, haben ime nachgesehen die 3 taler von dem speckh, so er khaufft hatt. Die khauffsumma ^ddes hauß^b pleibtt völlig für si wie beschlossenn.

^a Danach folgt gestrichen: 2700.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am linken Seitenrand.

Sattler: Sattler^a ist abermallen bei 5 u[*ngrisch*] fl. auffgelegt worden, das er nimer pachen laß in seinem hauß, pis er di feuerstatt hinaußführe und solle ime hiemit ganz abgeschafft sei. Wo er betretten, soll unablässig dem geben, soll ain unterschlagenn di^b. Eröffnet den 1. Septembris anno 89. Sattler wegen seiner raittung von den zwaien wägen zu machen, begertt 16 fl.; ist ime^c.

Thoma Meixsner zaigt an von wegen des Wolffsperger sohn, den er geklaidd, pegertt dessen laut außzugs bezaltt zu werden.

Rattschlag: Wann des knaben interesse erlegt, soll er nach mässigung der obrigkheit bezalt werden.

[95v] Pissinger: Pissinger ist auff gemaine statt 26 fl. schuldig, davon bezaltt 12 fl., den überrest schuldig ^d22 fl. ^a, 16^e fl., soll ein andern schuldtbrieff geben; pleibtt darbei.

Hanß Enngll: Hanß Enngll pitt dermallen wegen eins klain fleckhl, damit er ein städell darauff mag setzen.

Abschiedt: N. richter und rath bewilligen im 5 claffter an di stett wie er außzaigt, nit merers noch wenigens zu pauen. Eröffnet den 1. Septembris 89.

Michel Siber: Michel Siber ist auffgeladen, das er zustift und di 18 fl. bezallt inner wenig tagen. Peenfall 10 ungrisch fl.

Schnebeiß: Ist wegen seiner mishandlung^f der diern fürgehalten, das er di diern stell oder ein schreibenn von denen von Waidthofen bring, was er für straff erlegt hab.

Schneweiß begertt di leütt, so das von ime sagen, das er wegn der diern gestrafft sei worden, fürzustellen. Er hab ihr nichts darumben oder destwegen geben etc. Soll im fürgestellt werden, ist also verabschiedt, das genugsamb inquisition eingezogenn werdt, soll verrer mit Schnebeiß in ^gder sachen^d handeltt werden. Eröffnet den 1. Septembris anno 89.

[96r] Den 8. tag Septembris anno 89.

Mautt: 1 fl. 5 β. den.^h

Gräniz: 2 β. 6 den.

Gschwendt: 21 den.

Faßziehgeltt: 1 β. 26 den.

Den 9. tag Septembris anno 89.

^a *Danach folgt gestrichen: za-.*

^b *Betrag fehlt.*

^c *Text bricht ab.*

^d *Am linken Seitenrand.*

^e *Danach folgt gestrichen: 14.*

^f *Danach folgt gestrichen: wegen.*

^g *Am linken Seitenrand.*

^h *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 6 β. den.*

Den 8. tag Septembris ist des Mertt Wegschaiders Schneiders dirnll mit namen Regina, so sein töchterl ist, im haußprun ersoffenn.^a

Ratthsversamblung gewest den 9. Septembris anno 89.

Anheütt dato ist der prun, darinnen des Mertt Schneiders tächterll ertrunckhenn, besehen wordenn, welcher pei aines manss tieff ist. Des Schneiders weib fürgebenn, si habs im prun ligen funden und mit ainer stangenn auffgehebtt und heraußgezogen, pei dem prun nidergelegt und irem haußwirdt gerueffenn. Der habs genohmen und in die stuben getragenn, sei aber khein leben pei ime mer gefundten worden. 2. habenn di herrn das kindt begertt zu sehenn, ist in der stube auff einem pett gelegen, ein hembmet angehabtt. Da hatt des Mertt Schneiders weib das kindt auffgehültt, das hemmet abgezogen, hin und hergewendt, am ruckhenn ab ist es gar plau gewesenn, auff der rechten seitten nichts zaichen gebenn; sana. 3. ist ein parrecht zu haltenn angestellt und sollen ettliche zeugen, das die Schneiderin, dieweil in der stuben, wie das kindt ertrunckhen, gewest, gehört werdenn.

[96v] Abgehörtte zeugen den 10. Septembris anno 89.

Matheus Reichartt zu Zwettll zaigt an, er hab pei dem Winchler gearbaitt, da hab er was gehörtt schreien. Drauff di Winckhlerin gesagt, mein weber schauett, da sei er auffgestigen und zum fenster ausgesehen, wol verstanden, das es pei dem Mertt Schneider sei, über ein weil mehr gehörtt, sei heraußgangen, da haben si das kindt schon in der stuben gehabtt, sei also plaber gewesen und gesehen worden, ist nakhet auff dem pett gelegen und Schneider die leinbatt allererst zum pfaidl khaufft vor sein weib.

2. zeug: Wilhalben, glasergesell, zaigtt an, ist nie da gewest in 8 tagenn pei dem Mertt Schneider.

3. zeug: Sebastian Renß, scherergesell, sagt, sei pei dem Mertt Schneider gewest, da sei sei weib khommen und gesagtt, das kindt sei ertruncken, sagtt, sei nit als naß gewesen, sei ausser des prun gelegen, da habs der Schneider genohmen und hinauffgetragen, aber schon todt gewest.

4. zeug: Hanß Zimerman, schneidergesell, hatt pei ime seitt Ostern gearbaitt und gesehen, das si so päblich mitteinander gehaust und di Schneiderin, so hartt auff das mensch getrungen, das zu erbarmen. Zaigtt an, wie sie geessen, da sei im di leiß am gesicht herabgelauffen, zu sein weib gesagtt, wie magstu es über dei herz nemen, das du dem menschen so päblich wartest. Si geantwort, er soll essen und sie zufriden lassen. Da sei das mensch mitt sei essen hergangen und essen wöllen, da hab der Schneider ir gelaust, di Schneiderin wasser heraufgetragen, zum menschen gesagtt, lauff hinab, thue den keller zu. Da sei di maisterin auß- [97r] und eingelauffen, sei das kindt hinab in keller gelauffen, in den khombtt di Schneiderin und gesagtt, o mein alter, das mensch ist ertrunckhen und ligtt im keller, da sei er hinabgelauffen, das kindt heraufgetragen, sagtt, er hab das mensch denselben tag nit schlagen sehen, allen er hab ir von pettens wegens ein prittschen geben.

5. zeug: Peter Päsler, schueknecht, zaigt an, er sei pei dem Mertt Schneider gewest und waß pessern lassen, miteinander geredt, indem die Schneiderin hinaußgangen, wider khommen und geschrien, das mensch sei ertrunckhen, wiß nitt, sei es alles naß gewesen oder nitt, da habs Schneider hinauftragen und paden lassen.

Porrecht: Den 11. Septembris anno 89. ist durch N. richter und rath zu Zwettll von wegen des Mertt Schneiders daselbstenn ertrunckhen kindt Regina ein offentlich parrecht

^a o- korr. aus ch-.

gehalten worden. Hatt di Schneiderin als stieffmuetter des kindts, dieweil si inn argwonn gewesen, als ob si es erschlagen soltt haben, die 2 finger dem menschen inn das hertzgrüeb l gelegt und dreimall gesagt, Regina, pin ich an disem deinem todt schuldig, so wölstu ein öffentlich warzaichen herfür gebenn. Sich im wenigsten nicht ersehenn lassen, noch ainichs warzaichen nit gebenn. Darauff landtgerichtsverwalter herr^a Khöppl dessen öffentlichen protestirtt, das di Schneiderin dessen unschuldig und dem landtgericht doch durch nichts vergebenn sei wordenn.

[97v] Verordente zum statteicht den 11. Septembris anno 89, das si das gelt einnehmen: der herr Pruckhner, Altenburger und Michell Vischer.

Erhardt Tischler pringt für wegen der tischlergesellen, das er sei gescholten worden vom Püxenschiffter. Püxenschiffter bezeihe dem Erhardten nichts, dan alles liebs und guetts. Aber auff der tischlergesellen selbstent antwortten, das si ine, Erhardten, verletzt, darauf er gesagtt, wan das wer, so wer Erhardt nitt so guett als ainer der am galgen hieng. Begert Erhardt Tischler^b hieüber di tischlergesellen sollen verpürgenn oder man soll si gefengkhlich einziehen.

Albrecht Arzt meine herrn bericht selbstent, das Püxenschiffter ime solches in seinem garten gesagtt, es hieng offt ein pesserer am galgen als der Erhardt Tischler sei und ist, er ist ein lautterer dieb.

Abschiedt: Hab Erhardt Tischler spruch zu dem Püxenschiffter, der solche scheltungen über in außgossenn, mag er ine beclagen vor seiner obrigkhaitt.

[98r] Abschiedt: Anthoni Erhardt und der tischlergesell Paul sein ires strits verglichen und ainer dem andern di handt geben. Peenfall 5 u [ngrisch] fl.

Den 17. Septembris anno 89.

Moser: Hatt Thoma Egger zu Zwettll, dem Moser daselbstenn ann dem rest der schuldenn 23 fl. 3 β. 2 den. inn peisein herrn stattrichters Rabenn, Sebastian Müllner unnd stattschreibers erlegt unnd bezallt laut abschiedts 11 fl. 5 β. 16 den., hatt Moser empfangen.

Den 20. Septembris NB.: Bevelch, general^c wegen der dupplirten zapffnmaß von Wien khomen, welcher fleckhen den widerumben bestehen will, das er nach vernembung des generall sich inner 14 tagen auff das lengste bei denen herrn verordneten anmelden solle.

[98v] Rattag gehalten worden den 22. tag Septembris anno 89.

Erstlich das standtgeltt von den tüechlern ertragenn: 6 fl. 2 den.

Item allerlei standtgeltt an jarmarckht ertragenn: 26 fl. 4 β. 28 den.

Item obbemelten tag^d dem herren stattcammerer das vischgeltt zugestellt wordenn 37 fl. 16 den.

^a Davor steht gestrichen: des.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^aIn disem geltt sein 72 kr. so pöß sein gefunden worden, gehen ab 36 kr. ^d

Georg Parsch lautt aines auzugs 10 fl. zu gebenn bewilligt, soll statt camerer auszalenn; ^b ist auff gemaine statt der zug gemacht.

Dem Caspar Ferber und Zägßwetter ist aufferladen worden, das si die ziegll gewislichenn prennen sollenn, damit schadenn inn den ungeprenten ziegln nit beschehe.

Wegen des Schnebeissenn seines handls halber ist auff sein person selbstn zu erscheinen angestellt.

Dem Wolffen Schmidt ist aufferladenn das er ^c.

Mattheus Lederer begert ein abschiedt, soll seine gelter bezalenn, alsdan soll ime ein abschiedt erfolgenn. ^d

[99r] Seine Schulden des Matheußen:

Lederer zu Weittra: 6 fl.

Ainer diern, Colman tochter: 6 fl.

Herr Rabenn: 10 fl.

Probsten: 5 fl.

NB. denn 23. tag ist abermallenn ein scharffe execution von irer f[ürstlichen] d[urchlauch]t dagewest.

1. Darinnen vermelt, nachdem di herrn ^e von Wien 3 wochen lanng inn der burckh gefanngen gelegenn und nitt herauß gedörfft, pis das si di herrn verordneten der landtschafft ires schuldenresst vergnüegtt, so sollen alle stett lautt execution das interesse aller steuer und hausguldenanschlag, di neuhilff inner 14 tagen erlegen, sonsten soll der unschuldig mit dem schuldigenn inn das verpott genohmen werden.

2. Soll man di halb steuer pei betroung der f[ürstlichen] d[urchlauch]t ungnadt den halbenn haußgulden, gleichesfals di heuhilff inner 14 tagenn gewiß erlegen unnd abzalen und weiter kheiner pitt erwartten noch zu hoffen.

3. Ist den 1. Decembris ^f ein zusammenkhunfft auß den stettenn und märchten ausgeschribenn, da wirdt und soll beschlossenn werdenn, was man auff der srom[isch] khai[serlichen] m[ajestä]t etc. ^e auch ^h auff der landtschafft abermallen anbegern verwilligen wöll, das kheiner aussenn pleibenn thue pei der straff.

4. Und wer nit geltt in steuer, haußgulden, neuen anschlag und interesse nit mitpringtt, soll inn verhaftung genohmen werden und nit hinweggelassen sein pis man bezalle, sondern

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Text bricht ab.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Septembris.

^g Am linken Seitenrand.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt.

inn der gefengkhnus enthaltenn werdenn.^a Das also der unschuldig mit dem schuldigen gestrafft werdt.

[99v] Rathsversamblung gewesenn am tag Michaelis anno 89^{sten}.

Den 29. tag Septembris anno 89 des herrn von Polhaimb schreibenn, dieweil ers auß dem landtgericht genohmen, wiß er in sein landgericht zu handlenn, doch dem landtgericht hierinnen nichts vergeben, der von Polhaimb solls anzaigt habenn. NB.

Diener zaigt an, der richter hab in in des Tischler hauß geschickht, da hab Tischler gesagtt, was wilstu, du loser schelbm, ich bescheis mich um dich und umb das gericht und umb den richter.

Richter zaigt an, wie er in des Artzten hauß khomen, er gesagtt, richter so ir sagtt, das ich umb euch geschickht, so liget ir wie ein schelbm und dieb, ich schiß in dich und inn^b das gericht, ich will richters meines hauß genuesamb sein und pei der scheimb^c erheyscht, ich darff deiner gar nicht. ^dEr, Tischler, sei auch hernach mit dem Fridlenn umbgangen und mit der püxen ime nachgangen, er geb umb 2 oder 3 gar nichts^c.

Artzt zaigt an, er hab in erster instanzt gescholtenn und er nitt, sagt, er hab mit sei gesellen ein handl gehabt und ein goschenn gebenn. Er hab umb den richter nit geschicht, aber der Schench khomen, er gesagtt, ich will meines hauß richters genueg sei. [100r] Da sei richter selber khommen, gesagtt, Gott schendt, was ist das und richter ine, Tischler, in heraußgefodertt.

Abschiedt: Beden tailen ist auff verrern tagen ein tagsetzung benent worden, si mit iren notturfften auff weittern tag benent, khönnen si sich in der guett vergleichen, ist nit haill. Wo nit, so sol kheinem^e tail an seinen juß und gerechtigkeiten ichts benehmen^f werden. Bedt taill wöllen nit folgen, sonder die sachen weisen. Peenfall 30 ducaten, wo ainer mit dem andern was wirdt fürnehmen.

Abschiedt: Den 17. tag Octobris anno 89 ist durch underhandlung herrn Ulrichenn, abbe im closter Zwettll, herrn Marxen Saurer, rom[isch] khai[serlicher] m[ajestä]t etc. mauttner zu Stain, herrn abtten prueders des Häckhlls inn peisein herrn Jheronimi Raben, Pauln Pruggners, Hansen Prunners, Eliaßen Pergers, am Oberhoff richter, der incidentstritt zwischen herrn Bartl Khöppl, stattrichter als clagern und Albrechten Artzten als antworttern, bedt zu Zwettll, aller sachen verglichenn, vertragen und auffgehebtt worden. Doch hatt Artzt ime, stattrichter, solches wie pillich abegtragenn. Doch dem ungerechten taill[!/] solle die straff unnachgesehener sein. Eröffnet den 17. Octobris anno 89.

[100v] Den 4. tag Octobris anno 89^{sten}.

Wolff Mertzen schulden:

Veitt Pruckhner dem Franz Pfeffer di behaußung in der Poschenngassen außzaltt und erlegt 11 fl.

Lorenz Fridl dem Wolff Mertzen di erstwerung erleggt: 30 fl.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: umb.

^c Lesart unsicher.

^d Am linken Seitenrand.

^e Danach folgt gestrichen: sei.

^f Lesart unsicher.

Ausgab darvon nota di 11 fl.: Di 11 fl. hatt Fridl pis auf Weinachten zu erlegenn zugesagtt 11 fl.

Ungeltt^a und dätz zalt: 1 fl. 4 β.

Halbe steuer 89. jar zur Pffingsten: 5 β.

Ruckhgeltt: 1 fl.

Wachtgeltt 89. jar zum Pffingsten dem Heinger zaltt: 4 β. den.

Altenn steueraustandt zaltt: 2 fl. 5 β. den.

Dem röttherrn, dem Krausn, nit mehr beständig gewest als 4 fl.

Hannß Lust: 1 fl. 3 β.

Hanß Golttschmidt: 5 fl.

Sigillgeltt dem stattcamer [er]: 4 β. 20 den.

Franz Wallich bezallt 2 fl. 4 β. den.

[101r] Wolff Nagels 2 kinder: Dorothea 10 fl., ^bain silberpecher stett pei dem Capser Franckhen in versatz, Susanna 14 fl. \$^a

55 fl.: Noch der Nagellhaffner, schuldig von der nachfolgenden haubttsumma, so am hauß zu erlegen und di geltter darvon sollen bezallt werden: 55 fl.

Sein des Naglhaffner kinder 2: 24^c fl.

Leopolt Haffnerin 12 fl., ^ddaran zaltt worden 7 fl. \$^c

Hanß Prunner: 5 fl. ^e

Summa: 54 fl. ^f

NB. auff gemaine statt in dätz schuldig wegen Franz Pfeffers 1 fl. 4 β. den.; ist ihme, Franz Wallichen, bezallt worden; ^ghatt stattschreiber verrait unndt einzunehmen auff Weinachten khünfftig 92 \$^f. Aber inn dätz darvon auffzuhebenn.

^hDen 10. tag Marti anno 93 hatt Fridll wegenn seines hauß alles richtig gemacht, so des Nagelhaffner gewest, pleibtt Lorentz Fridl, den zwaien kindern noch schuldig 24 fl., auff der behausung gegen dem interesse wie im waisenpuech geschriben stett, Lorenz Fridl gesetzter gerhaber über die 24 fl. \$^g

Nota von den 35 fl. noch zu zalen den Mertzischenn kindern: 24 fl. ⁱ

^jNB. Stattschteiber einzunehmen \$ⁱ: Summa 35 fl. 4 β. den.

Di vier β. den. sindt pei dem herrn Rabenn verpliben. ^kDer alten Haffnerin 4 fl. hatt herr Khöppl den 10. tag Marti anno 93^{sten} zu handen genohmen, die wirdt er ir zu zustellen

^a *Danach folgt gestrichen: zaltt.*

^b *Am rechten Seitenrand.*

^c *Korr. aus 26.*

^d *Am rechten Seitenrand.*

^e *Darüber steht gestrichen: Herr Khöppl; Hödl zu Neupöla: 6 fl.*

^f *Korr. aus 56 fl. 4 β., dätz 1 fl. 4 β. den. Darüber steht gestrichen: Dedit Valtin Vleischhackher 2 fl., dedit Zingiesserin 5 fl., dedit Franz [oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Hannß Wallich 2 fl. 4 fl.].*

^g *Am rechten Seitenrand.*

^h *Am linken Seitenrand.*

ⁱ *Darunter steht gestrichen: Dedit Leopolt Haffnerinn: 5 fl., inn dätz 1 fl. 4 β. den., dedit Hansen Prunner: 5 fl.*

^j *Am linken Seitenrand.*

^k *Am unteren rechten Seitenrand.*

wissen[§]. ^aDiße 4 fl. hatt herr Khöppl dem Mertzen zu Mauttern laut scheins vom^b stattrichter^c zugesteltt und überantwortt[§]^k.

[101v] Den 6. Octobris ein rattag gehalten worden anno 89^{sten}.

Mautt: 6 fl. 3 β. 22 den.

Gränitz: 5 β. 14 den.

Gschwendt: 1 fl. 1 β. 10 den.

Vaßziehgeltt: 1 β. 10 den.

Dem stattcamerer wegen des Mertzen siglgeltt geben: 4 β. 20 den.

Dem Hansen Enngll wegen des Merzen ungeltt zaltt: 1 fl. 4 β.; hatt stattcamerer empfangen.

Peckhen betre/[ffen]/d: Klinghofer pfenfart semel 5 lott.

Michel Peckhen: 5 1/2 lott.

Stobl Peckhen: 5 1/2 lott.

Philipp Peckhen: 5 1/2 lott.

Burgerthätting gehalten wordenn den 9. octobris anno 89^{sten}.

1. Bede generall wegen der straffenden personen, hausirer und cramer verlesen worden.

2. Sindt alle verlesene artiggll pis auff das leste tädting über 14 zu erörtern eingesteltt.

Di so pöse feuerstett haben das si es zwischen hin und des tädning wenden pei peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Die steuer, haußgulden, den neuanschlag ist pei der straff aufferladen, 8 tag vor Martini zu erlegen und zu zalenn.

[102r] Den 10. Octobris anno 89. wegenn Hansen Fridlen hatt sich der Strobl, lederer zu Vides, umb schulden angemeldt 3 fl. β. den.

Beschreibung ettlicher varundten haab, so pei dem Lorenzen Fridll in verwarnung, pleiben den 20. Octobris 89.

Ist dem Lorenz Fridl alles inn dem obern stübl also vertrauter in des Merzen hauß ligund in peisein herrn stattrichters und stattschreibers überantwortt worden, treülich zu bewaren.

Den 10. Octobris dem Cristoff Nädler wegen der lederer alhie und Michel Puechperger betreffend geschriben und ir entschuldigung entdeckht wordenn.^d

NB. den 13. tag Octobris anno 89 hatt Geörg Fröbischgrüener, hütter, der alten Hamederin zu Zwetll, die letztwerung wegen der erkhaufften behausung erlegt 35 fl.

[102v] Bauerntätting gehalten den 16. tag Octobris anno 89.

^a Am unteren linken Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: pfleger.

^c -richter unterhalb der Zeile eingefügt, darüber steht gestrichen: daselbsten.

^d Folgt Verweiszeichen.

Ist im wenigsten gegen fürhaltung des panpuech fürkhomen, allain der richter zu Göttritz hatt anzaigtt dem pfarrer daselbsten sei inn zehetraidt II mändl, was entpfrembtt wordenn.^a

Pösenweisenpach nit erschienen, Gerlaß außgestanndten.

Den 18. Octobris anno 89^{sten} Bärtlme Riemer, schnueknecht; Rueprecht Wandele auß landt Kärtten sollen auff fürgebenn des Jacoben Weldten tuechknappen halber, den solten si gescholtenn habenn. Dessen die schueknecht nit beständig, sonder zeihen ine anderst nichts, dan alles guetts.^b

Abschiedt: dieweillen si die schueknecht ine nichts bezeichnen und denoch darumben ine, tuechknappen, mit wortten gestochen, soll ain tail dem andern die handt geben und zufriden sein. Peenfall 2 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 18. Octobris anno 89.

Tätig: Burgernachtädig gehalten wordenn den 23. Octobris anno 89.

Innleütt zu beschreibenn wegen steur unndt andernn.

Oberhoffer thor kaltmault ertragen 1 ß. 2 den.

Under thor kaltmault ertragen 4 ß. 3 den.

[103r] Wegenn der peckhenn fürzuhalten, das man auff das pfennfart semel 7 lotth pach. Rattschlag, das man die peckhenn soll am leib straffenn, wo si sich nit daran wöllen kheren, sollen si umb geltt gestrafft werden. ^cPeenfall 5 ungrisch fl. \$^a: Eröffnet den 23. Octobris anno 89^{sten}.

Wegenn der fleischacher, die sollen kranchs viech khauffen und unterschlagen, do si betretten, sollen si am leib und guett gestrafft werden.

Holzapffll: Wegen des Holzapffll leitgeben ist berattschlagtt.

Rattschlag: N. richter und rath geben zum abschiedt, dieweil es vor nie preüchig gewest, das di frembden ausser der burger in der statt nie geleitgebtt haben, das es auch abgesteltt soll werdenn.^d

Clag Geörg Franckh contra Mertten in der Poschengassen: Geörg Franckh zaigt an, wie er und Zeislmaier auff den marcht zu Melch gewest, haben sie zu Ottenschlag gefrüestuckht, da hab er ein käß hergeben, den soll des alten Franckhen knap zerbrochen haben. Zeislmaier von lederer gezogen und schlagenn wöllen, das aber er understehen wöllen. Da hatt in Zeisellmaier ein schelbn und dieb gescholten^e und er hett im ein geltt gestollenn.^f

Antwortt: Zeiselmeier bestett dessen nit, das er ine bezigenn, das er ime das geltt gstollen und gescholten haben solle. Aber der Franckh solle ime am ersten geschlagen und gescholten haben und deromassen geschlagen, das er zu erbarmen sei soll.

Staindl gibtt bericht in der sachen, sovil die käß hab er auff die panckh fallen lassen, das si zerprochen, dasselb den knappen ziegen, er hett ims gebrochen, wie si für das schlos

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Danach folgt gestrichen: des.

^f Folgt Verweiszeichen.

heraußgangen, Zeislmaier von leder gezogen und den Franckhen schlagen wöllen. [103v] Wie sie zum waldt khomen, Mert den knappen antast und aneinander schlagen wellen, Franckh gewertt. Ist Mert aufgestanden, das Gott sei klagt, es habt mich zu ein pettler gemacht, ich hab mein geltt verloren. Da hatts Staindl in des Mertt pusen gefunden, mer der Mert angefangen, ich hab mein geltt verloren, es hatt mirs gestollen und geweint und ist auf ein alten weg in waldt gelauffen und das geltt verworffen und herwidergangen, das gesuecht und gefunden. Über das Staindl ime angeredt, Merttl gesagtt, ir schelbn, ir dieb, es hebtt mir mei geltt gestollen, du Franch, du hast mich und meine brüeder zum dieben machen wöllen, du aber pist ein dieb, ich will dich zum dieb machen. Letzlichen haben sie drei zusammengriffen und das geltt pei dem Mertt im pusen gefunden.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, nach dem Mertt Zeislmaier sein aigen guett gestollen und pei ime gefunden worden und den Franckhen also unbillicherweiß gescholten, so solle Mertt Zeislmaier dem Franckhen ^aund dem Georg Staindl^e das umb Gottes willen abbitten. Peenfall 10 u [ngrisch] fl., drei tag in Passauer^b zur straff erkhendt. Eröffnet den 23. Octobris anno 89^{sten}.

Innleit halber zu Zwettl, stattschreiber: Es sein zwen verordnet worden, als der Abraham Guettenpruner das si alle innleit beschreiben und dem richter fürbringen.

Wegenn des Holzapffll, das er ein neues leitgebhauß auffrichten thue, als zu gestatten sei oder nitt.

^cRattschlag: N. richter unnd rath geben zu beschaidt, das ir zwen sollen dem Holzapffll solches abkhündten, das er sich des weinleitgeben enthalten wölle. Wo nit, so soll man ime den zaiger abschlage. Eröffnet den 23. Octobris 89^a.

^dStattschreiber und Volchman Schada: NB. Holtzapffl zur antwortt geben, er wöll das seinen gn[ädigen] herrn anzaigenn^b.

Austendt wegen der zapffenmas, was gegen denselbigen fürzunehmen sei.

Rattschlag: Es soll khainem gestatt werden, zaiger außzusteckhenn, er hab dann denn alten resst abzaltt. Eröffnet den 23. Octobris anno 89.

[104r] Den 23. Octobris anno 89 beschreibung der burger, so im nachtäding nit erschinen: Bärttlme Pauserin^e.

Abschiedt 6 lott weisn: Wegenn der peckhenn ist ernnstlichen verabschidit, wo si begriffen, so sollen si zum nägsten rattag gestrafft werden. Peenfall 5 u [ngrisch] fl. Eröffnet den 23. Octobris 89.

Herrn von Landau be [treffen]d: Wegenn des Franzen Pfeffers hatt herr richter meldung thuen, wie ime Pfeffer angezaigt soll habenn, er hette kurz verruchter zeitt dem herrn Achatien vonn Landau ein kalchoffenn gemacht. Darinnen hatt er ettliche stain, so groß gewesenn, vermauert, die wären gewislich machstain gewesen. Dan ein jeder stain hett drei ausgehautte löcher nebeneinander gehabt, aber dieselben stain hab er in kalchoffen an

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: keller.

^c Am linken unteren Seitenrand.

^d In schwarzer Tinte am unteren linken Seitenrand.

^e Text bricht ab.

di orter gemaueret, weiß nach woll zufinden, das hatt herr richter unangezaigter nit lassen sollen, welches Pfeffer bestendig sei will wohin es khömb.

Den Holzapffll bet[*reffen*]/d: Herr stattrichter hatt auch under anderm fürpracht, ir peckhen, ich waiß nit, wie es ein ordnung haltt, euer mitgenoß, der Holzapffl, ist durch den Moser ein dieb^a gescholtenn worden, das pei gericht anhengig worden und khombtt der scheltung nit nach, lest das also pleiben. Ich khann nit wissen, wie ers für in hatt, will er dan ein solcher gescholtner dieb pleibenn, so seis, aber anderortten wurd er im handtwerch nitt gelittenn, wie es macht, khan ich nit verstehenn.

[104v] Aussag: Mertt Wilner zu Halsau under dem closter Zwettll ambtman, hieß Scharzinger daselben, zaigen an wegen des Christoff Schaden zu Haslau, die obrigkheitt zu Rapoltenstain habs abgeschaff[*en*] und di widersacher auch. Darumben behörrt, darüber sich der herr und pfleger underredt, da sei pfleger zu paiden parthaien heraußgangen und gesagtt, der herr wölle, dass si die sachen auff guette leit auffgeben. Paul Weber gesagtt, haben wir doch niemandt auff unser seitten. Pfleger gesagtt, der Erhardt Tischler und der Meisll gebetten, pedt partheien zum^b marcht gangen zum marchtrichter, die sachen auff si zwen und di schäden gelegtt, geben 8 fl., nachdem verzertt 3 taler, jede parthei zaltt 14 β. den. Paul Weber und Schaden den marchtrichter gefragtt, ob si aller sachen verglichen, auch ob si verrer zum pfleger oder dem hern der straff halben gehn sollen. Der richter gesagtt, si dörrffen nirgendt hingehen wegen der straff, inen sei nichte auffgelegtt, allein das si di 8 fl. und zeug ^cin monatsfrist^b zalen sollen. Dafür ist Paul Asamb porg worden^d und sonsten umb ichte.^e Doch wie Schaden mit dem geltt zum richter auff Rapoltenstain khomen, hab der richter das geltt ein weil nit nehmen wollen, sondern den Asamb Weber begertt.

Ratthsversammlung gewesen denn 3. tag Novembris anno 89 pei dem herrn stattrichter, herrn Khöppl.

^fNB. wegen des stattcamerer das geltt einzunehmen^e:

Mautt: 5 fl. 1 β. 2 den.

Gränitz: 2 β. 10 den.

Gschwendt: 3^g β. 18 den.

Vaßziehgeltt: 1 β. 7 den.

Summa 6 fl. 27 den.

[105r] Wegenn der fecha sindt khaufft per 4 β. 2 β. den.

Rattschlag: Albrechten Arzt wegen der straff ist aufferladen und durch umfrag erkhendt worden N. richter und rath, das Arzt, weil ers dem richter obgebetten^h, das er auff dem rathauß 3 tag in verpott verpleiben solle. Eröffnet den 3. Novembris anno 89^{sten}.

^a *Am linken Seitenrand.*

^b *Korr. aus i-.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Danach folgt gestrichen: wie Schaden aber.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

^f *Am linken Seitenrand.*

^g *Danach steht gestrichen: 4.*

^h *Danach folgt gestrichen: inn Preuer 3 tag erkhendt worden.*

Verordnete gehn Wien in die landtschafft wegen des daz, herr Rab und stattschreiber und stattrichter: ^a4 kr. ^h

Wegen der innleütt alhie ist beschlossen, auff jede person 10 fl. im ratth und pei dem si an der herbeg, der solls für si ausstehen und bezallen.

Hauskhauff: Pangrez Grueber zaigt an^b anstatt seiner schwiger, die Magdalena Griespeckhin zu Zwettll, hab dem Peter Schmir, pei dem pfarrhoff ir behausung verkhaufft in der wegschaidt per 33 fl., halben taill^c in 3 wochen^d und halben taill, Martini anno 90.^e auch halben taill. Peenfall 5 u/*ngrisch* fl.

Wolff Pauman zaigt an wegen seiner schwester Urban Krenin, wan si das heüsl verkhaufft, will si di gelter zalen pis auff di stiftzeit Georgi. Ist ir bewilligtt, verkhauf zu halten pis Georgi.

Urban Khrens sachenn bet/*reffend*: Urbans Krenn^f letzter will: Volchman Schada, Caspar Ferber als testamentari sollen umb das geschäft vernohmen werden.

Volchman Schada zaigt an, er hab zu ime geschickht, sei er erschinen wie er khomen, sein geschäft gethan. Er hab ein stiefftochter ^gnamens Regina, wiß nit, wo si sey^b, der wollt er schaffen von seinem guett 6 fl. und nit mer. Das ander sein weib, ^hMargaretha, umb der treu^c alles pleiben, da entgegen soll si alle schulden davon abzalen und richtig machen.

Caspar Ferber sagtt wie erster zeug.ⁱ

Ist durch recht zu krefft erkhendt. Eröffnet den 3. Novembris anno 89.

[105v] Hanibal zu Sönnendorff zu Kirchperg: Wolff Pauman printt für, sie seien zu Süessenpach gewesen, Steffan Pernauer wegen aines weins halber das abgefordert 2 β. den. und nit mehr, darauf zum ambtman gangen, das anzaigtt, richter in erfordert, Steffen angefangen mit sacrament gescholten, khainen^j der Sönnendorfferin zugehörig; saumgeltt betr/*effend*; ist verabschiedt, an di frauen zu schreiben daselbsten.

Caspar Schuester und Mert Han alß porgen stellen dem gürttlergesellen, das er der Dionisi^k Hofferin die fenster eingehackht; bestett dessen gar nit, ist im nachgesehenn wordenn.

Paul Asamb: Paul Asamb bringt für, das ine der von Landau abermallen hinauffzustellen begertt.^l Bitt destwegen umb peistand und ratth, der sachen abzuhelffen; ist auff ein abschreibenn dem marchtrichter zu stellen verabschiedt gehn Rapoltstain.

^a Am rechten Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: das di.

^c Danach folgt gestrichen: anno.

^d Davor steht gestrichen: wochen.

^e Davor steht gestrichen: 8.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Am linken Seitenrand.

^h Am rechten Seitenrand.

ⁱ Folgt Verweiszeichen.

^j Lesart unsicher.

^k Oberhalb der Zeile eingefügt.

^l Folgt Verweiszeichen.

Veit Rotamer, peckh, beschwerdt sich wider den Phillip Peckhen wider ettliche reden, dan pei dem Erhardt Tischer zecht, Phillip Peckh geht herumb in trunckh, ir seit auch wider mich, indem schlecht Phillip Peckh mit dem häckhl hin, dem Veitten Rotamer ins gesicht geschlagen, das er zu poden gefallenn. Darüber ime Plasi Hengmüllner pei 20 ducaten verpotten in dem hauß.

Phillip Peckh zaigt an, si seien auff dem teicht gewesen, da hab Veit Rotamer zu schreibe[r] gesagt, ir habtt mir geschriben, ist nit recht.

[106r] Da sei Rotamer pei dem Erhardt Tischer pei dem wein gesessen, Phillip umb ein trunckh hingeaisen, hatt Rotamer gesagt, du hast mich auch um mein lehrbrieff hinaufftriben, du bist mir nit guett genueg. Da hab im Plasi in das angesicht geschlagen und mit dem häckhll geschlagen, ime zum dritten mall gedrät und geschlagen.

Phillip Peck soll sich zum Blasi umb 10 uhr stellen, sag, ob ers thuen soll oder nitt.

Abschiedt: Das Phillip auff ander leitt guetter geschlagen hett in under gemainer statt beclagen mögen, hatt dem Rotamer auch nit gepüren wöllen, ime nachzulauffen, ist der handl auffgehebt und sei all peidt in der straff. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 3. Octobris anno 89.

Dem klain tischler ist sein inman verwilligtt, soll auch schauen, das er ettliche rebhüener fahe auß bewilligung aines ersamen raths. Cristoff, ein jäger, sein wirdt, porg.^a

[106v] Rathsversammlung gewesen den 6. Novembris anno 89.

Des Sigmundten Pröckhls geschickhten bevelh verlesen worden, ebenermassen di beschwär contra herrn Bärtlmeen Khöppl per 15 fl.

Des herrn Tallners doctors und advocaten zu Wien beschwerschreiben contra Moser ainer ausstendigen schulden bet[reffen]d verlesen worden.

Beschaidt: Dem Moser pei hoher peenfall auffzuerladen, das er dem Tallner in wenig tagen bezalle. Eröffnet in consilio den 6. Novembris anno 89.

Cristoff Schnebeis ist mit dem Schieber und Gegenpauer erschienen, begertt eines weittern tag. Ist auff den nägsten rattag zu erfaren angestellt, den 17. Novembris anno 89. In consilio den 6. Novembris anno 89.

[107r] Den 8. tag Novembris anno 89.

Di tuechscherer alhie zu Zwettl beschweren sich contra Bärtllme Paußwein, Weisgärber, das er fell ausheng und ferbenn, das ein freye kunst sei, das er ine auch das nit weren laß, weil dan dessen ein handtwerch beschwerlich und das geltt abdringtt, so ime nit gepürt, sonder wider des handtwerchsgebrauch.

Antwort: Bärtllme Paußwein sagtt, das ferben sei ein freye kunst, er laß ims nit weren, sagtt auch, wo si weisen werden khönnen, so woll er sich dessen absehen, das si ferben sollen.

Dem Paußwein ist aufferladen, das er sein weisgärberhandtwerch treib und sich deß fell ferben und außhenckhen sich gantzlich enthalt. Pei peenfall 20 u[ngrisch] fl. Er soll das

^a Folgt Verweiszeichen.

purgerrecht empfahen, ^aspringt er was für, soll im die pilligkheitt auch volgen^b. Eröffnet den 8. Novembris anno 89.

Peter Zinnll: Peter Zinll alhie zu Zwettll hatt der Madalena Griespechin di erstwerung an der behausung erlegt 17 fl. und 1 taler leickhauff.

[107v] Rattag gehalten worden den 17. Novembris anno 89^{sten}.

Rattschlag: Wegen des Holzapffll di sachen zu Wien anzubringen und rath beschlagenn zu lassen, damit man caute in der sachen fortffare.

Dem von Landau zu zuschreiben wegen des übrigen nachtsitzenn und gottislesterungen. Paul Asamb pitt umb peistand auß dem ratth gegen den von Landau.^b

Heuß Proyer beschwerdt sich wider Hansen Lust, das er ine nit will bezalen.

Beschaidt Hanß Lust: N. richter und ratth verabschieden ernstlichen, das er ime ^cinner 14 tagen und lenger nit per 15 fl.^a in wenigen tagen bezallt. Er verkhauff, was will, damit ein ersamer ratth umbehelligt pleibt. Peenfall 5 ungrisch fl. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89^{sten}.

Christoff Schnebeis erschinen mit dem Strobl und Gegenpauern wegen seiner mishandlung der diern halber, so er geschwengert und mit ir verglichen. Gibtt Schnebeis für, das er gelaugnett, das haben im die von Waidthofen fürgesaggt und solche fürs schreiben mitgetailt. Bitt derowegen umb gnadt und gibtt sich in derselben schutz und schirmb in undertheniger gehorsamb.

Rattschlag: N. richter und ratth geben ime auff sei offentliche bekhandtnus und das er dessen schuldig, hieüber soll er di zwai thor in der statt machen oder aber die mauer^d bei dem Peter Feriger [108r] auffüere oder aber 300 taler erlege und bezalle und ime peinebens aufferlege, das er sei sachen mit der Caspar Schlosserin auffüere, dan zwischen hin und Georgi beheuratt oder ime sei die zustiffung aufferladen. Waß di leibstraff betreffend, soll in albeg bevor der obrigkheitt gegen ime, Schnebeisen, auffgehalten sein, dan er nit allein in disen fällig, sonder zuvor auch in der gleichen ehebruch betretten und gestrafft worden und noch 70 fl. darvon ausstendig. Er, Schnebeiß selbst, wie eingeschriben stehett, sich erpotten, wo er mer in der gleichen sachen betretten sollen, sie ime an leib und guett straffen, ohn weiters nachgesehen werden. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89.

Der Schnebeis will wegen der Caspar Schlosserin die sach auffürn, dan fürs 2. sich beehelichenn. Was di straff betreffend woltt er die 40 taler auch also zu Waidthofen erlegen.

Ander rattschlag meiner herrn und abschiedt: Auff sein des Schnebeis uber öfftermallen umb Gottes willen pitten ist ime die gnadt bewisen auff die verehelichung und mit der Schlosserin außführung solls bei 100 talern verpleiben und wo er weiter begriffen, soll er von der statt geschafft und all sei guett eingezogen werden und die leibstraff nach

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 2 pfandler.

dem rechten gegen ine fürgangen werden. Und soll vom rathauß ^apei 200 ducaten^c nit abkhommen, pis er die 100 taler erlege. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89.

[108v] Peter Vleischhacher contra Lautterpechin: Peter Vleischacher beschwerdt sich wider die Veitt Lautterpechin, wie er ir ein stiefftöchterl gelassen, dasselbig deromassen geschlagen und umb ander reden vertriben. Die Lautterpechin gesagtt, es hatt mir oft ein huer mein tellerschinckhen auffgehebt, das die Vleischacherin und si mit wortten grob angangen und ^bires manß^d ganze freundschaft, dieb und schelben gehaissen und über das sei si übergangen für das hauß, zu sein stieffsohn Daniel gesagtt, du sag deiner muetter der huern zu, das si sich woll gehab, ^cer hab ein hurnhauß^e. Hanß Lautterpeckhe beschwerdt sich gleichermassen des Peter Vleischhachers clag durchaus etc.

Antwortt: Die Lautterpechin bestett der clag durchauß nitt.

Clag: Hanß Lautterpeckhen zaigt an, si hab im sei weib pei den har in der stuben umbzogen und deromassen geschlagen und gescholtten, in und sei ganze freundschaft schelben und dieb gescholtten, das khön er nit leiden.

Antwort: Di Lautterpeckhin zaigt an, die Peter Vleischacherin hab si ei abkhauffte^d, abgerittene dießsacramentuern gescholten. Dem Hansen Lautterpeckhin gibtt si zur antwortt auf sei clag, si hab gesagtt, ir habtt euern huernpanckharten selbst geschlagenn. Das si aber den Hansen Lautterpeckhen gescholten, bestehe si durchauß gar nitt. Darüber hab si ir man und si umbgezogen und geschlagen, das si umb ei kindt dessmallen khommen sei.

[109r] Abschiedt: Diweil lautter befunden, das si in allen sachen ungerecht und Gottes namen also letert, so soll si beden das umb Gottes willen abbitten, dan 3 tag in keller und dan am Sonntag den packstain anhangen und umb di statt tragen und zufriden sein. Peenfall 15^e ungrisch fl. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89.

Hanß Lust beschwert sich wider den Peter Vleischacher und Geörgen Enngll, wie er pei dem Peter pier getrunckhen, Engl angefangen, Lust stäß dein hundert hinauß, er feist. Und Vleischacher ein kerzen genohmen, den hundert gefunden, da sei Enngll da, schlag in über und über und der wirdt desgleichen.

Anttwortt: Enngll sei ja pei Peter Vleischacher gewest, indem des Lust hundts herfürgelauffen, da hatt Lust zum Peter Vleischacher gesagtt, es ist erlogen und gesagtt, du Engl, nimb 2 hundert zusammen und schmeckh, du fist feister, so waist wers thuen hatt und wan du wiltt wissen, werß thuen hatt, so schmeckh in zum arß, ^fdu schmechenfist^c. Da ist er auffgestanden und im ein goschen geben und zu hauff gefallen. Da hatt Lust zwai messer außgezogen und in si stechen wöllen, da sei Lust außgelauffen und das gericht haben wöllen, wider in die stuben gelauffen, dem Engl zugeschlagenn. Er, Lust, hab seine messer selbst abgürtt und dem wirdt für die zech gelassen.

Peter Vleischacher zaigt an^g, Lust hab vermelt, ich sehe gern, das ir herkhommen seitt, dan die andern maister sein auch stolz und ir müests nit zusehen, da irs aber thuett, so seitt ir

^a Am linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c In blasser Tinte am rechten Seitenrand.

^d Ab- oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^f Am linken Seitenrand.

^g Danach folgt gestrichen: Ich sich.

ein hundtsfutt, das zum offern mall gesagtt und dem Petern zum öfftern liegen haissen, das sei hundt soll gefisten haben, sonsten aller clag ainhellig wie Engell anzaigtt, dem Engll darüber antwortt zugesatt.

[109v] Lust bestett gleichwoll der scheltungen nitt allerdings.

Abschiedt: N. richter und ratth gebenn zum abschiedt, dem wirdt hab nit gepürtt, das er geschlagen, sonder das gericht soll haimbgesuecht haben. Das Lust aber so unbeschaiden gegen inen gewest und hundtfistschmeckher gehaissen, soll Lust inen die handt geben und zufriden sein, auch abbitten^a. Das der Engll auch geschlagenn, sein si all drei in der straff. Peenfall 10 ungrisch fl. wer das aifern will. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89.

Schnebeiß: Schnebeiß begertt aines tags zu erlegung der 100 taler sonderlichen, weill er niemandt pei hauß anhaimbß, denselben tag wöll er nachkhomen.

Abschiedt: Inner 3 tagen, wan Schnebeiß die 100 taler erleg, soll er der gefenckhnus bemüssiget werden und von Strobl porg sein, solle ime das lenger nitt als 3 tag verwilligt sein,^b sonst soll er in der straff pleiben.

Hauskhauff: Hauskhauff den 17. Novembris anno 89. Hanß Raidl, zimerman, hatt seinem aiden mit vorwissen der obrigkhaitt namens Lucas Hainer sein hauß pei dem obern thor neben des Guettenpruner verkhaufft per 35 fl., leickhauff 1 taler, davon 10 fl. zaltt von sant Geörgen tag über ein jar 12 1/2 fl., dan mer über 1 jar Geörgen 12 1/2 fl. 92^{sten}. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Doch soll sich der Wällisch der religion halber ohn clag halten. Anno 89^{sten}.

^cDen 29. tag Februari^d anno 91 der Hamer erlegt zur andern werung 13 fl. herren Raben, stattrichter. Ist Georgi anno 92^{sten} noch zu erlegen 12 fl.^{\$^b}

[110r] Klinghofer: Des Klinghofer begern wegen hineinnehmung aines wellischenn mit namens Cristoff Soltatt ist abgestelltt und soll ime nach andern passirt werden.

Wegmacher sei 2 mezen khornn vom spitall nachgesehen umb gottes willen anlangen.

Schnebeiß ist abermallen innsonderhaitt, das herr Pruggner selbsten pitten lassen, aufferladen worden, wofer Schnebeis di 100 taler inner 14 tagen nitt erlegt, soll dise fürgenohmene straff nichts sein, sondern auff das neue mitt ime gehandeltt werdenn und was das recht außweist, die vo[III]ziehung für die handt genohmen und volzogen sein unablessig. Eröffnet in consilio den 17. Novembris anno 89^{sten}.

Den 21. tag Novembris anno 89 hatt Bärttlme Pauswein dem Laurenzenn Perger an der erkhaufften behausung pei der kirchenn erlegt vor dem herrn stattrichter di ander werung erlegt 40 fl.

Den 23. tag Novembris anno 89^{sten}.^e

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Danach folgt gestrichen: s-.

^c In schwarzer Tinte am unteren linken Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Januari.

^e Text bricht ab.

[110v] Den 2. tag Decembris anno 89.

Mautt ertragenn 5 fl.

Gränitz 2 β. 29 den.

Gschwendt 2 β. 21 den.

Vaßziehgeltt 1 β. 17 den.

Obbemelten tag Cristoff Schnebeis an den 100 talern straff erlegt 100 fl., pitt, man wölle ime die 16 fl. 5 β. 10 den. auß gnadenn nachsehenn. Ist auff ein rattag angestellt.

Item wegen der Caspar Schlosserin halber ist dasselb auch auff ein rattag angestellt.

Rattag gehalten den 8. Decembris anno 89.

Den 8. Decembris anno 89 hatt herr stattrichter sich der Wiener raiß wegen beshung der zapffenmaß verrait, hatt empfangen 27 fl.

Ausgab: 22 fl. 12 den.

Herr richter darauff erlegt 4 fl. 7 β. 18 den. Disen resst hatt herr stattrichter erlegt dem stattcamer und bezaltt.^a

Denen herren ist der bestandt per 840 fl. angezaigt, davon si zufridenn und inen wolgefellig gewest auff 6 jar lanng beschlossenn.

[111r] Caspar Schlosserin: Di Caspar Schlosserin ist wegenn des Schnebeisen verhaissung halber fürgefördert worden, ob si in noch haben wöll oder nitt.^b

Di Schlosserin bestett khainer verhaissung, will inn auch nit habenn, beger seiner gar nitt. Er hab sich nit verhalten wie ein erbarer man, sonder wie ein hurnpueb.

Alle inleütt sollen gefordert^c und inen waß angezaigt werden, auch, das si zuvor iren anschlag erlegen und richtig machen.

Dem Caspar Lederer ist sei inman, Jacob Laistner, der das heüßl zu pauen angefangen, verwilligt, doch das er das heüßl mit dem fürderligisten erpau und auffrichte. Doch Caspar Lederer porg.

Veit Winckhler: Klaintischler begert wegen des Veitt Winckhler gehaimblichkeitt, das er ime dem prun verderb, pitt umb ein beschwär, ist verwilligt.

Rattschlag Schnebeiß: Wegen des Schneweisen pleiben bei iren vorigen abschiedt der 100 taler und das er das erlege. Eröffnet den 8. Decembris anno 89.

NB. Holzapffls betrug: Den 17. tag Decembris dem Holzapffll 3 vaß wein, das ain 17 emer, das ander 16 emer, das dritt 12 emer gehabt, die er nur für dreizehenn emer angezaigt hatt, gevisiertt.

[111v] Rattag gehalten den 22. tag Decembris anno 89.

NB. wegenn des Huetters fürschriffen an die vonn Weittra anzubringen wegen des Huetters daselbstenn.

^a Danach folgen drei unleserliche, gestrichene Wörter.

^b Danach folgt in blasser Tinte: h-.

^c Danach folgt gestrichen: werden.

Hanß Lust: Hanns Lust hatt umb sein rest, so er schuldig 15 fl., um lengeren termin angehalten.

Abschiedt: N. richter und ratth legen dem Lust auff, das er di steuer und haußgulden richtig mach zum raittag, die altt schulden 15 fl. soll im gegen ainen schuldtbrief und andere sachen mer darinnen. Was er schuldig begriffen, soll er Georgi des 90^{sten} zalen. Eröffnet in consilio anno 89^{sten}.

Michael Khummer wil dem Schneweiß Pauln im 90. zalen

Winckhler: Geörg Winckhler begert nochmallen der 70 fl. ausstendt, ime zu erlegen.

Abschiedt: N. Richter unndt ratth pleiben bei irem endtlichen vorigen abschiedt der 70 fl. Eröffnet in consilio den 22. Decembris anno 89.

Dem Winckhler ist bei hoher straff auffgeladen, das er vor mitternacht kheineswegs underfeiern wölle. Wo er aber betretten, soll er nach notthturfft gestrafft werden.

Schnebeiß 4 fl. 1 β.: Schnebeis soll bei Rueprecht Plödl seine 4 fl. 1 β. auff Georgi am hauß, wan er die letztwerung erlege, richtig machen.

Schnebeiß: Dem Hamermüllner ist auffgeladen, inner 14 tagen den Schnebeiß zu bezallen. Hamermüllner soll di steuerzinss hin und des rattag bezallenn.

Klaintischler und Schnebeiß wegen der schulden haben ein verrern tag, soll jeder tail pringen, was er zu geniessen hab.

[112r] Hauskhauß: Cristoff Schnebeis zu Zwettl hatt dem Paul Pruggner sei^a behausung neben des Geörg Winckhler ligunt verkhaufft per 270 fl., 1 ducaten leickhauff, halber tail zaltt 150 fl., den überrest lest er ligen dem Pruggner.^b ^cDer khauff ist von N. richter verwilligtt und zu krefft erkhendt. Peenfall 20 ducaten. Den 11. Februari anno 91 ist alles abzallt undt dem alten Schnebeisen zugesteltt worden, ist nichts mer zu ersuchen laut khauffbrieffs^c.

Schnebeis: Schnebeiß soll laut seines registers der 10 fl. 6 β. den.^d bezaltt werden, was di puxssen, soll di Schlosserin bezalen, was di hault betreffend, feltt in prun. Eröffnet den 22. Decembris anno 89^{sten}.

Di Caspar Schlosserin sagtt lautter, si hab khein zuspruch noch redt zum Schnebeisen nit, bestehe ime auch kheiner verhaissung der ehe halber, begert durchauß an ime, Schnebeiß, nichts im wenigisten.

Schnebeiß: Welcher tail oder der ander den spruch nit will erlassenn, stehe ime bei der geistlichen obrigkheit außzutragen bevor.

Gobl beschwerdt sich wider den Sattler seines raufangs halber, wie der gar unsauber. Aber Sattler ine hieüber antast und gesagtt, ich hett gemaint, soltt mich nit also hinderwartz verklainert.

^a *Davor steht gestrichen:* sein.

^b *Danach steht gestrichen:* Piß des Schneweiß töchter zu sein vogtparen jaren khomb, sol das Pruggner dem kindt erlegenn und zalen, ist beschlossen.

^c *Am rechten Seitenrand.*

^d *Danach steht gestrichen:* auß tail.

Abschiedt: Ihr stritt ist auffgehebt, das si guette freundt sei miteinander, haben die handt aneinander geben.^a

Klinghofer: Den Klinghofer ist wegen seiner inleütt aufferladen, dieselben hinwegkhzuthuen pei peen 5 u[*ngrisch*] fl.

Sindt ime auff Ostern verwilligt oder Georgi, wo si was verprechen, soll Klinghoffer mit leib und guett ausstehen.^b

[112v] Den 20. Decembris anno 89.

Herr Statrichter Jheronimus Raab:

Mautt: 3 fl. 6 β.^c den.

Gränitz: 2 β. 3 den.

Gschwendt: 2 β. 10 den.

Vaßziegelt: 2 β. 4 den.

Anaugig Sailer contra den Stauding: Anaugig Sailer beschwerdt sich wider den kürsnergesellen Asam Stauding von Nürnberg, das der gürtlgeresell ine ein hundtfudt und schelben gescholten, indem Gürtler gesaggt, mei gesell ist so frumb als ir, den Sailer in das gesicht geschlagen und sein weib des Sailer auch geschlagen und den zopffen ausgeraufft.

Mertt Han zaiggt an, er, Sailer, hab ihn am ersten geschlagen und er gar nit, besteht im auch keiner scheltung nitt. Ist auff ein rathstag ihr handtl angestellt. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

Gürtlgeresell besteht ja, das er dem kürsner bevolhenn, mit dem richter nit zu gehenn.

NB. Huettergesell: Ann tag der Unschuldigen Kindlein ist des Geörgen Fröbischgrüeners huettersgesell entlauffen und zum Holzapffll hineingesprungen. Disen tag der Blasi Hengmüllner den huettergesellen heraußgeschafft, ist für den herrn statrichter gewendt wordenn. Diser huettergesell hatt seinen maister, den Frobischgrüener, und sein weib gescholten, inn ein schelben und si ein zauberisch hurnn. Obbemeltenn tag der huettergesell seinem maister und der maisterin die scheltungen, so vor gericht gehandeltt worden, umb gottes willen abgepetten. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

[113r]NB. tischlgeresell Paul: Den 29. Decembris des Albrechten Arzt tischlgeresell, der Paull, dem herrn Raben, wie er in umb aines rumorß willen zur gefenckhnus füren wöllen, auff den platz entlauffen und zum Holzapffll hineingesprungen, soll auch den richter iniuriert haben.

Ratthsversamblung gewest den 3. Januari anno 89.^d

[113v] Cristoff Schnebeis bet[*reffen*]d.^e

^a *Danach steht gestrichen:* peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

^b *Folgt Verweiszeichen.*

^c *Danach steht eine nicht lesbare, gestrichene Zahl.*

^d *Text bricht ab*

^e *Text bricht ab.*

[114r] Verzeichnus der landtsteuer, leibsteuer unnd hausgulden, auch pollnisch darlehenn der 18 stätt unnd märkht inn Österreich. Hernach beschribenn, so schuldig anno 88^{sten} ausgeschriben worden.

Khremß

anno etc. 86: ausstenndige steur 802 fl. 5 β. 20 1/2 den.

anno etc. 87: resst 627 fl.

Hausgulden: 580 fl.

leibsteuer 3 jar^a.

anno etc. 88: pollnische hilff 88 727 fl.

Closterneuburg

anno etc. 86: alte austänndt 5451 fl. 23 den.

anno etc. 87: 1114 fl. 4 β. 8 den.

Hausgulden 1500 fl.

anno etc. 88: polnische hilff 620 fl.

Egenzburg

anno etc. 86: alte austänndt 2805 fl. 3 β. 3 den.

anno etc. 87: 789 fl. 5 0. 16 1/2 den.

Haußgulden 1000 fl.

Leibsteuer ettlich jar

anno etc. 88: pollnisch wesenn 203 fl.

Chorneuburgg

anno 87: haußgulden 270 fl.

anno etc. 88: pollnisch wesenn 205 fl.

[114v] Statt Pruggkh

altte steurausstandt: 352 fl. 6 β. 4 1/2 den.

anno etc. 87: steuer 850 fl. 5 β. 19 1/2 den.

Hausgulden 1300 fl.

anno 88: pollnisch darlehen 239 fl.

Statt Tulln

Ist ein kleiner ausstand am haußgulden undt leibsteuer

anno 88: pollnisch wesenn 166 fl.

Statt Paden

Anno etc. 86: steuer 69 fl. 21 den.

anno 87: steuer 435 fl. 2 β. 27 den.

Anno 88: polnisch darlehen 111 fl.

Hausgulden 83, 85, 96, 87: 800 fl.

Daran ist erlegt worden den 19. Februari anno 88: 300 fl.

Statt Ybbss

Anno etc. 84, 85, 86, 87: Hausgulden 500 fl.

Statt Hainburgg

Ann der der steur: 200 fl.

91 fl.

Langenloyß

Stuerer [!]: 1416 fl. 2 β. 13 1/2 den.

^a Betrag fehlt.

Hausgulden: 716 fl.

Pollnische hilff: 321 fl.

[115r] Marckht Perchtoltzstorff

Haußgulden: 500 fl.

Pollnische: hilff 238 fl.

Marckht Medling

anno 87: Steuer 190 fl.

Hausgulden 608 fl.

Gumpelßkirchen

anno 87: steuer 157 fl.

anno 87: Haußgulden 151 fl. 4 β.

Pollnisch Hilff 117f.

No. 1: Ausstandtsteuer 14760 fl. 7 β. 22 1/2 den.

No. 2: Hausgulden 7616 fl. 4 β. den.

No. 3: Pollnisch hilff 2872 fl.

Summa alles ausstandt: 25250 fl. 3 β. 22 1/2 den.

Nota wie kombst, das man dise auständt nit einfordernn thuett^a auff das interesse.

[115v] Verzeichnus wegenn der tausent gulden, so Geörg Winckhler zu Zwettll denen hernach beschribenen abpräntlernn, den 2. tag Mai anno 88 erlegt und denselben tag ordennlichenn under si getailt worden peisein Bärtlme Khöppl, stattrichter; Pauln Pruggner; Sebastian Müllner, Albrechten Artzten; Abraham Guettenprunner; N. Meixner; Hansen Stubenvol, stattschreiber zu Zwettll; wie volgtt:

Melchior Krauß 60. fl.

Andre Rabmüllner 60 fl.

Hannss Weichartt 17 fl.

Hannss Jann 17 fl.

Rueprecht Plödll 15 fl.

Davidt Amon 16 fl.

Hannß Jäckhisch 15 fl.

Andre Hamermüllner 22 fl.

Valtin Deckher 35 fl.

Leopold Diettll 40 fl.

Christoff Schneweiß 60 fl.

Steffann Goltschmidt 60 fl.

Michel Guttschi 12 fl.

Wolff Dänninger 20 fl.

Margaretha Geislingerinn, paderin 35 fl.

Sebastian Schuespeckh 45 f.

Hannss Lüstll 20 fl.

Hannss Siggl 5 fl.

Abraham Phillips 30 fl.

Latus: 584 fl.

[116r] Hannss Eckhinger 20 fl.

^a Folgt Verweiszeichen.

Caspar Nidermaier 40 fl.
Michal Wickh 80 fl.
Geörg Moser 50 fl.
Leopoldt Schneidern 20 fl.
David Amon 35^a fl.
Haslhueberin 25 fl.
Hannss Enngll 40 fl.
Di schuel Benefitium und thurn 30 fl.
Hannß Zwettler 35 fl.
Glasergesellen 1 fl.
Gerstles hauß 10 fl.
Thorwärttl 2 fl. 2 β. den.
Plamben tochter 2 fl.
Schizenauerin 2 fl.^b 2 β. den.
Maier 1 fl. 4 β.
Haiderin tochter 2 fl.
Veit Pruggner 3 fl.
Der prántler zerung zallt 11 fl. 2 β. 20 den.
Iren procurator Balhauser 2 fl. 2 β. 20 den.
Schribgeltt 2 fl. 2 β. 20 den.
Sigilgeltt 1 fl. 1 β. 10 den.
Diener gerichtts halber 2 β. den.
Summa der ausgab von den tausent gulden, wo di hinkhomen 1000 fl. 4 β. 20 den.
NB. denen prántlern auch abschrifften gebenn worden dergleichenn.

[116v] [leereSeite]

[117r] Austandtsigill [...].^c

Jung Sattler: 4 β. 20 den.

Rabb wegen des halter: 1 taler

Gebli, schuester auff Weitra: 4 β. 20 den.

Den 8. Novembris zallt den camerer: Wallich wegen seiner mau[er] 4 β. 20 [den.]^d

Den Fidler, so des Nagelein tochter genohmen sigl[...].^e, geltt so mit dem klain sigill becrefftigt und [...].^f

Dem pfleger am Herttenstain: 4 β. 2 [0 den.]^g

Petter Huetter an den von Landau ein fürscreiben [...].^h mit dem klain innsigill 4 β. 2 [0 den.]ⁱ

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 25 fl.

^b Davor steht eine unleserliche, gestrichene Zahl.

^c Textverlust.

^d Textverlust.

^e Textverlust.

^f Textverlust.

^g Textverlust.

^h Textverlust.

ⁱ Textverlust.

[117v] Barbara hatt dem Utz Clampffer zuvor an ehelichen gehabt den Niclasen Fridl, lediges standts gewest, 7 jar lang gehaust und 14 jar das er von ihr hinweckhgezogen, ist pei dem Mattheiß Holzapffl kindtswartterin.

Matheußen Lederer etc. verkhaufft, beim aigen grundtherrn gehabt.

Cristoff Rechprunner gibtt anstatt seiner verstorben hausf[rauen] Clara das pruderlich und schwesterlich guett herauß, alß Andreen Gruber, die schwester Ana, er selbst anstat der schwester, Walthauser Rechperger 5 fl. pargellt in bedenckhung derselben und alle leibklaider, so di Clara [von]^a Hanssin hatt.

^a *Textverlust.*

[*1r] Gerichtsprotocol gemainer statt Zwettll, so im richteramt Jheronimi Rabenn den 3. tag Januari angefangenn unnd gehandelt wordenn. Wie volgt: Jheronimus Raab, stattrichter und landtgerichtsverwalter 1590.

Testamentaytt: Ir werdet ainen aytt zu Gott dem allmechtigenn schweren, nachdem dreia personen zugegen wegen aines auffgerichtenn testament kundtschafft unnd zeuggenn, seit hieher fürgewendt unndt erfordert wordenn. Wöllet anzaigen die purlautter Göttlich wahrhait, wie solches testament auffgericht und beschlossenn. Darinnen nicks verhaltenn noch ansehen, weder müett, gab, freundschaft, feindschaft noch ichtes anders, wöllet auch kein unwarheit undermischen, wie ihr dan solches am jüngsten tag verantwortten wöllet.

Also wie uns anyetzo fürgelesenn wordenn und das woll erinnert sein, dem wöllen wir nachkhommen, als war uns Gott helff unnd das heilig evangelium, amen.

[*1v] Empfannng inn müntz auff Wien, den 5. Januari anno 90.

Inn zwaiernn: 50 fl.

Inn groschenn: 70 fl.

Inn pfennig und puttschändl: 10 säckhll 100 fl.

Inn kreutzerl: 16 fl.

Inn zwi kreützer: 60 fl.

Inn talern und andern: 34 fl.

Summa: 430 fl.

Herr Khöppl hergeben^b.

[*2r] Den 24. tag Januari anno 90 dem herrn stattcammerer gehnn cammer gebenn allerlei müntz: 27 fl.

Rattag gehalten worden den 5. Januari.

Verordnete inn lantag gehen Wien, den 7. Januari anno 90^{sten}: herr Nidermaier, stattschreiber.

Vaßzieher 90. jar: Linhardten Passauer, vaßzieher, ist sein ambtt auff das 90^{ste} jar widerumben, doch das er sich inn sachenn vleissig halten wölle unnd guette auffsehung halten, zugesagtt wordenn;^c soll ine selbstenn umb ein gehilffenn sehenn.

Preüer 90. jar: Steffano Preuer ist widerumben auff sein anlangenn, das pier preuen, zugesagtt wordenn.^d

Stattschreiber: Ist sein ambtt widerumben zugesagtt wordenn.^e

^a *Später gestrichen, darüber steht: dr-.*

^b *Betrag fehlt.*

^c *Folgt Verweiszeichen.*

^d *Folgt Verweiszeichen.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

Eytzinger: Dem Hansen Eyzinger, burger, ist dem Michel Jutschi die herbrig verwilligt wordenn.

Reithoffer: Dem Reithofer sein die 2 fl. wegen des gemain peer jährlichenn zu geben verwilligt.

Hauskhauff: Mertt Zwiselmaier inn der Poschenngassen hatt sein hauß verkhaufft dem Hiesl Aichinger per 20 fl. 2 β. den., hatt ims par außzaltt; der khauff ist verwilligt durch meine herrn.

[*2v] Hansen Lust ist wegenn der rinnen zwischen des Gestles hauss das ruckhgeltt nachgesehenn wordenn, so vil als 1 fl. 4 β.

Mert Hann: Der handll ist zwischen dem Hann und anaugigen Sailer auffgehebt unnd zu guetten freundten gesprochenn. Peenfall 10 ung[risch] fl.

NB. dem Han ist wegen seines gesellenn fürgehalten wordenn, wo er was wirdt stiftenn, soll er, Hann, ausstehenn unnd desthalbenn inn der straff stehenn.

Tobler sein seiner 5 fl. abzuwachtenn bewilligt und die 2 β. den. wachtgelt auff das 89. jahr geschenckht worden.

Herr Schnebeiss: Zwischen dem Schnebeis und klainem Tischler wegenn ires stritts halber die wein betr[effend] ist als beschlossenn unnd abgehandeltt; ist auff ein weittern tag angestellt. Tischlers fürgestelter zeug abgehörtt wordenn: Steffan Schnur vonn Rapoltennstain zaigt an, sein schwager, Jörg Tuscher hab dem Schnebeis an seinem todtpett befolhenn^a, er soll seinen kindern treulich mithausenn, die wein verkhauffen und das geltt den kindern zu guetten auffheben, das hab er auß seines schwagern mundt gehörtt.

Rattschlag: Dem Schnebeisenn und Tischler ist auffgeladen, auff den nächsten rattag den schreiber inn der Siedennau, so umb di sachenn waiss mitzubringen.

Caspar Schlosserin ist auffgeladenn, weil ihr hauss wirdt dem Schnebeis die püxenn verkhaufft, das si ims bezall und richtig mach, wie si khann und mag.

[*3r] Simon Weisgärber: Inn der Siedenau ist sein inman, der Jörg Schmeltz, an die herberg zu nehmen verwilligt, doch der wirdt für alles porg. Weisgärber ist wegenn seiner ausständt, steuer unnd andernn pei 10 u[ngrisch] fl. auff dem ratthaus verottenn.

Pöllwagner ist die steuer und ruckhgeltt auff das wagen machenn abzuraittenn, noch gesehehenn wordenn.

Hanns May ist sein raittung, so er im 90. jahr auff gemaine statt gearbaitt hatt, angehörtt, sein anforderung: 57 fl.

Daran empfangen: 36 fl. 4 β. 24 den.

^a e- korr. aus E-.

Soll man ime noch darauff geben, wan er ordenlichenn besichtiget wirdt 14 fl.

Herren Achatzen von Landau be *[treffend]*: Ist verwilligt dem herrn desthalben di gelegennheit zu zuschreibenn^a ist am creütz gestandten, hatt ein todt kindt herfürgebracht.

Jacob Puttschändl ist auff ein jar lanng zu ainem gerichtsdienner an- und auff genohmen.

Aichinger: Denn 6. tag Januari anno 90^{sten} hatt Mattheuß Aichinger dem Zwisellmaier das völlig khauffrecht vor dem herrn stattrichter erlegt unnd bezaltt: 20 fl. 2 ß. den.

*[*3v]* Hauskhauff: Denn 17. Januari anno 90^{sten} hatt Michel Vischer zu Zwetll sein behausung zwischen Hansen Stubenvols unndt Steffani Zadls heuser gelegenn dem erbarenn Geörgenn Fräbischgruener, bürger unndt huetter daselbsten per 127 fl., leickhauff kauft 1 ducaten, am sannt Geörgentag des 90^{sten} halben taill und widerumben Jeörgen khommenden 91. jarß die lezte werung erlegen^b unndt ist ain werung der andern porg peisein Steffani Zadls, Abrahamen Guettenprunners, Albrechten Artztenn. Peenfall 10 ungrisch fl.

Den 26. tag Januari anno 90^{sten}.

Mauttempfanng: 5 fl. 15 den.

Gränitz: 7 den.

Gschwendt: 21 den.

Vaßziehgeltt: 2 ß. 10 den.

*[*4r]* Rattag gehalten den 16. tag Februari anno 90^{sten}.

Hauskhauff: Paull Khamauff, lederer in der vorstatt, hatt sein behausung daseöbsten dem Cristoffenn Schnebeissenn verkhaufft per 40 fl. 2 fl. leickhauff, die werungen zu bezalen erstlich par miteinander, aber der Paul Khaunauff hatt im ein jar di herbeig bevor behaltenn, von Georgi des 90^{sten} pis Georgi des 91. jarß zwischen Merten Eyperger und Urbani Huetters lidgunt deren heüser. Peenfall 5 ducaten.

Hauskhauff: Franz Pfeffer ausser der vorstatt hatt dem Mertt Schneider sein hauß neben des Sattler und Ulrichen Schneiders^c ligunt abkhaufft per 45 fl., die erstwegung Georgi halben taill, dan halben taill uber 1 jar Georgi 1 taler leickhauff. Peenfall 5 ducaten, wo si sein weib sich nit halten, soll in jar er abgeschafft sein.^d

Hauskhauff: Franz Peffer inn der vorstatt hatt sein behausung daselbsten ainem pauern vonn Gschwendt mit namen Geörg Strächer genant die behausung verkhaufft per 60 fl. 1 ducaten leickhauff, Georgi im 90^{sten} 30 fl., Georgi über ein jar auch 30 fl. gegenn khauffbrieff, der richter zu Gschwendt mit namen Hanß Auperger für den abschiedt und alles prog durchauß auch desthalben dem richter vergriffen. Peenfall 5 u*[ngrisch]* fl., wo das nit zuerlegen.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Am rechten Seitenrand: Franzl 12 kr., Schneider 3 kr.

^d Folgt Verweiszeichen.

^aAnno domini den 13. Märtii anno 90^{sten} hatt Geörg Straicher dem Franz Pfeffer die erste werung, so vil 30 fl., erlegtt, der Auperger für di ander werung weg porgen per 30 fl. ^S^a

[*4v] Hauskhauff: Urban Kreninn, huetterin an der Lederzeill, hatt dem Hansen Purweber, peckhen, ir behausung verkhaufft per 20 fl. 1/2 taler leickhauff, erste werung Georgi 10 fl., die ander werung uber 1 jar 10 fl. Peenfall 5 u[ngrisch] fl., doch das er der religion gemäß lebe und sich darbei verhalte.

Veitt Pruggner begertt des Gerstlen hauß zu khauffen, ob man ime das vergönstigen wirdt; denen geltern desthalben zu zuschreibenn, si erscheinen oder nit, soll mit dem khauff fürgefaren werden^b auff den nächsten Pfinztag alhie zu erscheinen.

Volckhman Schada pringt für inn namen Geörgen Prandten, ein schwarzferber, begertt sein gepurttbrieff, weillen er, ^cGeörg Prandtner^S^c, aber alhie zu Zwettll sein vatter am Obernhoff der Peter Prandt gewandt heußlichen.^d

1. Volchman Schada, 1 zeug seines alters bei 55 jaren, hatt den Geörgen Prandtner als ein jedt zur tauff getragen alhie zu Zwettll, das er also erlich geboren.

2. zeug: Matteuß Rieherr, alter 58 jar, das er wol weiß, das diser Geörg Prandtner ellich^{!!} geboren.

3. zeug: Wolff Ennglman, seines alter p[e]i 40 jaren, wiß der gepurt halber gar woll.

[*5r] Rattschlag: Den bemelten supplicanten ist der geburttbrieff verwilligt und soll in under dem grossen insigill gegeben werden.

Michel Vischer: Anstatt seiner herr eigenmaister pringt für wegen seines abgestorbenen weibs, sich auff anhalten der freundschaftt mitt den kindern zu vergleichen, weilen sich dan aller ortten gepreüchig die abtaillung zu haltten, ob ein schadtloß verschreibung hergegeben, das soll durch den herrn abbt verhängtt werden; di freundschaftt anstatt der Vischerin halten umb di abtaillung an.

Hauskhauff: Cristoff Durizer, weber, hatt dem huetter abkhaufft sein behaußung per 83 fl. 1 ducaten, halben taill Georgi 90^{sten} und Georgi im 91. jar zu bezalen. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Alt Träxler testament belangendt: Mertt Praytt beschwerdt sich wider des Khünigseers nachgelassene wittib wegen des Praytten hausfr[auen] lidlon, das si ettlich jar bei dem Khünigseer gedient und ichts geben. Di Träxlerin bestett ime gar nichts, sondern zaigt an, er sei ir laut schuldtbrieffs schuldig 5 fl.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt nachdem des ein weittschichtige handlung und zum ungleichendte khundtschaftt fürkhomen, so solle di sache zwischen inen auffgehebt und di Träxlerin den schuldtbrieff hergeben und der cassiertt werden. Peenfall

^a Am unteren linken Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: von.

^c Am linken Seitenrand.

^d Text bricht ab.

10 ungrisch fl. hebens bede tail mit mundt und handt verlübtt der schuldbrief zurrissen worden. Eröffnet in consilio den 16. Februar anno 90^{sten}.

[*5v]/Lorenz Friedl: Der inn der gehorsamb gewesen hatt der Staindl als sein stieffvatter wider gesteltt, das er der gefengkhnus entlassen und nach die 3 tag vollenden soll in der gefenckhnus oder 2 taler straff geb.

Caspar Franckh contra den Lezelter pei der Gassenn kombbt mit beschwer für, wie er, Lezelter, vollerweiß inn das hauß khommen und umb tuech khaufft, über das mit dem knappen zu spilen angefangen, ine den, Frankchen, gebetten soll, im beherbergen, den peüttl heraußgezogen, das geltt hin und wider zur streitt und zu pachen angefangen und den Frankchen mit ainer halb kandl werffen wöllen und letztlich beschehen, mit der kandl an di prust geworffen und mit stainen auff inn geplundertt und solche unzucht vertribenn, das nit zu glauben.

Lezelter Pertoldt bestett, si habenn ja gespiltt, dem Fanckhen außgebracht, bestett ime durchauß anderer clag nitt, das er geworffen, sondern Franckhen außgebracht, er gesagtt, ich scheid dir in dein wein und bestett, weil er die halb kandl läre und si den wein austrunckhen, dieselb hineingeworffen und hieüber Franckh dem Lezelter mit der ächten kannndl geschlagen.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben zum abschiedt, weilen bede tail trunckhenn gewest und umb alle sachen nit wissen, ist die sachen zwischen inen auffgehebtt, das er dem Franckhen^a abbitte ^bper deum^b ^cmit 2 männer^c, weilen sich aber Lezelter nit allain da, sonder anderswo mit dem Paul Asamb auch handl gehabtt, ist er inn di straff erkhenndt, inn Preuer 8 tag oder das er inn geltt geb 10 fl. gebe, weilen er sei schwiger, di altt Haslhueber, auch geschelttenn, ir solches abbitte ^dper deum^d [*6r] und in gleicher straff stehe. Peenfall 10 ungrisch fl., wo das mer geant soll werdenn von ainem oder dem anderen tail den einzufordern. Eröffnet in consilio den 16. Februari anno 90^{sten}.

Haslhuebern contra Pertolden pringt für, er sei vor 8 tagen zu ir khommen, hab si das loß gesindt ein pettlerisch gesaumb und mit allen sacramenten zum öffternn gescholten, das zu erbarmen; hatt ihrs auch umb Gottes willen abgebetten. Peenfall 10 ungrisch fl. und das ers unbetrüebtt lasse. Eröffnet in consilio den 16. Februar anno 90^{sten}.

Colman Zächswetter contra Offner von Frankhen mittpürtig ist wegenn ainer fecha gescholten worden und dieselben pei 2 talern zaltt, item essenn und trinckhen zaltt 7 ß. den., das meinem herren frembtt fürkhombtt, das er di obrigkhaitt veracht und auff ander herrngüettern vergleicht, bestett Zächswetter aber nit, das er die fecha haimbgefürtt, sei sein bevelh nit gewest, sonder sein gesindl habs abgehacht, wiß nichts darumben, aber das er sich mitt dem pauern verglichen, das sei er beständig.^e Bestett nit, das er den pauern geltt geben, sonder die 7 ß. den. allain bezaltt, er meltt auch, wöll das weisen, das im der pauer das nachgeben und soll ime verrer nichts vor dem handtwerch noch der obrigkhaitt pre

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: andern.

^b Am rechten Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Unterhalb der Zeile eingefügt.

^e Folgt Verweiszeichen.

judicirlichs oder auffheblich sein;^a ist sein anerpietten daßmalen annemblich hatt, ein weittern tag zu volführen.

[*6v] Stattschreiber bet [reffend]: Den 16. tag Februari anno 90 ist dem stattschreiber auff sein suppliciren alle jar, weil er stattschreiber ist, 6 emer pier verwilligt wordenn.

Stattcamerer vor gericht: Denn 16. tag Februari hat sich herr Caspar Nidermaier, stattcamerer zu Zwettll, der Wiener raiß inn lantag auff Wien verraitt; sein empfang auff die raiss gewest in parem geltt: 22 fl. Ausgab lautt particularzettll, so für gericht passirt wordenn: 22 fl. 6 β. 7 den. Di 6 β. 7 den. solle dem stattcamerer passirt unnd zaltt werdenn.

Anno 90^{sten} stattschreiber bet [reffend]: Den 16. tag Februari hatt sich vor N. richter unnd rath Hanns Stubenvol, stattschreiber, alß abgesandter inn lanntag, so mit herrn stattcamerer ein mitconsort gewest, seiner Wiener raiß halber verraitt.

Erstlichen vom herrn Nidermaier empfangen unnd merers nit dan 7 fl. Summa pro se.

Ausgab lautt particulars, so di herren alß herr Raab abgeraitt pracht: 11 fl. 22 den.

[*7r] Item auff di 37 fl. noch wegen ausstandt des hausgulden anno 89^{sten} darauff gebenn, abgang: 3 β. 3 1/2 den.

Item hatt stattschreiber dem völligenn bestandtbrieff wegen der dupplirten zapffennmaß von den 90^{sten} pis auff das 90. jar heraußpracht, denen herrnen nebenn ainer absonderlichenn quittung, das si seitt des 89. zu enndt, weder inn steuer, inn haußgulden, weder paugeltt nichts schuldig, allein inn das interesse 173 fl. erlegen sollen, bezaltt Reichl 16 fl. 2 β.

Summa stattschreibers ausgab 27 fl. 5 β. 25 1/2 den. So man empfang unnd ausgaben gegenneinander leggt, pleibtt man dem stattschreiber zuerlegen 20 fl. 5 β. 25 1/2 den.

Den 19. Februari 90^{sten} Valtin Fleischackher beschwerdt sich contra Albrechtenn Wallich, wie er ime sein weib wegen aines kalbs sehr iniuriert und gescholten, das ime nit zu leiden.

Albrecht Wallich zaigt an, des Valtin hausf [rauen] hab ine erster innstanz ein wällischenn schelbm gescholten, darauff er si ein huern gehaissen, wils weisenn.

Abschiedt: Bede tail sollenn auf khönnfftigen rattag auff ir anerpietung der weisung mit iren notturfftenn erscheinen. Peenfall haben sich hernach verglichen unnd ainer dem andern di handt geben. Peenfal 5 u [ngrisch] fl. Eröffnet den 19. Februari anno 90^{sten}.

[*7v] Den 19. Februari anno 90^{sten} ist dem Weisgärber unnd seinem weib die unwirdtschaff auff anrueffenn der geistlichenn gänzlichenn eingestellt unnd bei peenfall 10 u [ngrisch] fl.

Lienhardt Hartman beschwerdt sich wider den Heüsl, das er ine ohne ursachenn geschlagenn und ime sein lebenlang nichts gethann. Heüsl waiß nichts darumben, hatt ims umb Gottes willen abgepettenn. Peenfall 5 u [ngrisch] fl.

Heüsl inn di straff erkhenndt und soll 2 taler straff gebenn, inn 14 tagenn zu erlegen.

^a Folgt Verweiszeichen.

Inn 14 tagenn pei 10 u[*ngrisch*] fl. ist dem Bärtil Walich seinen gewesten arbeiter di schulden bezalenn unnd richtig machen.

Der 21. Februari ratthsversammlung gewest apud Judicem.

N. richter unnd ratth habenn den beden chonvolckh das spitall verwilligtt, doch das mans 1 viertljar versuech und wann si die 15 fl. hieneingeben unnd si nit verhaltenn, sollens jürlich und alle stundt heraußgestossen werden und die 15 fl. darinnen verpleiben.

[*8r] Hanns Egerer: Den 21. Februar anno 90^{sten} ist der weisgärbergesell mit namen Hanß Egerer, von des kaiser Carlpadt pürtig, welcher den richter ein dieb und schelben gescholtten, auß der gefenckhnus geprochenn. Ain wällischer mit namen Benedict hab inen di laitternn dargeliehn, das si auß der gefenckhnus geprochen.

Blaslin vor der statt: Di Blasi beschwerdt sich wider den Egerer, das er si ein huer, ein abkhauffte außgestrichene huern gehaissenn, den vattern hatt man gehenckht, dein muetter trenckh, also wirdt dir auch als aller puebenhuer widerfaren und dan pei den namen Gottes gescholtten, das zu erbarmen.

Weisgärberin: Di Weisgärberin hatt sich beschwärdt wider den gesellenn, den Egerer. Ir man hett in bezaltt, wie ein ander schelbm, huedler und anders mehr, si, die Weisgärberin, ein doppelte huer gescholtten, er sey über die 20 mal pei ir gelegenn und unzucht mit ir tribenn.

Abschiedt: Wass di Blaslin unnd di Weisgärberin betr[*effend*] der scheltung halber, das ers den bedenn weibern umb Gottes willenn mit 2 männern abbitte. Waß die verprechung, soll er inn di gefenckhnus gelegt werden und gestrafft werdenn. Betreffendt di iniuri, so er dem herrn Raben angeclagtt, das er ime solches mit erlichen männer abbitte und in di verwarung weiter nehme 8 tag^a in der gefanckhnus enthalt und gestrafft werde; ^bin Passauer zu bringenn^b. Eröffnet in consilio den 21. Februari.

[*8v] Hanß Türckh, wällischer: Hanss Türckh, ein wellischer, ist inn gleicher sachenn mit dem weisgärbergesellen inn dem^c scheltungen gewesenn, sagtt, der Benedict, ich will euch ein laitter fürbringen, steigts herauß, es ist sehr kaltt, man lest euch bede nit herauß, ist auch inn Passauer gleichermassen erkhendt wordenn.^d

Gerstles gelter bet[*reffend*]: Kienast ist vonn Codes erschienen wegen sein des Gerstles behausung, sein schuldt forderung ist 35 fl.

Her Kienast zaigt an, Jörg Strobl zum Schweickhars hab sein geltschuldenn freimüedig die 28 fl. damalens geschenckht, mimmer mehr nichts pei dem guett zu ersuechen.^e

^a *Danach folgt gestrichen: und.*

^b *Am unteren linken Seitenrand.*

^c *Danach folgt gestrichen: spitall.*

^d *Folgt Verweiszeichen.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

Michel Vischer hatt abermallenn mit seinen abschiedt ein anbeherenn^a getahnn. Wann er sich mit seinen kindernn vergleicht und ein schadloßverschreibung pringtt, soll im der abschiedt erfolgenn unnd mitgetailt werdenn; doch vom herrn prelattenn im closter NB.

Creditorn: Herr Khienast, Vischer und Schnebeis haben sich des Gerstlenn behausung vollig angenohmen und sich der Schnebeis die behausung zu khauffen anerpotten und ist nach volgundter mainung gehandelt wordenn wie volgtt.

Vleischackher zu Zwettll: Die Vleischacher zu Zwettll wegen irer 20 fl. anforderung sindt abgeschaiden, weilen si dem Gerstlein vertrautt und porgtt, sollenns dasselbig ersuechen pei seinem guett.

[*9r] Tax: Schneibeis auff des Gerstlein behausung der zeitt wie es besichtigett wordenn, also beschehen.

Hauskhauff: Darumben sich dann der Schnebeis als khauffer angemeltt unndt angenohmen per 150 fl., dann 1 emer wein zu vertrinckhenn.

Denn herrn Kienast und Vischer soll^b der Schnebeiss erlegenn auff Georgi und bezallenn.

Herr Khienast: Herr Khienasten^c: 12 fl. 4 β. 10 den.

Vischer für 33 fl. 4 β.^d11 fl. 6 β. 18 den.

^eDer Martha und Maria jeder 42 fl. soll alle mal Georgi im 90. erlegen, 40 fl. im 91. auch 40 fl. ohn interesse^e.

Denn Zenonianischen kindern pleibenn ire völlige summa 84 fl.

Pleibenn auff di gelter 66 fl. zu tailen, gepürtt auff den gulden 22 kr. 1 den.

Dem Schnebeisenn für seine 116 fl. gepürtt zu abgang der behausung merer nit 41 fl. 4 β. 16 den. Die gelter sollenn dem Schnebeiß ein khauffbrieff gebenn.

Michel Vischer hat sich mit seinen 3 kindern umb das mütterlich guett verglichen. Anna 1. di kinder Hansl, Jacob, Feronica gibtt inen 20 fl. dem menschen ein fertigung nach seinem vermögen, doch wan er ein schadloßverschreibung pringtt, sollen ime folgenn; vor gericht geschehenn di 20 fl.

[*9v] Hauskhauff den 23. Februari anno 90^{sten}.

Mautt: 5 fl. 6 β. 15 den.

Gschwendt: 1 β. 3 den.

Granitz: 15 den.

Vasziegeltt: 2 β. 7 den.

NB. N. richter unnd rath anzuzaiigen, wie sy doch ein solche stättliche müll auff der Thurnmüell möchten zubringenn und zurichten, die inen järlichen uber 70 fl. mögt ertragenn.

Thurnmüll bet [reffend]: Zu bestanndt dann wegen gemainer statt preuhauß, wer ein solche gelegenheitt zu schrotten, die peckhenn und anderß mer ain teüglicher nutz gemainer

^a An- korr. aus. nach-.

^b Danach folgt gestrichen: kh-.

^c Danach folgt gestrichen: für 35 fl.

^d Danach folgt ein kreuzförmiges Zeichen.

^e Am linken Seitenrand.

statt auf 5 geng khannß stattlich angericht werden, dan di vonn Laab haben auch ein müll zugericht, di innen 300 fl. jürlich tregtt.

Hauskhauff: Onericus Zeschelschar, schuester zu Zwettll, hatt sein hauß inn der Haffnergassen zwischen des Hanßen Forstl hauß gelegen, dem Peter Schickhinger, haffner, verkhaufft per 45 fl. 17 β. leickhauff, di erstwerung Georgi im 90^{sten}, 24 fl. dann über ein jar 20 fl. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

[*10r] Den 5. Marti anno 90^{sten} Geörg Moser und sein hausf[rau] sein mit iren pesenn handl fürkhommen und ir guette wirdtschafft, das ein schandt ist, erzeltt.

Abschiedt: N. richter und ratt gebenn zum beschaidt, si sollenn forthin guette wirdt sein, auß den andern nachgebenn. Do si aber nitt werden wie pillich hausenn, soll verrer der gepür nach mit inen gehandelt werden. Eröffnet in consilio den 5. Marti anno 90^{sten}.

Barbara contra Cristoffenn Offner: Hanß Wegers zu Geschwendt tochter Barbara beclagtt sich wider den peckhenjunger Cristoffen Offner vonn Salzpurgg, das er si geschwengertt und di ehe verhaissenn, darüber das kindl geporen.

Antwortt: Offner bestett das zu sagenn der ehe gar nit, si hab der puebenn mer gewesenn und gehabt, hab auch das kindt nit erpautt, si sei zuvor auch ein huer aller pueben gewesen, das wöll er weisen und darthuen. Barbara sagtt, sie wiß khain andernn, allein der Offner hab das gethann, hab auch ir lebenslang keines andern pueben gepflegtt. Offner sagtt, si hab ainem andern jünger wöllenn nachziehen und Klinghofer 4 β. den. hergeliehenn.

Abschiedt bedte partheyenn: Das mensch und der peckhennjunger habens auffgeben, der junger, soll ir für alles und anders gebenn 3 taler, damit vonn ir frei und ledig sein und darumben versichern, ^ainner 14 tagen zu gericht zu erlegen^a. Peenfall 32 u[ngrisch] fl. Eröffnet in consilio ut supra.

[*10v] Rattag gehalten worden den 9. tag Marti anno 90^{sten}.

Des probsten dieners underthanen haben 3 grosse erl pei und auff der freihait abgehackht ohne vor wissen der obrigkheitt Zwettl beschehenn; beschau zu halten.

Probstenn bet[reffend]: Item wegen des beschenen schuelmaisters underthanen uncosten anzuhalten und zu erstatten.

Peter Sickhingers abschiedt angehörtt und durch N. richter unnd rathh zu krefftten erkhenndt.

Barbara Dallerin suppliciern ist abehörtt, die supplicanten soll glaubwirdigen schein, wer solches geltt empfanggen und^b inn henden fürweisen; soll ihr beschaidt erfolgen, dan ainen ersamen rathh nichts darumben wissent.

^a Am linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

Cristoff Zenckher inn der Siedenau beschwerdt sich wider den jungen Holzman, wie er mit der wehr auff in geschlagen und gestochen, auch vermeldt, er muess doch ainen erstechen heütt, er sei im gleich ebenn, er wöll in hero nehmen.

Holzman bringt für, Zenckher hab inn am ersten ins gesicht geschlagenn und gesagtt, du hast mir gleich fürgewartt wie ein ander straßrauber. Darauf er ine, Zenckher, ein schelbm und dieb gescholtten, darauff auff ine geschlagenn, bestett der andern scheltungen gar nichts.

Abschiedt: Weilen pede taill ganz unbeständig, sollen si^a auff ihr fürbringen die sachen auffgeben, soll ein mittl gemacht werden, habens freimüettig auffgebenn mitt mundt und handt.

[*11r] Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, die weilenn bede taill etwas bezech gewest, soll ainer dem andern die handt geben und inn ainen dem andern, die scheltungen aufgehebt sein. Peenfall 10 ungrisch fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Jacob, dräxler, zu namen Khünigseer, testament betreffend: Testamentzeugen: Geörg Franckh zaigt an, er hab um inn geschickht und wie er khomen, hab er drei manner begertt und umb Gottes willenn gebettenn, waß er da hab, das schaff er alles seinem weib und der gelter und seinen freundten gar nichts durchauß.

2. zeug: Ahati Stainfeldner zaigt an, wie Frankch inn allenn und jedenn.

3. zeug: Michel Khienstockh sagt allermassen wie ander zeugen.

Den 9. tag Marti anno 90^{sten} sindt dise 3 zeugen wie oberstandten von ainem ersamen ratth bei auffgeregten iren geschwornen aiden ausgesagtt, ist also nit^b zu krefften erkhenndt wordenn und der wittib abschriftenn zu gebenn; doch das man die gelter nambhafft mache, was überrest, werden die freundt auch tail haben.

Gelter des Khunigseer, di gelter zu beschreibenn:

Dem Sigmundt Helrigl zu Weittra umb pier: 17 fl. 4 ß.

Item dätz der statt Zwettll: 13 fl. 6 ß.

Item dem Träxler: 1 fl. 4 ß.

Aintziger weiß: 3 fl. 6 ß. den.

Entgegenn das hauß khaufft khaufft [!] per 33 fl.

[*11v] Sattler alhie zaigt ann, wie Hanß Protteckh im Faschang umb gelauffenn unnd die Schwabenn veracht, darauff des Sattler gesellen geschlagenn und darauff ein thierriegl genohmen und geschlagen, darauf si ein Schwäbischen dieb und schelben gescholten.

Protteckh, Tobiaß von Auspurg bestett der reden oder scheltungen nit, sondern der Sattler^c gesell hab angefangen, du hudler, du fretter selbstenn und schelben gescholten, was vexiers di Schwaben lang. Tobiaß sagtt, hab inn gar nit gescholtenn, sonder die Schwabenn vexiertt immer fort, da sei Protteckh mit ein prottspies hergelauffen und ime über den khopff geschlagen, das ime das bluett über das maul abgerunnen.

Abschiedt: N. richter und ratth gebenn zum abschiedt, dieweilen die taillenn ganz unstendig gegen einander und Sattler sambtt seinem gesindt, weillen si nit angetast worden,

^a Danach folgt gestrichen: auff.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

wol aber pleiben mögen, ist der handl, weil das ein faschangspill gewest, zwischen inen zu endt aufgehebt worden. Peenfall 10 u [*ngrisch*] fl. und die handt aneinander geben. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Marx Schwartz ist abermallen wegen machung der fenster inn der kirchenn fürkhommen, ist di schuldenn pei 8 fl., soll mit dem kirchenprobst geredt werden, das er derweil bezall, wo nit, sols auff di zukhunfft des brobstenn angestellt sein.

[*12r] Abraham Castner bringt für, nach dem er dem Mertt^a Zieselmair sein hauß verkhaufft, man wöll ime passiren.

Abschiedt: Ist auffhalten des zingieser, weil er sich ir nit khenn enthaltenn und grosse schulden^b auff inn der khauff passiert. Doch dem Mert^c aufferladen, das er gedenckh das hauß stiftlich haltt, wo nit soll er gestrafft werdenn. Eröffnet in consilio den 9. Marti anno 90^{sten}.

Hauskhauff: Abraham Castner hatt sein hauß dem Mertt Ziesellmaier verkhaufft per 53 fl. 1 leickhauff taler. Di erstwerung Jeorgi 25 fl. im 90., über ein jar 14 und mer über 1 jar 14 fl. Peenfall 5 ungirsch fl. Petter Wellich^d Georg Franckh di benachtpartten.

Emericus Zelschar begertt sein abschießt [!], iste ime sein^e abschiedt verwilligt, di 14 fl., so seinen stieffkindern vom Dionisi Haffner gefallenn, pleibenn auff dem hauß zur letzten werung.

Hauskhauff: Hannß Hauer inn der Poschenngassen hatt sein hauß dem Steffan Teissn verkhaufft per 18 fl., soll ims par zalen, in faall der abkhauff nit gerecht stett, so ist der Sattler alhie porg unnd zaler und er, Sattler, soll das geltt alß palden richtig machen und Georgi stiftlich machen und ein andern inman einsetzenn. Peenfall 5 u [*ngrisch*] fl.

Georgen Straicher abschiedt vonn herrn Ullrichen abbt ausgehendt angenohmen wordenn.

[*12v] Cristoff Schnebeis und der Klaintischler habenn dem schreiber inn der Siedenau wegen ires handl zum zeugen furgestellt der wein halber.

Balthauser, zeug, zaigtt ann, es habe sich vor 10 oder 12 jaren nach absterbenn Jörgen Turschin, schuesters zu Zwettll, begeben, das er erstlich väsl wein im keller hab, sei Schnebeis da gewest, die wein dem Müllner verkhaufft, das er aber khann sagen, das Schnebeis für di wein gegen dem Müllner porg worden, das khann er nit sagenn, sei auch kein porg nit, Müllner die pesen wein darvongefürtt und ausgeleittgebt und damit dem geltt darvon, merers sei im nit wissent.

Dem Klaintischler ist aufferlegt, inner 4 wochenn, weil er sich weisung austhuett, das darthue, womit soll ain ordenliche abschiedt ergehen, wer dessen beschwert, mag

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Davor steht gestrichen: un-.

^c Danach folgt gestrichen: wegschaiden.

^d Danach folgt ein gestrichenes, unleserliches Wort.

^e Danach folgt gestrichen: hausf-.

appellieren. Tischler bestett, das Schnebeis nichts empfangen, weder wein noch gelt.
Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Rathsversammlung gewest den 17. Marti anno 90^{sten}.

[*13r] Den 17. Marti anno 90^{sten}.

Zolllosung unnd standtgelt im jarmarckht Invocavit ertragenn 19 fl. 1 β. 14 den.

Item das Stanndtgeltt von dem tuechlernn ertragen laut zettll, so dem herrn Nidermaier
angehendiget wordenn 6 fl. 5 β. 4 den.

Den 23. Marti anno 90^{sten}.

Mautt ertragenn: 8 fl. 1 β. 6 den.

Gschwendt: 1 β.

Gränniz: 1 β. 17 den.

Vaßziehgeltt: 3 β. 24 den.

[*13v] Den 28. tag Marti anno 90^{sten}.

Cristoff Khäser begertt seines vätterlichen erbfalls, ist verhanden gewest: 327 fl. 6 β. 13 den.

Von herren von Zwettll empfangen davon: 50 fl.

Vonn Michel Khaser empfangen: 100 fl.

Item für zerung und fuhr er, Khäser, zaltt: 2 fl.

Pleibtt Michel Khaiser seinen bruedern schuldig: 125 fl. 6 β. 13 den.

Pei denen von Zwettll auch zu erheben: 50 fl.

Dargegenn stett Christoff Khäser in der straff, das er sich mutwilligerweiß verheuratt und
di von Zwettll veracht.

Michel Khäser soll seinen bruedernn Christoffen Khäser gegenn verzicht geben. Auff sant
Johannestag khommendt soll er wider wegen der 50 fl. beschaidt haben, di 20 fl. sein für di
straff plibenn. Di 100 fl., so Michell Khaser schuldig, soll er er seinem bruedern Martin
bezalen und richtig machen. Verzicht, er selbst.^a

[*14r] Rattag gehalten worden den 29. Marti anno 90.

Herr Raab, stattrichter, und stattschreiber sich wegenn der Wiener raiß, wie herr richter
bestätt wordenn, verraitt inn ausgab 21 fl. 1 β.

Auff zerung vom stattcammerer empfangen 16 fl.

Resst man inen zu bezallenn 5 fl. 1 β. den.

Soll stattcammerer richtig machenn.

Albrecht Wallich beschwerdt sich wider den Wällich Casparn genant wegen 2 metzen
khornn, die er pei dem Bschönigkh augenohmen soll haben.

Caspar Wällich bestett der 2 metzen khornn durchauß nitt, sondern referiert sich auff den
Bschönigg, pleib darbei.

Soll inquisition pei herrn Bschönig eingezogen werden. Peenfall 5 ungrisch fl.

Vaszieher ist halber gulden trinckhgeltt zu gebenn verwilligt.^b

^a Text Bricht ab.

^b Folgt Verweiszeichen.

Abschiedt: Schnebeis unnd Klaintischler ist wegen irer beder anforderung halber, das ainer dem anderen schuldig sein soll und nit weisen khönnen noch mögen, sondernn ir strittige sachen N. richter unnd rath freiwillkhürlichenn über- unnd auffgebenn, nachgestalter sachenn verglichenn, also daß di sachen zwischen inen und die geltschulden frei auffgehebt und ainer dem andern die handt geben und zu ewigen zeittenn guett freunt sein sollen. Peenfall 10 fl. Eröffnet in consilio^a den 29. Marti anno 90^{sten}.

[*14v] Schnebeiß: Dem Schnebeisenn ist sein inweib bewilligt.

Heuserwexll: Wolff Rambspeckh und Barbara uxor haben ihr behausung mit dem Achat Stainfellner zwischen der alten Träxlerinn und Hansen Weinschenckh gelegenn, dient Georgi 12^b den. und Stainfellners hauß des Steffan an der Wegschaidt hauß gelegen des Rambspeckhen 3 den. und nit mehr, gleich umbgetauscht.

Heuserwexll: Kreuzer^c. Dise bede wexll sindt durch N. richter und ratth passirt und zu krefften erkhenndt.

Jung lederer Hanß Eytzinger bitt, ob doch inn das stübl darinnen der artzt sein sachenn hab, wölle raumen und purger innlassenn^d. Weil der Kreuzer allen bevelh, soll er ime das in kurz raumen und ordenlich beschreiben lassen.

Di Peckhenn samentlich begernn geringerung des gepäckhts halber weillen je der waiz so teuer zu bekhomen; ist pis auff das pantädng angestellt, soll inen weiter beschaidt folgenn.

Peckhen wegenn aines laden pei dem thor neben des thorwärttll schupffenn, halten di peckhen auffzurichten underthenigist an.

N. richter und rath geben zum beschaidt auff ihr anlangenn, das mans ehe besichte unndt ainer umb den andern wochenntlichen fail habenn, damit der brottlade in der statt nitt abgannng one brotte habe; habenn di peckhen solches wochentlichen zue rrichten und den laden inn der statt gleichfals zu ersehenn anerpottenn.

[*15r] Sattler begertt die bezalung wegen des potten Pusatzenn dafür 12 ß. den.; stattcammerer soll im 1 fl. geben, ist beschlossen.

Alt Meixsner wegen der schulden so der dem prelaten ins closter schuldig 51 fl.

Item vom Landau, das er ime inn di 22 fl. schuldig, womit er bezalenn wölle.

Er, Meixsner, will sein gerten hingebenn, wer ime bezalenn thuett.^e

Wegmacher begertt seiner geltschuldenn der 6 fl.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 14 den.

^c Text bricht ab.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

Den 29. tag hatt sich der Kreützer undt der Eyntzinger vor herrn richter, herrn Raben, wegen des interesse verglichen per 5 fl.; soll ims von Latare über 1 jar der Kreuzer zu gericht erlegen und bezalen 91 fl.

Hauswexl: Leopold Kreützer zu Zwettll, Margaretha uxor habenn ir behausung zwischen Phillipen Peckhen unnd Thoma Meixsner ligundt, dient Georgi inns grundtpuech 3 den., mit dem Davidt Amon unnd Catharina uxori vertauscht umb ir geweste behausung inn der Haffnergassen zwischen Pangratzen Schuester und Michel Khummer gelegen, dient Georgi inn das urbar zu Zwettll. Davidt Amon gibtt dem Kreutzer auff im Fastenmarckht anno 91^{sten} 12 fl., dann über ein jar auch 10 fl., im 92. jar damit sein si verglichenn; Ist auch solcher khauff durch M. richter unnd rath verwilligt den 3. Marti anno 90^{sten}.

[*15v] Das gefangen weib betreffend: den 9. tag Apprillis anno 90 ist Sophia Parieslin^a.

Hupffauerinn bet[reffend] 12 fl.: Erhardt Tischler ist der Hupffauerin schuldig 12 fl. unnd das interesse hatts bei gericht wegen seines verkhaufften hauß halber inn der statt verpottenn; Ist auff di letzt werung zu warten angestellt unnd soll Anthoni Tischler, die letzt werung zu gericht erlegenn, davon soll di Hopffauerinn der 12 fl. und interesse bezahlt werdenn.

Den 18. Apprillis anno 90 rattag gehalten worden.

Denn 18. Apprillis ain khayserlicher bevelh von Wien durch herrn brobsten an N. richter, ratth und gemain zu Zwettll überantwort und verlesenn wordenn.

N. nota die vleischacher begern das pfundt vleisch per 8 den. das N. fleckh schön gemacht per 8 den., ain fueß per 8 den., das schechter vleisch zu setzenn.

Bei dem jungen Weisgärber ein feuer außkhommen, gehört dem herrn brobsten zue;^b ime desthalben zu zuschreibenn.

[*16r] Vleischackher begern das vleisch umb 8 pfennig zu geben; ist auff das pantäding eingestelltt, die ganz gemain will nit darinn verwilligenn, sondernn pleib bei dem alten herkommen der 7 den., wo si nit wöllen schlagenn, sollen di frembten hereingelassenn werdenn. Eröffnet den 18. Apprillis anno 90.

Peckhenn wegenn aines gartten, so inen der von Landau entziehenn will.

Den 20. Apprillis anno 90.

Mautt ertragenn: 6 fl. 7 β. 18 den.

Gränitz: 2 β. 9 den.

Gschwendt: 2 β. 6 den.

Vaßziechgeltt: 2 β. 16 den.

^a Text bricht ab.

^b Folgt Verweiszeichen.

Gerstlein sachen: Den 20. tag Apprillis hatt sich des Sebastian Gerstlein sachen wegn des Mertt Schneiders ertrunckhenen kindt, so ein schwester tochter gewest, umb di 10 fl. erbtail angemeltt.

Beschaidt: Er solle der jarzeit erwartten, so sich den 9. tag^a Septembris wirdt enden, erwartenn. Da solle er der 10 fl. gewiß bezaltt werdenn, wie ime dan richter dessen vertröst und zugesagtt, herr Raab; herr Khöppll; stattschreiber.

Lorenz Sixtl der Catharina Männerin die letzte werung am hauß vor dem herrn stattrichter erlegt und willig außzaltt 27 fl.

Mert^b Zwiselmaier dem Abraham Castner die erstwerung an der behausung erlegt und richtig gemacht 25 fl.; vor herrn Rabenn beschehenn.

[*16v] Pott von Wien: Den 26. tag Apprillis ain pott vonn Wien da gewesenn und den verlaß gebracht.

Item ein generall pracht, das man di steuer, haußgulden unnd neue helff auff sant Johannestag halbs, dan Martini halbs bei hoher straff erlegen unnd bezalenn soll und im wenigstenn über di zeitt nit verzihen soll. Wo das beschiecht, soll die straff und interesse alsaldenn darauff folgenn und im wenigsten nit nachgesehenn werdenn.

Wo man der aines erlegenn wirdt, soll man nach dem einnehmen Hansen Glendten inn Jacoben neuen burger und mauerer in Wien inn der Kärnerstrassen bei dem plauen esell nachfragen.

Hausgulden: Der Haußgulden ist noch auff 6 jar zu gebenn verwilligt wordenn.

Rattag gehalten den 27. tag Apprillis anno 90^{sten}.

Tätzüberantwortter auff Wien: Zwen erwelt wordenn, die den dätz auff Wien sollen pringenn, den überantwortten, alß Altenburger undt stattschreiber sind verordnet.

Herr Raab Georgidienst dem statcammerer erlegt unndt bezaltt 17 fl. 6 β. 28 den.

[*17r] Brobst wegn des spilplatz vor dem thor beschwerdt sich zum höchsten, das selb abgestelt soll werden, soll dem diener dafür alle wochenn 20 kr. geraicht werdenn, Hatt diener anzunemben verwilligt. Wo diener jemandt fint bei den städl mit spilen, soll ers anzaigen und gestrafft werdenn.

Krumpschmidt begert wider inns spital, soll weiter darvon geredt werdenn.

Colman Zächswetter heltt ann wegn des vischwasser auff gemaine statt; ist im per 6 fl. auff ein jar lang verwilligt und gibtt ein essenn, fecha alsalden zur verehrung.

Viechgraben pleibtt dem Colman Zächswetter und dem Blasi Hengmüllner bei dem alten bestand wider auff 1 jar lanng.

^a Danach folgt gestrichen: Apprillis.

^b Danach folgt gestrichen: wegscheider.

Caspar Ferber wegn des Gattringer halber, das er das lehen, das Mülfeldt so auff brobstei dienstpar ist, gestrafft soll werden umb fürschriffte und fürgebett.

Mert, gürtler, Hann genent, contra May, beschwerdt sich wider den Hanß May, das er ime an sein mauer angepauht hatt und sei mauer sich vonn einander gibbt.

Beschaidt: das andrer 3^a mauerer die sachen besehenn, wie es sich befindet, soll verrer beschaidt erfolgen. Eröffnet den 27. tag Apprillis anno 90^{sten}.

Mert Zwiselmaier den 27. tag Apprillis dem Abraham Castner die erstwerung an der behausung erlegt vor herrn stattrichter zu Zwettll 25 fl.

[*17v] Sebastian Tallerin, Hätzinger genant, meldt sich abermallen wegen der 10 fl., khan khein beschaidt erfolgenn, doch si pring schein für desthalbenn.

Dem Herrn Sonnadörffer wegen des Wolffspergers zu zuschreibenn wegen seines unbegründtes berichts wegn.

Davidt Hämerla hatt sich vonn wegn der huett ins velden angemelt, ist im vertröst und zugesagtt.

Peter Schickhinger hatt den 29. Apprillis dem Emerico, schuetster, di erstwerung erlegt unndt bezaltt vor dem herrn stattrichter 25 fl. Darvon herr richter von wegn des röttherrn auffgehebt wordenn 6 fl. Item^b.

Leopold Diettll contra stattschreiber: Stattschreiber beschwerdt sich wider denn Leopold Diettll, wie er ine ain dieb gescholttenn, er hatt ime 15 taler gestolen.

Antwortt: Diettll bestett nit, das er den stattschreiber ein dieb gescholttenn, hab im auch nichts gestollenn, bezihe inn nichts, waß beschehenn, das sei inn seiner närrischen und vollen weiß beschenn, zeiche ihnn nichts, dann alles lieb unnd guetts.

Abschiedt: N. richter und rath gebenn zum abschiedt, weillenn dann Diettll dessen nit bestandten und stattschreiber auch zu weisen hett und der inzicht unschuldig^c, hierüber Winckhler mit namen Geörg verhört worden, das dem stattschreiber [*18r] durch denn Diettll unrechts beschehenn und am gelt so er, Diettll, dem oxsenherrn oder Federler auff Wien geschickht, nit mer alß 14 ß. den. abganngen wegn der pösen underzeltenn münz halber, so unger zu Ruckh geschickht, solle Diettll ime, stattschreiber, solche unpilliche iniuri undt inzicht umb Gottes willenn abbitten, wie dan alßpalden beschehenn und forthin zufriden sein pei 20 u[ngrisch] fl. Eröffnet inn consilio den 27. Apprillis anno 90^{sten}.

Purgweger: Den 29. tag Apprillis hatt Hanß Purgweber den Urban Khrenn di erstwerung vor gericht erlegt 10 fl.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Text bricht ab.

^c un- oberhalb der Zeile eingefügt.

Den 12. Mai anno 90 hatt Zwill der Magdalena Griespeckhin die völlige khauffsuma wegen des hauß erlegt unnd bezaltt 16 fl. 10 kr. Peter Zwill, Anna uxor, Hansen Achten nichts, dient jährlich 6 den., Hanß Pauman und Hanß Hagenauer heüser gelegenn.^a

Cristoff Duritzer, weber alhie, hatt der huetterin die erstwerung am hauß bezaltt 41 fl. 4 ß. den. Den 12. Mai hatt die huetterin dem Michel Vischer wegnn seiner behausung die erstwerung erlegt 63 fl. 4 ß. den.

Eckher: Denn 13. Mai dem Geörgen Moser außzaltt 11 fl. 5 ß. 16 den. vom dem herrn stattrichter herrn Rabenn unndt stattschreiber laut quittung bezaltt und erlegt.

[*18v] Rattag gehalten den 18. tag May anno 90^{sten}.

Tätzherrn: Denn 18. tag Mai anno 90 hatt sich Paul Pruggner unnd Hanss Stubenvoll von vonn[/] den 25. Mai anno 89.^b ainn piss auff denn 18. tag Apprillis des 90^{sten} jarß alles ires einnehmens unnd außgebenns vor ainem statt rath öffentlichenn verraitt.

Empfang: ain tausent 90 fl. 1 ß. 11 den.

Im closter ausstandt: 60 fl. ausser der 60 fl.

Summa: 1090 fl.

Ausgab

Gemaine ausgab: 154 fl. 1 ß. 5 den.

das fürlehenn auff Wien gewesst: 840fl.

Zerung auff Wien gewest: 21 fl.

Summa ausgab: ain tausent 15 fl. 1 ß. 5 den.

Pleibenn pede Tätzherrn zu erlegen schuldig: 75^c fl. 6 den.

Item inn closter sein die ausstandtschulden einzunehmen: 60 fl.

Ist ir raittung zu khrefften erkhendt unnd justificirt worden, auch widerumben herr Prughner unnd Stubenvol khönfftig zu dätzern erwöltt worden auff das 90^{sten} jar.

[*19r] Mauttempfang: 3 fl. 3 ß. den.

Gschwendt: 1 ß. 1 den.

Gränitz: 3 ß. 4 den.

Vaßziegelt: 2 ß. 2 den.

Gregor Minichreitter contra Moser beschwerdt sich, wie das Moser ime sein geschmeidt vonn Waidthofenn hinweggefürtt und dort an der zerung liegen müessenn; begertt desthalben abtrag der zerung unnd uncosten.

Moser bestett nit, das er ims hinweggefürtt, sonder der pauer habs ohn sein vorwissenn gethan. Der Pauer des moser fuhrman habs hinweg ohn sein geschäft gefürtt, sei ime desthalbenn in uncosten zu gebenn nichts schuldig, Hoffman werdte ime auch nichts darumben aufferladenn.

Abschiedt: Bedt tail sollen inen 2 männern gefallenn lassen die sachen zu vergleichen, wo nit, das si es ainem rath vertrauen, soll ein abscheidt ergehenn wie pillich.^d

^a Text bricht ab.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Danach folgt gestrichen: 18 fl.

^d Folgt Verweiszeichen.

Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn auff ir der ^abeden tailen^a selben anmelden und auffgeben^b ainen abschiedt, so ^csi vor gericht erwarten wollen^c, das Moser dem Münichreüter für seine erlidene schäden, weilen er ime sein guett so lang vor^d behaltenn^e, 2 taler ^falspalden zustelle und erlege^f, will aber Moser den pauern als pleuer, weil er ainen unrechten steig hergefürtt, sprüch nit erlassen, mag er dan vor seiner obrigkheitt fürnehmen und beclagen. Peenfall 10 u/*ngrisch*/ fl. Eröffnet inn consilio den 18. tag Mai anno 90^{sten}.

[*19v] Hauskhauff: Mit vorwissen aines ersamen ratths hatt Hans Jane in der Poschngassen neben Lorentzen Wagner ligundt sein behausung daselbsten seinem bruedern Casparn Jane verkhaufft per 33 fl. leitkhauff 4 ß. den., zu Martini anno 90 gibtt ime 13 fl., uber 1 jar 10 fl., uber 1 jar aber die letzwerung. Peenfall 5 u/*ngrisch*/ fl.

§Hannß Jane begertt seinen abschiedt, ist verwilligt. NB.: Hanß Jane abfarttgelt schuldig 6 ß. 2 den., soll an der ersten werung auffgehebt werden. §g

Bärtlme Schnebeiss: Bei sein Schnebeis des alten hatt wegenn seiner erkhaufften behausung, nutz und gwehr empfangen und das hauß an di handt genohmen, auch das burgerrecht erlegt.

Cristoff Schnebeis: Alt Schnebeis begertt wegen seines hauß auch versicherung, ist ime für gericht zugesagt. Wegen der 84 fl., so man den Zenonischenn kindern schuldig, soll jährlich 30 fl. daran erlegen gegenn schuldbrieff.

Wegmacher Jacob Castner hatt umb das wegmachen angehaltenn, ist ime auff^h ⁱain jarⁱ verwilligt gegen seiner besoldung 11 fl. beschlossenn.

Veitt Lautterpeckh begertt ein fürscreibenn an herrn vonn Neidegg##, das man ime auß der gerhabschafft, so er zu verwalten ein fürstreckhen thätte, sein mittgerhaber, ist der kandtner zu Marbach, ist ime verwilligt, begertt 12 fl.

Peter Zwiel hatt wegenn seiner behausung das burgerrecht empfangen und erlegt 4 ß. den.

Cristoff Stolzenpeckhen zu ainem gerichtsdienner auffgenohmen wordenn, der spilplatz ist vor dem thor abgestellt, hat sich Schench guettwillig hergebenn.^j

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: durchs gericht ergehen soll.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Am linken Seitenrand, darunter steht gestrichen: in 10 tagen zu gericht erlegen soll.

^f Am linken Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand.

^h Danach folgt oberhalb der Zeile gestrichen: Weinachten.

ⁱ Am linken Seitenrand.

^j g- korr. aus einem h-.

[*20r] Stainfelderin beschwerdt sich wider die alt Hansin, das si^a ein huer gescholten, si sein khein huer, aber si hab unzucht über si befundten, beger desthalbenn, das si solches thue, ein solches weib verwerdt, das man si durch die statt ausjagenn soll.

Spittlherrn zaigenn an, wofer man di Hansin nit heraußthue, so sollen si sehen, hatt Stainfelderin öffentlich geredt, das inn wenig tagenn das spitall soll schaden leiden müessen.

Alt Hansin bestehtt durchauß irer klag nit, sondern zaigtt ann, wan alle spitaler geschlaffen, hab si allererst kocht, gefressen und gesoffen, sei täglich plitz voll gewest, der Stainfelderin man hab der Vischerin 50 taler gestolen und ir ein kindt gemacht.

Abschiedt: Sindt bede weiber auß dem spital abgeschafft worden und bede weiber sollenn zufriden sein. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Bärttlme Löschl begertt des gefangene weib, so sei hausf[rau] ist, zu erledigenn; ist ime beschaidt erfolggt, das er mitsambtt iren brüedernn erschein, solle verer gehandelt werden, was pillich.

Den 18. Mai anno 90^{sten}.

Altenburger und stattschreiber sich vor N. richter unnd rath verraitt wegenn der raiß auff Wien, so den 5. Mai beschehenn.

Ausgab 20 fl. 7 β. 7 den.

Empfanng auff zerung 21 fl.

Rest zu erlegen 23 den. ist zaltt wordenn; ist zu krefftenn erkhenndt wordenn.

[*20v] Bürgernachtäding den 20 tag. Mai anno 90^{sten} das pürgernachtäding gehalten wordenn.

Der steurherr empfanng gewest: 409 fl. 5 β. 20 den.

Ausgab:

Steuer erlegt: 206 fl.

163 fl. 4 β.

Auff di raiß: 6 fl.

Wegenn des gemain peer: 1 fl.

Dem diener geben: 2β. 12 den.

Herrn Rabenn zaltt: 8 fl. 10 den.

Item die steuerherren verzertt: 2 fl.

Inn der ladt noch: 1 β. 2 β. den.

Ausstanndt: 21 fl. 3 β. den.

Resstenn, di steuerherrn noch zu erlegen: 1 fl. 4 β. 2 den.

Cristoff Durizer sein burgerrecht erlegt: 4 β. den.

Stattcammerer pleygeltt empfangen: 7 fl. 4 β. den.

Di 10 fl. wegenn der Wallichmüll ist dem altenn Meixsner geliehenn worden.

[*21r] Steuerherrn: di alten.

Visirer: di alten.

Dätzer: di alten.

Tuechpschauer: Steffan Heiniger; Mathes Pranckh.

Vleischbeschauer: pleiben di alten.

^a Danach folgt gestrichen: -s

Zimenter: Pangraz Grueber; Caspar Ferber; Paul Degger.
Ruckhgeltteinnehmer: Geblschuester^a; Ludwig Geislinger; Ulrich Schmieder.
Feuerbeschauer: Hanns Vleischacher und der Sattler.
Oberhofer vierttl: Lorenz Fridl; Simon Mandl.
Obernthor: Pillip Peckh; Michel Peckh.
Vor der statt: Caspar Ferber; Georg Strobl.
Wasserbeschauer: Caspar Ferber; Auperger.
Zum Warzaichenn: Georg Goltschmidt.
Neuenhilff: Stattschreiber.

Hannß Eytzinger sein burgerrecht erlegt unnd bezaltt 4 ß. den.

[*21v] Einlag im priell: Cristoff Rechprunner; Simon Männll; Hans Stubenvol; Hannß Enngl; Thoma Meixsner; Bärtlme Khöppl; Hanß Pfeyll; Paul Degger.

Den 22. Mai anno 90^{sten}.

Vertrag Hanns Sallvalen: Hannss Salvalen hatt sich mit seinen zwaien kindern Geörg und Regina, so er pei seiner verstorbenen haussf[rauen] Ursula erworben, und das muetterlich erbguet verglichenn und vertragenn und soll di 2 kinder, pis si ir brodt erwerben können mit aller underhaltung erziehen und wen si sich beehelichen solches geltt alß 12 fl. heraußgebenn und mit ainer fertigung versehen nach seinem vermögens.

Rattag der 7. Juni anno 90^{sten}, Musterung den 30^{sten} man bet[reffend]: Di personen habenn sich selbstenn angemeltt außzuziehen: Hannß Pissinger; Simon Hettll; Matthes Dobler; Ahati Stainfeldtner; Steffann^b Pfeffer. Disenn funff personen ainen jedenn insonderheitt sindt auff zerung zu gebenn verwilligt worden durch ain ratth^c 4 fl.

[*22r] Stainfeldterinn lest fürbringenn, man soll ihr ir geltt wider zustellenn unnd zu erlegenn vom spitall.

Beschaidt: N. richter unnd ratth gebenn zu beschaidt, si hab sich zu erinnern, das si selbstenn ursacherin an der sachenn unnd hab solches geltt in den 3 jaren und merers verzertt ^dim spitall^d, khan ihr auch nichts erfolgen. Eröffnet in consilio den 1. Juni anno 90.

Clampffer beschwerdt sich wider den von Traun, das er auch 1 fl. gebenn soll.

Sattler beschwerdt sich wider seinen schwegern wegen des erkhaufften hauß.

Nota Haffner: Dem Offner und Blasi wegenn der schuldumschreibung per 55 fl. ist auff 14 tag ein tagsazung für ain ersamen ratth zu erscheinen auffgelegt worden.

^a Davor steht gestrichen: Thoma Meixsner.

^b Danach folgt gestrichen: Payer.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am linken Seitenrand.

Pauswein bet [*reffend*]: Nach dem Phillipus Geisler vonn Weitra, ein artzt, den Bärttlme Pauswein, weisgärber, und Anna, seine hausf[*rau*], auff offenem platz zu Zwettll ein dieb und schelbm, auch ein abkhauffte huern im vollen wein gescholtenn unnd nichts darumben auff morgen gewust, hatt er Geisler inen solches vor dem herrn stattrichter, herrn Raben, und stattschreiber umb gottes willen abgebetten, khönne bede eheleütt anderst nichts, dan alles guets bezeihen. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

[*22v] Den 18. tag Juni anno 90^{sten} rathsversammlung gewest.

Wegenn Sebastian Müllners verlassenschaft: Der kinder gehaber des Müllners sein die hernach benannten personen: anstatt des Tobiasenn Müllners Andre Grünenpeckh; Hanns Paumer; Isaac Kheischer.

Gerhaber: Anstatt der Sara Bärttlme Khöppll; Georg Winckhler; Hans Stubenvoll, stattschreiber.

Isaac Keischer: Die wollentuech, so Sebastian Müllner inn tuechladenn verlassen, sein alle erden[*kh*]lich geschätzt wordenn ^aper 238 fl. ^a unnd dem Isaac Keischer auff sein begern, weil der dem Müllner lange jar treulich gedient, per 230 fl. gelassen wordenn unnd soll Georgi im 91. jar erlegenn 115 fl., dann mer auff sant Geörgentag im 92. jar die 115 fl. bezalenn.

Wittib des Sebastian Müllner nachgelasene wittib ist ausser aller varundten haab, so ir geben worden, noch 1 khue verwilligt und darzue inn parem geltt zu gebenn 40 fl. zugesaggt gegen verzicht.^b

[*23r] Rattag gehalten worden den 22. tag juni anno 90^{sten}.

Sebastian Kremppl, herrn^c vonn Dogendorff underthan: Sebastian Kremppl, müllner zu Wirdtschafft, soll inner 14 tagen 2 taler straff erlegenn wegen der scheltungen, so er auff der gassen gethan.

Bärtl Orttner: Bartllme Orttenn, so auch gescholtenn und dem herren stattrichter sein tochter geschlagenn.

Hansen Offner ist aufferladenn worden, das er den grundt am Galgenperg^d ^enoch andere so under gemainer statt jurisdiction^f ligundt^e ohn vorwissen der obrigkheitt kheinem verkhauff nach versilbere, sondern solches under gemaine statt und denen erbenn am erstenn anfaile unnd nach der schatzung solle verkhaufft werdenn.

Michel Träxler vonn Sirhafeldt beclaggt sich wider den Hansen Lezelter, das er ime schuldig 12 fl. 4 den. und sovil termin gesetzt unnd khainen gehalten, Lezelter erpeutt sich, ime solches zu verinteressiren pis auff Georgi anno 90^{sten}.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben zum abschiedt, weil er, Lezelter, under des Träxler obrigkheitt zu Serhafeldt 230 fl. ligundt, soll er ime die 12 fl. gegen dem interesse auf Georgi

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Galgen- über der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Weissenn-.

^e Am linken Seitenrand.

^f -c- korr. aus -t-.

des 91. jar richtig machen und bezalen; soll im ein schuldtbrieff gebenn. Eröffnet inn consilio den 22. Juni anno 90^{sten}.

Althansin begert abermallen umb Gottes willen, man sols inn spital nehmen; ist verwilligt. Wo si aber nachmallen betretten und unbillig haltt, soll si heraußgethan und nimmer hineingelassen werden.

[*23v] Geörg Strobl zaigt ann wegenn der pruggenn pei dem obern thor, das man dieselb soll pauen oder gar gwelben lassen.

Rattschlag: N. richter und ratth erkennen, das mans mit ainem pfeiller wie zuvor gewest widerumben pessere, dann es derzeit in vermögenn zu gwelben nit ist; steht auff ein beschau ann.

Strobl beschwerdt sich wider den Sauer Marxen von Schweickhars, das er ime 2 stüeckhll leinbatt verkhaufft und nit halten wöll, ain stückhl per 1 taler.

Abschiedt: Der pauer soll sein leinbatt wider nehmen und der Strobl sein geltt behaltenn. Peenfall 5 u[ngrisch] gulden.

Lederer vonn Schweickherss hatt das geltt, so Cristoff Schneweiß wegen des Gerstlen hauß erlegt, verpietenn lassen, dieweil er auch pei disem hauß sein gelttschulden zu erfordern.

Lederer vonn Schweickhärss ist für sein portion gesprochenn wordenn 9 fl. 4 β. den., soll auß des Sebastian Müllner guett bezaltt werden unnd inn 14 tagenn erlegt sein.

Vleishackher alhie zu Zwettll habenn sich wegen irer 20 fl., so si dem Gerstlen geliehen, angemeltt, sollen inn kürztz beschaidt erlangenn und irer gedacht werden.

Caspar Elbanger begertt werden der schleiffen, weil der den ankhauff und anfaillung hatt, ime solche ervolgen zu lassen.

Winckhler will khain antwortt nit gebenn, pis sein vetter, der jung Winnkhler, peiwesendt sei.

Rattschlag: Sollenn auff den nägsten rattag wider erscheinen über drei wochenn lanng.

[*24r] Altt Messner ist die wacht auff den Kesslpottenn verlassen wordenn, fleissig zu sein und auff das feuer zu achten und dasselbig zu meldenn.

Sebastian Müllner verlassene grundt, ackher unnd wisenn bet[reffend], soll für die handt uber 8 tag zu verlassen genohmen werdenn, dan widerumben das traidt zu versilbern.

Rathauß wegen der sperr, das man des rathauß eröffne.

Den 26. tag Juni anno 90^{sten} wasserchor am platz pei dem Nidermaier bet[reffend]: Ist inn peisein ettlicher ratthsfreundt wegen des chor halber zu machenn beschlossenn mit dem stattmaister Grünenwaldt nachvolgundter gestallt.

Erstlich soll er das chor inn der gröss machenn, wie das altt gewest, alles durchaus innen und außwendig gehobeltt unnd wolgefüegtt, das das pest daran gelegenn mit schopffenn und clampffen wol bewarenn. Für solliche arbeit alle solle ime vonn gemainer statt paumaister geraicht werden erstlichenn inn parem geltt 18 fl.

Item zur pesserung vom proyhauß 6 emer pier, doch ist ime eingepunden unnd auffgeladen worden, das er das gar fürderlich unnd mit fleis zurichte unnd darvon nit setze, soll auch innen und aussen gehobeltt werden.

[*24v] Clag: Geörg Klinghofer beschwerdt sich wider den Caspar Franckhen, das er ine ein schelben und dieb gescholten, das sei ime zum höchsten beschwärlich.

Antwortt: Caspar Franckh pringt für, der klingthofer hab ihme den ackher gegen dem gatter pauen umb ettlich gulden vertheuertt, hett sich solches verbillichen unnachparlichen versehenns nit getrost, bestett der scheltung gleichwill.

Abschiedt: N. richter und ratth gebenn zum abschiedt, weilen dan Frankch so frauentlichenn dem Klinghofer auff freyer gassen gescholten und des gerichtts vergessenn, das ers dem Klinghofer umb Gottes willenn abbitte undt bede inn di staff nehme. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 26. Juni anno 90^{sten}.

Clag: Mertt Hänßl von Zwerich beschwerdt sich wider den jungen Frisch, das er ime bei den Peopoldt Enngl unbillicherweiß mit ainer kanndl am khopff geschlagen, begertt desthalben der schäden abtrag.

Antwortt: Frisch pringtt für, der Mertt Hänßl hab ich zum offtern heraußgefordert und am ersten geschlagenn, ain goschen geben, destwegen er ine mit der kanndl auff den khopff gestossenn, dessen er bestenndig, wiß zeugen mit nachfolgendt personen:

Alt Heinnger weiß nit, wer am ersten geschlagen, aber das hab er gesehen, das Frisch den knappen mit der kandl geschlagen.

David Amon sagt, der knap hab den Frisch am ersten geschlagen und mit dem kopff inn di prust gefallenn, darauf mit der kanndl auff den khopff gestossen.

[*25r] Jörg Schriff von Zwitha^a sagtt, der Merrt hab den Frisch herfürgefördertt, wiß um iren schlachthandl gar nichts.

Simon Lautterpeckh sagt, ime sei wissent, Mertt Knapp hab den Frischen herfürgefördert auff di stuben, wiß um iren rauffhandl gar nichts.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abscheidt, weil sich inn der zeugensag befindt lautter, das er anfinger aller sachen gewest, ist der handl zwischenn inen beden auffgehebt und sollen guett freunt sein. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Und das erstpanndt soll Fritsch dem Mertt Knappen bezalen, das ander bet[reffend] soll Mert sein schäden gleichwill ausstehen. Eröffnet den 26. Juni anno 90^{sten}.

[*25v] Rattag gehalten den 6. tag Juli anno 90^{sten}.

Herrn Bschnigg wegenn der laimbstettern hieauff zukhomen.

^a Lesart unsicher.

Waidthofen denselbenn zu zuschreibenn, wie es mit eröffnung des rathhauß stehett, ob si auch umb erledigung der sachhenn angehaltenn oder nit.

Clag der Pännaggl von Wurmpach contra Paul Khämauff, lederer, beschwerdt sich wegen der ausstendigenn schulden, lautt schuldtbrieffs per 11 fl., anno 88^{sten} beschehenn.

Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn zum abschiedt, das er, Lederer, dem Pannägl auff Crucis 11 fl. 90^{sten} den lesstenn termin in die Invocavitt^a, dessen 91^{sten} jar ist ime aufferladen pei peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. zu zalen. Eröffnet den 6 tag Juli anno 90^{sten}.

Leopoldt Kreuzer beschwerdt sich wider den beder Landirgott, das er ime sein weib geschlagenn und gescholtten, der lisner an der wanndt höre sein aigene schanndt.

^bLandirgott, schlossergesell^b, zaigt ann, die Kreuzerin hab inn erster innstantz ein schelbm unnd dieb gescholten, darumben das er den lehrjunger des Kreuzer sohn ein maußkopff gescholten und di Kreuzerin hab ann der wandt gelissenet.

Bedt tail bestehen, das si bede miteinander mit plossen wehenn zusammen gelauffenn und auffeinander schlagen wöllenn, aber nit beschehen, sonder understanden worden.

Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn zum abschiedt, weilen des Creüzer weib, den schlossergesellen so übl an seinen ehren angriffen und gescholten, soll Creüzer ime anstatt seines weibs solches umb Gottes willenn abbitten und der handl auffgehebt sein. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio anno 90.

[*26r] Wolfflederer beschwerdt sich wider denn Siber, das er ime sein weib auffenthaltt und das sainige pei ime verzere silberpecher unnd anders versetz und vertronckhen, dan er hab sein weib pei ime gesehenn, wie er hineingangen, sei Siber und sei sohn, auch das weib über ine her und deromassen gescholten ain losen mann und anderß. Auch Siber und sein sohn dergleichen gescholten, das zu erbarmen; pegertt desthalben.^c

Hab 3 pecher versetzt, 2 par silber gesperr, hatt die Geschmeidtrin die pecher ain der Salvalen darauff geliehenn 18 ß. den.

Antwortt: Siber zaigt ann, er, Lederer, hab sein weib inn seinem hauß geschlagenn und inn di droß gefallenn und würgen wöllenn, dessen Lederer gar nit beständig.

Abschiedt: N. richter unnd rath gebenn zum abschiedt, das Siber dem Geörgen Lederer solches abbitte unnd verer sein weib nit auffhalte pei peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. und in die straff gelegtt werden 3 tag mit wasser undt brodt. Siber wegenn seiner schulden der 18 fl. auff gemaine statt, so er schuldig, soll er inner des heiligen Creuztag bezalenn. Wo nit, soll er zustiftenn und ime das hauß eingezogenn werden.

Stainfelderinn begertt widerumben inn das spitall zu khommen.

Beschaidt: N. richter und rath gebenn zum abschiedt, weil si das spitall zum höchsten verredt unnd für ein hurhauß gehalten, ist ihr solches hiemit gänzlich abgeschlagenn und nitt hineinzunehmen entschlossenn.

^a *Danach folgt gestrichen:* 6 fl.

^b *Am linken Seitenrand.*

^c *Text bricht ab.*

[*26v] Hannß Offner unnd sein aiden, Hanß Bernhardt, haben der alten Offnerin testament vernuhmen, weillen aber der Blasi Hengmüllnerin und andere ine, Hanßen Offner, inn uncostenn gefürtt, sollen sie beden sich mitteinander vergleichenn.

Offner hatt sich mit seinen kindern umb das mütterlich erbguet noch nit verglichenn, verpieten derowegen das geltt, wofernn er den acher verkhauff unnd zu gericht erlege, alß dann soll er sich mit den kindern vergleichen. Offner soll vor dem aigenmaister geredt haben, er wölle seiner tocher das äckherl am Weissennperg zum heuratguett gebenn, darauff aigenmaister ine, Offner, gelobtt und selbst eingeschribenn. Bedt taill, der schweher unnd aiden, haben ain peenfall 10 u[ngrisch] fl.

Steffan Paier, Pfeffer genant, begertt abermallenn ein verhörßtag mit der diern; sollenn verhörtt werden.

Alt Messner begertt ein fürscreibenn wegen seiner muetter gehn Khremß ann di von Gmundt Kunigund ihr brueder Geörg Hamermüllner genanntt.

Clagt Steffan Paier ersten mit des Zuschrotter tochter inn fall khommenn, zaigt ann, sie hab im gesagtt, der Preuer sei pey ir gelegenn zum öffternn mall, darauff wöll er sterbenn, sei das erstmall zu ir khomen, wie es an der Koppenzeill geprunnen.

Die diern zaigt ann, der Proyer sei warlich nit pei ir gelegenn, sonder der Paier sein daran schuldig, si wiß yr khain andernn, im herbstmarckht sein si des Kindes schwanger worden, er sei ihr immerzu nachgangen und vonn ihr nit gesetzt.

^aCristoff Stolzperger gerichtsdienner, Jacob Viltzhendl. ^a

[*27r] Abschiedt: Dem Steffan Paier ist di zustiffung inner monatsfrist das hauß zuverkauffenn auferlegt und pei hoher straff auferladenn, das er sein weib ohne schlag unnd stößen zufriden haltt pei hoher ungenadt unnd straff. Eröffnet den 6. Juli anno 90^{sten}.

Rathsversammlung gewesen den 10. Juli anno 90^{sten}.

Geburttbrieff Edlmüllners: Melchior Edlmüllner, seines handtwerch ain paderknecht, des Wolffenn Edlmüllner säligen nachgelassener sohn, di muetter Anna.

Mattheuß Preiser, seines alters pei 80 jar, sagtt, seien hie zu kirchenn unnd gassen gangen und disen sohn nebenn mer kindernn im ehelichenn stand erworben.

Leopoldt Liechtenfelser, seines alter pei 64 jar, sagtt wie erster zeug, herr Jörg pfarrer gewest.

Bärttlme Zäntrisch, wallich, sagtt wie erst zeug, seines alters pei 60 jarenn.

Begert denn under denn mittern sigill auffzurichten, ist zu crefftenn erkhenndt, soll ime mitgetailt werden.

Leerbrieff: Lehrjunger, Padtjunger genant, hett pei Wolfgang Geislinger leermaister ^bzu Zwettll^b, dan Sebastian Lintnaß von Schremß; Melchior Glindt vonn Windischsteig, maister des handwerchs, Ulrich Leubner, pflegsvatter zu Zwettl; 3 jar an des heilig Creütztag im 82. auffgedingt, im 85. ledig gezaltt worden.

[*27v] Clag: Pötlwagner beschwerdt sich wider denn Geörgen Klinghofer, das er ine ein krauttdieb gescholttenn, das ime nit zu leiden.

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

Antwortt: Klingerhofer begertt eines verrern tags, wöll solches beweisen, waß er geredt, sei dessen bestendig.

Rattschlag: Ist inen auff den nägsten rattag ein tag benant. Peenfall von Freitag über acht tag 5 u[*ngrisch*] fl. Peenfall.

Peckhen: Di Peckhenn sollenn auff den nägsten Freitag fürgefördert werdenn, das si pfennfart semell pachenn.^a

NB. Hannß Sallvalen begertt des Marxenn Peugenfürsten tochter Ursula zu ainem ehelichenn gemähell, daß mensch begertt seiner unnd will inn haben und mit ihm wagen, hierauff meine herren darein consentirtt.

Salvalei verheüratt ihr zur morgenngab 15 fl. und den drittenn pfennig inn allen seinen ligundten unnd varundten guett, gelttschulden und andern auff seiner seitten. Albrecht Artz, Franz Pfeffer unnd Mattheuß Holzapffll anstatt der Ursula Veit Winckhler alhie; Geörg Tauber vonn Rabenthann; Hanss Eytzinger; bedt schwäger auff der brautt seittenn; hierüber 1 heüratsbrieff soll auffgericht werdenn.^b

^cNB. Hansen Offner wegen des Sebastian Müllner schuldig 7 fl.^d 6 den., an der khauffsuma auffzuheben. ^eOffner zaltt di 7 ß. den. ^e

Innleütt: Der innleütt halber dieselben zu erfordernn und steuer auffzulegen.

[*28r] Ratthversammlung gewesenn den 13. Juli anno 90^{sten}.

Mautt: 2 fl. 2 ß. 4 den.

Gränitz: 3 ß. 6 den.

Geschwendt: 11 den.

Vaßziehgeltt: 1ß. 9 den.

Zechmaister der peckhenn, Philipp Goltinger, ist allain erschienen, will sich der sachenn ausser der andern peckhen nichte understehenn.^f

Klaintischlers inman Hanß Lautter ist durch ein ersamen ratth zur herberg verwilligtt, doch das er sich aller gepür verhalten wölle;^g Tischler porg darfür für alles und wegen des feuer guette versicherung halten.

Rattschlag peckhenn bet[*reffend*]: Den Peckhen ist aufferladen pei der straff, das si penfartt pachenn sollenn und zwailing, wo das nit beschehen, soll hereingefürtt werden, wo prott zu bekhomen, dan wie der waitz 20 ß. golten, sindt peenfartt semel pachen worden. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 13. Juli anno 90^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

^d fl. korr aus ß.

^e In rotbrauner Tinte am linken Seitenrand.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Folgt Verweiszeichen.

[*28v] Ain geburttbrieff auffzurichten: Herr Paul Pruckhner, seines alters pei 60 jaren, zaigtt an, das Wolff Lehener und Sophia uxor sein hausf[rau] alhie hochzeit gehalten und ain Mattheuß Lehener zu Raabß.

Steffan Heinger, seines alters pei 68 jar, gedenckht, das Wollf Lahener und Sophia sei hausf[rau] haben den Matheus Lehener geboren alhie zu Zwettl.

Mert Lautterpeckh, seines alter pei 73 jar, sagtt wie ander zeug.

Rattschlag: Ist verwilligt ime solcher zu gebenn, auff sein gestehen unnd uncosten; ist under denn mittern insigill auff des Lehener begern zu geben verwilligt.

Clag tuechmacher knappen bet[reffend]: Beschweren sich wider di maister sammentlichen, das si inen die cost, ebenermassen denen spinnerin, auffheben wöllen.^a

Antwortt: Maister zaigen ann, si habenn si ainhellig beschlossenn und vor zwaien jaren im werch gewesenn, innen di cost auffzuhebenn und pleibenn pei iren abschiedt ainhelliglichen samentlich mit der thatt darob zu haltenn.

Abschiedt.^b

[*29r] Caspar Ferber lanngt abermallen an wegenn der schleiffen, ime dieselb kheüfflichenn widerfarenn zu lassenn.

Rattschlag: Ist dem Geörgen Winckhler inn der schleiffen zu arbaitten verpottenn, pis so lanng er dem jungen Winckhler stelle und habenn über vierzehenn tag ein tag; ^cin 14 tagen bedt tail zu erscheinen. §^c Peenfall 10 u[ngriech] fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Clag: Tobler beschwerdt sich wider die Gilgin Förstlin, du Dobler du hast den spinnerin die cost abpracht, du loser man, dessen sei er ganz unschuldig und beger desthalben abtrag.

Antwortt: Di Gilgin bestett der reden, das er daran ursachenn sei und di cost abbringen thuett, wölß mitt ettlichen knappenn weisen: Abraham Guettenprunner gibtt bericht, der Tobler sei unschuldig.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, das si dem Tobeler, dem si unrecht gethann, solches abbitte, im fall, si merers betrettenn und mit wortten verhören lasse, soll si darumben gestrafft werden. Peenfall 5 u[ngriech] fl. Eröffnet in consilio anno 90 den 13. Juli.

Hannß Furttmüllner begertt seinen abschiedt, ist ime verwilligt worden zu geben, 2 jar lang alhie gehaust in Zwettl, under des klain insigill.

Beschaidt: Stainfeldner heltt abermallen umb die herberg im spitall, ist ihr auch ain jarlang ganz anbeschlagenn, wirdt demnach letzlichen woll hineingenommen müessen werdenn, dan si das zum hoc[h]sten verredt hatt, ich danckh Gott, das ich auß dem spitall khomb. Eröffnet in consilio anno 90^{sten} den 13. Juli.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Text bricht ab.

^c Am linken Seitenrand.

[*29v] Verpott: Auff den 18. tag Juli anno 90 hatt des Hansen Offner zu Franckhenreitt, aidenn, das geltt, so herr Grünenpeckh umb den acher hergibtt, verpotten, pis das Offner sich umb das mütterlich erbgueutt verglichen.

Der Blasi Hengmüllner auch ein verpott wegen seines gelts und der gwehr.

Item ist Offner dem Sebastian Müllner säligen schuldig 7 fl. 6 den.

Ratthßversamblung gewesenn den 18. tag Juli anno 90^{sten}.

Peckhen nota.^a

Peter Hohenaicher: Denn 19. Juli anno 90 hatt Peter Hohenaicher, vleischackher, dem Nicolaß Peisca, kürsner, di ander werung wegen des erkhaufften hauß pei dem gericht erlegt 25 fl.

Grünenpeckh: Denn 19. Juli hatt Andre Grünenpeckh dem Hansenn Offner zu Frankhennreüth das völlig khauffrecht wegenn dessen erkhaufften ackher am Galgenpberg, so gemaine statt dient 6 den., vor herren Raben Khöppl und stattschreibers erlegt 70 taler.

Verpott auff des Hansen Offner geltt: Dises geltt ist verpettschirter dem herrn Raben als stattrichtern, pis sich Offner aller sachen mit seinen kindern vergleicht und den Blasi Hengmüllner zaltt, inn verpott gelegt wordenn.

[*30r] Rattag gehalten den 27. tag Juli anno 90^{sten}.

Clag: Tobler contra Hansen Fleischer alhie zaigt ann unnd beschwerdt sich wider den Hansen Fleischer, sei under seines maister thier gestanden, wie er fürübergangen, gesagtt, du Tobler, sagts, ich sei dir nit gemäss, ja er habs geredt, darauff ihme, Fleischer, inn di 4 mall ein schelben gescholten.

Antwortt: Fleischer zaigt an, er hab den Tobler, weil er ine nit gemäß geacht, ja ein schelben gescholtenn, hab er guett in waldt geschriren, hab er guetten hall entgegen geben.

Abschiedt: N. Richter unnd Ratth geben zum abschiedt, weilen bedt tailen nit gepürtt, ainer den andern zu verachtenn, das der hanndl zwischenn inen auffgehebtt werdte unnd inen peenfall, solches nimmer zu ächtenn, 10 u[ngrisch] fl. gesetzt wordenn. Eröffnet den 27. tag Juli anno 90^{sten}.

Clag: Pörtl Wagner beschwerdt contra Glinghofer beschwerdt sich abermallen wider den Klinghofer, das er ime sein weib ein krauttdiebin gescholtenn, dessen begert er ein wissenschaftt und ein abtrag, hab in auch ein narren gescholtenn.

Antwortter: Klingerhofer bestett sovil, das er sein weib des Pöltln und mit inen ein krauttdiebin gescholtenn.^b

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, weilen der Klinghofer ine so frauentlichen und sein weib gescholten und nit weisen nach peipringen khönnen, soll Klinghofer dem Pörtl solches abbitten, ohne *per deum*^c unnd forthin zufrieden sein und im

^a Text bricht ab.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand.

weinigsten ächten noch dem andern verheben. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. unnd soll gestrafft werdenn. Eröffnet in consilio den 23. Juli anno 90^{sten}.

[*30v] Den 27. Juli anno 90^{sten}.

NB. Paier Lezelter, der den 26. tag Juli auff der gassen häfftig gescholtenn: NB. weilenn sich Lezelter mit ungepürlichen scheltungen und verachtungen des gerichts so hoch veracht und grausamb gescholtenn, ist destwegenn inn Passauer^a tag erkhenndt und mit wasser und brott gespeist werden. Eröffnet in consilio den 27. tag Juli anno 90^{sten}.

Lezelter^b hatt auch den Nidermaier ein sechsschillinger gescholten und fuxschwänzer, darzue den zaiger abhackhen wöllen und man soll den richter redtlich abschmiren, dan ihr sechs handeln alle sachen und uber die massen gescholten, auch stain auffgehebt und auff den richter werffen wöllen. NB stett oben.

Abschiedt: Pleibtt pei dem obern abschiedt und soll volzogenn werdenn, auch erclären, wer die 6 sein vor ainem ersamen gantzen ratth.

Veit Rotamer beschwerdt sich wider den Urban Auperger und Pauman, das inen der knab, dafür si porg worden, entlauffen, der das peckhenwerch lernen soll und begertt, den wider zu stellenn.

Di porgenn begerenn, das Rotamer inen den knaben wölle stellenn, der entlauffen ist, und sie ine nit findenn mögenn.

Abschiedt: Bede porgenn sollen den knaben suechenn und da er gefundenn, soll verrer di pilligkeitt gehandelt werden. Eröffnet in consilio den 27. Juli anno 90^{sten}.

Caspar Ellwanger contra den Geörgen Winckhler heltt abermallen an wegen der schleiffen, so ime verschribenn sein soll und Michel Winckhler dem Geörgen Winckhler zu khauffen hab gebenn, er, Elwanger, wöll das khauffrecht, wie es Winckhler inn khauff gehabt, erlegen.

[*31r] Michel Winckhler contra Ferber: als ein rechter principall und erb, pringt für, das das^c sein erkhaufft guett sei inhaltt khauffbriefs.

Abschiedt: N. richter und ratth gebenn inen, pis ein ganzer ersamer ratth peisamen ist, über 8 tag ein tagsatzung; soll verer die pilligkeitt gehandeltt werden. Eröffnet in consilio den 27. Juli anno 90^{sten}.

Peckhenn beschwerenn sich gewislich, das si khein penfart semell pachenn khönnen; das di gemain nit lenger zu gedulden.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben inen auff 8 tag für ain ganzen ersamen ratth ein tagsatzung und legen inen pei peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. auff, das si anheutt anfahren und pfenfart semell pachen. Wo si aber dessen beschwerdt, ihr notturfft über acht tag fürzupringen, soll verrer beschaidt erfolgenn. Eröffnet den 27. Juli anno 90^{sten}.

^a *Danach folgt gestrichen: acht.*

^b *Darüber steht gestrichen: Peckhenn bet [reffend].*

^c *Am rechten Seitenrand.*

Beschau: Di beschau wegen des abgehackhten holz im Weissenperg und Burgerleissen in kürtz angestellt werden, doch ist dem pauern das holz nit hinwegzuführen verpotten worden.

Sternen ist auff des herrn brobsten fürscreiben di herberg im siechenhauß verwilligt wordenn, wo si anderst reumb darinnen haben khann.

Steffan Paier helt abermallen umb^a linderung der straff an und das er sei fexung einpringen mögen, alßdan soll er sich für gericht wider stellen.

[*31v] Den 30. tag Juli anno 90^{sten} ettlich ratthspersonen peisamenn gewesen.

Blasi Hengmüllner hatt seine 55 fl. vom Hansen Offner empfangen unnd aller sachenn zufridenn gestellt.

Dem Herrn stattrichter zaltt: 6 fl. 36 kr.

Für den khauffbrieff: 4 β. 20 den.

Pargeltt darauff herr Grünenpeckh erlegt 18 fl. 20 kr.

Ist der acher vom herrn Grünenpeckhenn laut des khauff dem Offner völlig erlegt unnd außzaltt wordenn.

NB. Laglberger: Herrn Laglberger zu Wisenreit heltt an wegen seines unterthanns Veitt Vleischackhers umb erlassung der mautt von dem viech, so er durch di mautt alhie treibtt.

Steffanin Schußpeckhen testament soll fürgebracht werdenn unnd denen darzue erbenn, ihr begern vernohmen^b undt gehört sein.

Sattler wegenn des Wagner zu überziehenn. Nota: ainen darzu zu verordnen.

[*32r] Rattag gehalten worden den 3. tag Augusti anno 90^{sten}.

Dem Landauerischen richter zu Mittlperg zu zuschreiben wegenn der Anthoni Wallin zu Lengenfeldt des weggeführten holz halber zu vergleichen.

Pertoldt^c Paier betreffend: Auff des Pertolden Paiern ausgegossenenn unpillichenn reden ist der abschiedt ergangenn.

Abschiedt: Nachdem Pertoldt Paier seine ausgegossene reden wider den herrn stattrichter, den Raben, und stattcammerer, Casparnn Nidermaier, nit beständig, auch nichts darumben wil wissenn, sondern in ein volle weiß ziehenn thuett, soll er dem stattrichter alß^d Raben und dem stattcammerer mit dreyen mannen umb Gottes willenn abbittenn, desgleichen andernn rathsfreundtten auch ebenermassen abtrage[n] und soll verrer am leib im Passauer gestrafft werden, auch wo er verrer betrettenn und nit dergleichen worttenn sich vernehmen lesst, soll verrer mit ime, wie das stattpuech vermag, mit der straff an geltt und

^a *Danach folgt gestrichen:* noch.

^b *Davor steht gestrichen:* f-.

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* Leopoldt.

^d *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* und.

leib fortgefaren^a und darzue noch in Passauer 8^b tag enthalten werden oder aber 10 taler straff erlege[n]. Eröffnet inn consilio den 3. augusti anno 90^{sten}.

Abbitter: Der Pertoldt Paier hatt für sein personn den Volckhman Schada; Benedict Wickhen undt Abraham Schuester solches umb Gottes willenn abgebetten dem rattrichter, stattcammerer und meinem ganzen ratth, ist ordenlichen beschehen.

[*64] Clag: Geörg Alber contra ainen schueknecht mit namen Mertt, wie er ine ein hundtsfundt gehaissenn und pei dem Paul Weber durch das fenster abstürzten wöllen unnd mit schlegenn auff ine getrugenn und sei ime mit worttenn trölich, das khönn er nit leiden.

Antwortt: Schueknecht zaigt ann, der Alber hab mit ainer halben kanndl wein auff inn schlagenn wöllen, sonsten aller sachen beständig wie inn der clag fürkhommen.

Bedt tail habenn die sachen abzuhandlen auffgebenn.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum beschaidt, weillen bedt tail gegen einander unbestendig, ist die sachen verabschiedt, das Schueknecht dem Alber die handt reiche und der handl ganz zwischen innen auffgehebt sein. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Eröffnet in consilio den 3. Augusti anno 90^{sten}.

Herr Laglberger^c zu Wisenreit begernn, das seine underthann, der Veittl Fleischackher, des viech halber, so er durch die mautt treibtt, soll frey sicher passirt ohne mautt werdenn.

Rattschlag: N. richter unnd ratth khönnen ohne vorwissen des landtgerichts, herrn herrn vonn Mollärtt, ime, noch kheinen andern die mautt nachzusehen, dasmall nit verwilligen.

Ambraß Eybl von Reinprechtspruckh an hoff Martha.

[*33r] Clag: Mert Hann zaigt ann, sie habenn umb ein wein geschickht, wie er haimbkhommen zum Gürttler, sei des Hann gürttlergesell innen entgegen und zum Urbann Pinter gesagtt, du krumper schelben und dieb, du muest mit mir schlagen, da sei er, gesell, inn sein maister gefallenn und an die wandt geschlagenn und fast erstickht.

Antwortt: Der gesell zaigt ann, er hab zu seinen maister, zum Urban Pinter, geschickht umb geltt, da soll ihm Urban Pinter entpotten haben, haiß den geselln des Weisgärber tochter vogln, die khann im woll goltt geben. Das er seinen maister, den Hann, geschlagenn unndt gestossenn, das sei er bestendig, doch sie habenn ihnn auch angriffen und geschlagen, hab sich wehren müessenn, das si ime ein kragenn am hals herabgerissenn.

Abschiedt: N. richter unnd ratth gebenn zum abschiedt, das der gürttlergesell dem maister die handt gebe und abbitte und solle der handl zwischen dem Pinter, dem Mert Hann und gürttlergesellen auffhebe[n]. Doch solle Mert Hann den gürttlergesellen nit lenger haffhalte[n], sondern wandern lassenn, wo aber der Hann dem gesellen verrer wirdt auffhaltenn und schaden empfehenn in wenig oder vill, soll er, Hann, den schaden püessen gegen wemb das ist und sich zutragenn wirdt. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet inn consilio den 3. Augusti anno 90^{sten}.

^a Danach folgt gestrichen: werdenn.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^c Danach folgt gestrichen: -e.

[*33v] Leopoldt Diетtl begertt sein leüttn, als das hauß allain ohne die gründt zu verkhauffen; ist ime von ainem ersamen ratth abgeschlagenn.

Michel Winckhler hatt den heüttigenn tag durch den schreiber abkhöndigen lassen unnd ist inen abermallen auff 14 tag ein tag benent wordenn; welcher tail nit erscheintt, soll ein pillichen abschiedt durch N. richter unnd rath thuen verrers auffenthalten ergehen.

Zu Schratters tochter am Obernnhoff beschwerdt sich wider dem Steffann Paier, der ihr das kindt gemacht hatt, das er sy mit ihr vergleich und den schaden abtrag.

Antwortt: Der^a Paier bringt für, das er ihr ihm wenigstens gebenn wöll, er sei nit allain vatter, darzue bestehe ihr durchauß dessen gar nitt.^b

Abschiedt Stefann Paier bet[reffend]: N. richter unnd ratth legen dem Stefann Paier abermallen die zustiftung inner 14 tagen gänzlich auff und das geltt zu gericht erlegt werdte, will er sich mit der zustiftung nicht gerecht machen, soll er inn Passauer gelegt werden. Er, Paier, soll sich mit der diern vergleichen wie er will, da man dem kindt darnach will was gebenn; stett pei meinen herren und verrer ime nit zu gesehen werden.^c Eröffnet inn consilio den 3. Augusti anno 90^{sten}.

Nota: Der diern fürbitter umb Gottes willem zum öffternmall beschehen wegen des klainen kindts, sollen inner 8 tag beschaidt haben, ob ir was soll gemacht werden oder nitt; ist ihr 2 fl. zu geben verwilligt.

[*34r] Stainfeldtnerin hatt abermallen umb das spitall angelangtt; soll ihr mittler zeitt beschaidt erfolgenn, wan pas raumb im spitall wirdt.

Rathsversammlung gewesenn den 9. tag augusti anno 90^{sten}.

Nota: Thomas Härtl vonn der Obernnstatt in namen seiner tocher Dorothea ist mit clag für N. richter und ratth khommen, wie das im ainer mit namen Hanß Behemb von Vierhöfen sein tochter hinweggefürtt unnd ime seine truechen geraumbtt und 20 schockh taler neben vil klaidern fürweggenommen wordenn und mit ihr auff Zwettl khommen, inn dem schenckhauß 3 tag gelassenn und da hatt er dienst pei herrn brobsten ein Guttschi wordenn, sie, die diern, für sein schwesternn außgebenn.

Gegentail: Hanß Behemb von Vierhöfen, sein weib Catharina pei Puttweiß zaigtt ann, es sei pei dem Härttl ein inman, der Päbl Michel genant, der habs mit im geschafft, sonnst hatt ers nit gethann.

Die diern zaigt an, der Behemb hab gesagt, wan si hinweg wöll, so soll si zerung zu ihr nehmen und mit im von dannen ziehenn.^d Des gelts weiß si nit, wievil dessen gewest, bestett, das si pei ime gelegen, er hab ihr aber gar an ehren nichts thuen, sei grobs und klainß gelt gewest, hab ims alles überantwortt, si khön kein schockh zelen und lenger nit dan pei 4 wochen pei ime gewest. Er hab ihr bevolhenn, si soll sagen, sy sei^e sein schwester, [*34v] hatt dem menschen auch vorgesagtt, er hab ihnn Österreich ein reichen bruedern, da werdt si guett sath habenn, darauff si davon mit ime zogenn.

^a Davor steht gestrichen: di.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Nachtrag.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Danach folgt gestrichen: ihr.

Behemb bestett auch nit, das er das mensch an seinen ehren hab angetast, aber geschafft hab er, das das mensch sein vattern das geltt nehmen soll. Bestätt, es sei des gelts merers nit dan 11 taler, groß und klain gewest, 1 ganzer taler, 2 schockh puttschädl und andere weisse groschenn, auch merers nitt.

N.B.: Michel Planckh, ein weber, der hab das geltt und das mensch miteinander dem vattern gestollenn und das mensch hab ein besondern schlüssell gehabt und machen lassen und in darzue beredt, das er das mensch hinweggefürtt.

Härttll sagtt, des^a geltt sei 30 schockh gewest, davon hab er die 10 schockh ausgeben, das ander haben si miteinander hinweggenommen.

Mensch, die diern, zaigtt ann, si hab des vattern schlüssl genohmen und das geltt allain herauß zu sich pracht, darpei sei khein mensch als si allein gewest, hab khein andern schlüssl machen lassen. Bestett lautter, das der Weber, wie si das geltt genohmen, in pett gelegenn und geschlaffen, sei nit darbei gewesen, ime beschech vor Gott unrecht, si habs allain gethan, khönne niemandt dessen bezeihen.

[*35r] Der Härtl begertt sein guett gegen gepürlicher erlegung der gerechtigkeit, verrer begert er nit, das man den Behemb soll gefenckhlich einziehen oder auff sein costen behalten.

Beschaidt: N. richter und ratth geben zum beschaidt, das der vatter und sein peistandt die sachen pei dem verwalter ersuechen sollen, ob er das güetl^b, so auff der brobstei, wöll heraberfolgenn lassen. Wo nitt, soll verrer gehandeltt werden, was pillich. Eröffnet in consilio den 9. Augusti anno 90^{sten}.

Den 10. tag Augusti anno 90^{sten}.

Mautt ertragenn 3 fl.

Gränitz 1 ß. 2 den.

Gschwenndt 15 den.

Vaßziehgeltt 1 ß. 18 den.

NB. Paul Weber verprechen: Erstlichenn das er dem Lezelter den partt außgeraufft und ohne vorwissenn der obrigkheitt vertragenn.

2. Das er den Weber vor der statt geschlagenn und mit ihme ohne der obrigkheitt darbei es anhengig wordenn, verglichenn und abgebetten, dadurch er im handwerch gestrafft worden.

3. Das er mit dem Eckher händnl gehabt unnd ime dessen auch abtragen muessen.

4. Andere mer rauffhanndl, so er inn seinem hauß getriben und ohne vorwissenn der obrigkheitt vertragen und allemall unrecht erfunden und abgebetten, ist zu merkchenn.

NB.

5. Hett er ein pauern in seinem hauß geschlagenn und vor dem handtwerch abgebetten, ist straffmässig wordenn pei 10 lb. wax.

^a *Danach steht gestrichen:* menschen.

^b g- korr. aus. h-.

[*35v] Paul Asam und Hanß Mai: Am tag Laurenti hatt Paul Asam dem Hansen Mai di ander werung wegen der Behausung am platz sovill als 60 fl. erledigt, bezaltt und richtig gemacht anno 90^{sten}.

Nota Hännsl Schweickhofer bet[reffend]: zeigt an, es hab inn di Bastl Schererin ^aund ihr schwester^a, wie^b er gestorben der Sebastian Müllner^c, hinauß inn ^ddi Sälingstatt^d geschickht^e, das si soltenn junge hüener, wie man das guett beschreibenn wöllen, einkhauffen unnd irer schwestern ein zegger, so mit ainem wissen tuech^f vermacht gewesenn, auffgefast. Wie si bede zum weissenn creutz hinaußkhommen, habe ime di schwester den zegger auffgeben^g zu tragenn, den er unabgelegter pis inn ^hdi Sälingstatt^h prachtⁱ, aber der zeger sei was^j schwer gewesenn und geltt darinnen, hab aber nit gesehnn, waß für münz das sei, khönn auch nit sagenn, in wehe es eingefast gewest inn peütll oder säckhll, ^kdan ine der Schererin schwester nit sehen wöllen lassen^k. Wie sie inn di Sälingstatt khommen sei ihr schwager unnd schwester nit anhaimbss, sondern aus gewesen, sindt aber paldt haimbkhommen, da hab der Schererin schwester gesagtt, mein schwager und mein schwester gehts herauß, da hab ich enckh was gebracht, sie drei also zur thür ausgangenn, ^lder Schweickhofer gesagtt, soll ich auch mitgehen, si ime geantwortt, nein^l, ^mund ine^m, Hännsl, ⁿauch ire kinderⁿ inn der stubenn sitzenn lassenn pei dem kaß und brott, hab auch von inen nit hören khönnen, waß doch sei und waß im zegger gewest, habs auch nit gesehenn und widerumben pei 4 hiendl anhaimbß tragen.

[*35ar] Rattag gehalten worden den 17. Augusti anno 90^{sten}.

Ist eingestellt über 14 tag, auß ursachenn, das über 3 oder 4 rathsfreundt nit da gewesen sein.

Den 19. Augusti abermallen ain rathsversamblung gewesenn pei herrn Raben.

Nota: Der Fridl.^o

[*35av] Rathsversamblung gewesenn den 29. Augusti anno 90^{sten}.

Michel Winckhler hatt durch seinen vormundt fürpringen lassen unnd dem Caspar Ferber di schleiffen angefaillt unnd inn werdt gepotten per.^p

^a Oberhalb der Zeile eingefügt; darunter steht gestrichen: pei.

^b Am linken Seitenrand.

^c Danach folgt gestrichen: und ir schwester, so pei im gewest.

^d Am linken Seitenrand.

^e Davor steht gestrichen, der erste Name vermutlich für Rabenthann: Ra[...]dhann, Heilingstatt.

^f Danach folgt gestrichen: stueckch.

^g -geben über der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: -gefast.

^h Am linken Seitenrand.

ⁱ Davor steht gestrichen: das dorff di Sälingstatt.

^j Oberhalb der Zeile eingefügt.

^k Am linken Seitenrand.

^l Am linken Seitenrand.

^m Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: und ine.

ⁿ Am linken Seitenrand.

^o Text bricht ab.

^p Text bricht ab.

Caspar Ferber lest fürbringen, er wölle auf den nägsten Freitag das khauffrecht, wie es der Wicnhler erkhaufft hatt, das geltt erlegenn und bezallen. 10 ungrisch peenfall zwischenn innen gestzt, heben iren beschaidt auff den nägsten rattag.^a

Rattag gehalten worden den lessten tag Augusti anno 90^{sten}.

Herr Nidermaier beschwerdt sich wider den Träxler, wie er zu ime zum wein khommen, vol gewest, und wein begert. Ihme, Nidermaier 1 achten wein gebenn und andere zu sich erfordert zum trinckhen und noch mer begertt, ego sum, darauff Träxler gesagtt, ihr seit ein stoltzer stollendt und auffgeplassener stolzer essl und ein dieb, gescholtenn zum öfftern mall und er, Nidermair, wer ein dieb, ehe er herkhommen wer, es sei ein schandt, das er ein hauß hab und neben redtlichen leütten wohnen thuett.

Antwortt: Er khönne auff dise clag nit antwortt geben, er sei gar voll gewest, weiß gar nichts darumben, er sei durch andere hinabpracht wordenn, er khönne den Nidermaier nichts bezeihen weder, paß sonder alles^b guetts, es sei ime von herzen leidt, das er sich also inn vollen wein vergangen.

Abschiedt: N. richter und ratth geben zum abschiedt, das Träxler drei männer soll nehmen und dem Nidermaier solches umb Gottes willen abbitten und ist inn di gefenckhnus erkhendt im keller 1 tag mitt wasser und brottspeise. Peenfall^c fl. ^dist beschehen, Hanß Weinschenckh; klain Sailer; Leonhardt Preyerl und Leopoldt Creüzer als abbitter. ^eEröffnet in consilio den 31. Augusti anno 90^{sten}.

[*36r]/Sebastian Schererin lest durch den Schreiner fürbringen, wie ihr auff heutt ein tag benent wordenn, desthalben si erschein. Di wittib lest fürbringenn, bestett wegen der 700 fl. groschen, der über sich außgegossenen wortten durchauß nitt, weder diser noch andere reden, so wider si außgegossenn durchauß nit, es bezeihe meine herrn auch durchauß nichts, wirdt auch khain mensch wider si auffrichten^e. Hiemit will si das protestirtt habenn, ihr di angelegten schmach nit also zu gedulden; wöllen hierüber lautter den landtgebrauch ine nit zulassen.

Fridll bestett seiner zuvor an ausag, wie es der richter verzaichneter hatt gleichwoll wie es beschreibenn, soll hierinner inseriert werdenn. Ann diser aussag ist di wittib durchaus nichts nichts bestendig, sondern begertt lautter das darzuthuen.^f

Abschiedt: Der wittib ist über 4 wochen ein tag gebenn ist, sollen aber zufriden sein und haben ein peenfall 10 u[ngrisch] fl., soll ein ordenlicher abschiedt ergehenn.

Leopolt Kreutzer beschwerdt sich wider Davidt Amon, damit er sein geltt auff seiner behausung, so er dem Amon geben, zu ersuechen habenn; begertt ainer verschreibung desthalbenn.

^a Mit Verweiszeichen versehen.

^b Oberhalb der Zeile einfügt, darunter steht gestrichen: liebs noch.

^c Betrag fehlt.

^d Am linken Seitenrand.

^e Danach folgt gestrichen: zu lassen werdenn.

^f Folgt Verweiszeichen.

Abschiedt: Dem Amon ist aufferladen, den Kreüzer auff den Sontag Invocavit zu bezallenn. Wo nit, soll er inn den Paussauer gelegtt werden und nit heraußkhommen, solang er der 22 fl. bezalzt ist.

[*36v] Alten^a Wolfflehner sohn Mattheuß Lehner zaigt an, nachdem ime von seiner muetter Sophia^b laut habendtes schreibenn, das müetterlich erbgüett noch schuldig, begert dessen, er beger richtig zu machen.

Gelter auff den Heüsl:

Geörgen Winckhler: 10 β. den.

A[ndre] Grünenpeckh: 11 β. den.

Abraham Schuester: 1 fl.

Wendtl zu Kremß :10 β.

Khauffman zu Nidernstralbach: 1 mezen khorn 3 β. den.

Webern: 2 fl.

Allt knapen: 4 0. den.

Pfarrer: 2 fl.

Herr Nidermaier: 1 fl.

Tischer umb di truehen: 4 β. den.

Beschaidt darauff: Wann ein khauffman vorhanden, sollen di erben und di gelter bezalzt werden, ist di sachen darauff angestellt, der werchzeug soll vleissig auffgehebt werdenn.

Felix Dällickher, messerschneidtgeseß von Zürich pürttig, hatt seine geburt- und lehrbrieff zu erlesen fürgebracht, sindt zu krefften erkhenndt wordenn und ist peinebnes, weil er sich zu des alten messerschmidts hausf[rauen] verehlichett, zu ainem burger auffgenohmen dergestaltt, wo er sich der catholischenn religion wöllen halten und unwaigerlichen pei derselben verpleibenn, ist ime auch zugesagtt, khain messerschmidt neben seiner niderzulassen, im wenigsten nit.

Clag: Michel Winckhler lest fürbringenn wegen der schleiffen, si haben den Caspar Ferber di schleiffenfail geprochenn, hierauff khein darlegen gethann und nichts erpotten, sondern der Khönig und Winckhler wöllen das grundstuckh habenn unndt ablasen und zu sich nemenn.

Caspar Ferber: Weil das ein khauff sein soll, waiß di obrigkhait gar nichts darumbenn, ist nichts fürkhommen, sondern er, Winckhler, hab di schleiffen per 110 fl. dem Geörgen Winckhler verkhaufft, desthalbenn er das khauffrecht erlegenn will und thuett sich seiner verschreibung haltenn.

[*37r] Abschiedt: Weillenn an ganzer ersamer ratth nit peisamen und di sachenn noch weit strittmäßig, solle bede schreiben abgeschribenn und auf Wien gebracht und berattschalgtt werden, hierüber den partheyenn ein ordenlicher abschied kürztlich erfolggen. Eröffnet den 31. Augusti anno 90^{sten}.

Geörg Strobl begertt als paumaister geltt, weilen aber nichte pei der cammer ligundt nun sindt meiner herrn 7 dagewest, beschlossenn, das man von des Sebastian Müllner guett soll

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Jung.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

100 fl. nehmen, dan er, Müllner, wegen des Gerstlen hauß vil eigennuz geschafft, die grundt under sich gezogen, steuer und anders darauf verpliben und Müllner dem Gerstlen haimblicherweiß das sein alhie hinwegkhzubringen verholffen und undertruckhenn helffenn.

Rueprecht Plödl tochter Madalena, des Veit Hainoder hausf[rauen] begeren die freunt, ihr bruder und schwester Hiesl Perger von Ruemanß, Martha des Wölffl Kropffen hausf[rauen] in der Poschengassen, das gefallen erbgüetll^a, wan ein khauffman umb hauß verhanden, soll verkhaufft werden. Gelter darauf:

Michel Maier: 6 fl.

Pfarrer: 2 fl.

Alten Schnebeisen: 1 fl. 1 ß.

Heuß Plodl zum Ruemanß 1 fl. 1 ß.

Den Alten: 1 ß. 10 den.

Die sollen von dem Hauß bezaltt werden, waß übrig under sie getailt werdenn laut quittung.

Davidt Amon und Weickhartt wegen ires haußwexll fürkhommen, also das Weickhartt dem amon sein heußll in der Messnergassenn auffgeben und gibtt in pargeltt darauff 44 fl. auff das hauß pei dem.^b

[*37v] Puxenschiffter contra Casparen Ferber beschwerdt sich, wie si vor achtagen zu tragen auff der schießstatt in der langen wisen, wie es fürüber gewesenn, wie si umb di sau gestochen, di 6 kr. empfangenn, da sei ein unnämer kreützer darunder gewesenn, ich hab guett geltt gelegtt und nichts pöses. Der Ferber gesagtt, man wirdt euch auff das maul dretten, darüber verschwigen gewest, doch noch mit dem Isaac Keischer haimbgehen wöllen. Caspar Ferber angefangen pei dem sacrament gescholten, wie das ich nur mit dem losen man, dem schelben schiessenn thue, ^cer ist ein erloser [...]^d man^e, von gemainer statt enttrunnen, wie ein anderer schelbm und von gemainer statt hinweggezogen und mit der püxen schlagen wollen.

Antwortt: Caspar Ferber: Mich reuet, das ich mit dem ^elosen man, dem^e püxenschiffter, geschossenn, ehr ist ehe von den schützens abgeschafft wordenn, wie püxenschiffter uber den steg gangen, er gesagtt, du Ferber, du bist ein dieb und schelben, wan du mich dessen bezeitgtst, bestett Färber der schelten gar nichtt, wie püxenschiffter fürgebenn hatt in der clag. Caspar Ferber referiert sich auff zeugen, das dem nit also wie püxenschiffter fürgibtt, stellt zu zeugen für benente personen.

Zeugen: Elias Perger unnd Isaac Keischer, auch Melchior Krauß.

Abschiedt: N. richter unnd ratth gebenn zum abschiedt, da sich über 4 wochen bedede tail mit iren nottudrfften sollen gefast machenn, soll verrer di pilligkheitt gehandeltt werdenn.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Text bricht ab.

^c Am linken Seitenrand.

^d Unleserliches Wort.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

Caspar Ferber begertt aller sachen, waß wegen der schleiffen gehandelt ist^a wordenn, seitt hero allerdings abschriftenn geben, meine herrn den zuvor abschiedt und pleiben darpei allerdingß.

[*38r] Ratth: Pertholdt Paier straff bet[reiffend] bitt underthenigist wegenn der auffgelegten straff der 4 taler umb erlinderung, ist ime auff 3 taler und weniger nit erlassenn wordenn oder das er solanng inn Paussauer verpleibe. Wo er aber zum nágsten thuett khommen, soll er doppelt gestrafft werden, dise und andere straff erlegenn.

Clag: Di Haffner bet[reiffend], beschweren sich wider den Peter Haffner, das er pis hero sein maisterstuckh nit gemacht; begeren, das das beschehe.

Antwortt: Er habs dreimall ersuecht pei denen maistern, erbielt sich inen nach seinem vermögen ein maistermall zu geben.

Das wöllen di maister nit than, sondern soll ein maisterstuckh machen, alsdan soll er neben ihnen arbaitten, ain hafen darein 1 metzen khorn, dan mer ainen darein viertl khorn gehtt und 1 achtl khornn.

Beschaidt: Weillen die obrigkheitt zu Zwettll di obristenn zechmaister legenn si ime auff, das er inn ainem halben jar ain oder zwai maisterstuckh mache und dessen nit widerstreben. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Leopoldt Paier, kindermacher, bitt nachmallen inn undertheniger gehorsamb, man wölle inne pei dem hauß verpleibenn lassenn und umb ein geltt straffenn; ist auff den nágsten rattag über 4 wochen angestellt, soll er verkhauffen und verrer beschaidt erwartenn.^b

Thoma Egger ist wegen des Davidt Amon fürkhommen, soll der zeitt auff Martini erwartenn und der bezalung gwertig sein.

[*38v] Abschiedt: Caspar Ferber und Michel Winckhler inn dem incidentstritt zwischen Michel Winckhler an der Weißmüll an ainem und Caspar Elwanger^c, ferber zu Zwettll, anderstails ^dumb und von wegen aines grundstuckhs^e die schleiffen genent, so ime Winckhler und seinen mitgeschwistereten von seinen lieben muettern Martha, seliger erblichen angefallenn und von seinen geschwistereten laut khauffbrieffs an sich vollglichen ^eerkhaufft und^d abgelöst umb^f welche schleiffen der^g Caspar Ferber von seinem vorfoder, Hoffflei[sc]hackher genant, ^him namen desselben nachgelassenen erben auch^g ein verschreibung di erste anfaillung, wo die von den Winckhlerischenⁱ erben verkhaufft und in khauff eindretten soll, fürbracht belangtent. Gibtt hierrauff N. richter und rath ^jzu Zwettllⁱ zu beschaidt, weilen anheütt ein gantzer ersamer rattth nit vollglichen peisamen

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: soll.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Danach steht gestrichen: burger und.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

^f Am linken Seitenrand.

^g r- korr. aus s-.

^h Am linken Seitenrand.

ⁱ Oberhalb der Zeile eingefügt.

^j Am linken Seitenrand.

gewest und di^a partheyen inn irem vermainten fürbringen in ainem und dem andern nit übereiltt, noch verkürtzt werdenn, sollen des Winckhlers hab under khauffbrieff und des Caspar Ferbers erstkhauffs anfaillung ^bdi schleiffen betreffendt^k abgeschrieben und collationiert werden^c, dieselbigen ^dganz fürderlichen^b auff Wien geschickht^e und^f derortten genugsamb berattschlagt werden ^gdurch ersame leütt^e, alßdann peden tailen ein endtlicher und pillicher abschiedt, wemb es verpleibenn solle, erfolgenn. Actum Zwettll. Eröffnet in consilio^h den lessten tag Augusti anno 90^{sten}.

Empfang der steuer auff Wien den 6. Septembris anno 90.

Steuernhandler:

Zwei kreützer unnd zwaier: 65 fl. 5 ß.

in groschenn: 16 fl.

In zehern und ander müntz: 15 fl.

Puttschändl 12 fl.

Auff zerung: 6 fl.

Summa: 114 fl. 5 ß. den.

Ruckhgeltt

Hausguldenn: Inn zwi creützern 42 fl.

Inn groschenn: 15 fl.

Inn kreützerl: 3 fl.

Summa: 60 fl.

Item von meinen herren empfangen: 100 fl.

Steuer und ruckhgeltt laut quittung zaltt: 284 fl.

[*39r] Vertrag zwischen Wolfflehner säligen wittib und kinder: Vermerkcht den freuntlichenn und guettigen vertrag undt ablösung zwischen der tugenthafften frauen Dorothea weillendt Wolfffen Leheners gewesten burger inn der Poschenngassenn alß leinweber an ainem undt iren peden stieffkindernn Mattheusenn Lehner, sesshafft zu Raabs und seiner schwester Magdalena, dise der alltt Lehner pei seiner ersten gewesen hausf[rauen] Sophia im ehelichenn standt erzeugt, so inn peisein der erbarenn und fürnehmen Thoma Eckher und Pettern Sickhinger, haffner, bedt burger zu Zwettll, Leopoldt Kreutzer und er, Pauman, alß erbettene peystandt mit vorwissenn und zugebung der magistratt unnd obrigkheitt zu Zwettll beschehenn und zuhandnten verwilligt wie hernach volgt.

Erstlichen nachdem Wolff Lehener säliger seinem obbemelten sohn unnd tochterenn, nach für des mütterlichen erbguet anstatt seiner verstorbenen hausfrau Sophia lange zeitt laut aines schuldbrieff fürderlichen erlegenn sollenⁱ schuldig verplibenn, sovil alß 10 fl. und denselben pishero nit vergnüegt noch bezaltt, so solle die wittib anyetzo der Lehener

^a *Danach folgt gestrichen: beden.*

^b *Am linken Seitenrand, rechts daneben steht gestrichen: schuldt.*

^c *Danach folgt gestrichen: desse-.*

^d *Am linken Seitenrand eingefügt.*

^e *Oberhalb der Zeile eingefügt; darunter steht gestrichen: genohmen.*

^f *Danach folgt gestrichen: under*

^g *Am linken Seitenrand.*

^h *Danach folgt gestrichen: Zwettll.*

ⁱ *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

nachgelassene hausf[rauen] dise 10 fl. auff ^adi Weinachtfeiertag khomendt^h dises 90^{sten} jar ohne alles lengers verziehenn und auffenthalten bezallenn und richtig machen. Zum andern ist durch di partheyen und peistandt beschlossen wordenn, das di wittib iren stieffkindernn beden miteinander wie oben vermeldt für das vätterlich erbguett für ligundts und varundts auff des heiling Creuztag im herbst erlegen und bezallenn auch 10 fl. partgeltt ^b91. Jar^a, damit sollen di pede kinder der sachen und di tochter müetterlichs und vätterlichs immer und zu ewigen zeitten von der wittib abgefertigt unnd zufriden gesteltt sein. ^cDen 13. Mai anno 91. die Lehenerin die 10 fl. vor gericht herrn Rabenn bezallt und richtig gemacht.^b

[*39v] Wass nun über dise hinaußgebung verhanden alß das hauß inn der Poschenngassenn, dann alle andere varundte haab nichts augeschlossenn, das alles pleibtt der wittib frei, ledig, allain. Entgegen solle die wittib alle schulden, wie da schulden: ^dGeörg Winckhler 1 fl. 2 β., Grünenpeckhen 1 fl. 3 β. den., Abraham Schuester 1 fl., dem Wendt zu Khremß 1 fl. 2 β., Weberzech 2 fl., Herrn Nidermaier 1 fl., pfarrer 2 fl., khauff zu Stralbach 3 β. den., alt Knappen 4 β. den., Tischler um truechen 4 β., ^e summa 10 fl. 2 β. den., den kindern 20. fl., sunt 30 fl. 2 β. vermeldt, so verhanden, den uncosten und schreiberin ohn entgeltt ire stieffkinder abzallen, aussehen unnd richtig machen, hiemit sein di partheyen immer und zu ewigen zeitten verglichenn. Welche tail disen spruch nit heltt, soll der obrigkheitt Szwetll[!] 10 u[ngrisch] fl. zu ainem unablessigen peenfall verfallen sein und dann noch diser vertrag pei seinem werden und krefften pleiben. Actum Zwetl der lessten Augusten anno neuntzig.^e

Denn tag dem herrn stattcammerer auff raittung gebenn wordenn: 100 fl.

Stattcammerer: Empfangng mautt den 6. tag Septembris anno 90^{sten}.

Mautt: 2 fl. 5 β. 28 den.

Gränitz: 1 β. 8 den.

Gschwendt: 21 den.

Vaßziehgeltt: 1 β. 3 den.

Stattcammerer den 16. tag Septembris inn die crucis das stanndtgeltt vonn den tüechlernn ertragen hatt stattcammerer 5 fl. 5 β. 11 den. empfangenn.

[*40r] Clag Heuß Klockher contra richter zu Geschwendt: Heus Glockher zum Hainrichs beschwerdt sich wider den richter zu Geschwendt, also er, Glockhler, sein am jarmarkcht alhie am spillplatz gewesenn, underdessen der richter zu Geschwendt auch hinzuekhommen, wie er mit einem andern zu reden gehabtt, sich der richter in denn sachen fürbrachenn, ey, mein man, du wirst nit jedermann fressen und der richter alßpalden ine, Glockher, an halß geschlagenn und inn di troß gefallenn und darzue gescholtenn ein schelben.

Antwortt: Richter bestett des schlagenn, so er am Glockher getriben, durchauß nit, sonder vermeldt, der Glockher hab so sehr gescholten, er inn angeredt, ei mein man, wan

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: sant Merttenntag.

^b Am linken Seitenrand.

^c In schwarzer Tinte am unteren linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Folgt Verweiszeichen.

du schon nit also schelten thettest, man khennet dich demnach woll, da hab der Glockher den richter an di brust gestossen, darauff richter baldt inn di hefenn gefallen.

Bschaidt: Weilen bedt taill unbestendig und sich auff weisung referiren, ist inen auff den 28. Septembris ein tagsetzung benent worden, das ein jeder mitpring, wesser er zu geniessenn habe.

Porgen für den Klockher: Urban Maier vom Hainreichs, underthann von Landau zu Rappoltenstain und Attenperger zum Reichers

Für den richter: Jacob Maier; Hannss Mandl; peenfall zwischen innen 10 u[*ngrisch*] fl.

[*40v] Clag: Peter Vleischacher hatt sich contra Blasinn von Guettenprun beclaggt wegen aines pockh halber, das er ine gescholten.

Antwortter: Blasi bestett der scheltung gar nit, sondern zaigt ann, sein knecht hab mit ime umb ein pockh gewett, der hab nit 16 lb., da hab sich der Peter Vleischachkher inn den handl geschlagenn und ine, Blasin, umbs maul geschlagenn.

Habenn pedt taill auff den 28. Septembris tagsatzung. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

Mert Zigll zu Friderspach, ann Ottennstain gehörig, beclagt sich wider den Gregor Stainpüechkler zu Friderspach, under herren hansen Pfarrer gehörig, wie das Zigll ine Stainpüechler unnd sein weib inn haimbgehen fürgewarrt und grosse schäden mit schlagen zugefüegtt.

Ist innen auff den 23.^a tag Septembris auch ein tagsatzung ernent wordenn. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

Des Stainpüechler porg: Petter Huetter zu Friderspach, gehnn Liechtenfels gehörig.

Nota: Erhardt Tischler beschwerdt sich wider seinen bruedern, Anthonien Holzman zu Zwettll der ausstendigen schulden 30 fl. wegen der behausung.

^bErhardt Tischler NB. ins closter 12 fl., inn dätz auch vite.^{\$^b}

[*41r] Erhardt Tischler contra seinen brueder Anthoni Holzman, soll seinem bruedern Erhardten alßpalden 14 fl. erlegen und die 10 fl. auff Martini im 90^{sten} jar. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 18. Septembris anno 90^{sten}.

Erhardt Tischler, di Hupffauffin: 12 fl., datz 10 fl. 4 β., ungeltt 6 β. den.: Di Hupauffin soll ire 12 fl. undt di 10 fl. 4 β. den. dätz auff di letzte werung empfahren, weil Anthoni Holtzmann seinen bruedern noch 35 fl. schuldig ist, dem Anthoni aufferladen per 10 u[*ngrisch*] fl. khain geltt außgeb, sonder zu gericht erlegen wölle.

Clag: Hannß Lust beschwerdt sich wider Hansen Peckhen, khuehalter, das er ime ein därckhes verloren, ime der Schmelz zur antwort geben, di wolff hetten 6 hinweg getragenn, Schmelz hatt dem Weisgärber dem alten die 2 fäll geben zur arbaitt, Schmelz hetts vom Jodl umb 1 laib brott khaufft.

Jodl sagtt, der sauhalter hab des Lust^c ain gaiß auszogen, er und der Jodl^d aine, in der Gränizer gefecha, das vleisch haimpracht und pei dem khuehalter gessen, er aber 1 laib brott

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 28.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Heiinger.

^d Danach steht ein unleserliches, gestrichenes Wort.

genommen und di fell zum Weisgärber tragenn, des Heiinger gaiß der Jodl außzogen, das hatt der khuehalter geschafft undt abgestochen.

Veit Pintreitter von Libenstain zaigt an, der khuehalter hab am thamb holtz gestollenn, inn der dristen und der Jodl hab das gaißfleisch an Sambstag inn ainen sackh ^azum khuehalter^a hineingetragen. Am Sonntag hernach ein panckhett gehalten und gefressenn, darzue er 1 groschenn laib khaufft und hinaußgeschickht, aber pei irer geselschafft nit gewesenn, sondern fürgeben, er hab müesse den dienern ainß pfeiffen, aber si haben ihnn nit gebetten und sagtt, di 3 fäll so gefunden, sein di rechten fell und also erfunden.

[*41v]Khuehalter sagtt, sei dessenn gar unnschuldig, hab khaine abgestochen. Jodl bestett aber dessen durchauß und dem alten Haltter under augen gesagtt.

Jodl sagtt, der Schmelz hab di gaiß gefangen und in perg hinab hinabgetriben und abgestochen in der leittenn, hab vier gais zu seinen jagtt, die darunder gefangen und abgestochen.

Sollen über acht tag für ainen ersamen ratth khommen.

Den 28. Septembris anno 90^{sten}.

Hauskhauff: Davidt Amon, Catharina^b, burger zu Zwetll, hatt sein behausung zwischenn Phillipen Peckhen Goltinger unndt Thoma Meixsner, bedt burgern daselbsten, heüsernn gelegenn, ^cdient 3 den. in das statturbar Georgi järlichen,^c dem erbarn Hansen Weickhartten, burger, Ursulla^d zu Zwetll um sein behausung inn Schmidtgasslenn gelegenn, dient järlichen Georgi 1 ß. den., wexlweiß vertauscht und gibtt Weickhartt dem Davidt Amon auff 44 fl.; ist solcher khauff vor der obrigkheitt gelobtt wordenn und hatt ime, Weickhartt, den resst der summagelts richtig gemacht. Peenfall 10 u[ngrisch] fl.

Nota di khauffprieff geschribenn, Amon aber nit fertigen wil.

[*42r]Rattag gehalten den 28. Septembris anno 90.

Zolllosung im jarmarkht Crucis ertragen^e

Mautt ertragen^f

Gränitz^g

Geschwendt^h

Vassziehgeltⁱ

jHans Vleischacher wegen der panckhzinß erlegt 4 ß. den., hatt herr stattrichter empfangen.§j

Plödler vonn des Plödlenn aidenn überfuhrgeltt, der Abraham Phililps dem stattrichter erlegt 4 ß. den.

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Am linken Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Betrag fehlt.

^f Summe fehlt.

^g Summe fehlt.

^h Summe fehlt.

ⁱ Summe fehlt.

^j Am rechten Seitenrand.

Herr Grünenpeckh: Herr Grünenpeckh soll auff den nägsten ratt erscheinen, soll ime beschaidt erfolgen.

Scherer: Ain ganz^a handtwerch beschwerenn sich wider den Weisgärber des fellfärbenn halber.

Abschiedt: Pleibtt pei dem vorigen peenfall und verabschiedung und si, die Weigärberin, soll sich dessen enthaltenn per 20 u [*ngrisch*] fl. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

Thörwärttll am undernn thor, Christoff Puttner, heltt ann, ime das thor noch pis auff Weinachten zu vergönnen.

Abschiedt: Ist von ime anyetzo auffgebtt und dem Michel Kheunner verkündt wordenn^b, das under thor pei demselben vleissig zu sein^c inner 8 tagen. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

[*42v] Michel Kheunner hatt umb das underthor angehalten, pitt ime zu vergönstigen.

Rattschlag: Ist ime von N. richter und rathth verwilligt in 8 tagen einzugebenn, doch das er allen vleis das verrichte. Wo nit, solle er gedecnkhen, das solches von ime soll auffgehebt werden im ersten quartall. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

NB. Quittung wegen der halben gerichtentlandtseuer, neuen hilff und haußgulden per 284 fl., denen herrn N. richter und rathth überantwortt, daran zufriden gewest, auch die raittung der zerung halber gethan.

Wachter zum mitternn thor, der Lorenz tuechmacher, heltt umb das mitter thor ann, ime das zu verlassenn, soll sich mit seinem geschrei auff drei oder vier nacht gehören lassen, alßdan beschaidt haben.

Altt Plödl Reinprecht begertt inn das spitall sich einzukhauffen und 6 fl. hineinzugebenn; ist im verwilligt, hineinzunehmen.

Jacob Althamer den^d Frittschenn ein Mammaluckhenn gehaissen, das khann er nit leiden, er, der Frittsch.

Beschaidt: Di herrn von Zwettll pleibenn pei irem vorigen gegebenen abschiedt unnd peenfall wie beschehenn.

Den 28. Septembris stattschreiber hatt sich der Wiener raiß vor N. richter und rathth verraitt, außgab gewest 6 fl. 3 ß. 22 den.

Empfanngen 6 fl.

Resst man ime zu bezallenn: 3 ß. 22 den., soll statcammerer bezallen und richtig machen.

^a *Danach folgt gestrichen: under.*

^b *Folgt Verweiszeichen.*

^c *Folgt Verweiszeichen.*

^d *Danach folgt gestrichen: s-.*

[*43r] Winckhler und Elbängen wegn der schleiffen abermallen fürkhommen und ein entlicher abschiedt erfolggt.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben bedenn tailen zum abschiedt, das man di schleiffen auff geamaine statt will khauffen und zalen. Damit sein bedt tail ires stritts enthebtt und nach der fexung meinen herren gegen erlegung des khauffrechts zu handen gestellt werden. Eröffnet in consilio den 28. Septembris anno 90^{sten}.

Adam, ferbergesell, beschwerdt sich wider den Caspar ferber, das er ine an seinem handtwerch gescholten und in uncosten gefürtt, begertt deswegen abtrag des uncosten.

Caspar Ferber sagt, ja, der Khönig hab inn gescholttenn und das pei dem handtwerch anzaigtt und beclagtt.

Abschiedt: Adam soll vor dem handtwerch die sachen mit dem Caspar Ferber anhengig machenn und ine umb den uncosten beclagenn und hierüber von dem handtwerchschein, wie di sachen abgehandeltt^a, hieher pringen, solt verner beschaidt erfolgen. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

Caspar Ferber ain schreibenn an ain handtwerch gehn Khremß zu geben, wie ine der Puxenschiffter verclagt und gescholttenn.

Steffan Paier begert ihn wegen seines handwerchs^b pei hauß zu lassenn. Pleibtt pei dem vorigen abschiedt, das er verkhauff, wo nit, so sollens meine herren das hauß verkhauffen und di gelter zalen. Eröffnet den 29. Septembris anno 90^{sten}.

^cNota: Inner 14 tagen gewiß, das er verkhauff. §^c

[*43v] Sebastian Schueßpeckh heltt ann von wegen des armen gottßhauß von des Sebastian Scherer guett ein ergab; ist verwilligt, wann di gerhaber zusammen khommen, soll inen beschaidt erfolgen.

Schuespeckh begert seiner geschwistratten, da ligundt 30 fl., oba man ihms gegen quittung vergünnet hett; ist verwilligt gegen genuegsamer umsehung der N. richter und ratth der statt Zwetll.

^dNB. ist noch nit erlegt. §^d

Clag: Sattler contra Hiesl beschwerdt sich wider den Hiesl, das er ine wegen ainer lueckhen im gartten zi[...]/ent^e gezeint und sein weib ein huern gescholttenn und wer gleich sovil als wan er im sein geltt auß der truchen gestollen.

Antwort: Heisl bestett sovil, des Sattler weib hab in ein dieb gescholten und er si ein huer;^f soll besehen werden umb 1 uhr.

Sattler begertt wegen des gemachten wagen sein geltt; soll besehenn werdenn und doch nach bescheidt erfolgenn.

^a *Danach folgt gestrichen: ab-.*

^b *Korr. aus handtll-.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *In hellbrauner Tiner am oberen linken Rand.*

^e *Oberhalb der Zeile eingefügt, Lesart unsicher.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

Clag: Mertt Zigl beschwert sich wider den Jörg Stainpüechell zu Friderspach, wie er anheimßgehen wöllen, das in Stainpüechler sein weib geschlagenn ohn alle ursachenn und ein arm abgeschlagenn.

Antwort Stainpüechler: Stainpüechler bestett seiner clag durchauß nit^a, sonder Mertt Zigl allen sachen anfenger gewesen, zu Püechler gesagtt, du loser schelbm, Zigl sich sich gewerdtt, vom leder zogen und auff ine, Stainpüechler, geschlagenn, wo er des Schneider weib nit auff sich pracht, hett inn ganz erschlagenn und der peck sein anfenger in allen sachen; stellen^b zeugen zu horen für.^c

[*44r] Hamermüllner: Wo suplicant di 2 fl. erlegt, soll ime sein nachtpelliz erfolgen, anderes gelt ime für zu leihenn ist der zeit nit verhanden. Den 28. Septembris anno 90^{sten}.

Vleishachern ist auff ihr suppliciren wegen des Gerstlen ausstendigen schulden ^d20 fl. §^d von des Sebastian Scherer guett zu gebenn verwilligt, sovil alß N. richter und rath beschehen 6 fl. 4 ß.

Clag: Peter Fleischacher contra Blasin von Guettenprun beschwerdt sich, der Blas hett in ein schelbm gescholten, er verhulff seinem knecht aller schellmerei und auff den Petern geschlagen.

Antwort: Balsi bestett khainer scheltung nit, sondern Peter hab am ersten geschlagenn und er nit; wollen den Ulrich Schneider zu bericht fürstellen.^e

NB. der handl zeugennaussag: Ulrich Laubmer peicht inn sachen, das Peter Fleischacher am ersten geschlagenn und ainer den andern mit scheltungen gar nichts gespartt.

Abschiedt: N. richter und rath gebenn zum abschiedt, es hab ime, Petern, nit gepüren wöllen, sich in di sachen zu mischenn. Soll der handl zwischen inen bedt^f auffgehebt sein, ander dem andern die handt geben und zufriden sein, peenfall 10 u [ngrischn] fl. und all bedt in di straff genohmen werden. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

[*44v] §NB. di zeugen zwischen dem Zigl und Stainpüehler. §^g

Zeugen: Andre Gmainer am Ottenstain zu Flachau sagtt bei seinem gewissenn, sagt, sei nach^h seiner schwester hinauß gangen und wie er zum handl khommen, sei alle sachen beschehen und er von einander pracht und geholffen; wiß nit, wer am ersten geschlagen.

2. zeug: Niclas Hiernn von Friderspach, gehn Liechtenfelß gehörig, zaigt ann, si bede sein in der statt zusammenkhomen, wie si hinaußgangen, der Püecheler bei dem Blais gewest, also fortgangen, wie si für des rabenstadl gangen, haben di weiber hueren an einander gescholten. Da ist Stainpüecheler fürgangen, di puxsen genohmen des Cramer, des Zigl weib auff den arm geschlagen und alle drei auff ein hauffen gefallen, des Schneibers weib geschrien, mein man hilff mir, der Schneider vom leder gezogen und den Püechler

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Davor steht gestrichen: geben.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am linken Seitenrand.

^e Darunter steht gestrichen: abschiedt.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Am oberen linken Seitenrand.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: von.

zugeschlagen, ^aer die püxen auffgriben^a und di püxen auß der handt geschlagen, das auff di erden gefallenn, aber Püecheler ist der erstschlager gewesenn, der Schneider im ligen die Stainpüechlerin imm kopff also verwundt, dan.^b

Abschiedt: Weilen di weiber inn sachen anfenger gewesen, hatt dem Püecheler nit gepüren wollen, also in der freyung zu schlagenn, mögen si bedt taill durch guett leutt vergleichen und der obrighaitt anzaigen, wer fällig soll wegen der prechung in der freihaitt gestrafft werden, wer schäden^c füegtt, soll schaden erben. Doch daß sich di parteyen umb verprechung^d der freyung verpürgen und nit von dannen ruckhenn wöllen pei 20 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 28. Septembris anno 90^{sten}.

[*45r] Alt Wolffsperger begertt alhie ann di herbirg zu khommen unnd man solle ime seines sohnes erbtaill erfolgen lassen; ain herbirg alhie inn der statt Zwetlll ime erfolgen zu lassen, ist nit thuelich.

Den 3. Octobris anno 90.

Mattheuß^e Franckh annheütt dato dem Leopolden Schreiner die ander werung an seinem erkhaufften hauß erlegt 21 fl.

Di Leopoldt Schreinerin dem Lorentzen Fridll die letzte werung wegen ires hauß inn der Haffnergassen bezaltt 20fl.

Lorenz Fridl hatt dem Mertzen an seiner behausung di ander werung erlegt und zaltt 20 fl.

Ausgab von dem geltt

Den herrn Khoppl 6 fl.

Den dätz bezaltt 1 fl. 4 β.

Valtin Deckher 2 fl.

Pleibtt 4 kr. di pei dem richter, di 10 fl. soll der Frankch inner 14 tagen erlegen, soll di andern gelter zaltt werden.

Mattheuß Franckh 10 fl. bezaltt: Der Matheuß Frankch die 10 fl. erlegt unnd bezaltt vor dem herrn stattrichter den 18. octobris anno 90^{sten}.

Ausgab

Der Alt Zingiessern 3 fl. 4 β.

Der Leopoldt^f Haffnerin zaltt 7 fl.

[*45v] Den 4. Octobris anno 90^{sten}.

Cristoff Presla von Zürich beschwerdt sich wider den Geörgen Moser, das si miteinander gespiltt, Moser^g aber das geltt genommen und auffgehörtt, auch gesagtt, er, der Schuecknecht, wer nit so guett als der Moser. Schuecknecht vermeldt, ich pin so frumb als ainer, du Moser, ihr seit überwisenner mann.

^a Am linken Seitenrand.

^b Text bricht ab.

^c Danach folgt gestrichen: erbt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt: ver-.

^e Davor steht gestrichen: di zehen fl. über 14 tag.

^f Unterhalb der Zeile eingefügt, darüber steht gestrichen: Mertz.

^g Danach folgt gestrichen: gemelt.

Antwortt: Moser zaigt an, der Schueknecht hab ihnn anfangs ein überwisen man gehaissenn, darauff den Schueknecht ein dieb und schelbm gescholten.

Abschiedt: N. richter und rath geben zu abschiedt, das Moser den Schueknecht solches am ersten um Gottes willen abbitte, danach der Schueknecht ime, Moser, di handt geb und der handl von inen auffgehebt. Peenfall 5 ungrisch fl. Eröffnet den 4. octobris anno 90^{sten}.

Sailer zu Töllershaimb zaigt an, der Moser hett ihn ein dieb und schelben gescholten, hatt ihms Moser umb Gottes willen abgepetten. Der Moser di Paschin hin und her in der stuben triben und das kindt gekhust und nit mit friden gelassen, er, Sailer, ime desthalben gestrafft, er soll das weib mit friden lassen, dem Paschen sein kindt ein hundert und kötten gehaissenn.

[*46r] Rathversammlung gewesen denn 5. Octobris anno 90.

Mautt ertragen: 8 fl. 2 β. den.

Grännitz: 5 β. 10 den.

Gschwendt: 14 den.

Vaßziehgelt: 1 β. 26 den.

Zolllösung unndt stanndtgelt im jarmackht Crucis ertragen und stattcammerer überantwortt 27 fl.

[*46v] Das ander burgertätting gehalten worden den 8. Octobris anno 90^{sten}.

Der mann, so im landtgericht erfroren, soll besichtigt werdenn.

Peckhenn: Peenfart 5 lott, zwiling 10 lott; nochmalenn di pfennfart zu pachen aufferladen und das gericht bei der vorigen straff.

Vleischachern: Den Vleischachern ist aufferladen guettes fleisch zu halten, wie vor alters.

Zingiesser unnd andere prantweinprenner, das si erfordert und gestrafft.

Gschütz: Wegen des geschütz inn aller thürnn soll beschriben, besichtigt unnd 4 darzue zuversehen verordnet werdenn.

Weinschenckhen ist bei 10 ungrisch fl. aufferladen wordenn, khein wein zu schenckhenn, pis si sich verraitten und den ausstenndigen daz bezalen.

Abschiedt: Stainfeldner und Ziwselmaier wegen ires stritts, das si auff der gassen zusammenkhommen und Stainfeldner mit ainer wehr fürs hauß gelassen und aneinander gescholten, ist der handl zwischen inen auffgehebt und Stainfeldner inn di straff in keller erkhenndt. Peenfall 5 ungrisch fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Georg Fritsch sindt abermallen fürkhommen, pleibenn bedt taill bei demselben abschiedt, weilen aber das handtwerch inen aufferlegt, si sollen ihr sachen zu Praunau außtragen. Rüefft Fritsch an den Althammer einzuziehen piß auff guette porgschafft; soll beschehenn.

Peenfall 5 ungrisch. fl. Der Althammer hatt sich pei^a verliering seines handtwerchs angelobtt, die sachen außzutragen.

[*47r] Geyer begertt hieher ann di herberg, ist ime abgeschlagenn.

Den 8. Octobris anno 90.

Todter man: Zwischenn Ruemanss und des Erllhoff ein todter man im feldt gefunden wordenn, durch das landtgericht besichtigtt, aber ainiche landtgerichtmässige sachenn an ine nit erfunden, dan zum weissen creütz pei Ruemanß begraben.

Pauernnachtäding anno 90^{sten}: Den 15. tag Octobris der pauernnachtäding zu Zwettll gehalten worden; ist im wenigstenn nichte durch di richternn fürgebracht, noch angezaigt wordenn.

Rattag gehalten worden den 19. octobris anno 90^{sten}.

Anna Weissenstainerin testament: Den 19. Octobris anno 90 ist der Anna Weissenstainerin testament zu crefften durch ein ersamen ratth erkhenndt, weillen aber dem alten Leopoldt Enngll im bemeldten testament das maist verschafft wordenn, soll er ein reverss ainem ersamen ratth hereingeben, damit wan di freundt khommen und das testament fechten wölten, si ohn nachtl und schaden gehalten werden und Engll solches verantwortte. Eröffnet in consilio den 19. octobris anno 90^{sten}.

[*47v] Den 19. Octobris anno 90. Sattler ist aufferlegtt, das er das heüsl in der Poschengassen zwischen hie und Georgi stiftlich mache, sein inman ine pis Georgi hineinzunehmen verwilligt und khain wellischen neben sein hineinzunehmen, dafür Sattler porg für alle schaden. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

Hanß May bitt wegen seiner abraitung inn closter ein fürscreibung oder 2 mannen hinüber seinethalben zu schickhen zum prelattenn ober er seines ressts möcht bezaltt werdenn; dem herrn prelatten desthalbenn zu schreibenn.

Clag Mattheuß^b Strobl, kürsner, contra Rotamer: Rotamer beschwerdt sich wider seinen nachparen, den kürsner ^csein weib^c, wie er ime inn seinem garten ain klainß färl erschlagen sol habenn, khönnß aber nit weisenn, noch darthuen.

Antwortter: Kürsner bestett dessen ime nit, das sei weib dem peckhen ein färl erschlagenn und der peckh ime in sei stuben tragenn und fürgeworffenn und begertt zu bezallenn, kürsner ime geantwortt, er soll sehen mit wehr er umbgehe.

Abschiedt: Weilen aber bedt tail nit beständig und peckh das nit weisen auff den kürsner khann, soll peckh dem kürsner solche inzicht selbstenn abbitten und zufriden sein. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

^a *Danach folgt gestrichen: seinen handl.*

^b *Danach folgt gestrichen: Georg.*

^c *Unterhalb der Zeile eingefügt.*

Stainfeldtners innman begert, mann solle den Hansen Lauterpeckhenn ime ann di herberg vergönnen; ist durch ein ersamen ratth verwilligt, doch Stainfeldner für alles porg und vergriffen.

Steffan Payer begertt abermallenn durch Gottes willen wegen seiner verprechung halber, ob man ime pei hauß liß pleiben.

Abschiedt: N. richter und ratth geben ime zum abschiedt, das meine herrn von inn gelttstraff wöllen nehmen 20 fl. , wo er aber in ainem und dem andern^a ^bmerers betretten oder begriffenn^b, soll er nit mer an geltt, sonder an lebenn gestrafft werden, wie auff solche gepürtt und recht ist; in monatsfrist zu legen das gelt di 20 fl. Eröffnet in consilio anno 90^{sten}.

[*48r] Alt Messner bitt umb ein klaines fürstreckhenn auß des Sebastian Scherer gerhabschafft oder das man ime sein nachtpellitz wöll heraußgeben; der nachtpellitz ist ime gegen ein schuldzettelen hereinzugebenn verwilligt per 2 fl., das di kinder zu ersuechen haben pei seinem haus.

Rumbl ist auff heuttigen tag erschienen, aber Peter Vleischacher nit, haben auff das nachtäding ein tag widerumben.^c

Püxenschiffter ist erschienen mit zeugenn.^d

Elwanger auch.^e

Colman Zächswetter contra Albrechten Artzten sindt erschienen wegen ires stritt und iniurihandl, das Albrecht Artzt den Zächswetter ein dieb und schelben, darzue ein khüenämer gescholten und nit darthuen khönnen, haben si di tail pei den herrn stattrichter in der güett zu vergleichenn angehaltenn zum öfftern mall, ist inen erlaubt worden und die vergleichung pei dem herrn Pruckhner beschehenn.

Wie volgtt schreiber in der Siedenau und Mattheuß Holzapffl zaigen vor gericht ann, weilen dan der Artzt die sachen wie er den Zächswetter wegen visch gescholten, wie oben vermeldt^f, das Artzt dem Zächßwetter solches am ersten gebetten und Zächswetter dem Ärtzt auch und ist solcher hanndl zwischen inen verpent worden per 5. u[ngrisch] fl., lassen es meine herrn derzeit pei der vergleichung verpleiben.

Abschiedt: Weilen dan Artzt den Zächswetter nur vischens halber so hoch an seinen ehren angetast und nit zu weisen gehabt, auch am ersten abbitten sollen; ist Artzt in di straff erkhenndt wordenn. Eröffnet in consilio den 19. Octobris anno 90^{sten}.

[*48v]Nota: Püxenschiffters zeugenn begertt di rechtlichenn zu verhören, weilen aber di tailen mit iren zeugen nit erschienen, haben si von dem 19. Octobris über 3 wochenn abermallen ein tagsatzung gewiß zu erscheinen mit allen notturfften, da si sich aber in der

^a *Danach folgt gestrichen:* betrettenn.

^b *Am linken Seitenrand.*

^c *Text bricht ab.*

^d *Text bricht ab.*

^e *Text bricht ab.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

güett khönnen vergleichen, ist innen unverwerdt, ^atrifft sich gleich auch den 9. Novembris. ^{\$}^a
Eröffnet in consilio den 19. Octobris anno 90^{sten}.

Burgernachtäding gehalten worden inn versambleten ratth den 22. tag
Octobris anno 90.

Steuer nota erledigte artiggll, nota bene: Pfister auff der brobstei begertt mit
beschwer wider den Caspar Ferber für, wie er inn vor 8 tagen, wie er fürübergangen, gesagtt,
du Pfister, khumb her, ich will dir ein trunckh gebenn oder ein par goschenn, du pist ein
schelbm und dieb, daß sag ich.

Antwortt Ferber: Ferber pringt für, er hett 2 färl verloren, die wären ime auff der brobstei
versperтт, hatt Pfister 6 kr. heben wöllen, sei er ja fürübergangen, sei aber voll gewest, aber
nit gescholten, bestehe dessen Ferber nit.

Abschiedt: N. richter und rath gebenn zum abschiedt, das er den Pfisterpeckhen solches
abbitte, Ferber auff dem rathauß verpotten. Peenfall 1/0/ ungrisch. fl.

Clagt Rumbl contra Peter Vleischacher wider den Vleischacher, wie er^b ine mit dem
Nöbinger im khopff gestossenn.

Antwortter: Peter Vleischacher zaigt an, der Rumbl und sein bruder weren volles weiß
hineinkommen, innen wein und brott geben, da ist Rumbl umb ein karpffen geloffen und
sei weib tötten wöllen, den zu sieden Rumbl den visch [*49r] hin- und hergeworffen und
zelen wöllen, haben sie ime, Vleischacher, 1 halbe wein ableugnenn wöllen und ine pei den
haar hin und her in der stuben zogenn, da hab er ine ja geschlagenn und mit dem Nöbinger
aber nit gestossen; Rumbl wilß weisenn. ^c

Abschiedt: Habenn auff ein weittern tag begertt, ihr sachen fürzubringen, ist auff den
nägsten rattag angestellt.

Habens auffgebenn: Ist durch ein rath erkhenndt wordenn, das Peter Vleischacher dem
Rumbl 2 β. den. für den uncosten und alles artzlon geb und ainer dem andern di sachen
abtrag. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet in consilio den 22. Octobris anno 90^{sten}.

Peter Vleischacher hatt vermeldt undt geschnalzt, di von Zwettll werden innen di hautt nit
abziehenn, ist ime laidt, das ers inn voller weiß gethan hab, bitt umb genadt.

Abschiedt: Auff solchenn muettwillen, so er den Richter ^dund rath^{\$}^d bewisen, ist er inn
keller zur straff erkhenndt worden. Den 22. Octobris anno 90^{sten}.

Hannß Lust, der sich so gar ungeschmeidig gehalten, den pfleger zu Gmundt ohn alle
ursachen ein schelbm und dieb gescholtten; Richter ime in keller füren wöllen, Lust
angefangen, ich gehe nit in gehorsamb und hatt zwai stichmesser inn der hanndt gehabt
und nach dem diener gestochenn; ist inn keller zur straff erkhenndt.

^a In schwarzer Tinte.

^b Korr. aus in-.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am linken Seitenrand.

Steuer b [*etreffend*] ist der gemain samentlich wegen der steuer zu sannt Merttenntag zu erlegen alles ernst anbevolhen worden.

[*49v] Den 23. tag Octobris anno 90^{sten} vertrag zwischen Veitten Reitthofer an der Waisenmüll unnd dann seinem eheleiblichenn rechten kindt Regina, so er pei weilendten Rosina, seiner ehelichen hausf[*rau*] säligen erzeugt, so inn peisein der ernvestenn fürsichtigen ersamen und weisen Bartlme Khöppll; Paul Pruckhner und Hanß Stubenvol, stattschreiber; als von obrigkheitt darzue verordnete: Herr Raab; Geörg Winckhler und Veitt Winckhler als der Regina nägste befreundte und peiständen anstatt des Veitt Reitthofer Eliaß Perger am Obernhoff auff seiner seittenn.

Wie volggt: erstlichen hatt weilendt Rosina irem nachgelassen kindt Regina vor irem ableibenn, ehe si gestorbenn, ainen ackher an der Gänckhin gehaissenn zu ainem freyenn vorzug und vorbehaltt vermacht und geschafft. Doch mit dieser condition, wofer die Regina vor iren vogtparkheitt, ehe sich beehelichett, mit todt abgieng^a, so solle solcher ackher dem Veitten Reitthofer ohnn alle widerredt der befreundten widerumben frei ledig haimbfallenn unndt pleiben, damit zu handeln, wie ine verlust und gelegen sein will, weillen aber das kindt inn lebenn ist, solle er, Reitthofer, solchen ackher nutzen und gebrauchen ohn raichung ainiches interesse oder zinsung. Zum 2. plebitt dem kindt der muetter leibgewandt und leibzirtt alles miteinander, dan solle er ime ein gerechts petth widerumben alle leibzirtt, wo es sich beehelichen thuett und ein eheliche fertigung zu tisch und petth außrichten.^b Zum dritten solle er dem kindt 200 fl., wie er sich dessen selbstenn willkhürlich anerpottenn, wan es sich beehelichett, hinaußgeben und richtig mache ^csambt dem obbemelten ackher^c. Da aber das kindt wie obbemeltt sturb, ohn es sich beehelichett, so solle er des kindts nägsten erben und befreundten ^dsambtt der leibzirtt^d in jarßfrist 100 fl., dan mer über 1 jar di 100 fl. hinaußgeben und richtig machen gegen verzicht und quittung, ^eda es aber das kindt bedürfftig, solle ime solches angemacht werden und den freundten abgehen^e.

Nota: Wan das kindt sturb und ime, Reitthofer, der ackher zufeltt, anerpiett sich Reitthofer und wan es mit leibßerben verlesst und stürbtt, so solle solcher ohne an der Gangckhin den Winckhlerischen erben und befreundten in zimblicher tax in der ablösung wider pleiben und haimbgefallen sein. [**50r*] Betreffendt den uncosten, so zu auffrichtung sollchs vertags sambtt der Schreiberin aufferlofften, ohn entgeltt die kindts allein ausstehen und richtig machen, welcher tail aber diesen vertrag nit halten solle der obrigkhaitt 30 ducaten peenfall verfallen sein.^f

Den 26. Octobris anno 90^{sten}.

Clag: Frantz Pfeffer contra Hansen May beschwerdt sich wider den Hansen Maies hausf[*rauen*], wie si di Franz Pfefferin ein ausgemündte reitterische hurn gehaissenn, begertt dessen ein wissenschaftt und Mai zu des Pfeffers weib gesagtt, du huer und du schelben, wirdts mir in der sachen nit vil angewinnen.

Antwortt: Mai zaigt an, die Pfefferin sei zu ihm khommen und das geltt eingehnomen und sovil geredt, ich will sovill gewinnen, als wan ainer noch 20 oder 30 knecht hett und der unnutzen reden sovil gehabt, das nit zu sagenn, ich will mein müll umgehen lassen und

^a *Am linken Seitenrand, nicht zuzuordnen*: di kinderzucht bevor ohn entgeltt der.

^b *Folgt Verweiszeichen.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Am linken Seitenrand.*

^e *Am linken Seitenrand.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

Pfeffer ime, Mai, ein schelbm und dieb gescholtenn; haben die sachen zu vertrauen auffgebenn.

Abschiedt: Das Hanß Mai anstatt seines weibß der Pfefferin die handt geb und di Pfefferin ime, Mai, auch desgleichen und soll der handtl hiermitt auffgehebt sein. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 26. Octobris anno 90^{sten}.

[*50v]Nota: Meine herrn landgerichtsverwaltungen.

Interrogatio den 2. tag Novembris anno 90^{sten}.

Mautt empfang: 5 fl. 1^a β. 8 den.

Grännitz: 4 β. 22 den.

Geschwendt: 5 β. 14 den.

Vaßziegelt: 1 β. 14 den.

Schmidthanndtwerch beschweren sich wider den Ulrich Schmidt, lehrjunger Hännsel genant, wie er hungersnoth den Blasi 2 laib brott, 7 khäß und dan den pauernen auß dem vassen most gelassen, sein si urbittig, ine vom handtwerch zu entsetzen, pringen solches denen landgericht für, ob si das pillich thuen sollen oder nitt, der Blasi hatt sein guett wider zu sich genohmen.

Abschiedt: Weilen das handtwerch ime also von danen will schieben und in der still behalten, lassen es meine herren auch darbei pleiben, doch mit dem Blasi soll weiter darauß geredt werdenn, ob er dessen fueg oder nitt. Blasi soll das guett gefieth habenn, dan er dem landtgericht das seinig entzogen.

Mautt darumben^b

[*51r]Rattag gehalten den 9. tag Novembris anno 90^{sten}.

Cristoff Winckhler wegen des Mernpeckhen sohn Augusten halber zu schreibenn, das er in ein canzlei mocht gebracht werden.

Statteicht b[*etreffend*]: Das man pruet wöll auff den Flähingerteicht khauffen, soll hinabgeschickht werdenn, das zu besehenn.

Sebastian Scherer halber, das man zu Pulckhau 120 fl. den kindern erlegt, dasselbig abzufordern und ein gewalt zu stellen dennen abgesandten.

Clag: Klain Tischler beschwerdt sich wider den ain tischlergeselenn, so pei dem Artzt arbeit, das er inn ohne ursachen hindtwertz geschlagenn alß ein und ein ganz handtwerch hab ihn sein brieff verloren.

Antwortt: Ambrosius Runtz zaigt an, das er andere maisterarbeit veracht und schmecht und schilltt, hab ihnen auch nit hinderwertz^c geschlagenn, sonder fürwartz, das bestett ehr ime ohn laugnen.

^a *Korr. aus 7.*

^b *Text bricht ab.*

^c *Danach steht gestrichen: hab.*

Abschiedt: Weilenn Runtz ime also geschlagen, das er ime solches umb Gottes willen abbitte, dergestalt in di straff erkhendt. Peenfall^a 10 u [*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio den 9. Novembris anno 90^{sten}.

[*51v] Rechprunner der suma 103 fl. wegenn seiner behausung halber, das er das khauffrecht nit erlegt und zufriden stell.

Abschiedt: Soll die 10 fl. inn kürtz erlegen den Griespeckhischenn kindern und soll sich inner 14 tagen ercläreenn, wan er das geltt auff 3 termin erlegenn khann wegen des hauß, soll ordenlich beschriben werden. Eröffnet den inn consilio den 9. novembris anno [*90].

Gerler mit ernnst zu erforderenn, das er di 30 fl. mit dem fürderligisten richtig machen wölle,^b dem Rechprunner wie beschlossenn wordenn.^c

Wittib [...].^d

Den 9. Novembris anno 90^{sten}.

Püxenschiffter und Ferber: Ferber zaigt an, der Püxenschiffter soll sein herrn von Landau bericht habenn, er soll gesagtt haben, wer von der statt Zwetll entlauff. Also der herr Hanß auch, den nemb er auff, der von Landau.

Zeugen begeren, si zu verhören: Püxenschiffter begertt die nach ordnung der rechten und anderst nit zu verhören.^e Püxenschiffter pringt für, der Ulrich Schmidt sei ihnen nit gemäß, laß inn zu khain zeugen nit zu und ob er nun ainß dem von Landau zugehöre.^f

Die zeugensagenn all glich einhellig alß Melchior Kaiß; Eliaß Perger; der Keischer, Heuß Maurer etc. Si wöllenn alßdann der sachen halber khain aidt schweren, sondern also di warheitt sagenn alß redliche leutt si sein. [*52r] Ferbers zeugen und des Püxenschiffter umb Gottes willen zu bederseits erbettenn wordenn.^g

Melchior Krauß, erster Zeug seines alters^h, zaigtt an, es hab sich begeben, das si ein stritt wegen aines geltt gehabt, das hatt Eliaß und der verwalter am perg ime geben, sei Ferber fortgegangen und gemeintt, auch gesagtt, mich reütt, das ich mit dem losen man geschossen. Da ist Püxenschiffter da und sagtt, wen geht das an. Ferber gesagtt, gleich dich, du bist ein loser entlauffener man, wie er uber das wasser gangen, hab er gesagtt, du Ferber, du pist ein schelben und dieb, weil du mich ein losen man schiltest.

Ander zeug Eliaß Perger: Es hab der verwalter auff ein schiesen geladen, zuletzt sein 6 kr. da gewesen, daneben si bedt gezürnet, wie si fortgegangen der Ferber gesagtt, ich mueß reuen, das ich mit dem losen man geschossen, er ist ehe von dem schützenⁱ verworffen worden. Da sei Schiffter hinzugangen und gesagtt, wen geht das an, gleich dich mein Schiffter, du pist ein loser man und von der statt Zwetl enttrunnen, hierüber den Ferber ein schelben und dieb gescholten und hoch verclagt.

^a *Danach folgt gestrichen:* den.

^b *Folgt Verweiszeichen.*

^c *Folgt Verweiszeichen.*

^d *Text bricht ab.*

^e *Folgt Verweiszeichen.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

^g *Folgt Verweiszeichen.*

^h *Altersangabe fehlt.*

ⁱ *Danach folgt gestrichen:* ent-

[*52v] 3. zeug: Keischer zaigt an, nach allem schiessen haben si zusammengelegt wider zu schiessenn, ainer 6 kr. gelegtt, da sein nun di 6 kr. auff der seitten gelegen, sie bedt dabei gereutt und wider daneben schiessen^a, da hatt Eliaß Perger dem Melchior Schneider di 6 kr. geben. Wie si von dannen gangen, Ferber gesagtt, man wirdt dir auff di nasen thuen, indem si gangen, Ferber gesagtt, ich will nimer mit dem losen man schiessen, er ist von gemainer statt entloffen, Ferber gesagtt auch, der Püxenschiffter von dem schützen von der schießstatt abgeschafft, wan der Püxenschiffter übern pach khommen, den Ferber so greülich gescholten.

4. zeug Ulrich Schmidl: Es hab sich zutragen wegen 6 kr. leggeltt, darunder ain puttschändl abganngen, das hatt Püxenschiffter haben wöllen, Ferber underdisen gesagtt, ich will einmal ain auff das maul tretten, mich gereuet mein leben lang, das ich mit dem losen man geschossen, du bist von gemainer statt enttrunen, wie ein loser man und haben greülich aneinander gescholtten^b zu beden tailen.

5. zeug: Heuß Maurer sagt gleichermassen wie die andern zeugen gesagtt haben, sagtt Ferber, du pist von gmainer statt enttrunen, du loser man; ist wie in andern aussagen gleichmässig.

[*53r] Abschiedt: Nachdem bedt partheyenn ainer den andern an seinen ehrenn so hoch verletzt unnd gescholten und sich in der zeugensach^c einhellig befindtt^d, welches beden tailen nit gepüren wöllen, ist der handl zwischen inen hiemit auffgehebtt und soll ainer dem andern die handt geben und verzeihung pitten und solches weder pei wasser noch wein wegen und segen nit ayfern. Ist inen desthalben ein peenfall gesetzt 20 u[ngrisch] fl., welcher disen wirdt prechen, solle seiner obrigkheitt unablessig zu geben verfallen sein, Ferber in di straff erkhendt. Eröffnet in consilio den 9. Novembris anno 90^{sten}.

Püxenstiffter will den abschiedt nit annehmen, sondern begertt der zeugenaussag und abschiedts abschrifften seinen herrn fürzubringen.

Georg Haintz, gürttler, begertt sich under gemainer statt niederzulassen, doch ein halb jar herbergsweiß sein handtwerch zu treibenn.

Abschiedt: Geben hierauff ime zu vernehmen, das es der zeitt nit sein khann, herbirgsweiß sein handtwerch zu treiben, sondern wan er sich heüßlichen niderlest, soll verrer beschaidt erfolgen und^e

Kreützer pei dem Weisgärber, pringt wegen seins auffgeschlagenen ständl für, soll besichtiget werdenn und verrer beschaidt erfolgenn.

Mert Hann will sich hierinnen im wenigsten verwilligen, doch wan er sich alhie nidersetz frei inn sein hauß fail und wölß verkhauffen.^f

[*53v] Hauskhauff: Davidt Amon und Mert Schneider zaigt an, er hab dem Mert Schneider sein hauß per 43 fl. verkhaufft in Schmidtgäslen, erstwerung^g gebenn zu

^a *Davor steht gestrichen: ge-*

^b *Danach folgt gestrichen: Ferber.*

^c *Danach folgt gestrichen: befindet.*

^d *Am linken Seitenrand.*

^e *Text bricht ab.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

^g *Danach folgt gestrichen: Georgi.*

Weinachten 13 fl., item in seinem hauß 4 fl. 91. Georgi, 13 fl. Georgi uber 1 jar, 13 fl. per im 92. jar. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Gartenkhauff: Mertt Schneider hatt dem Ulrich Laubmer sein gartten verkhaufft per 27 fl. 1 taler leuckhauff, soll ims pei gericht erlegenn und ein khauffprieff gebenn, istt vonn gericht für pillich gerecht und passirt.

Die Wittib Schererin begertt ainen verern und weittern tag auff dem nägsten rattag, ist er angestelltt über 4 wochen gegeben unnd erlengertt.

Den 11. Novembris anno 90^{sten} Schneider beschwärenn sich wider den Mert Schneider, das er inn di ladt innen schuldig sei 7 fl. 2 β. den.

[*54r] Mert Schneider einzunehmen:

Franz Pfeffer an haußgeltt: 23 fl.

Sein schwager zu Ruemanß: 12 fl.

Vom Gartten: 10 fl.

Das summa 45 fl.

Am hauß bezaltt 3 fl. 4 β.

Gelter:

Wegen des ertrunckhenen kindts: 10 fl.

Wegenn der Schneider ires handtwerch zu Zwettl: 7 fl. 2 β.

Dem Davidt Amon wegenn dessen erkhaufften hauß: 30 fl. 4 β.

Mert Schneider erpeutt sich inn das handtwerch zu erlegen und zu bezalen

Inn die Barbara 90.: 2 fl.; ^aist zallt. \$^c

Auff Weinachten 90.: 1 fl.; ^bist zallt. \$^d

Auff Georgi im 91.: 1 fl.

Gottbleichnambßtag 91.: 1 fl.

Michaeli 91.: 1 fl.

Weinachten im 91. Jar: 1 fl. 7 β.

Das ist vor herrn Raben, stattrichter, also völlig beschlossenn wordenn und soll dem also nachkhommen.

[*54v] Den 11. Novembris anno 90^{sten} Veitt Rottamer: Paul Wißgriell vonn Conradts hatt dem Veitt Peckhenn gebenn 8^c metzen waiz, den metzen per 18^d β. den. Soll Peckh ime den pezallenn auff S. Steffanstag im 90^{sten} jar, aber was er dem pauernn alters schuldig, soll ine Peckh alßpalden außzalenn und richtig machen; pringt 18 fl. par geltt.

Davidt Amon soll den Phillip Peckhenn di 6 β. den. inner 14 tagen pei 5 u[ngrisch] fl erlegenn unnd zalenn.

Thomas Egger begertt vonn dem David seine 13 fl. wegenn des hauß inn der Haffnergassen.

Leopoldt Creuz begertt vom Davidt Amon di 22 fl. zu erlegen und zu bezallenn.

Amon auff gemaine statt der zeitt nichts schuldig, dan nur 1 taler über all.

^a In schwarzer Tinte am linken Seitenrand.

^b In schwarzer Tinte am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^d Korr.

Ulrich Laubmer hatt dem Mertz Schneider das gärttl per 27 fl. völlig außzaltt, soll ime der khauffprieff geben und an nuz und gwehr geschriben werden.

Thoma Egger hatt heünt vom Davidt Amonn an^a diser ausstendigen lessten hausswerung inn der Haffnergassen empfangen^b, so gewesenn soltt sein 13 fl.^c, neun gulden 4 β. den. erlegt, die 3 fl. 4 β. soll ime Mertz Schneider wegen des Amon auff Weinachten im 90^{sten} jar, damit di 13 fl. erstatt sein, erlegen und richtig machenn. Peenfall 5 u/[n^{grisch}] fl.

[*55r] Gattringer: Denn 14. Gattringer pei herrn Bschnigg durch herrn stattrichter außpracht wordenn, heltt sich ganz unnachpärlich, lester Gott und feiltt das hauß gar nieder, wo er sich mit merern wirdt betretten lassenn, soll ime, Gattringer, di zustiftung aufferden sein.

Ehr, herr Bschnigg, will fortthin das lehenn von ihme auffheben, hatt ime under die mändl gehalten und schaden gefüegt, ist desthalben so verstockt.

Hatt ime, Bschnigg, sein grundt verkhaufft, das holz und fecha abgehauen und verwüest.

Den 19. tag Erhardt Tischler contra Fratrenn: Novembris anno 90^{sten} ist dem Anthoni Holzman aufferden worden, das er ime di 10 fl. aufflegen und bezall, waß den verhaissenen 10 fl., so Erhardt seinem bruedern im khauff zugesaggt, soll zur letzten werung, darvon gehandelt worden.

Weisgärber Pauswein: Den 20. tag Novembris anno 90 hatt Bärtlme Pauswein dem Lorenz Perger vor dem herrn stattrichter an der letzten haußwerung erlegt 30 fl., di ausstendigen 10 fl., so zum dätz gehören, hatt Pauswein dem herrn Raben angelobtt auff Weinachten des 90^{sten} jar gewiß zu erlegen und zu bezalen.

^dDi 10 fl. ^e4 β. ^e in dätz hatt herr Raab empfangen inn groschen unnd auff raitung inbehalten.

Nota: der Pruckner soll in seiner lesten erlegung des tätz das abziehenn. ^d

[*55v] Pott von Wien: den 28. tag Novembris anno 90^{sten} ist ain cammerpott mit ainem verschlossenen bevelhschreibenn alhie zu Zwettl erschienen unnd ist nachvolgunder innhalt desselbenn gewest:

Erstlichenn nachdem inn gehaltenem lantag anno 90. funnd zuvor^f zu Wien lautter innhalt des verlaß beschlossen, das bede geistliche und weltliche herrn, auch di middleidigenn stett und märkht albegenn pei gesetzter straff 50 ducaten peenfall, dann über verstrichene zeitt das interesse unablässig die steuer, der hausgulden, die neue hilff allemall der halber tail an sant Johannes, dann Martini auch halber taill soll erlegt und gehen Wien gebracht werden. Das aber pei ettlichenn nit beschehenn, ist der halben di straff als der peenfall, dann das interesse unablässig abzufordern unnd soll nach vernehmung des bevelh inner 8 tagen alßpalden alles gehn Wien gebracht werden. Dan da sei weder gedultt ^gnoch genadt auch^a ausszug nit zu gestattenn, wo das nit beschickht, soll mit der gleichen straff forttdrefaren

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand, danach folgt gestrichen: bezahlt.

^c Danach folgt gestrichen: zeh-

^d Am unteren linken Seitenrand.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Am linken Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand.

werden. Dann die sperr unnd verpott alßpalden durch scharffe execution folgen und auff Wien in arrest khommen. Zum ander wegen des ausstendigenn in- [*56r] teresse der 1400 fl. soll mit allen stetten und märckhten fortgfarenn werden, weil das ein corpus, soll der schuldige mit dem unschuldigen auffgehalten sein und aines noch des andern verschonnt werden.

Zum 3. weil herr von Greissn und der herr^a von Trauttmanstorff zu abzallung des kriegsvolckhs auff alle Grännizheuser bestelltt, soll khaineswegs gnadt noch geduldt verrer mit niemandt getragenn werdenn, sondern mit der execution fortgangen werden.

[*56v] Auff gemaine statt alt Meixsners schulden: Erstlichenn hatt herr vonn Landau gemeiner statt Zwettll, so ime Meixsner umb traidt schuldig gewest vonn wegenn Hansen Gegenpauerns verkhaufften behausunginn dätz inn behaltenn abgerait geltt: 18 fl. 6 β. 19 den.

Item mer hatt gemaine statt Zwettll ime, Meixsner, zu abzallung des abbtts inn closters schulden dargeliehn: 10 fl.

Item ist er die 89jährig steuer schuldig: 2 fl. 20 den.

Item haußgulden: 1 fl. 4 β. den.

Neue hilff: 2 β. den.

Item er, Meixsner, die 90jarige steuer schuldig: 2 fl. 20 den.

Haußgulden: 1 fl. 4 β. den.

Neue hilff: 2 β. den.

Summa auff gemaine statt thuett allein^b

[*57r] Meixsner: Verzeichnus der anderen gelter, so der altt Meixsner schuldig, wie volgt^c

Mauttempfang den 30. Novembris anno 90^{sten}.

Mautt ertragenn 5 fl.

Grännitz 4 β. 26 den.

Gschwendt 1 β. 26 den.

Vaßziehgeltt 25 den.

Tänniger von Cottess unnd Gapler von Langenloyß: Den 12. tag Decembris anno 90^{sten} haben sich die erbarnn als Tänniger und Gapler wegenn ettlicher vaß 160 emern, so dem Mern Peckhen gebenn wordenn, bet[reffend] verglichenn peisein des herrn stattrichters, herrn Rabenn, Pauln Pruckhner und Bärtlmen Khöppl unnd soll Gapler auch des Mern Peckhen kinder gerhaber Urban Khäser ime, Tänniger, auff Lichtmessen anno 91^{sten} 10 fl. pargeltt erlegen und sollen aller sachen zufriden sein. Peenfall 10 u[ngrisch] fl.

[*57v] Rattag gehalten den 7. tag Decembris anno 90.

Betreffendt die steuer, haußgulden und anders, wegenn des bevelh soll exequirtt werden inner 14 tagen gehn Wien gebracht werden.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Betrag fehlt.

^c Text bricht ab.

Belangendt den neuen metzen soll von Wien gebracht werdenn und im landtgericht außgetaillt sein umb di bezallung.

R. Blaimblischen menschern gerhaber: Sebastian Schuppeckh, Melchior Krauß soll alles eingeschribenn werdenn; der wittib sachenn ist auff 8 tag angestellt.

Clag Lorentz Fridl: Eß hab sich vor 3 wochen begebenn, sein si auff der gassenn anheimß gangen, sei Gürttler da gewest und auff ine mit ainem hui geschriren und mitt blosser wehr auff ihn geschlagenn. Da sei der Fridl auff ihn gefallen, der Gürttler alßpalden auff, ihn geschlagen und den Fridl in di handt verwundt. Wie si dem Gürttler beschickht^a mit zwai menne, hatt ers gelaugnett und den beschickh leitten zur antwortt gebenn, der Fridl soll sehen, wie wen si umbgehenn, Fridl bestett, er hab den Gürttler mit der püxen geschlagenn und auff ihn mit den schuß gebotten.

[*58r] Antwortt: Gürttler bringt für, es hab sich also begebenn, er hab sein schwehern mit der wehr gesuecht, da sei durch ime ein schrai geschehen, der Fridl wider geschrien und gesagtt, laß sehen, wer ist der loß mensch der da ist, sei Fridl mitt der püxen auff ine gedrunnen und der Staindill auch mitt plosser wehr auff ihn geloffen, nach ime geschlagen und zur etden gefallenn, hab sich leibß nottdurfft weren müessen und ein weil pei inen gewest, den Fridl gebetten, er soll ihn gehen lassenn.

Abschiedt: Weill bedt taill umb der sachen ganz unbeständig, ist inen auff acht tag ein tagsatzung ernent mitzubringen, waß ihr fürgebenn ist. Eröffnet den 7. Decembris anno 90^{sten}.

Meixsnerin wittib soll ihr s[a]chenn beschriben und inventirt werden, ihr drei verordnet werdenn und alle sachen ersehenn.

Clag: Geörg Winckhler contra den klain Tischler, wie ime sei vieh schaden gethan, da hab Tischler di Winckhlerin ain hurn gehaissenn und vermeldt, leckh mich und di gaiß im hindern.

Antwortt: Tischler zaigt an, seine gaiß und andere sein dem Winckhler auff dem traidt gewesen, wie si das vieh di Winckhlerin herabgetribenn, er sei gaiß begertt und ein hurn gehaissenn. [*58v] Es sei ime laidt, hab ja pei dem sacrament zum öffternn gescholtten.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das Tischler dem Winckhler und seiner hausf[rau] das umb Gottes willen abbitte. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 7. Decembris anno 90^{sten}.

Veit Pruckhner: Das er auff der gassen so gescholtten und mitt plosser wehr umbgehackht, ist er in die straff erkhenndt am leib. Eröffnet den 7. Decembris anno 90^{sten}.

Gall Schlosserin von Lengenfeldt begertt alhie pei irer muettern zu sein, ist inner 8 tag beschaidts zu erwartenn.

^a Korr.

Georg Spindler ist inhaltt seines abschiedts an di herberg pis Georgi angenehmen worden bei dem Starckhman seinem hauß; ist abgeschlagenn.

Steffan Paier bitt umb gottes willenn umb lengern termin seiner auffgelegten straff halber, di er derzeit nit zu erschwingenn ist; auff 8 tag angestellt, soll ime beschaidt erfolgenn.

Pissinger bitt, man wölle ime seine häfen under dem thor fail lassenn habenn, dan er neben andern nichts khann hingebenn; ist ime verwilligtt.

[*59r] Rattag gehalten den 14. Decembris anno 90^{sten}.

Di Basl Schererin bet[reffend]: Der Fridl abermallen fürgestandten acht tag vor Pffingsten, sei er zum Isaac khommen und 20 fl. zu leihen begert, 8 tag hernach inn abermallen angeredt, er gesagtt, di wittib soll vermeldt habenn, di herrn haben bei 700 fl. groschen gefunden, khönnen ihrem nobis woll darmit schaffen und das kelberfleisch haben di herren ihr geben, das rindtvleisch si behalten.

Die wittib bestett durchauß der sachen nitt und noch werdt das in einigkheitt nit bewisen werdenn.

Fridl sagtt lautter, khönnß nit weisen, er sei allain bei ir gewesen.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, nachdem bedt tail, ^ader Fridl und di wittib^a, ihnn ihren bestehen unnd laugnen gantz ungleich fürkhommen unnd nit weisen khönnen^b, auch di bedt tail ^cvon Zwettll^c also^d unbillicherweiß^e inn maul umtragenn habenn, sollen bedt tail solches meinen herren di wittib ^fmit 3 personen^f und der Fridl allain^g umb Gottes willen abbitten und wo er, Fridl, oder di wittib sich weiter wären desthalben hören werden lassen, sollen si an leib und guett gestrafft werdenn ^hund di sachen also in ewigkhait verschwigen bleiben^h. Peenfall 32 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 14. Decembris anno 90^{sten}.

[*59v] Der Fridl: Lorentz Fridl und jung Gürttler bedt tail wöllen sich mit vorwissenn der obrigkheitt selbsten vergleichenn der schäden halber; ist inen von ainem ersamen ratth verwilligt, doch das es dem gericht angezaigt werte. Eröffnet den 14. Decembris anno 90^{sten}.

Reichinger und Fräntzl pitten für den Leopoldt Fleischacher, das er von der köttenn werdt abgelassen; ist verwilligtt. Da wo er widerumben wirdt rumorisch werden, das di pede mander ihme an ortt und endt, wo er gelegen, pringen sollen, daneben si vergriffenn.

Gall Schlosserin bei irer muettern zu sein an der herberg, ist von N. richter unnd ratth abgeschlagenn.

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: wollen.

^c Am linken Seitenrand nachtegragen, danach folgt ein unleserliches, gestrichenes Wort.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: si.

^e -weiß oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: also.

^f Am linken Seitenrand.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

^h Am linken Seitenrand.

Veit Rotamer, peckh, beschwärdt sich wider des Klinghofer 2 pekchenknecht, das si ime geschlagenn und sein heutt in daich geworffen und verderbtt. Di jungen melden, er, Rotamer, sei ursacher in allen sachen anfenger und den junge am ersten geschlagen, da seien si zu rauffen khommen und den junger ein schelben gehaissen.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, nachdem bedt tail unbeständig und ainer denn andern ursachen geben, ist inen aufferladen, das ain tail dem andern di handt geb und der handl zwischen inen auffgehebt sei und sollen zufriden sein, sind di bedt taill in die straff erkhenndt. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 14. Decembris anno 90^{sten}. [**60r*] Klinghofer weilen er alle nacht so lanng lest sitzenn, das ledig gesindt und di wöllischenn desthalben so ime verpotten auffheltt, soll er gestrafft werdenn.

Clag: Ulrich Schertz von Gerlass beschwerdt sich wider den Paul Asamb, das er ine geschlagen mit ainer wasserstangen ohn alle gegebene ursachen und darnach noch darzu ans maul geschlagen, das sei ime nit zu leidenn, sonder beger abtrag seines schaden.

Antwortt: Paul Asamb zaigt ann, si habenn 4 halb wein getrunckhen, di 3 bezaltt, di ain schuldig verplibenn. Schertz dieselb abgelaugnet, hab Schertz pei dem sacrament gescholten und ine der Staindl ein schleuerguckhenn gehaissen. Wie Schertz auff das roß gesessenn, von leder gezogen mit dem saibl, bestett auch nit, das er ine ans maul geschlagenn, sonder Schertz hab ihnn ein schelben und dieb gescholtten, beger dessen zu wissen und darzuthuen.

Schertz bestett der scheltungen gar nit.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben zum abschiedt, dem wirdt alß Paul Weber hab^a nit gepüren wöllen alßpalden^b zu schlagen, sonder der obrigkheitt angezaigt habenn, wie das ^cihm, Asamb^c, hiemit^d aufferladen, das er sich mit dem Schertz ^enach rath guetter leüth^e vergleich unnd den schaden abtrage und ergötze und ist desthalben Paul Weber inn di straff meinen herrn erkhendt, das der Schertz aber den Paul Weber an seinen ehren gescholten, soll ime Schertz auch solches widerumben^f abbittenn thue^g. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet den 14. Decembris anno 90^{sten}.

[**60v*] Hannß Offner contra Blasin Henglllmüllner wegenn aines vierttl lehenn, das hab er ime versetzt und nit zu khauffen geben.

Hengmüllner bestett kheines versatz, sonder sei wegen des grundstuckh von Wendenschritt hero rüerendt inn khauff gestannden.

Wickh als ein zeug zaigt ann, der Wendenschritt hab den Offner das grundstuckh abkhaufft per 100 fl. Peenfall, der Pruckhner gesetzt 2 ducaten, ist also der khauff beschehen, alsdan der Blasi di 110 fl.^h

Der Blasi unnd Offner haben di sachenn ⁱN. richter und rath alß grundtherren^b mit mundt unnd hanndt auffgebenn, was also hierinnen gehandeltt, darpei wöllen bedt taill pleiben. Peenfall 20 u[*ngrisch*] fl. und soll Blasi dem Offner 10 fl. pargeltt erlegenn auff Liechtmessen

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am rechten Seiterand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

^f Am linken Seitenrand.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

^h Text bricht ab.

ⁱ Am linken Seitenrand.

des 91. jar., dagegen soll Blasi ann di gwehr geschriben und ein khauffbrieff habenn unnd bekhommen.

Steffan Pfeffer heltt abermallen an umb milterung der straff der 20 fl. halben.

Abschiedt: N. richter und rath geben zum abschiedt, das er, Steffan Paier, soll 16 fl. erlegenn und soll ihm im wenigisten nachgesehen werden di 6 fl. anyetzo und di 10 fl. auff Georgi des 91. jar. Peenfall 20 u[ngrisch] fl.

[*61r] Den 17. tag Decembris peisein ettlicher rathsfreundt.

Hans Lust contra Frantzen Pfeffer beschwerdt sich zum höchstenn, wie das ime deß Frantzen weib, des Klinghofer sein sohn Phillip pei nächtllicher wil umb 2 uhr nach mitternacht seinen keller geöffnet und hineingangen, underdessen er solches erhörtt, zu seinem weib gesagt, mein weib, ich hör wol leütt inn unsern keller. Darüber also in hemmat herabgelauffen, si gefunden, gefragt, waß si da machen, under disem der Franz Pfeffer mit ainer plossen wehr hergelauffen auff ine, Lust, und gesagt, du loser man, dein tochter hatt meinen wallich ainen ^aauß seinem^c peüttl geltt gestollenn, das haben wir wider bekhommen und auff ine schlagen wöllen, da sei er under den scheitterhauffen geflohen, wie sein weib auff ine geschrirenn, er hett ine sonst verderbtt pei neben des Fränzlen weib ine, Lust, mit sacramenten und erverletzungen dermassen angriffenn, das zu erbarmen ist.

Antwortter F[rantz] Pfeffer zaigt ann, es sei des Lust tochter am Sontag pei ime gewesen, wie si sich aber im hauß verstossenn, wiß er nit, da hab sein wallich ainer auß seinem peüttl 1 taler und ettlich klaingeltt empfrembtt, welches er nit innen worden, sonder man hab ime gesagt, des Lust mensch sei pei dem Pasch Sailer und spill dapffer umbs geltt.

[*61v] Pfeffer gesagt, möchts nur dein peüttl verloren haben, wie er darnach gesehehnn, ist sein peüttl pei ainem pänckhl gelegenn und der taler hinweg genohmen wordenn. Da haben si des Lust mensch so lange gepeiniget, da si den taler hergebenn, bestett auch, das sein weib und des Klinghofer sohn sambtt des Lust tochter in der nacht dem Lust in keller ganngen, inen das mensch den taler des Klinghofer sohn geben, der denselben genohmen und in schne verworffen. Pfeffer meldt auch, sein des Lust tochter sei 3 nächte nacheinander^b in der proyereihauß pei dreyen pueben zwischen ihnen gelegenn, waß für ein vatter sei, der nit soltt wissen, wo sein kindt ist ine dreyen nächsten, es sei ein lautters puebennhürll und nichts guetts an ime noch an dem vatternn.

Bschaidt: Weilen di sachen ganz unlautter auch das mensch derzeit nit pei handen, ist inen auff den^c Freitag auff 12 uhr ein stundt benent, mitt ihren notturfften zu erscheinen.

[*62r] Den 28. Decembris anno 90^{sten}.

Mautt ertragen: 4 β. 7 β. 10 den.

Grännitz: 3 β. 19. den.

Gschwendt: 1 β. 13 den.

Vaßziehgeltt: 24 den.

^a Am linken Seitenrand, danach folgt gestrichen: ain.

^b Danach folgt gestrichen: pei.

^c Danach folgt gestrichen: Sambstag.

Den 2. Januari anno 91^{sten} des Petter Huetter sohn, so auch ein huetter, begert sich under gmainer statt heußlichenn niderzukhauffen.

^aHansen Pissinger 4 fl. an seinem schuldbrieff zaltt. ^b

Wolff Güller ist durch ein ersamen ratth samentlich verwilligt worden, doch das er sich der catholischenn lehr halte unnd sich khainer andern kirchen zu pflegenn. Das hatt er zugesagt und zu Zwettll pei der religion verpleiben.^b

Peter Hochenaicher begert ainer schadlosverschreibung an herrn Andreen von Neidegg wegen seines tochterl mit namen Catharina vätterlich erbguett, so ime von seinen vettern Geörg Gari angefallen, benemlichen 26 fl. 4 β. 20 den. Er, Hochenaicher, soll das hauß verschreiben für allen andern gelternn.

Hauskhauff: Urban Pinter in der Poschenngassenn, verkhaufft sein behausung dem Wolff Güller, huettergesellenn per 39 fl. 1 halben taler, di erstwerung inner 14 tagen 16 fl., Georgi anno 92^{sten} 12^c fl., di lestwerung anno 93^{sten} 11 fl. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

[*62v] Stattcammerer den 3. Januari anno 90^{sten} auff di cammer geben worden 4 fl. 1 β. 26 den.

Mer wegen des Winckhler der schopffen halber empfangen 2fl.

Mer wegen des alten Frischen empfangen 1 fl. 3 β. den.

Den 11. Januari anno 91^{sten} ein rattag gehalten worden.

Der alt Winckhlerin erbenn: Herr Raab; Veit und Geörg Winckhler; Veit Reitthofer anstatt seines kindts Regina; Hanß Winckhler von Pulchau; dan des ander Winckhler von Raabs säligen nachgelassenen erben Bernhardt, Caspar; Hans von Raabs anstatt uxori catharina.

Di alt Winckhler N.^d soll ein testament gemacht habenn, das alle di freundt, dessen zu haltenn nit gedacht, sonder widerrueffenn^e, das und wöllens nit gelten lassen.

Geörg Winckhler zaigt an, 8 tag vor Bartholomei, seindi alt Winckhlerin vom Reitthofer ihn ihr hauß khommen, dessen Geörgen Winckhler begert mit vermelden, ich woltt ein testament auffrichten, wan du mir hettest 3 mannen gebracht, damit es zufriden sein soltt. Da hab er dem Abrecht Artzt; Abrahamen Guettenprunner und Wolffen Schneider erbetten und zu ir geschickht. Di erben samentlich begeren, di testamentari nach ordnung der rechten zu vernehmen.

[*63r] Geörg Winckhler stellt 3 zeugen für, wie unden vermeldt:^f

Abraham Guettenprunner: Erster zeug zaigt an pei seinem aidt, es hab sich begebenn, das der Geörgg Winckhler^h zu ime geschickht, da sei er khommen und all drei peisamen

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Am linken Seitenrand, danach folgt gestrichen: 11.

^d Danach folgt eine freigelassener Stelle.

^e Folgt Verweiszeichen.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: di alt.

^h Am Ende des Wortes steht gestrichen: -in.

gewest, hab si, die Winckhlerin, zum öfftern umb gottes willen gebetten. ^aDemnach ^bmein jungß tochter mein acher bevor gehabt^e, ich meinem sohn Geörgen^d ein den acher am Galgenperg verschafft ^cfrei ledig zwischen Hansen Prunner gelegen^f, zum andern schaff si ime, Winckhler, di Präschin, doch das er den andern erben das khauffrecht darumben gebe und erlege.

2. zeug Wolff Engellman: Den 23. Augusten anno 90^{sten} ist Geörg Winckhler zu ime khommen, zum hochsten gebetten zu seiner muetter zu khommen, di Winckhlerin angefangen und si umb Gottes willen gebetten, nachdem mein tochter ein vorratt mit ein acher gehabt, schaff ich meinem sohn Geörgen den acher am Galgenperg^d neben Hansen Prunnern gelegenn^e ^ffrei ledigⁱ, di Präschin soll ihme, Winckhler, auch pleiben umb das khauffrecht.^g

Albrecht Artzt sagtt inn ainem artiggll und puncten wie erst und ander zeug verstannden. [*63v] Abschiedt: N. richter unnd ratth der statt Zwettl haben der altenn Winckhlerin ^hfürgebrachtes mündtliches und nichts schriftliches gethanes^k testament, so auff der dreyenn zeugenaussagen becrefftigt und mit dem aydt bestättigett worden zu khrefften erkhendt. Darbei di erbenn verplibenn und der tailung unnd tax begertt, wie volggt. Eröffnet in consilio den 11. Januari anno 91^{sten}.

Der Winkchler ächer undt grundt betr[*effend*]:

Di Präschin ist taxiertt nach guettachten der betreffend: 180 fl.

Mer ain gartten an der Lederzeill.

Nota des Raitthofer kindt: 30 fl.

Mer ain acher an obern statt feldt neben der Spittlpraitten, herr Raab: 45 fl.

Mer ain acher inn obern stattfeldt, von Wishofer erkhaufft von Winckhler: 40 fl.

Das hauß per 100 fl.

Summa: 395 fl.

ⁱNota der Geörg Winckhler zu bezalen: Nota di anfaillung, wo Winckhler oder sein hausf[*rau*] sturb ohne leibs erben, soll di Präschin denen nächsten um di taxen pleiben und di anfaillung haben: 1 ducaten leh[*...*]/ffi, peenfall 10 ungrisch fl.^a

^kNota der Winchler soll die Präschin weder durch testament noch ander weg verschaffen andern denn als in der freundschaft.^c

Briefliche urkhundten den 11. Januari 91: Nach dem lautter der herr Raab; Veitt Raitthofer unndt die Winckhlerischen erben der Veitt; Hannß und alle einhelliglich beschlossen, darbei Geörg Winckhler gewesen und inen di Präschin auß den henden durch testament gezogen und ime verplibenn in der schatzung, so soll Geörg Winckhler, wo er nit ein ehelichen sohn lest, di Präschin nit mag haben zu vertestieren oder zu verschaffen inn khainerlei weg, sondernn nach seinem todt auff die Winckhlerischen freunt, wo si herkhomen, fallen und pleiben und der so si annimbtt, di schatzung darumben gebenn, dan

^a *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* Nachdem ich meinem sohn.

^b *Am linken Seitenrand.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Danach folgt gestrichen:* verschafft.

^e *Folgt Verweiszeichen.*

^f *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^g *Danach steht gestrichen:* wie es betheuert wirdt.

^h *Am linken Seitenrand; nach gethanes folgt gestrichen:* testament.

ⁱ *Am linken Seitenrand.*

^j *Lesart unsicher.*

^k *Am linken Seitenrand.*

es inn das Pfaffisch geschlecht khämb und nit mer auff di Winckhlerischen fallen thett.
Nota: irs tail liebell zu schreiben.

[*64r/Sattler und Zägswetter: Dem Sattler ist auffgeladen wordenn, das er sich mit dem Zachswetter umb sein erlittene schäden genuesamb vergleich. Eröffnet den 11. Januari anno 91^{sten}.

Der Sattler: Nachdem er, Sattler, den herren Gampen auff offener gassen gescholtenn und mit lesterungen sich vernehmen lassenn, das er soll darumben gestrafft werden. Eröffnet den 11. Januari anno 91^{sten}.

Der Schertz^a, Paul Weber: Gibtt der^b Paul Weber dem Schertz für alles 12 β. den.
Ludwig Geislinger meldt von wegen der alten Winckhlerin an, wegen seines^c angelegten vleiß, das er sich^d gepundten, ist verwilligt zu geben 7 fl.
Den padtknechten: 4 β. den.

Den 9. Januari anno 91.

Empfang: 5 fl.

Zerung auff Gillingperg.

Ausgab:

Zu Waidthofen mittags verzertt: 1 fl. 12 den.

Pottenlohn geben: 1 β. 2 den.

Zu Waldtkirchenn übernacht: 4 β. 16 den.

Am Pfingstag zu Waidthofen: 1 fl. 1 β. 10 den.

Zu Vitis übernacht: 7 β. 16 den.

Abgang im geltt

Inn zwaiern: 20 kr. 2 den.

Inn grosschenn: 3 β. 6 den.

Inn talern: 2 β. 20 den.

Summa ausgab: 5 fl. 16 den.

[*64v/Den 12. tag Januari anno 91^{sten}.

Vertrag zwischen Margaretha Weilandten Leopolden Liechtenfelsers zu Zwettll säligen nachgelassenen wittib an ainem und irer eheleiblichenn tochter Anna des Georgi Jonaß hausf[rauen] das vätterlich erbguett bet[reffend]: 16 fl. gibtt di wittib ihrer tochter, di erstwerung auff Invocavit anno 91^{sten} 6 fl., uber 1 jar auch 8 fl. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Herr Raab, stattrichter; herr Khöppl und stattschreiber sein darpei gewesen^e, für alles unnd jedes ist solches beschlossen worden.

Vertrag: Hanns Vleischacher, der Sigl genant, will sich mit seinen kindern, so er pei seiner hausf[rau] Anna säligen erworben und erheüratt. Den Michel Rämb hatt er erheuratt, ist

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Peter Hochaicher und der Schertz.

^b Danach folgt gestrichen: Hohenaicher.

^c Danach folgt gestrichen: er-.

^d Danach folgt gestrichen: geb-.

^e Folgt Verweiszeichen.

der Anna rechter sohn gewest, Geörg, so si bede miteinander erzeugt und ihr bede rechts kindt ist^a

Hanß Vleischacher zaigt an, nachdem sein hausf[rau] Anna zu Friderspach noch 10 fl. zu erheben^b gehabt und ime noch schuldig verplibenn, gibtt er dem Michel noch drauff hinauß für das mütterlich legatt ^cdi 10 fl. gebenn^d, wo aber di 10 fl. zu Friderspach nit also völlig, soll Hanß Sigll dasselbst völlig richtig machen gegen quittung.

Dem Jodl soll er für sein mütterlich legatt geben auch^d fl., wan sich der pueb beehlicher, ime heraußzugeben und eheweß nit schuldig sein, doch dem pueben entgegen ohn entgeltt seines erbguett underhalten und betreuen, do der knab sturb, denselben befreundten inner jarßfrist di 10 fl. heraußgebenn und zallen den uncosten, soll der vatter allain aussehen und abzalen. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

^eDes Michel Rämb freunndt, Hanß Raumb und Paulus Raumb, sindt vettern^f, soll Hanß Sigl dem Michel noch 2 fl. auff Georgi zalen oder dem pueben behalten pis Georgi. Di freunndt wollen 10 fl. nehmen, soll Sigl dem pueben auff Georgi des 91. jar behelthen.^g

^gDen 13. Mai anno 91. ist alles bezallt unndt erlegt, darumben quittiertt per 10 fl. seines des Michel Räum geburt- und lehrbrieff und kundtschafft, haben die freunndt empfangen sambtt dem Gall, herr Raab, Paul Pruckhner, stattschreiber.^h

[*65r] Den 15. Januari anno 91.

Herrn Raben ist am obbermeltenn tag ein register aller ausständt als landtsteuer, ruckhgeltt, wachtgeltt unnd neuen hilff überantwortt wordenn, so inn sich gehalten pargeltt 73 fl. 1 β. 5 den.

Testament, so si um Laurenti anno 91^{sten} getahnn: Hanß Protteckhen hausf[rauen] gethan, die frau haist Martha. Herr Khöppll; Volckhman Schada und Wolff Ennglman drei erbettene zeugen, sagenn ainhellig für herr stattrichter Raben auß, si hab zu inen geschickht und si umb Gottes willen erbettenn, nachdem ihr zwain kinder, Susanna und Catharina, von ihren vattern Michel Haffner sollen alle bede 8 fl. gehabt, schaff si inen beden für das mütterlich erbguett noch 8 fl. darzu und ein wenig pettgewandt, doch solle er das klainer kindt, Catharina, pis es sein brott erweben khan, auffziehen und betreuen und ime sein legatt, di 8 fl., ehewes nitt, dan pis es sich verehelicht, heraußgebenn.

Der Susanna nach seinem vermögen ehenerassen der Catharina ein gerichtts pett ainer jedenn wie es denselben zeitt in vermögen sein, ist der uncosten zu auffrichtung der vertrag, soll er, Protteck selbstenn, ausstehenn und richtig machen. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Alle schulden soll er zalen, pleibtt ime dagegen alle sachen ligundts unnd varundts, di leibsklaider den beden kindern zu lassenn und zu tailenn.

[*65v] Den 20. tag Januari anno 91^{sten}.

Geörg Gullrer, huetter, hatt er dem Urban Pinter inn der Poschenngassen wegenn seines erkhaufften hauß di erstwerung erlegt 16 fl., darvon dem Urban Pinter auff sein umb Gottes

^a Text bricht ab.

^b Danach folgt gestrichen: anstatt.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 4 fl. noch darzu gebenn.

^d Betrag fehlt.

^e Am linken Seitenrand.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Am unteren linken Seitenrand.

willenn bitten^a 12 fl. geben worden. Der Herr Raab di 14 fl. inn ainer platter behalten, darvon dem Ludwig Geisler das artzlon zaltt 3 fl. 4 β. den., dem stattschreiber für sein mühe zaltt 1 fl.

Pauserin und Lorenz Perger: Eodem die der Pauserin, dem Lorenz Perger bezaltt wegen seiner behausung, so wegen des khauffbrieff angestanden 3 fl., hatt richter empfangen. Wegenn aines lidernn klaidt, so Lorenz Perger vonn Pauserinn haben wöllen, darauf bedt tail dem richter di sachen mit mundt und handt auffgeben, soll er Pauserinn ime, Perger, 2 zägkhl fell gebenn, di sach auffgehebt. Peenfall 2 u[*ngrisch*] fl.

^bNB. schreibgeltt judex empfangen 15 kr. \$^b

Florian Haußmüllner unnd Hannss Flußwein: Vom Garings ist dem Hanßen Flueßwein Nidernstralbach schuldig 8 fl. 4 β., ist dem Haußmüllner auffgeladen bei peenfall ^c5 u[*ngrisch*] fl. \$^c Weil er in zu Zwettl verpottenn, desthalbenn solls dem Flueßwein auff Georgi mit parem geltt bezallenn. Es soll der richter Stadler ine darzu verschaffen und verrer khein verzug sein oder aber das er anyetzo pfendt unndt pfendtfert annehme und darmit sich zalen lasse. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. Wo aber Haußmüllner zur zeit nit zaltt, mag Flueßwein zu Zwettl verpietten, wie zuvor geschehen und der uncosten auff den Haußmüllner fallen. Florian Müllner auch fürgebracht und geschworen, der Flußwein hab geltt bei dem Münchpekchen zu Obernstralbach eingehnomen, Flußwein sagtt, habs nit gethann, so Haußmüllner das sagtt und weisen khann, wölle er sein schuldenngeltt^d verloren haben, entgegen Florian Müllner gemeltt, wofern er das nit peipring, wöll er 4 emer wein zalen und verloren haben sich bei schelbmen verpenndt.

Flußwein: Item mir und den meinen 1 fl.

[*66r] Clag Peter Vleischacher contra Cristoffen Prunner, wällisch: Der Wallich beschwerdt sich wider den Peter Vleischacker, das er ine veracht und dorff sich sein nit weren.

Antwortt: Peter Vleischacher zeigt an, es hab ainer den andern bei dem arm genohmen, ist alles inn bei geschirr geschehen, aber Wallich Gott im himel hoch gelestert und gescholten, andere ursachen sindt nit verhandten.

Abschiedt: Der Wallich soll ein tag am creüz stehen oder 4 taler straff erlegenn, ist auff 2^e lott saffrian gelassen worden.

Den 20. Januari Peter Vleischacker alhie ^fwegen aines pauern, Ulrich Riedll von Weissen Albern \$^b, ist vonn ainem pauern umb 22 fl. 4 β. beclagt worden, auff 3 vierzehen tag, herr richter ime 10 ducaten auffgeladen, das er, Peter, das geltt inn diesen termin zu gericht erlegen und zalen solle.

§Conradt Peiffer von Schonau per 25 fl. umb 2 Ochsenn. \$^c

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d schulden- am linken Seitenrand.

^e Korr. aus 4.

^f Am linken Seitenrand.

^g Am linken Seitenrand.

Am tag Pauli anno 91^{sten}.
Mautt ertragenn: 3 fl. 6 β. 28 den.
Gränitz: 3 β. 16 den.
Gschwendt: 14 den.
Vaßziehgeltt: 22 den.

Peter Vleischachers schulden so angemeltt:

Ulrichen Riedl von Weissenalbern umb oxen: 22 fl. 4 β.
Conradt Pfeifer von Schönnau umb oxen: 25 fl.
Gregor Schmidt von Weittra geliehen geltt: 50 fl.
Seiner tochter vätterlich erbguett dafür N. richter und ratt guett, diese sindt all auff den 29. tag Marti für ein ratth beschaidenn pei 27 fl.

Summa: 104 fl. 4 β.

Lorentz Kren von Haslau umb oxssen: 23 fl.

Mertt Schmidt von Schreipach: 15 fl.

Geürg Stainpauer von Marbach: 18 fl. 2 β. den.

Michel Dräxll von Sirhafeldt alß porg: 20 fl. 4 β. den.

^aHansen Auperger zu Geschwenndt :8 fl. 1 β. den.

Maximilianisch gerhabschafft: 10 fl. ^d

^bSumma: 228 fl. 17 den. ^e

^cNB. dätz: 8 fl. 2 β. den.

Ungeltt: 3 β. 27 den. ^f

[*66v] Rattag gehalten den 1. Februari anno 91.

Nota wegenn der innleütt alhie, das diselben beschriben und zu den gemainen nutz wass geben sollen.

Der alt Winckhlerin erben begern der 200 fl., so di alt Winckhlerin hergeliehen, zu bezallenn.

Abschiedt Herr Raab; Geörg und Veit Winckhler; auch Veitt Reitthofer: Der herrn erbenn begern ist angehört wordenn, weilenn aber Michel Winckhler sälinger^d sein guett pei gemainer statt erabrett, sindt N. richter und rath dessen versehenn, si werden di erben das ain^e 100 fl. fallen lassen, das ain hundert fl. soll ihnen mit der zeitt, sopaldt man khan, damitt auffkhommen, fürderlichenn zugestellt und angehendiget werden. Der Herr Raab, bedte Winckhler und Reitthofer haben di 100 fl. noch zu lassen verwilligtt in namen der gantzen freundschaft unnd mitt erben solches gegen inen zu verantwortten. Eröffnet in consilio den 1. Februari anno 91^{sten}.

^a Am rechten Seitenrand.

^b Am unteren linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

Herr Raab wegen seiner 100 fl., ^aso er hergeliehen auff gemaine statt^c, hatts abermallen ainen ersamen rath geschenckht, nach seinem todt nichte zu gebenn, soll gemainer statt pleibenn inn ewigkheitt.

Die wittib ist abermallenn fürkhommen, nachdem si der ehren so hoch entsetzt und dessen ganz unschuldig auch nitt auff si dargebracht khann werden. Ist der zuversicht, man werde si widerumben ihrer entsetzten ehren instituiern, bezeihe auch niemandt der 700 fl. groschenn, habs auch niemandt dessen bezigen, bezeihe auch dessen niemandts weder richter noch rath noch khainen andern.

[*67r] Andreen Meixnerin halber zu hanndlenn, wan das hauß verkhaufft, soll verrer mit den creditoren gehandelt werdenn, man soll umb ein khauffman mittlerzeit sehen.

N. richter und rath gebenn zum enndt abschiedt, weilen sich inn der sachen allerdings ganz unbestendig befindet, ist die handlung zwischen ihr und dem Fridl ^bauch aller uncosten und scheltungen^d auffgehebt, weilen aber di wittib ain ersamen rath ainen oder den andern zu^c bezeihen ^ewie den zuvor an durch si beschehen worden^g nichts^f waiss, soll si mit ihren aigenen handl solches ainem jeden abbitten. Peenfall^f 50 u[ngrisch] fl.

Zwischen ihr und dem Fridl ist di sachen 20 u[ngrisch] fl. verpeent, wo aber mittlerzeit was gehört in ainem und dem andern, sollen si an leib und guett gestrafft werden und allerdings zufriden gestelltt. Eröffnet den 1. Februari anno 91^{sten}.

Die huetterin stett wegenn ires sohn für, begertt fürscreiben an die von Lyntz wegen seines geburttbrieff und erbtails; ist verwilligt worden durch N. richter und ratth.

Clag: Hanß Lust contra Frantzen Pfeffer beschwerdt sich wider den Pfeffer, wie das er ime nächtlicher weil sambtt seinem weibb in sein hauß geloffenn, aber zuvor an pei dem Pfeffer das pankhatiren ein gantze nacht gewerd, in sei grueb gangen, des Klinghofer sohn heraußgelauffen, er in nidergeschlagen, die Fräntzin auch heraußgeloffen. [*67v] Da ist Fränzlin mit plosser wehr auff^g, schlagen wöllen, sein weib aber dafür gebetten, dan Pfeffer vermeldt, das Lust tochter sei 3 nächt inn des proyerhauß zwischen 2 knecht gelegenn, will das bewisen er begertt.

Antwortt: Franz Pfeffer zaigt an, des Lust tochter sei pei nächtlicher weil zu ihm khommen und im hauß verhaltenn, doch zuvor 1 groschen umb brott geben, des Lust tochter haar gebracht, ihr 2 kr. darauff geben und den zalltt, dan dem jungen Wallen pei 13 β. den. auß dem peüttl entpfrembt und 1 taler und 20 kr. versetzt und herumbgetragenn, indem Franz gesagtt, ainer von andern nit, pis das geltt gefunden. Des Lust menschen zur thier drungen, die Fränzlin und des Klinghofer sohn das mensch angesprochen, si hab den taler^h in ires vattern grueb, da wöll si ihn wider geben, darauff si hin umbgelauffen und mit ihr in grueb gangen, dan geben sollen.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Davor steht gestrichen: nichts.

^d Am linken Seitenrand.

^e In geschweifter Klammer.

^f Peen- oberhalb der Zeile eingefügt.

^g Danach folgt gestrichen: jungen.

^h Danach folgt gestrichen: des.

Lust gibtt für, des Frenzlin weib hab ihm sein kindt dahin gewisen und haar begertt neben ettlichen eln garnn, das hab er verloren. Sein tochter gesagtt, di Fränzlin hatt den haar und das garn.

Franz Pfeffer sagtt lautter herauß, der Lust sei ein schelben, aber er gar nicht.^a

Zeug: Deß Lust tochter zaigt an, Fränzll Pfefferin sei mit ihr in di grueb ganngen und an das mensch haar begertt, anfangs hab sichs auß der ursachen begeren, wie si den most geschenckht. [**68r*/Si hab ihr den haar allen geben, darzu auch das garn, khünss auch khein menschen zeihen als di Fränzlin.

Bedt taill habenn di sachen freiwillkhürlich ainen ersamen rath auffgebenn.

Zeug: Der schreiber und Franz sei pei dem Thoma gewest, des Lust mensch hab den Thoma 8 lb. verkhaufft und nichts dem Peffer noch seinem weib geben.

Hannss Wallich zaigt an, er hab khein taler gesehen, aber er habs gehortt, si hab ain wexlen lassen.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben auff beder partheyenn ungegrundtes fürbringenn zum abschiedt, nachdem bedt taill ^bsonderlich des Frenzlen weib das mensch mit wortten angelernt, ihr haar und anders zu geben^d ^cund ime, Franzlein, solches zu zustehen nit gepürt hett, solches anzunehmen etc.^e, in ihren sachen unlautter sein^d, auch merers unrhue darauß entspringen mächte, ist denen beden tailen auffeladen, das si zusammengehen, der Franz am ersten und di hendt aneinander geben ^eund abbitten, desgleichen der Lust hinwider^g und welcher taill disen handl ihn ainem und den anderm ^foder die weiber^h mit wortten das aifern wurdte wenig oder^g vill, solle der obrigkheitt Zwettl 10 u[*ngrisch*] fl. verfallen sein und pei jetziger abschiedt krefftig verpleiben, der uncosten ist auß beweglichen ursachen auffgehebt. Eröffnet in consilio den 1. Februar anno 91^{sten}.

[**68v*] Geörg Rigler und Caspar Lederer khommen für, das Caspar Lederer den Geörg Rigler seines weibs anertailte grundstuckh neben ihres bruedern gelegen, damit diselben nit zurtailt per 69 fl., die 50 fl., so Caspar Lederer schuldig, pleiben auff den grundt, 20 fl. dem Winckhler.

Khauff oder wexll zwischen Peter Hohenaicher und Hansen Sattler: Der Hannss Sattler hatt sein hauß pei dem brotladen ligundt mit dem Peter Hohenaicher umb sein hauß zwischenn dem proyer ligundt vertauscht, dieweil des Sattler raufanckh gar paufellig, soll das zuvor an erpautt werden, alßdan soll der tausch oder wexl fürgeben und sein fortgann habenn.

Inleütt zu beschreiben der stattschreiber und Guettenprunner NB.

Geörg Klinghofer begertt des Cristoffen Soltaten an der herberg zu haben; ist ime pis auff Ostern verwilligt und waß schaden gefüegtt, soll Klinghofer ausstehen.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b In geschweifter Klammer.

^c Am linken Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Am linken Seitenrand.

^f Am linken Seitenrand.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

Leopoldt Paier soll seine 3 taler straff erlegen und sich gegen den richter waß beschaidennlicher verhalten und sindt 2 taler ime zu erlegen auffgeladen und verrer khein nachlaß beschehen.

Wolffsperger bitt umb Gottes willenn ihn und sein weib, auch kinder, im spitall ein zeitt lang auff Georgi zu erlauben; ist verwilligtt.

[*69r] Den 5. Februari anno 91^{sten} ist auff frewillkhürlich auffgeben des Hainrichen verwalter am perg und Hansen Lehner, bestandtmüllner, wegen der Hefenstockhmüll, so er im bestandt gehabt 6 quatterber, daran Müllner ir goden 40 fl. erlegtt, sindt noch 20 fl. ausstendig, dafür Matheus Lederer und Cristoff Schnebeis porg., ist dem herrn verwalter auff des Müllner fürgelegte raittung gesprochen 14 fl., di 6 fl. so pei gericht ligundt, sindt denen porgen, gesprochen, waß di 14 fl. betreffendt, sollen di porgen den Müllner pei seiner Obrigkeit darumben beclagenn. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. und der handl hiermit allerdings auffgehebt und abgestellt sein.

Den 18. Februar anno 91^{sten} die diern Moserin von Griespach: Hatt der pfleger zu Arbaspach, peisein deß richters daselbstenn dem herrn Raaben, statrichter unnd landtgerichtsverwalter, umb seinen consortien unnd peiständten die Moserin, so mit iren vattern bluettschandt getribenn. Durch den dorffrichter daselbstenn, weil die gassen freiheit, dem herrn von Polhaimb zugehörtt samb 6 β. 2 den. fürfang überantwortt lassen. ^aWo landtgerichtsmässige personen zu Griespach, müessen dem von Polhaimb angezaigt, der schreibtt dem landtgericht zu desthalben. \$^a

Nota: Wass für herrn underthanen dort zu Griespach sein und landtgerichtmässig auff iren güettern befunden, die muess ein jeder pfleger herauß anntwortt lassen under die tachtropffenn, ainem dorffrichter daselbstenn wegen der gassen freiheit, alßdan allererst lest der von Polhaimb durch sein landrichter dieselb person dem landtgerichtsverwalter ^bzu Zwettll\$^b sambt dem fürfang 6 β. 2 den. unnd nit mehr überantwortt, der pfleger zu Arbaspach die zerung damals bezaltt, das er unweislich gehandelt.

[*69v] Den 19. Februari anno 91.

Nota: Andre Litschauer von Sälingstatt, Andre Pärttl daselbstenn anstatt Catharina des Jörigen Dräppl tochter beschweren sich wider den Steffan Liehartsperger, ^cso pei Geörgen Winckhler dient\$^a, wie er di Catharina beschloffen und geschwengert.

Nota: Der Steffann Lienhartsperger bestett der sachen durchauß nit, der knecht zaigt an, er sei ins cämmerl gangen umb ein hematt, da sei des Müllner sachen Hännsld in der diern petth gelegenn, er in angeredt, waß er da thue, ist von sant Paulstag beschehenn im 90^{sten}. Ist in der 2 wechen hernach abermallen pei ihr in der camer im petth gelegenn, ihn befunden, da ist die diern da gewesen, ihn außgescholten. ^eDer ander Knecht gesagtt, das^f

^a Am rechten Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: nota.

der Hänsl gesagtt, ich mueß mich der diern abthuen, ich hatt kein glück gar nit mit ihr, der diern ich wurd zu schaden. §^c

Die diern zaigt an, zaigt ann[!], er sei ihr oft nachgangen, da hab sei oxssen autriben, da sei der knecht zu ihr khommen umb Michaeli ungeferlich im 90^{sten} jar, weiß weder tag, stundt noch zeitt zu benennen, sagtt, er sein zum öfftern haltt pei ihr gelegenn.

Der Geörg Winckhler ist für den knecht Steffann porg und vergriffen pis außtrag der sachen.

Den 22. Februari anno 91^{sten}.

Mautt ertragen: 4 fl.

Gränitz: 21 den.

Gschwendt: 1 β. 2 den.

Vaßziehgeltt: 1 β. 10 den.

[*70r] Procuratori auff Wien, das er meine herrn auff di hochzeit geladen, ein verehrung mit hinab zu bringen.

Wegen des glückhhafen ist abgeschlagen, sol zum jarmarckht nit gehalten werden.

Rattag gehalten worden den 1. Marti anno 91.

Herr Raab: annheütt dato den 1. Marti hatt sich herr Raab, stattrichter, alls empfangs von dem 89. jar auch des neünzigisten pis auff den 1. Marti des 91. Jarrß wegen aller straffen wie volgt verraitt, auff das 88. und 89, anno 90 empfanngen, steuerausstandt, ruckgeltt, wachtgeltt alle 3 posten: 19 fl. 20 den.

^aDen 1. Marti 91^{sten} herr Raab, stattrichter, sein schuldtbrieff per 100 fl. geschenckht und zurrissen worden, so er auff gemaine statt Zwettll dargeliehn hatt. §^e

Herr Rab: Anno 91^{sten} steuer, wachtgeltt, ruckhgelt, neue hilff, alles auff das 91. jar, er, Raab, empfangen unnd von den armen leütten herfürpracht und verraitt summariter: 33 fl. 1 β. 5 den.

Straff: Straff in seinem ambtt empfanngen im 90^{sten} pis auff den 1. Marti anno 91. und verraitt. Straff inn diser zeit aller empfangen 13 fl. 2 β. den., darvon gepürtt in der drittaill, pleibtt 9 fl.

Summa summarum 61 fl. 1 β. 25 den.

[*70v] Ausgab auff das purgermall: 28 fl. 6 β. 28 den.

Zerung auff Wien: 17 fl. 6 β. den.

Zerung auff Griespach: 4 fl. 4 β.

^bDätz vom Erhardt Tischler 10 fl. 4 β. den. Dieser dätz, 10 fl. 4 β., soll Pruckhner in seine ausständt stellen, haben im zugehörtt. §^a

Summariter des Rabenn außgab: 61 fl. 4 β. 28 den.

^cDiese Raittung ist durch N. richter undt rath zu krefften erkhenndt. §^b Pleibtt man dem herrn Rabenn nichts und hatt alles erlegt und richtig gemacht, den überrest hatt herr Richter, so 3 β. gewest, geschenckhtt.

^a Am linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

Isaac Keischer begertt auch seiner 100 fl. wegenn seiner hausf[rauen] Martha, so auff gemaine statt dargeliehen worden.

Abschiedt: Weilen des Keischers hausf[rau] sich mit ainem schuelmaister vergessen unnd ohne vorwissenn der magistratt verehelichet, sindt si zur straff auffgehebt worden.

Den 29. Februari anno 91^{sten} hausswerung Lucas Hamer die 2. werung erlegt: Hatt Lucaß Hamer seinem schweher, dem Hansen Raidll, vor dem herrn Rabenn, stattrichter, di ander werung erlegt, sovil alß 13 fl. Pleibtt Hamer zur lesten werung zu erlegen noch di 11 fl. auff sannt Geörgentag im 92^{sten} schuldig gegen empfangung des khauffbrieff. Der ganz haußkhauff ist gewesen per 35 fl. 1 taler leickhauff, stett im grossen prothocoll eingeschriben wie nachgesuecht wordenn.

^aDen 8. tag Mai anno 91^{sten} hatt Lucas Hamer die lestwerung erlegt 11 fl., darvon dem herrn richter zaltt 6 fl. 3 ß. 4 den., nun pleibtt er dem Michel Peckhen, so er ime zu porgen zugesagtt 3 fl., das überig hatt sein schweher, der Hanß Raidl, eingehnomen und empfangen. §^c

[*71r] Den 1. Marti anno 91^{sten} Hanß Preuglehener von Gmündt beschwerdt sich wider di altt Träxlerin, das ihr ain pauer 4 emer most^b geben, so sei des Lehner gewest und dem emer bei 19 ß. ^c den. angenohmen, begertt seines gelts.

Träxlerin sagtt, er hab ihr ein stinckhennden most geben, hab ihnn nit aussschencken mögen und hab daran bezaltt 6 fl. Das bestett der Lehner durchauß nitt, das er was empfangen, dan der pauer hab di 6 fl. für die 10 fl. 4 ß. den. darumben genohmen.

Ist auff ein weittern tag angestellt, soll der Schneider unnd der pauer erscheinenn, dan soll pilich, was sich gepürt, gehandelt werden. Haben auff den 20. tag Marti anno 91^{sten} ein bestimbten tagsatzung.

Hauskhauff: Franz Pfeffer alhie hatt sein hauß bei denn vleischpenckhenn verkhaufft Jörgen Haintzen, gürtler, per 45 fl., auff khomenden sant Geörgentag dessen 91. jarß 20 fl., über ein jar 25 fl., 1 taler leickhauff. Soll peenfall 10 u[ngrisch] fl. den raufanckh zu verpauenn, ist des gürtler sein^d schweher dafür pürg worden, in kurtz zu machen, gürtler zugesagtt, sich der religion alhie gemäß zu verhalten.

^eDen 15. tag May anno 91^{sten} hatt Jörg Haintz, gürtler alhie zu Zwettl, dem Frantz Pfeffer die erstwerung laut des khauffs erlegt 20 fl. vor herrn Iheronimus Raaben, stattrichter. §^b ^fDie 11. fl hatt herr stattrichter anstatt^g Catharina Liechtenfelserin zu handten genohmenn, sols auff interesse ausleihenn. §^c

^hNota wer darumben fragtt, dem soll manss leichen und herrn Raben anzaigen. §^e

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: schuldig.

^c Korr. aus fl.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Am unteren linken Seitenrand.

^f Am unteren rechten Seitenrand, nach ausleihenn folgt eine unleserliche Tilgung.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

^h Am unteren rechten Seitenrand.

[*71v] Bärttl Pauswein, weißgärber, ist annheütt dato das burgerrecht verlichen worden unnd sein portion dafür erleggt, stattcammerer empfangen 4 β. den.

Sattler unnd Hohenaicher wegen ihres wexll halber ^ader heüser^f will Sattler oder Hohenaicher nach Georgi ainer dem anderen abkhaußenn, stehet ihnen bevor, pleiben pei ihren vorigenn abschiedt.

Hauskhauff: Veitt Pruggner in der Poschenngassenn hatt das Valtin Vleischackhers sohn Simon sein behausung daselbstenn verkhaufft per 39 fl., soll 20 fl. auff Georgi erlegen, di ander werung auff Georgi 19 fl. Soll sich aller gepür erzaigen, wie ein ander bürgersman. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl.

Hauskhauff: Herr Raab hatt seiner schwigerhauß ^bVeitten Pruckhner alhie^g verkhaufft per 110 fl., di werung auff Georgi 91 40 fl., uber 1 jar 35 fl., uber 1 jar 35 fl. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

Veitt Pruggner hatt wegen deß Raaben ime seiner schwigerhauß halber an die gwehr schreibenn lassen und das burgerrecht empfanngenn.

Clag: Bschönig Maier beschwerdt sich wider den Lust, das er ine ein rabenschinder, ein leibschinder gescholtenn und darzu geschlagenn, wan er ime die messer nit genohmen, villeicht erstochenn.

Lust pringt für, er hab ihn ein graben schinder gehaissenn, er hab umbs handtwerch nit erlernt, bestett das er ine geschlagen.

[*72r] Abschiedt: Zwischenn dem Lust unnd Maier ist durch N. richter und rath verabschiedt, weil der Lust den Maier unpillicherweiß geschlagen, soll ers dem Maier abbittenn unnd ist desthalben inn die straff erkhenndt und sollen zufriden sein. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio den 11. Martio anno 91^{sten}.

Hanns Lusten hatt Hanns Emb von Germans beclagtt per 8 fl. 2 β. den., bitt sein gnaden herr, Paris von Sonderndorff, durch schreiben umb bezalung und verrer umb di uncosten nit spreng.

Abschiedt: Soll ihm pfanndt unnd pfenfartt geben, damit er ine abzale, Lust hatt sich verwilligtt inner 4 wochen mit parem geltt den pauern und anderst nit zu erlegenn und zu bezallen.

Alt Geyger ist dem jungen Edlmüllner an di herberg zu nehmen verwilligtt, dafür der wirdt porg für alle schäden.^c

Ludwig Geislinger begertt das arztlon 3 fl. 4 β.. soll pei dem stattrichter ersuechen, der wirdt zalen.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am rechten Seitenrand.

^c Mit Verweiszeichen versehen.

Hauskhauff: Veit Rotamer, peckh alhie, hatt sein hauß in der Hafnergassen^a neben Stroblen ligundt verkhaufft ^bCristoff Preschl von Zuring, schuester,^b per 52 fl. 1 taler leickhauff, die erstwerung 26 fl. inner 8 tagen, uber 1 jar auch 26 fl. zu erlegen und zu bezalen. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Soll pei der religion pleiben, hatts zugesaggt zu haltten. Seine Schuldt sein am^c platt den 29. Januari verzeichnett nota.

Rotamer 1 groschen schuldig.^d

Schulden Eliaß Perger: 28 fl.

Colman Schmidt von Ätzlestorf: 1 fl. 7 β. den.

Paul Wiskrell von Conradts: 5 fl.

^ePräschl am Sontag Latare erlegt dem Veit Rotamer 26 fl., dem Eliaß Perger geben 15 fl., dem Colman Schmidt 2 fl. empfangen, Schmidt 2 fl. empfangen, Pauln Wiskrell 2 fl., dem Roamer zur auszalung 7 fl. ^f2 β. 10 den. ^gfl., pleibtt dem Perger 13 fl., dem Schmidt 9 fl. 5 β. 20 den., dem Wiskrell 3 fl., von di letzte werung erlegt, sollen di 3 personen von den 26 fl. bezaltt werden, der Pecht allerdings auszaltt worden. ^eNB. vente folium.

[*72v] ^hNota bene den 4. May hatt Colman Schmidt dem herrn Perger seine 9 fl. 5 β. 20 den. übergeben, die hatt im Perger bezaltt zur lessten werung, hatt Perger sambtt seiner schulden 13 fl. einzunehmen am Sontag Letare, wan der Präschl die leste werung bezaltt, 22 fl. 5 β. den., also ist Colman allerdings abgefertiggt wordenn, der Wisgrell das ander 3 fl. 3 β. den. ⁱfl.

Jung Lederer contra Kreytzer wider den Kreüzer, der 5 fl. halber des Artzt, dafür er porg, soll ihn bei der leibstraff erlegen inner 8 tagen.

Hans Offner begertt wegen des Blasi Hengmüllner di 10 fl., soll dem herren von Landau zugeschriben werden.

Procurator in Wienn ist ein verehrung verwilligt zu geben wegen der ladung auff di hochzeit.

Herrn Raben: Den 5. Marti herrn Rabenn alle ausständt innhaltt aines registers einzubringen zugesteltt wordenn, pringenn 68 fl. 4 β. 20 den.

Gregor Schmidt von Weittra den 5. Marti hatt sich contra Peter Vleischacher alhie beclagt, das er ime glienhenn 50 fl., weil er ime, Schmidt, das gefüll nit geben wöllen, hatts herr richter dem Peter Vleischachker verpotten per 20 u[ngrisch] fl. weitter nit zu verkhauffen, sondern für ein rattag angestelltt.

^a Hafner- oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Poschen-.

^b Am linken Seitenrand.

^c a- korr. aus d-.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am unteren Seitenrand.

^f Am linken Seitenrand.

^g Korr.

^h Am oberen Seitenrand.

Peter Vleischackher: Conrardt Pfeiffer vonn Schönau, beclagtt sich, das er ime alß progen 25 fl. umb ein par ockhsenn schuldig, begert der bezallung; ist auff den Rattag khönfftig beschaidenn.

Standtgelltt: am Montag nach Invocavit anno 91^{sten} zoll unnd standtgeltt ertragen 11 fl. 2 den.

Tüechler standtgeltt ertragen 4 fl. 1 β. 18 den.

[*73r] Peter Rindl auff den nägsten rattag ein tagsatzung per 22 fl. 4 β. den.

Peckhen: Den 12. Marti anno 91. ist denen peckhen alhie sammentlichen pei 10 u [ngrisch] fl. inner 8 tagen pretzenn zu pachen aufferalden worden. Wo si das nit thuen oder gelengen mögen, si pey gericht anmelden sollen, verrer beschaidt erlangen, aber pretzenn das si gewiß pachen.

Den 22. Marti anno 91^{sten}.

Mautt ertragen: 6 fl. 6 β. 20 den.

Gränitz: 8 den.

Gschwendt: 10 den.

Vaßihgeltt: 1 β. 7 den.

Altt Träxlerin und der weinpauer Hanß Primuslehener sindt abermallen fürkhommen wegen aines ausstendigen schuldenressts, aines ^{a4} emer^a wein halber. Bede taill referiren sich ein jeder ain jurament zu thain. Der Träxler sagtt, er hab ime 6 fl. geben, der weinpauer will schweren, das er die 6 fl. nit empfanngen. Hanß Primuslehener von Gmündt^b

Aydt: der Linhardt Gössl, Anna sein hausf [rau] haben einen auffgeregten aidt geschworenn wegen der 6 fl., damit der Primuslehener zu friden gewest. Den uberrest, 3 fl. 4 β., soll er Gössl pei 10 u [ngrisch] fl. auff Georgi erlegen und bezallen.

[*73v] Den 26. tag Marti anno 91^{sten}.

Wegen des Albrechten Artzten sohnns Alberten, nota wegen aines erschossenen hundts halber bet [reffend]: Magister Sebastianus Strobl, rector; Erasmus Fragner, cantor; Wilhalben Hämbll, klasergesell; Anthonius Prunner; zeugen sagenn ainhellig, die püxen sei nur mitt papier geladen, aber der Albrecht Artz hab khein püxen in di handt genohmen, sondern ein kholl, wie di püxen auff der erden gelegen, genohmen, auff di ligundt püxen gelegtt, inden der hundert fürüber gelauffen und mitt ainem wasen geschentzt^c, inden die püxen abgangen und erschossen worden. Nota.

^dNota salus populi den 21. Merti. ^b

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Text bricht ab.

^c Lesart unsicher.

^d Am linken Seitenrand.

Niclaß Peisca am Kürsnberg erlegt 43 fl., dagegen ist sein schuldbrieff inn der ladt. Nota ein schadtloßverschreibung.

[*74r] Rattag gehalten den 29. Marti anno 91^{sten}.

Raittung herr Raab: Wie herr Raab, stattschreiber unnd Schuespeckh den 15. Marti gehnn Wien zur bestättigung der richterwaal gefarenn, verzertt lautt particularzettll inn der zerung 29 fl. 2 β. 18 den.

Andere ausgabenn und verehrungen, so Rab verrait 18 fl. 3 β. 9 den.

Summarum alles 47 fl. 5 β. 27 den.

Nota auff zerung empfanngen 30 fl. vom Pruckhner.

So man den di ausgab unnd empfanng gegeneinander leggt und auffhebt, pleibtt mer ausgab zu bezalenn 17 fl. 5 β. 27 den., ist passirt die raittung^a, soll Pruckhner vom dätz zalen.

Zum traidt im spitall verordnete Caspar Franckh; Michell Peckh unnd Geörg Enngll; sollenns abgebenn der metzen, durch N. richter unndt ratth angeschlagenn nach der grossen maß 1 fl. 6 β. den., ainen jeden 1 metzen und merers nit zu geben den 25. tag Apprillis anno 91^{sten}.

Tobler und klain Tischler halten an umb das oberthor der wacht, sollenn pis auff Pffingsten, wan der ander abtritt, beschaidt erlanggen unnd sich weiter anmelden.

Alt Glaser soll pei ainer gerhabschafft nachfragenn, soll ime verhilfflich sein und werden.

[*74v] Peter Vleischackher gelttschulden lautt der verzeichnus geraitt geltt 341 fl.

Die gelter rüeffenn an sament und sonderlichen pei ainem ersamen ratth umb ihr gegeben guett, man wölle den Vleischackher einziehen und herauß nit lassen, pis si ihrer schuld vergnüegt unnd bezaltt werden, hoffen pillicher ausrichtung.^b

Abschiedt: Auff der gelter pillich anrueffen, ist gemelter Peter Vleischackher inn di gefenckhnus genohmen worden, soll alßpalden sein guett inventiert unnd beschribenn werden alsalden.

Abraham Castner unnd Holtzman Anthoni hauskhauff: Anthoni Holzman, tischler, hatt dem Abraham Castner sien hauß verkhaufft per 60 fl., Georgi 30 fl., über 1 jar 30 fl., pei des Khoplen hauß ligundt 5 u[ngrisch] fl. zu erlegenn. Den 3. Apprillis der Castner erlegt dem Holzman 6 fl.

Hauskhauff: Hanß Jäxß hatt dem Anthoni Holzman sein heisl verkhaufft per 24 fl. 4 β., Georgi 12 fl. 4 β., über 1 jar die 12 fl. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Geörgen Winckhler wegenn der schleiffen, soll er weiter nichts darin pauen, zu Michaeli soll im sein geltt erlegt werden.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgen zwei Verweiszeichen.

^aAnthoni und Jäxß 2 groschen schreibgeltt schuldig. \$^a

[*75r] Peckhen ist aufferladen worden pei 10 u[ngrisch] fl. pretzen zu pachen, weil si es nit gethan und den peenfall verprochen.

Abschiedt: Nach dem innen, ^bdenen peckhen, mitt ernnst \$^b aufferladen pei 10 fl., das si pretzen auff 8 tag sollen pachen. Wo si nit bestehen khönnen, sich wider anmelden sollen, inen verrer beschaidt erfolgen, weil der ein alte gerechtigkeit ^cund aller ortten gepachenn werden, dardurch \$^c aines^d ersamen ratths spottenn, sein si inn di straff erkhenndt und sollen demnach di 14 tag^e ^fdi semell auf 2 den. 6 lott haben \$^f pachen und sollen auß der gehorsamb nit khommen, pis solann si die 10 u[ngrisch] peenfall erlegen und richtig machen. Eröffnet in consilio den 29. Marti anno 91^{sten}.

Rechprunner ist abermallen aufferladen, sein sachen richtig zu machen, weillen er aber inn ainem oder dem andern seinen anerpiettenn nit nachkhommen, sondern aller verthuett, ist verabschiedt.

Pissinger ist aufferladen, alles ernnst under dem thor nimmer hefen oder annders fail zu habenn, sondernn auff offenem marckht an gewendtlichen ortt, wie vonn alter her gewest ist.

Clag: Sattler wider den Durnmüllner Abraham, wie das Sattler ime, Abrahamen 1 metzen khorn verkhaufft, den er verpachen unnd verkhaufft, wie er sein geltt gefordertt, er ime pei seinem weib entpotten, er, Sattler, hett im falsche mass gebenn und mit der hackhen schlagenn wöllen, aber er enttrunnen.

[*75v] Antwortt Abraham Durmüllner: Abraham Müllner sagtt lautter, er hab ihm falsche mass gebenn und betrogenn, will das weisenn. Wie er im ein metzen wider haimgeschickht, sei vil abgangen, weil er ime so betrogenn, hab er ine nit bezalen, allain es schaffens seine herrn.^g

Abschiedt: Der handl soll zwischen inen auffgehebt sein und der Müllner die handt geben. Der Müllner solle dem Sattler sein geltt zu stellenn ^hin 14 tagen \$^b. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. den 29. Marti anno 91^{sten}.

Sattler ist aufferladen, des Wolffperger 1 kindt anzunehmen, hatt sich verwilligt.ⁱ Enngll soll das ain kindt auch annehmen alß ein freundt.

Halter Michel, Grännitzer, begertt 1 metzen khorn, soll jedem ainer gebenn werden. Wan si geltt einnehmen, sollen si das traidt abzallenn.

^a Am unteren linken Seitenrand.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Davor steht gestrichen: und.

^e Danach folgt gestrichen: pachen.

^f Am linken Seitenrand.

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Unterhalb der Zeile eingefügt.

ⁱ Folgt Verweiszeichen.

Hansen Mai: Das er di weg so zerpicht, soll ihm bei 10 u[ngrisch] fl. außzuschütten.

Hansen Prunner: 6 oxsenheutt und 8 kalbfell sindt bei dem Peter Vleischackher durch ein ersamen rathh die 6 oxsenheutt und 8 kalbfell umb die taxen verwilligt. Darfür er wegenn seines aiden zu Weitra guett unnd porg auch das zu widergelttenn, da einem gelter sovil nit gepürtt.

[*76r] Castner erlegt 6 fl.: Denn 3. Apprillis der Castner dem Anthoni Holtzman am khauffrecht erlegt 6 fl.

Rattag gehalten den 5. Apprillis anno 91^{sten}.

Wegen der ratthsfreundt, welche ain viertl stundt nach dem leitten nit erschienen, solle jeder ratthsfreundt zur unnachlessiger straff erlegenn^a, soll 1 halbe stund geleitt werdenn.

Mattheuß Fröhlichen gerhabschafft im waisenpuech eingeschribenn. Reithoffer, NB. kindts gerhaber: Des Reithofers verlassen kindt fürgesetzte gerhaber mit namen Caspar Nidermaier; Sebastian Schuespeckh unnd Veitten Winckler. Die müll soll im bestandt verlassen werden unnd dem kindt zu guetten behalten sein.

Der waitz den metzenn angeschlagenn auff das preuhauß per 2 fl.

Der Jägß begertt in das spitall unnd will sich selber vercostenn; ist abgeschlagenn.

Ulrichenn Laubmers testament bet[reffen]d: Testament auff der befreundten guettwilligkeitt eröffnet unnd zu kreffenn erkhenndt, die wittib soll ine nach gelegenheit abfertigenn und zufridenn stellen.

Gärttl zum siechenhauß ist der Valtin Vleischacherin unnd der Laubmerin zu geniessen zugesagtt wordenn, das jar zu haben.

[*76v]Clag Sattler contra Frantz Pfeffer: Der Sattler beschwerdt sich wider den Franz Pfeffer, das er ime wegen des hauß, so er ime verkhaufft, auff parbezahlung deswegen ine gescholten ein schwäbischenn schelbm unnd dieb, sein ime mitt der wehr für di thür gelauffen unnd mit stainen auff in geworffenn, das khindt dafür herüber gelauffen und zum öfftern gescholten, ime ganz trölich.

Antwortt: Pfeffer zaigt an, die sachen sei also geschaffen, es hab ime der Michel Vleischer umb ein trunckh gerueffen, ime, Pfeffer angeredt, wie stett unser sach mit dem khauff wegen des hauß. Sattler gesagtt, du hast mir zugesagtt, das par zu bezalen, ine, Sattler, ein wellischenn dieb unnd schelben gescholten. Er hab inn also verachten, darzue gesagtt, er, Sattler, hab gelotts genueg, wan er schon den wellischen dieb erschlagen hett, wer in umb 100 fl. zu thuen. Er, Sattler, hab den pauern den wein in das gesicht gossen und geplertt, wie ein anderer schelm und um 10 ß. den. krapffen gefressen.

^a Betrag fehlt.

Abschiedt: Diweil si bede taill auff weisung referieren^a, haben auff 15 tag ein tagsatzung. Peenfall 10 u[ngrisch] fl., diweil zufriden zu sein.

Der Lederer und Creützer: Dem Kreützer pei 5 u[ngrisch] fl. auferladen, ime, dem Lederer, inn 14 tagen zu erlegen; das sich Creützer anerpotten und darumben vergriffen.

[*77r] Abschiedt Kreützer: Dem Kreüzer ist auferladen pei peen und straff 10 u[ngrisch] fl., das er der Schererin gegen dem erlegten geltt, das mützll zustell und überantwortte und zum richter erlege. Eröffnet in consilio den 5. Apprilis 91^{sten}.

Nota: Hansenn Lust ist auferladen pei der straff, das er den Wolffganng Goppinger zu Leinpach der 24 fl. richtig mach unnd erlege unnd verrer di obrigkheitt nit behellige.^b Destwegen ain schein von Spann pringen, womit ist beschlossen ine inn di gefenckhnus zu legen und sein guett zu sperrenn und ein crida anzuschlagenn.

Steffan Zadl pringt für, das der edlman Resch^c zu Obernstralbach ime sein puebenn im freyen offnen veldt geschlagen, di oxsen verjagtt unnd solchenn gewaltt bewisenn, das er nit gedulden, nitt umb getreuen rath, wie der sachen zu thuen sey; soll ihm desthalbenn zu geschribenn werdenn: N.^d zu Obernstralbach wegen des gwalts.

Ruedtner begert wegen des Veitten Reitthoffer, der ime 20 taler verschafft, das mans ime zustellen soll, es sei inn peisein viler personen beschehen.

Abschiedt: Weilen dan Reitthofer von seinem ableiben alles, waß man ime schuldig und er entgegen schuldig beschriben lassen unnd nichte darvon gemeltt wegen des geschäfts unnd khain testament verhanden^e und pei gericht auffgericht nit worden^e, khann ime nichte bewilligen noch gegebenn werden, sei also damit abgeschaiden, aber seiner 5 fl. soll er bezaltt werden. Eröffnet in consilio den 5. Apprilis anno 91^{sten}.

[*77v] Richter am obern Hoff, der Perger, wegen des Zinner, ob man seinen sohn di Müll im bestandt hett verlassenn. Ist eingestellt, dan di sachen ist nit erörtertt, in feiertagen soll ers ersuechen und beschaidt erlangen.

Pekchen fürkhommen, beclagenn sich zum höchsten die theuerung des getraidts, weilen dann allenthalbenn precen gepachen, ist verabschiedt wordenn, das si auff den zwailing 6 lott pachenn. Werden si betretten, sollen si ohn alle genadt gestrafft sein^f. §10 taler straff erlegen auff iren trotz^g, sollen die 10 taler^h erlegenn und auß der gefänckhnus nit laß, pis si di 10 taler richtig machen, das ist gänzlich beschlossen. Eröffnet in consilio den 5. Apprilis anno 91^{sten}.

^a *Danach folgt gestrichen:* auff weisung.

^b *Danach folgt gestrichen:* Peenfall 10 u[ngrisch] soll inner 14 tagen.

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^d *Name fehlt.*

^e *Am linken Seitenrand.*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

^g *Am linken Seitenrand.*

^h *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* ducaten.

Bärttl Wallich bemelt wegen des Veitten Reitthoffers, das er ime laut schuldztetll das schuldig sei, so er ime gearbaitt. Nota begert 10 fl.

Sattler wegn des wagenn, soll ihm inn wenigsten nichte geraicht werden für die straff wegen des Gampen auffbehaltenn soll sein.

Peckhen erbietenn sich, 4^a taler zu gebenn.

Abschiedt: Ist auff 8 taler gelassenn worden und soll richter einpringenn.

Cristoff Diener begertt ainer pesserung der besoldung; soll gedultt tragenn.

Veit Reithofers geweste diern begertt ihr besoldung; soll di ger^b

Dem Hainrichen zu zuschreibenn, das ers alle verlogene Zwettler genant.

[*78r] Den 6. tag Apprillis.

Nota Paul Weber: Hanns Peugnfürst zu Haslau beschwerdt sich wider den Paul Weber, wie er unndt sein weib an ainem wochenmarckht zu ime hineinkommen und mit andern gezech, underdessen hab Lorenz Han von Weissenpach ettlicher häckhl inn voller weiß zusammen an den arm genohmen und hinweggeworffen. Da sei des Peugnfürstenn auch darwider gewest, Peugnfürst dem Hann ein dieb gescholtenn, underdessen Paul Weber khommen, ine, Peugnfürsten, ein dieb und schelbm gescholten, auch inn unnd sein weib unnpillicherweiss gestossen unnd geschlagenn, begertt pillicher ausrichtung.

Paul Weber bestett der clagdurch auß nit, hab ihnn nie geschlagenn noch sein weib, vil weniger gescholtenn, sondern sich wegn des Han^c, das er inn so greülich gescholten, eingelegt, den er, Peugnfürst, den Hann greülich gescholtten. Letzlichenn vermeldt der Paul Weber, er laß sich nitt weisen, er möcht ihnn ja, den Peugnfürsten, gescholten unnd geschlagen haben, aber den Scharritzer wöll er zu khein p[ei]zeugen gedulden noch leiden.

Bedt tail weilen si ganntz unbestendig inn ihren fürbringen, sindt si des Freitag nach Osternn auff das ratthauß beschaiden, das mitzupringen, wessen si zu geniessen habenn.

Der alt Hann für seinen vattern porg zu Weissenpach.

^dNota den händl mit dem Eckher, das er ein pauern mit dem stockhen geschlagenn: Den Hanndl zum Aichornns, das er ainen pauern inn seinem hauß mit ein klass geworffen. \$^a

[*78v] Rattag gehalten den 19. tag Apprillis anno 91^{sten}.

Mauttempfanng: 3 fl. 3 β. den.

Gränitz: 1 β. den.

Gschwenndt: 11 den.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht eine unleserliche, gestrichene Zahl.

^b Text bricht ab.

^c Oberhalb der Zeile eingetragen.

^d Am linken Seitenrand.

Vaßziehgeltt: 1 ß. 5 den.

^aNota wegen der gefangenen diern ein iuditium zu haltenn. §^b

Sebastian Schuspeckh begertt von des Reitthofer verlassenschaft 10 oder 12 fl. zu dem gottshauß verwilligen. 10 fl. sind verwilligt, sollen di gerhaber dem zechprobsten zustellen, von des Sebastian Scherer guett auch noch 6 fl. zu gebenn. Eröffnet in Consilio den 19. Apprillis anno 91^{sten}.

Rechprunner ist alles ernst aufferladen wordenn, das er inner 14 tagen auff das lengste das benente geltt erlegen und richtig mach 10 fl. gewislichen, wo nit, soll er inn Passauer gelegtt werden.

Clag Hannß Riemer^b unnd Davidt Amon beschwerdt sich wider den Amon, das er inn ein hurnpueben gescholtenn unnd ein prüstll sollt verhaut haben, begert dessen ein wissenschaft mit wehm ers verhuett hatt.

Antwortt: Davidt Amon zaigt an, wie er für des Riemer hauß gangen, Riemer gesagtt, du Edlman, worumb khauffstu deinem weib nit ein par schuech, allers franzosischenn gesindt. Er, Riemer, hab ihn auch gescholten.

Abschiedt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, nachdem David sich ganz ungepürlicher weiß gegen den Riemer mit scheltungen verhaltenn, soll ers dem Riemer für sich selbst und anstatt seines weibs umb Gottes willen abbitten, das jöppll dem David zu zustellen und ist inn di straff erkhendt inn keller. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio den 19. Apprillis anno 91^{sten}.

[*79r] Valtin Vleishackherin hatt den 19. Apprillis ihres manns gethann testament für N. richter unnd ratth gebracht und eröffnet worden, verlesenn und zu krefftenn erkhenndt, auch di wittib unnd ire beden kinder darbei zu verpleibenn zugesagtt.

Alt Weisgärber begert das vischwasser halbenn tail; soll sich zum nachtäding anmelden unnd beschaidts erwartund.

Verordnete zum dätz auff Wienn: Der Khöppll unnd der Jörg Winckhler faren ohne das auff Wien^c

Abschiedt Paul Webers und Peugnfürstenn handlung: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, weilen er, Paul Weber, dem Peugnfürsten und sein weib unbillicherweiß geschlagenn und des gerichtts vergessenn, ist im aufferladen, das er sich mit dem Peugnfürsten desthalbenn vergleich ^dunnd abbitte^b. Wie er mit ime abganngen oder abkhommen khann, wan si verglichenn, das dem statrichter anzaige, alßdann soll verrer

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter ein unleserlich gestrichener Name.

^c Text bricht ab.

^d Am linken Seitenrand.

gegen den Weber mit straff fůrgangen werden. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. zwischen inen gesetzt. Eröffnet in consilio den 19. Apprillis anno 91^{sten}.

Paul Weber begert zwischenn ime und der Schlosserin ein beschau wegen ainer lehrwandt; soll beschehen. Ist nachgehaltener beschau durch N. ratth dem Weber zu verschlagen zuerkhenndt wordenn, allain den fridt neben der Schlosserin zu machen.

Hanns Lust soll ein schein vom Spann von Leinpach pringen.

[*79v] Den 25. Apprillis anno 91^{sten} der Christoff Duriser hatt der Huetterin die leste werung wegenn seines erkhaufften hauß erlegt 41 fl. 4 ß. den. vor dem herrn Rabenn, stattrichter.

Huetterin hatt dem Michel Vischer di leste werung wegen ihrer behausung bezaltt vor dem herrn stattrichter, benentlichen 63 fl. 4 ß. den.

Anthoni Holtzman hatt den 26. Apprillis seinen bruedern richtig gemacht Erhardten Holzman, die dritte werung 12 fl. darvon ist inn dätz bezaltt worden 9 fl. 7 ß. den., ^ahatt herr Raab^S^c, der überrest ist bei gericht plibenn^b 2 fl., die 3 fl. soll er zum Pfingsten erlegen.

Nota Mertt Zwiselmair hatt den 26. Apprillis den Abraham Castner die ander werung erlegt 14 fl., die leste werung über 1 jar 14 fl.

Abraham Castner hatt dem Anthoni Holzman di erste werung erlegt, sovil alß 30 fl. über ain jar aber sovil.

Anthoni Holzman hatt seinem abkhauff Hansen Jäxsen di erste werung erlegt und bezaltt 12 fl. 4 ß den.

Den 26. Apprillis Mattheuß Strobl hatt dem Frantz Pfeffer die drittwerung erlegt 25 fl. behausung halber.

Simon Degger hatt dem Veitten Pruckhner di erstwerung für gericht erlegt 20 fl. der behausung halber.

Veitt Pruckhner hatt dem herrn Rabben di erstwerung an der behausung erlegt 40 fl.

Sträher soll dem Frantz Wallchen 30 fl. auff den 5. Mai erlegen, dafür der richter Auerperger porg.

[*80r] Den 29. Apprillis anno 91^{sten}.

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach folgt eine unleserliche, gestrichene Zahl.

Frantz Pfeffer zaltt dem Mertt Schneider wegegn seines hauß pei dem Ulrich Schneider die lestwerung 22 fl. 4 β. den.

Mertt Schneider hatt dem Davidt Amon die ander werung vor gericht erlegt 13 fl. Vonn disen 13 fl. hatt Stattrichter, das er für den Davidt Amon am perg um khornn schuldig gewest, auff den perg 5 fl. 2 β. den. aufgehebt. Den Überrest hatt herr stattrichter zu handen in namen des Kreützers eingenommen 7 fl. 6 β. den.

Hupffauin den 31. Apprillis [!] im closter an ihrer schuldenn vonn herrn Raben empfangenn 5 fl., die drey gulden soll Anthoni Holtzman dem herrn stattrichter, dem Raben, auff di Pffingstfeyertäg dessen 91. jar erlegen und bezalenn, hatt darumben angelobbt und zugesaggt.

Antohni Holzman dem herren Raben 3fl.

Leopoldt Kreützer hatt herr stattrichter, herr Raab zu Zwettll, so Davidt Amon erlegt unnd pei gericht gewesen, bezaltt an der behausung der 2 termin 4 fl. 6 β., di 3 fl. inn dätz, hatt herr stattrichter empfangen.

Peter Schickhinger 20 fl., ain verpott hatt herr Raab in henden: Den 3. tag May anno 91^{sten} hatt Peter Schickhinger dem Omerico Zeschar, schuester am oberenn hoff, die leste werung wegen seiner behausung in der Haffnergassen erlegt 20 fl. vor gericht, hatt stattrichter, Herr Raab.

Nota: Weilen aber Zeschar seinen stieffkinder 14 fl. vätterlichs erbtails schuldig, sein dieselbenn pei gericht pliben und sollen ausgeliehenn werdenn. Der Zeschar hatts alles peisamen gelassen, pei herrn Raben pis auff das panthädig.^a

Leopoltt Kreützer: Ist inen abgeschlagenn^b

[*80v] Den 29. Apprillis anno 91^{sten} bauernersttadting gehalten wordenn. Nota: nichts innß landtgericht anzaiggt wordenn.^c

Den 3. Mai anno 91^{sten}.

Hauskhauff Leopoldt Kreutzer, Davidt Amon, Mert Schneider: Dise 3 Personen sindt für herrn Raben, stattrichter, khommen, nachdem Davidt Amon dem Kreützer noch 22 fl. an der hauswerung schuldig verpliben und an sant Geörgentag soll erlegt habenn, hatt er dem Kreutzer merers nitt dan 8 fl. 6 β. den. bezaltt. Weilen aber Davidt Amon nit zu zu [!] bezallenn, hat er Amon ^ddie leste haußwerung^c, seine 14 fl., pei dem Mertt Schneider, so auff Georgi im 92. jar dem Kreützer einzunehmen überschafft, so Kreützer angenommen. Nachdem Kreützer aber^e auff gemaine statt Zwettll inn di 10 fl. 6 β. 12 den. seit des 84. jar schuldig und das interesse ertragenn 3 fl. 4 β. den., thuett inn summa 14 fl. 2 β. 12 den., das geltt alß sovil betr [effend] die 14 fl., so Kreützer zu erheben, hatt er gemaine statt überschafft

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Text bricht ab.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Am linken Seitenrand.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

auff khonnfftig Georgi zu empfehenn die 2 β. 12 den. Mueß er, Kreutzer^a, darauff richtig machen unnd zalenn, damit die partheyenn abgehandeltt und zufriden gemacht.

Den 3. Mai anno 91^{sten}.

Nota: Mert Schneider leste werung 14 fl. bet *[reffend]*: soll der Mertt Schneider die 14 fl. wegen des Davidt Amon zu gericht erlegen, soll gemaine statt wegen des Kreützer schuldigen dätz inbehaltenn, auff Georgi im 92^{sten} jar zugesagt zu bezalenn und lenger nit anstehn zu lassenn.

Den 5. Mai anno 91^{sten} Sträher alhie hatt dem Frantz Pfeffer die leste werung wegen der behausung inn der Siedenau erlegt 30 fl. vor gericht pei herrn Rabenn.

*[*81r]* Burgerpanthädig: erst panthädig den 6. Mai den 91^{sten}.

Fürpott: Veitt Winckhler auff den Winckhartten umb pier 20 β.

Davidt Amon unnd Lienhardt Schneider den Geörgen Winckhler schuldig.

Amon umb pier 4 fl. 3 β.

Lienhardt Schneider um pier 4 fl.

Halter: Denen zwaien haltern sein zur pesserung di 2 metzen khornn nach zustehenn verwilligt worden.

Georgidienst anno 91 dem herrn stattcammerer überantwortt 18 fl. 18 den.

Darvon dem herrn Rabenn zaltt wordenn auff di Wiener fuhr 2 fl. 6 β. 18 den.

Den 6. Mai anno 91.

Khayserlicher pott wegen des lantag: Ist ain khayserlicher pott mit ainem offenen generall pei herrn Rabenn, ainen landttag bet *[reffend]* da gewesen mit diesem kurtzen inhalt: So ersuechen wir euch alle hiemit gnediglichen begerendt und bevelhenndt, das ihr vom prelaten, herrn unnd ritterschafft wöllen inn aigener personen unnd nit durch gwaltrager unnd ihr, die statt unnd märckht, durch euer vollmächtige gwaltrager hindan gesetzt aller anderer geschäft oder verhindernuß auff den 9. tag Juni pei hoher straff und ungenadt gewislichen zu Wien erscheinet und den 10. tag inn der khaiserlichen purgg umb 7 uhr vor unsern landesfürstlichen statthalter inn unser khaiserlichen purgg zu Wien erscheinet.

Es solle aber solches euch und allen landtständen an dero allenthalben habunden freihaitten und guetten gewonnhaitten allerdings an schaden sein.

*[*81v]* Den 9. Mai anno 91^{sten}.

Cristoff Strauß hatt dem Hansen Angerer zu Zwetll di lesstwerung erlegt 10 fl.

Hanß Angerer hatt dem Linhardt Gässl di lesste werung erlegt und außzaltt 14 fl., sindt in dätz pliben.

Rattag gehalten den 10. tag Mai anno 91^{sten}.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

Caspar Haimbhofer, messerschmidt, hett sein abschiedt fürgelegtt und zu krefften erkhenndt; ist ime zu niderlassen verwilligtt unnd pei der religion zu verpleibenn zugesagtt.

Lantag: Lienhardt Schneiderin begert von den 14 fl., so pei gericht ligen, 4 fl.; ist ihr abgeschlagenn.

Michel Khummer begertt an Hoffkircher wegen seines knaben Valtin Laufftaller 10 fl., soll auff seinen guett ersuecht werden.

Ulrich Schneiderin hatt wegenn ires manss^a testament ihr geltt erlegt 2fl., hatt herr^b Raab zu hannden genohmen.

No[ta]. Thoma Eckhers testament: Testament fürkhommen und zu krefften durch N. richter unnd Ratth erkhenndt worden den 10. Mai anno 91^{sten}.

Albrecht Tischlerin begertt ein fürscreibenn wegen ires sohn Albrechten an ein hanndtwerch.

Paul Weber ist wegenn seiner vilfeltigenn händnl, so er gebracht, durch N. richter unnd ratth, gestrafft worden per 4 taler, sol nichts nachgelassenn werden, dörff auch weitter nit pitten noch leütt desthalben bemüehen. Eröffnet in consilio den 11. Mai anno 91^{sten}.

[*82r] Den 12. Mai anno 91^{sten}.

Balthauser Maier hatt die 10 fl., so Blasi Henngmüllner ime, Offner, auff khommenden Freitag zu erlegen zugesagtt, inn verpott gelegtt, solang piss Offner ime die khauffbrieff richtig mach; hatt herr Raab, stattrichter das verpottgelt 12 den. empfangenn^c.

Hanß Offner hatt bestannden, das er seiner muettern testament außgebracht undt dem herrn von Landau das original den ^d12. Mai anno 91^a zu ersehen erbracht, aber er zugesagtt, das testament auff den khönfftigen Freitag gewiß zu erlegen. Nota die straff bet [reffend]^e

Offner unnd Bal[thausen] Maier haben sich wegen des khauffackher per 18 fl. ^fverkaufft guett^c verglichen darnach, das er seiner tochter Dorothea ain acher pei dem Viehgrabenn zwischenn herrn Raben und Paul Pruckhner ligtundt zur heüerattguett geben, gibtt ime zwen unterschiedliche khauffbrieff; ist vor herrn Raben abgehandeltt und er, Offner, mitt dem herrn Raben gefertigtt, soll auff nägsten freitag die 10 fl. empfangen. Peenfall 10 u[ngrisch] fl., wer dise verglichung wiederstreben thuett.

Pauernnachtäding den 13. Mai anno 91.

Den 13. Mai anno 91 gehalten worden, ist nichts lanndtgerichtsmässiges fürkhomen noch angezaigt wordenn.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Danach folgt gestrichen: Khöppll.

^c Danach folgt gestrichen: Nota.

^d Am linken Seitenrand.

^e Text bricht ab.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt.

[*82v] Rattag gehalten worden den 17. Mai anno 91^{sten}.

Petter Vleischhackher gelter b[*etreffend*].

Mautt: 3 fl. 3 β. 10 den.

Gränitz: 2 β. 16 den.

Gschwendt :13 den.

Vaßziegeltt: 1 β. den.

Huetterin zu leihen verwilligt 11 fl.

Georg Enngll hatt vonn seinem schwagern Michel Wolffsperger sein tail wegen der wisenn pei der spittlwisen verkhaufft per^a fl.; ist von N. richter und rathh verwilligt, soll der khauff schliessen wie si wöllen.

Der bestandtmüllner der zinner begertt zwo fecha in der leittn, soll aine dem zinner, di ander dem Grünenpeckhen umb die bezallung erfolgen. In senatu et consilio.

Die weber beschwären sich über den Peter Sickhinger wegen Wolfflehener, das er porg worden per 5 fl. 6 β. den., das er ihrs zalen soll; ist verabschiedt auff Georgi im 92^{sten} jar soll der jung Weber zalenn.

Sattler alhie begertt nach lenger als 4 wochenn stillstandt wegen der ersten werung, das Peter Vleischhackher erkhaufften behausung halber der 67 fl. 4 β. den. auff Gotslichnamstag anno 91^{sten}; ist verwilligt. Eröffnet in consilio den 17. Mai 91^{sten}.

[*83r] Den 18. Mai anno 91^{sten}.

Hauskhauff: Conntz Krännich^b, pinter inn der Siedenau, hatt sein hauß verkhaufft dem Thoma Öder daselbsten 19 fl., darann den ersten termin bezaltt den peisein herrn stattrichters 10 fl., di 9 fl. auff Georgi im 92. jar zu erlegen und richtig zu machen.

^cDen 26. tag Apprillis anno 92^{sten} hatt Öder vor herrn Khöppl die lestwerung erlegt und bezaltt, die 9 fl. ist alles richtig. §^b

Bürgernachtädig den 20. tag Mai anno 91^{sten}.

Di Tuechmacher plei geltt erlegt: 5 fl. 6 β. 20 den.

Bestanndtgeltt vonn der Thurnmüll erlegt wordenn: 10 fl.

Dätzer: Herr Nidermaier und Hannß Prunner verordnete.

Datz raittung anno 91: Paul Pruckhner unnd Stubenvoll habenn wegenn des dätz auff das 90. und 91. jar ordennliche raittung gethann und ist ihr raittung zu krefften erkhenndt unndt pleibt Pruckhner zu erlegen 193 fl. 2 β. 28 den. wie di raittung vermag.

Die steurherrn auff das 91^{sten} habenn ordenliche raittung gethan und restirenn noch, zaltt 1 fl. 3 β. 10 den. Nota: Hatt stattcammerer empfanngenn.

^a Betrag fehlt.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Am oberen linken Seitenrand.

Ruckhgelttteinnehmer: steuerherrn auff das 91. jar sein verordnet G[eörg] Winckhler; S[ebastian] Schuspeckh; Niclaß Kürsner.^a [*83v] Habenn ihr raittung gethann und pleiben per rest 3 fl. 1 β. 20 den. Hatt stattcammerer empfanngen.

Verordent ruckhgeltt einnehmer auff das 91^{sten} jar: Hanß Göbl; Isaac Kheischer; Ludwig Geislinger.

Sebastian denen Müllnerischenn gerhabern: Ist durch ein ersamen ratth verwilligt, das geltt inn der sacristen inen zu überantworttenn.

NB. peckhenn zu Ottenschlag zu schreiben.

Sattler: Dem Sattler ist aufferladen, das er zuvor die feuerstatt pau, alßdan mög ers verkauffen, wem er will, doch mit des raths wissen.

Franzen Pfeffer, weil Franz Wallich zuvor an sich erbetten, das verkhauffte hauß zu erpauen, aber nit beschehenn, ist diser khauff hiemit eingesteltt. Eröffnet den 20. Mai anno 91^{sten}.

Innleüt:

Hannß Cammerer: ein inweib.

Diettl in der leittn: ein inman.

Cristoff Schnebeiß: den messerschmidt Veittl, weib.

Heuß Proyer: 3 innleüth.

Wolff Schmidt: 1 infrau.

Hauß Eytzinger: 2 par innleüth.

Jacob Mai: sein schwiger.

Lucas Walich: ain inman, ain inweib.

Paul Asam: sein schwiger.

Hanns Khain: 1 innweib.

[*84r] Anno 91^{sten} den 20. Mai.

Dätzer: Dätzer [!]^b: Nidermaier; Haußpruner

Steuerherrn: Der Winckhler; Schuespeckh; Niclaß Prisca.

Ruckhgeltt herrn: Hanß Göbl; Isaac Keischer; Ludwig Geislinger.

Tuechbschauer: Leopoldt Engl; Georg Frankch.

Vleischpschauer: Schuesspeckh; Jörg Altenburger; Hanns Göbl.

Zimenter: Zingiesser Castner; Pangratz Schuester; Caspar Ferber.

Feuerbschauer under thor: Hanß Vleischacher; Andre Schmidt.

Oberhofer Viertl^c: Simon Männll; Hanß Prottspeckh; Wisner; Posch und Thoma Meixsner.

Obernthor: Michel Peckh; Phillip Pekch.

Vor der statt: Caspar Ferber; Georg Strobl.

Wasserbschauer: Caspar Ferber; Urban Auperger.

Zum warzaichenn: Leopoldt Enggll; Zingiesser; Castner.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht: steuerherrn.

^c Unterhalb steht gestrichen: Lorentz Fridl.

Neue hilff.

[*84v] Inleitt:

Caspar Jani: 1 inweib.

Bärttl Ulreich: 2 Involckh den Guttschi.

Michael Khummer: 2 innleitt.

Leopoldt Kreutzer: den Artzt und sein weib.

Lorentz Reichenhäder: 1 inman.

Dionisi Haffner: 1 den Siber.

Hannß Gerler: 2 innvolch.

Jacob Castner 2 Involckh.

Thoma Pöll: 1 involckh.

Bärtl Wällich: 1 involckh, ist abgeschafft.

Hanß Pissinger: 1 innweib

Thoma Starkchman: 1 diernn.

Conntz Grännich: 1 innweib.

Thoma Öder: 1 innweib.

Simon Hörnell: 2 involckh.

Caspar Kurtzhamer: nichts.

Hanß Sallvalen: 1 innweib,

^aWeisgärber pei der khen nit erschienen. [§]c

Anno 91: Inn prüell khomm anno 91^{sten}.

Ludwig Geislinger; Stefann Heiinger; Jacob Hauspeckh, Hanns Prottpeckh; Georg Klinghofer; Andre Frankch; Abraham Phillips; Andre Schmidt.

Paul Weber heltt ann umb ein nachsehung der 4 taler straff, ist auff 3 taler unnd weniger nit gelassen wordenn.

[*85r] Den 20. Mai.

Vleischacher sollen di statt mit guettem vleisch versehenn, besonder halten, ganz unnd gar abgestellt pei der straff.

Veit Pruckhner will inn dätz zu Pffingsten zalen 5 fl., mer zu des Heiling Creützttag.

Colman Zächswetter: Ist ime das wasser am Campp gelassen worden auff 1 jar per 6 fl.^b zum lesten täding,^c aber Georgi des 29. jar endet sich das jar. Nota.

Den 20. Mai anno 91^{sten} stattschreibers wegen der neuen hilff hatt sich Hanns Stubenvoll vor N. richter unnd rathh der statt Zwettll auch der vier anstatt der gemain wegen der neuen hilff, so er im 90^{sten} jar eingenhomen, alles empfanngs und außgebenns verraitt und ist sein raittung zu krefften erkhenndt.

Empfanng gewest: 46 fl. 7 β. 24 den.

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach folgt gestrichen: pis.

^c Folgt Verweiszeichen.

Ausgab gewest: 47 fl. 2 β. 28 den.
Rest, man ime zu erlegen: 3 β. 4 den.

Dätzraittung 91

Dätz bet [*reffend*] Paul Pruckhner und stattschreiber: Den 20. Mai anno 91 habenn die bemelten zwen dätzer von N. richter unnd ratth alles irs einnehmens unnd ausgebenn ordennliche raittung gethann.

Ir empfang gewest: 1091 fl. 2 β. 28 den.

Ausgab gewest: 898 fl. 12 den.

Rest, Pruckhner zu erlegen: 193 fl. 2 β. 16 den.

Item sein dem herrn Rabenn abgeraitte ausstandt lautt ainer zettll solche einzubringen zugestellt wordenn: 181 fl. 1 β.

Thuett des ganntz ertragen auff das 91. Jar: 1465 fl. 6 β. 14 den.

[*85v] Den 28. Mai anno 91^{sten}.

Hoffpauer zum Marbach: Ist gemelter pauer im veldt durch ein diernn Catharina, so an der herberg pei dem Hoffpauer 3 jar gewest, erstochenn und jämmerlichen umbgebracht wordenn und das landtgericht Zwettll gegen den fünfanng solchenn besichtigt und zu Marbach inn friedthoff gebraben ligundt.

Rattag gehalten worden denn lessten Mai anno 91^{sten}.

Lantag verordneter auff Wienn: Sebastian Schuesspeckh unnd stattschreiber im lantag den 9. juni anno 91^{sten}.^a

Auff ain personn, man und weib, so nit handtwerch treibenn, soll geben ^b1 β. den. ^aneben der robtott der man. ^c ^dSollens auff Michaeli^e khönnfftig die wirdt erlegen und zalen. ^c

Messerschmidt wegen seines hanndtwerchs jährlich soll gebenn 1 fl.

Das involckh pei dem krumppen Bärtll soll jährlich gebenn 1 fl.

Wann aber mehr innleüth herkhommen, wenig oder vill, die sollenn sich pei dem herrn stattrichter anmelden unnd welche innleüth weg wöllen ziehenn, sollenn di wirdt dem anschlag erlegen und richtig machen.

Sattler und des Fräntzlen khauff sein verwilligtt, pringt für wegenn des Frantz Pfeffer, man soll ime den khauff passiren lassen, sonnst khan er die werung wegen des Peter Fleischackher nit erlegenn. Ist verwilligt, doch soll der Pfeffer den raufanckh gewislich erpauen zwischen hin unnd Jacobi, wo nit, soll er im abgeworffen und eingeschlagen werden. Wegen seines weibs und kinder soll er pesser einstellung schaffenn. Der Sattler soll

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 1 fl. den.

^c Text bricht ab, danach folgt gestrichen: 1 β. 10 das das weib 1 β. den.

^d Am linken Seitenrand.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Martini.

dem Frantzen Pfeffer zu erpauung des raufang gebenn 2 fl., ist vor gericht beschlossenn worden.

[*86r] Davidt Amon hatt sich haimblicherweis auß seinem hauß zogen zu dem Lorentz Perger, der khauff ist abgeschlagenn. Ist auff den nägsten rattag angesteltt, bedte zu erscheinen.

Wachter am Oberhofer thor bitt wegen das metzen khornn ein stillstandt zu haltenn auff 1 quattember; ist verwilligt.

Leopoldt Vleischhackherin bitt umb erledigung ires manss gefenckhnus auß dem Passauer.^a

Andre Meixsnerin begertt inn das spitall sambt iren kindernn.

Gregor Johna hatt seiner briefliche urkhundt der gepurtt fürbracht und verlesenn wordenn.^b

Den 14. Juni.

Mautt ertragenn: 2 fl. 6 ß. 4 den.

Gränitz: 1 ß. 21 den.

Geschwendt: 7 den.

Vaßziehgeltt: 20 den.

[*86v] Rattag gehalten den 12. Juli anno 91^{sten}.

Mautt: 2 fl. 5 ß. 6 den.

Gränitz: 1 ß. 5 den.

Gschwendt: 4 den.

Vaßziehgeltt: 22 den.

Stattschreiber hatt sich seiner Wiener raiss verraitt.

Empfangen: 29 fl.

Ausgab: 33 fl. 14 1/2 den.

Resst man dem stattschreiber: 4 fl. 24 1/2 den.

Khrump Pärtll: Das er mit der Guttschi ein handl auff der gassen gehabtt unnd gescholtenn, umb 1 taler gestrafft worden und durch ain ersamen ratth verabschiedtt zu erlegenn. Eröffnet inn consilio anno 91^{sten}.

Plaichmüllner ist aufferladen, das er der Hanß Heiingerin ire versetzte pfändter inner 14 tagenn gegen erlegung des gelts zustelle und überantwortte pei der straff 10 u[ngrisch] fl. peenfall. In consilio anno 91^{sten}.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

Herr Khöppl contra Antohnien Holzman, seinen aiden, beschwerdt sich zum höchsten, wie er, Khöppl, von seinem aiden ein schelbm und dieb gescholten. Er hab seiner tochter 100 fl. abgestollen gehe dann zu des Köplen [*87r] knecht, gesagtt, wass wölstu pei dem schelbm deinem herrn thuen, beschwerdt sich dessen zum höchsten unnd sei ime nit leidlich.

Holtzman bringt für, er khönne an den Köppl nichts fordern, forder auch nichts, sei zufridenn an der abfertigung.

Abschiedtt: N. richter unnd ratth geben zum abschiedt, nachdem Anthoni Holtzman den herrn Khöppl so ganntz unbillicherweiss über alle abfertigung lautts seiner habenden verträg unnd quittung iniuriret unnd escholttenn, sonder er, Khöppl, mit ime, Tischler, auferlegt, abgeraitt und abgefertiget, solle Holzman dem Khöppl solches mit 3 mannen, ^ader Krauß; Rabmüllner; Zingiesser^a umb gottes willenn abitte[n]; ^bist beschlossens^b. Peenfall 30^c u[ngrisch] fl.

Di vleischackher sindt für ein ersamen ratth erschienen, begeren von N. richter und rathh ein darlehenn, damit si gemaine statt mit vleischnotturfft versehen mögen.

Abschiedtt: Dem Diettl, dem Hännsl und Simänl sindt 100 taler zu leihen verwilligt. Wo si sich werden halten, soll inen verrer geholffenn werden, doch das si im wenigsten anders vief darunder nitt schlachtenn und solches geltt sollen si jederzeit wider erlegen, soll inen geholffenn wider werdenn.^d Sollen 1 schuldbrieff miteinander hereingebenn.^e

Peter Hoehnaicher begertt seinen abschiedt, dan wag und gericht umb di ablösung.

[*87v] Den 13. Juli anno 91^{sten}.

Vleischackher: Ist dem Hanns Vleischackher und dem Simonl Degger noch 100 taler zu leihenn verwilligt gegen den schuldverschreibungenn, doch das si ihren vleiß anwenden, damit si nit in einpuß khomen, soll inen verrer weiter geholffenn werdenn.

Den 16. Juli anno 91^{sten}.

Hanns Strobl beschwerdt sich wider den Perchtolden Paier, wie er inn sein puebenn mit ainer hackhen geschlagenn unbillicherweiss.

Antwortt: Paier zaigt an, der pueb sei mit ainem fuerderhei hergefaren, er gesagtt, färts meine pueben, er gessatt, der pueb leckh mich inn arss, du schelbm, du dieb. Bestett er, hab ihm dapffer geschmett.

Peenfall 10 u[ngrisch] fl., haben auff den nägsten rattag ein verhörsachen, soll jeder tail mitbringen, waß er zu geniessen habe.

Michel Wickh pringt für, wie si in des Abrahamen Phillipen hauß khommen, haben die schueknecht mit dem maister greint. Wickh gesagtt, du hundtsfutt, schueknecht geantwortt, du schelbm, dessen beschwerdt er sich zum höchsten.

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c 30 korr. aus 10.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Folgt Verweiszeichen.

Eliaß Hoch von Preslau bestett, ja wie Wickh ine ein hundtsfutt gescholten, hab er ine ein schelbm gescholtten, er hab ime aber vil steltzamer wortt geben.

Abschiedt: Nach dem bedt taill gegen einander das inen nit gepüren wöllen, unbilliche reden getribenn, soll ain tail dem andern di handt geben und guette freunt pleiben. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. und khain tail dem andern verheblichen fürwerffenn.^a

[*88r] Den 16. Juli anno 91.

Alt Schnebeiss beschwerdt sich wider den Melchior Kraussn, weil im sein tochter in traidt umbgange, hab Schnebeis si mit ainer hackhenn geschlagenn und darüber ime in sein hauß gelauffenn und geschlagenn, auch den gewaltt bewisenn.

Krauß bestett, ja das er ine in seinem hauß geschlagen, wan er ine auff der gassen betretten, woll ihms woll gepessert habenn.

Abschiedt: Sollen auff den nägsten rattag mit ihren nottdurfftten fürkhommen. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

Den 18. Juli anno 91^{sten}.

Hanns Lust contra Goppinger soll dem Wolffen Goppinger von Leinpach 6 fl. 3 tag nach des heilinge Creütztag zalen, di 10 fl. auff Martini. Wo er aber das nit thuett, soll er inn Passauer, seinen anerpieten selbsten geleggt werden.

^bGoppinger verhaissen, die pfandt inner 2 tagen hereinzubringen. ^b NB. Infra.^c

Den 19. Juli.

Thoma Meixsner und die Huetterin: Ist verabschiedt, nachdem di Huetterin dem Meixsner 14 fl. schuldig, soll si ime auff Michaeli 7 fl., dan die 7 fl. auff Martini des 91. jarß bei der straff erlegenn unnd bezallenn.^d

Den 11. Augusti anno 91^{sten} vor herren richter.

Goppinger unnd Hanß Lust haben di sachen mit mundt unnd handt auffgebenn unnd ist also gehandelt, das Goppinger dem Lust von der schuld freiwillig nachgesehen 20 fl. den.^e Pleibtt noch 14 fl. 4 β. zur ersten werung 3 tag nach Crucis zu erlegen 6 fl., die lestwerung 8 fl. 4 β. den. auff Weinachten dessen 91. Jarß zu bezalen. Dagegen Lust sein pfandt und pfenwartt genohmen, die zu versilbernn, wo Lust das nit erlegt, soll er in Passauer und nit heraußkhomen, pis er bezall. Nota peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.

[*88v] Rattag gehalten worden den 26. Juli anno 91^{sten}.

Neu metzen auff Roytten zu gebenn, ist beschlagenn allerdings unnd zu überantwortten.

Hannß Strobl NB. Holtz: Das er inn der gemain so vil scheitter gehackht, soll ime nit passirlich erfolggt werden.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Am linken Seitenrand.

^c Verweis auf die gleiche Seite am unteren Seitenrand: Den 11. Augusti anno 91^{sten} vor herren richter.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Danach steht gestrichen: di.

Abschiedt: Dem Stroblen sollen pleiben die halben scheitter, die andern inns spitall gefürtt werden und soll sich forthin der gleichen bei der straff enthalten, der Strobl welt nit habenn.

Clag: Hannß Strobl contra dem Perchtoldt, hatt seines pueben Paul Willinger, so ime die oxen heltt, di schläg widerumben verneuertt wie oben stett, das er ine auff freyer gassenn geschlagenn ohn alle ursachenn, beschwerdt sich zum höchsten und begertt seiner schleg ein abtrag.

Antwortt: Pertoldt bestett seiner ersten verantwortung, das in der pueb gescholten ein dieb und schelbm und gesagtt, er hab in sollen in arss leckhen.

Abschiedt: Bedt tail sollen sich inn der guett selbst miteinander vergleichenn, wo nit, sollen des pueben zeugen gefürtt werden, doch das solches dem stattrichter angezaigt werde. Eröffnet in consilio den 26. Juli anno 91^{sten}.

Wegmacher: Der Strobl soll di weg der zeitt machenn lassenn.^a Wer nit gehorsamb will erscheinen, soll dem herrn stattrichter angezaitt werdenn.

[*89r] Geburttbrieff begertt:

1. zeug Abraham Guettenprunner, seines alter bei 60 jaren, zaigtt an, Michel Hänssl, schuester, ein wittiber, hatt genohmen Rosina, so ein wittib gewest, ihr haußwirdtt. Nota: die hochzeitt bei dem Hirschen gewest.

2. zeug Abraham Phillips, alters p[ei] 45 jaren, sagtt wie erster zeug, der pueb haist^b

3. zeug ^cGeörg Staindl, seines alters bei 40 jaren^e, sagtt, er, Michel Hänsl, sei mit Rosina zu kirchen gangen, haben erzeugt ein sohn neben andern kindern, Veitt mit namen.

Begertt in auff das clain insigill zu fertigen.

Clag: Sattler begertt von dem Davidt Amon di haußwerung, weil er das hauß weitterverkhauft hab, begertt er der bezalung; soll erfordertt werden.

Hauskheuff sollenn alle, weil der stattschreiber zu Wien gewest, eingeschriben werdenn.

Lorenz Wachter begertt 2 holz in dem viehgraben, damit er mit dem Gampen den friden zumache. Begertt auch einen fürsterckhung, weil ime weib und kindt kranckh lig. Ist im verwilligt 4 β. den., soll inn stattcammerer^d geben.

[*89v] Den 26. Juli anno 91^{sten} Albrecht Ärtztin soll das khauffrecht wegen des stadll, so si dem herrn Casparn^e Nidermaier geben per 33 fl. 4 β. 1 ducaten leuckhauff zum richter erlegen und nit ausgebenn, der statll am tamb gelegenn.

Hanns Göbl begertt das ächerl, so die Magdalena Griespeckhin ainem ratth geschafft, zu khauffen.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Text bricht ab.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Degger.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

Rosina Vleischachkerin, bürgerin zu Zwettl den 29. tag Juli 91^{sten} gelttschulden:

Michel Häckhl von Ruemanß umb oxsen: 8 fl. 52 kr.

Reindl zum Weittra per 34 fl.

Herrn Rabenn geliehenn geltt: 6 fl.

Georgen Rigler alhie per 6 fl.

1 pauern dem Kern: 3 fl. 4 β. den.

Thoma Vickherl: 3 fl.

Praher zu Rabenthann: 2 fl. 3 β.

12 Leopoldt Lehenner^a, schäb zu Obernstralbach: 2 fl. 2 β.

Khauffman zu Nidernstralbach: 1 fl. 3 β.

Inn di Vleischachker ladt: 8 fl.

^bMert Haß von Granitz: 55 kr. \$^d

Steffann Proyer alhie: 2 fl. 6 β. den.

Ihrem sohn vätterlichs guett: 4 fl.

^cLeopoldten Lehener zu Obernstralbach per 2 fl. 2 β. den. \$^e

^dAuff den gulden khombtt laut ausschlags: 22 kr. \$^f

^eHerrn Khoppl das haus verkhauff per 32 fl. \$^g

Summa: 81 fl. 3 β. den. 6 den.

[*90r] Den 29. tag Juli anno 91^{sten}.

Herr von Landau: Abgesandten herr Stadlperger, der Blasi anstatt Hansen Arnolden, dessen von Landau underthan, wie der von der statt Zwettl dessen Liechtenfelsers aiden bezeichen thuett, ine diebstall zu gebrauchen hatt gehalten.^f

Herr Stadlperger zaigtt an, der von Landau hab ime bevolhen, zu gericht zu gehen und dem gericht anzuzaiigen, der Tischler hab das des Schneiders guett gestollen, dessen isst er beziegen und zu Grafenwerden verkhaufft, er, der Arnolden, hab ihms gestollen und er wöls darthuen und weisen.

NB. der Stadlperger und sonderlich der Arnold begertt, ine, den Tischler, zu setzen, darumben sei seine bürgen Blasi Hengmüllner, ist hierüber inn di gefenckhnus genohmen wordenn.

Den 1. Augusti anno 91^{sten}.

Die Heiingerin und Plaichmüllner sein mit ihren pfändtern fürkhommeng, di Plaichmüllnerin, weil si auff den Rockh geliehen 1 fl., soll si noch der Heiingerin 12 β. den. darauff gebenn, das soll der Heiingerin an ihrem geltt weiter abgehen, der uberrest soll di Heiingerin der Plaichmüllnerin sovil alß 20 β. den erlegen unnd richtig machen. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Di Heiingerin auff ihr selbsten erpietten, disen abschiedt nit annehmen wöllen, sonndern für ain rath zu erscheinen begertt. N.B.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Am linken Seitenrand.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

^f Danach steht gestrichen: hatt gehalten.

^g Danach folgt ein gestrichen: sindt.

Ain^a

[*90v] Den 1. Augusti anno 91^{sten}.

Herr Nidermaier hatt wegenn dessen erkhaufften stadl vonn der Albrecht Ärtztin das khauffrecht erlegt: 33 fl. 4 β. den.

Den 1. Augusten Hansen Vleiswein hatt der richter zum Garings der Stadln erlegt 3 fl. 4 β., in zerung erlegt 4 β. den.

Den 2. Augusti anno 91^{sten} des vonn Lanndau unterthann Arnoldtn etc. ein schreiben wider den jungen Tischler fürbracht.

Nota: 1 Schwartz damascates prüstl mitt x. schwartzen samatt dise pede hatt die Geschmedlerin zu Ernstprunn per 2 fl.

1 schwarz damascates prüesstll mitt samatt verprämmt: 4 fl.

^bDas pristl^c dem pristl[!] dem Greinen verkhauff per: 2 fl. \$^d

1 schwarz ganetzwetzes prüesttl mit samett verprämmt.

1 graff grüenes schwartz scheidl mitt lemberen fuetter und zuvorderist mitt fuxruckhen verprämmt; ^dwaiß nichts. \$^f

^eSagt Jani, hab dem Tischler zu Ernstprun, Hansen, den rockh verkhauff per 2 fl. und^f ein leinbpfannen empfangen. \$^a

Item mer 1 nägell prauner lindischen rockh mitt 2 samatten pueben, schwartz verprämmt.

Item 1 fehene kuppffern hauben; ^gwaiß nichts. \$^c

Item 1 1/2 elnn gemasirten guetten samatt per 40 fl. die ellen, ^hhatt dem zu Ernstprun im schloß der frauen verkhaufft, machett pei 2 fl. \$^d

[*91r] Item mer 2 eln weisen doppeltt daffett, ⁱdas hatt der Schneider zu Ernstprun am Sschloß erkhaufft per 6 β. den, sagt, sei nit ein eln gemacht. \$^e

Item mer 1 eln leibfarben doppeltt daffett ^jdem Greinen verkhaufft zu Grafenwertt per 13 β. Den. \$^f

Item ein leibfarbb[!] harases par strimpff; ^kweiß nitt. \$^g

Item mer 2 1/2 eln schwarzten graff grüen; ^lwaiß nitt. \$^h

Item mer 15 eln sittig grüen seittene schnier; ^mwaiß nitt. \$ⁱ

Item 1 lott sittig grüen stepseiten; ⁿweiß nitt. \$^j

Item den Arnolden selbsten 2 henmatten, 3 krägen; ^oweiß nichts. \$^k

^a Text bricht ab.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht ein unleserliches, gestrichenes Wort.

^d Am linken Seitenrand.

^e Am linken Seitenrand.

^f Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichenen: denen.

^g Am linken Seitenrand.

^h Am unteren linken Seitenrand.

ⁱ Am linken Seitenrand.

^j Am linken Seitenrand.

^k Am linken Seitenrand.

^l Am linken Seitenrand.

^m Am linken Seitenrand.

ⁿ Am linken Seitenrand.

^o Am linken Seitenrand.

Gregor Gans von Hiespach sagt, wie si pei obbemelten artiggl verzeichnett, sagtt, hats von ainem schleiffer under halb Loyß per 2 fl. erkhaufft zwischen^a. Sagtt, sein hausf[rau] wiß nichts darumbenn, ist darnach zu fragenn, er hab ihr fürgesagtt, er wöll inn sein haimatt ziehenn. Sagtt, wie ers vom Schleiffer erkhaufft zwischen Loyß und Häderstorff, aber er, Tischerl, hab dan verluß woll gewist und die sachen erkhaufft, ine, Schleiffer, gefragt, wie ers doch zu wegen gebracht und daruber angen[ohmen].

[*91v] Den 3. tag Augusten anno 91^{sten}.

N.B. n[ieder] ö[sterreichischer] cammerpott dawest: Anno domini den 3. tag Augusti anno 91^{sten} ist gegenwertigige[!] pott Wolff Störckhll von den n[ieder] ö[sterreichischen] cammerrätthen mitt ainem verschlossenem schreibenn das Schellenbergerisch saltz bet[reffend] ankommen, darumben der statt gar nichts wissendt. Jh[eronimus] Raab, stattrichter unndt landtgerichtsverwalter daselbsten.

NB. mitt seinem pedtschaden verfertigt den^b Juli anno 91^{sten}.

Rattag gehalten den 9. tag Augusti anno 91^{sten}.

Mautt: 2 fl. 5 β. 19 den.

Gränitz: 1 β. 10 den.

Gschwendt: 14 den.

Vaßziehgeltt: 22 den.

Des von Landau, Schneider Arnoldt: Melchior Schneider beschwerdt sich wider den Arnoldt Schneider zum höchsten, wie ime Arnold an ainem Sontag inn sein hauß geloffen und sein weib gefragt, wo ist dein man der dieb unnd schelbm, und sein weib niedergeschlagenn und sehr verehrletzt, die frau von Landau sälige hab des Krausen weib auß der Schattnau genohmen, ^csei ein Schattnauern gewest^a, sein weib sei ein huer, er hab ein frumbs weib, der von Landau hab inn und sein weib gefangen gehalten wie ein dieb und schelbm, hab auch mit der wehr in die thür und fenster gestochen und gewaltig gescholten.

[*92r] Arnoldt: Arnoldt zaigt an, er wiß weder ainß oder das ander nitt, sei volles weins gewesenn, wiß nichts von ime oder seinem weib unerbars zu sagenn oder an seinen ehren zu schelten, khön auch nichts peipringen noch darthuen, sondern^d.

Herr richter: Nota Arnoldt hatt sich auch des richters gesetzt, du richter Raab, du bist ein ^edieb und^c gaiß dieb, man muess dich auch henckhenn und do man ime nit zu geschwindt gewesen, er hett ihr 2 oder mer nidergestochenn.^f

Abschiedt: Was den Melchior Schneider bet[reffend], das der Arnoldt Schneider, dem Krausen unnd seinem weib so grosse^g iniuri unnd schmachreden angelegtt, ist durch herren^h richter und ratth erkhendt, das Arnoldt 3 erbar männer nemb unnd dem Krausen vor ainen offen ratt abbitte umb Gottes willenn und dan in des Krausen hauß ⁱmit 3 männern^g gehe unnd seinem weib auch durch Gott abbitte. Umb solches verprechen solle

^a Text bricht ab.

^b Tagesdatierung fehlt.

^c Am linken Seitenrand.

^d Text bricht ab.

^e Am linken Seitenrand.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Daran folgt gestrichen: -n.

^h Oberhalb der Zeile eingefügt.

ⁱ Am linken Seitenrand.

er, Arnoldt, inn die straff genohmen werden pis solang sein gnaden herr von Landau herschreib, soll ir gnaden aller bericht zugeschriben werden und soll der hanndl also zu ewigen zeittenn verglichen unnd auffgehebt sein. Wer das übertritt, soll jeder seiner obrigkheitt zu straff^a erlegen^b ungrisch fl. zu peenfall. Eröffnet in consilio den 9. Augusti anno 91^{sten}.

[*92v] Abschied Arnoldt: Herr Raben bet[*reffend*] ist durch N. richter unnd rath erkhenndt, das Arnoldt dem herrn Raaben auch solche angelegte schmach umb gottes willenn mit 4 erbarn männern abbitte. Was aber der Schneider desthalben verpochen, soll inn di gefenckhnus ^cdes Passauer§j genohmen und daselbsten^d enthalten^e werden, pis solanng sein gnaden herr von Landau, Herr Ahati, für ine zum gericht hierher^f schreibe, alsdan soll seinem gnaden herrn als des Arnolden verhalten von wortt zu wortt zugeschribenn werden und herr Haab, auch der Arnoldt zufriden sein pei der straff jeder seinem herrn 30 u[*ngrisch*] fl. Eröffnet in consilio den 9. Augusti anno 91^{sten}.

Hauskhauff: Sattler contra Davidt Amon begertt seiner werung wegen des hauß in der Poschengassenn, das ist so vil 21 fl., sollt di 7 fl. Jeörgen 91^g erlegt haben, ist aber nit beschehen. Amon sagtt, wöll ims mit dem fürderligisten erlegen und zustellen; sollen die kheuff einschreiben lassenn.

Abschiedt: N. richter und rath geben dem Sattler zu beschaidt, wan Davidt ine das geltt Georgen anno 92^{sten} nit erlegt, soll Sattler sein hauß wider annehmen in der Poschengassen under der Müllner darvon geschstossen[!] sein.

[*93r] Hauskhauff: Thoma Starckhman hatt sein hauß in der Siedenau dem Steffann Caintzen verkhaufft per 26 fl., soll ime Bartholomen 7 fl. erlegen unnd auff Georgen di 20 fl. anno 92^{sten}^h zalen und ist ain werung der andern porg. Peenfall 5 u[*ngrisch*] fl., ist durch N. richter und rath verwilligt.

ⁱSchreibgelt schuldig den 15. Novembris anno 91^{sten}, darvon bezaltt vor herrn Rabenn 6 fl. \$^c

Alt Schnebeiß contra Thoma Starckhman wegenn aines, seines bruedersj roß, so er vom Schnebeisen khaufft und porg wordenn per 11 fl., bestett ime Starckhman nit.

Altt Schnebeis zaigtt an, der Balthauser sein für das roß porg wordenn, er fordere an ine unnd will bezallt werden.

Sattler begertt, das man dem Peter Vleschachker wöll auß seinem hauß schaffen; ist verwilligt.

^a *Danach folgt gestrichen: erlegen.*

^b *Betrag fehlt.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^e *Ent- unterhalb der Zeile eingefügt, darüber steht gestrichen: in-.*

^f *Am linken Seitenrand.*

^g *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^h *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 91.*

ⁱ *Am linken Seitenrand.*

^j *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

Pöll Wagner contra Arnolden Schneider begertt, das Arnoldt ime, Pölln, di angelegte innzicht des verlornen guett halber auch abtrage, weil er ine ein solche überzicht desthalben gethan.

Abschiedt: N. richter unnd rathh geben zum abschiedt, weil ers also öffentlichenn der Schneider von ime ausgossen, solls Arnoldt dem Pöll Wagner vor gericht umb Gotts willen mit 3 mannen abbittenn. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 9. Augusti anno 91^{sten}.

[*93v] Urban Pinter von Loyß begertt seinen abschiedt. Ist verabschiedt vor ainem rathh, das er zu den gelternn gehe und zum richter bringe, mit iren abhandle, soll im sein abschiedt erfolgenn.

Caspar Lederer contra Ärtztin begertt 9 fl. zinnss vonn der Ärtztin, di Ärtztin will ime nit bestennidig sein.

Abschiedt: Stett auff ein ander rattag ann, sollen si fürkhommen.

Ärtzlin begertt, man soll ihr 10 fl. fürleihenn unnd si soll umb ein tag anhaltenn, sich mit ihren kindern vergleichen.

Thoma Eckher begertt seines vatterenn Eckhers testament abschrifttenn; ist verwilligt.

Paul Khämauff begertt wegen des gefäll im closter, doch das der alt Schnebeiss porg und zaler sei und ein schreiben hereinbringe.

Nota: Urbanns Pinters schuldenn laut aines auszugs unnd der beschribenen gelter pringen summariter 74 fl. 6 β. 12 den.

Darunder wegen der Plämerischen erbenn inn die gerhabschafft schuldig, so völlig zu bezallenn ist 10 fl. 3 β. 7 den.

Mer interesse: 1 fl. 4 β. den.

[*94r] Item auff gemaine statt in dätz, ungeltt, steuer, wachtgeltt, neue hilff, ruckhgeltt: 11^a fl. 1 β. 27 den.

Summa vollig bezallt muess werden 23 fl. 27 den.

Pleibtt auff alle gelter, so si zu tailen habenn 15 fl. 7 β. 3 den.

Darvon ime, Urban Pinter, auß gnaden geben 2 fl.

Dem Pader alhie bezallt: 3 fl. 4 β.

^bMein bemüehung wegen der schreiberei: 4 β. 10 den. ^{\$}^b

Pleibtt überrest auff di gelter: 10 fl. 3 β. 3 den.

Nota: Hatt herr Raab inn henndenn unnd soll mir für mein müehe als stattschreiber gebenn 1 fl.

Urban Pinter: dise nachvolgundte gelter, den 10. tag Augusten vor dem herrn stattrichter ime, Urban Pinter, zu peütten angelobtt.

Leopoldt Enngll: 1 fl. 4 β. den.

Hansen Hoffmaier^c peutt ime auch wie er zugesagtt 5 fl., halbs auff Martini 2 fl., dan über 1 jar 92^{sten} 3 fl.

Simon Grassinger pleibtt pei der crida, gepürtt im 63 kreuzer.

^a Korr. aus 12.

^b Am linken Seitenrand.

^c Hoff- korr. aus Hansen.

Herr Paul Pruckhner hatt ein schuldtzettel umb 4 fl. auff Martini inn 92 zu zalen empfangen.

[*94v] Den 10. tag augusit anno 91^{sten}.

Urban Pinters gelter: Obbemelten tag hatt sich der Pinter vor dem herrn Raben, stattrichter, wegenn seiner gelter aller sachenn verraitt und hatts nach laut der crida alles übergebenn laut verzicht, so pei gericht ligundt.

Schulden: Erstlichen den Plämischen kindern inn die gerhabschafft schuldig: 11 fl. 7 β. 7 den.

Auff gemaine statt abgeraitten dätz: 6 fl. 3 β. den.

Mer wie er, Pinter, zu Loyß geschlagenn worden von gemainer statt geliehen: 2 fl.

Steuer 90^{sten}: 1 fl. 5 β. 20 den.

Haußgulden: 1 fl. 6 β.

Wachtgeltt: 6 β.

Neue hilff: 1 β.

Summa der statt: 12 fl. 5 β. 20 den.

Andere Gelter

Peutt ims lenger: Paul Pruckhner: 9 fl. 4 β.

Georgen Pöln von Reickhers: 3 fl.

Veitten Winckhler: 1 fl. 7 β.

Peut im lenger: Leopolden Engll umb tuech: 1 fl. 4 β.

Peut ims lenger: Hansen Hasnmaier: 5 fl.

Ludwig Geislinger artzlon: 3 fl. 4 β.

Hansen Schlosser: 6 β. den.

Simon Grassinger zu Haslau umb wein: 9 fl.

Cristoffen Schadenn umb vass: 2 fl. 4 β. den.

[*95r] Herrn Grünenpeckhenn zu Weittra umb pier: 7 fl.

Herrn Khöppl um Wein: 5 β. 6 den.

Geörgenn Schuester: 4 β.

Peutt ime Klinghofer: 1 fl.

Sebastian Müllner umb tuech: 4 fl. 6 kr.

Wolffen Seuerll zu Schönau^a umb^b raiff: 4 fl. 2^c β. 10 den.

Wolffen Schrenckhenn von Posenwaissenpach: 1 fl. 1 β. 27 den.

Summa der gelter anforderung, so beschribenn thuett: 85 fl. 4 β. den.

Waß für gelter völlig bezaltt muessen werdenn:

Erstlichenn waisengeltt inn di Plämbisch gerhabschafft zalt völlig 11 fl. 7 β. 7 den.

Auff gemaine statt dätz und andere herrn forderung mehr: 12 fl. 5 β. 20 den.

Summa: 24 fl. 4 β. 27 den.

Nota: Des Urbann Pinter hauß ihn der Poschengassen dem Wollffen Huetter verkhaufft worden per 39 fl. den 28. Decembris anno 90^{sten}.

Daran der Huetter vor herrn stattrichter erlegt den 20. Januari anno 91 als herrn Rabenn 16 fl.

Dem Urban Pinter so umb gotts willen gebetten gebenn: 2 fl.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Posenweissenpach.

^b Danach folgt gestrichen: bedenn.

^c Korr. aus 1.

Item dem Ludwig Geislinger, so ain ersamer rath verabschiedt, artzlon zaltt: 3 fl. 4 β.

Dem statt schreiber: 1 fl.

Summa: 6 fl. 4 β. den.

[*95v] Hatt herr Raab nachpargett inn henndenn: 9 fl. 4 β. den.

Nun ist Huetter Georgi im 92. jar zu erlegen di andere hauswerung: 12 fl.

Item mer Georgi im 93. jar, di lestwerung: 11 fl.

Summa: 32 fl. 4 β.

^aNota bene: Haben die gerhaber unndt gemaine statt einzunhemen die zwo werung. ^Sd

Darvon wirdt völlig zaltt die gerhabtschafft: 11 fl. 7 β. 7 den.

Auff gemaine statt: 12 fl. 5 β. 20 den.

Summa: 24 fl. 4 β. 27 den.

Resst auff die Gelter noch überiges^b: 7 fl. 7 β. 3 den.

Zu dieser summa sindt gelter verhanden über abzug ds haußgeltt: 46 fl. 4 β. den.

Gepürtt ainem gelter auff den gulden unnd merers nit dan 10^c kr.

Pott von Wien: Den 16. Septembris^d ist ein khaiserlicher pott von Wien da gewest mit ainem kaiserlichen decrett, das man steuer, haußgulden, paugeltt inner 2 tagen pei ungenadt und straf gehn Wien richtig mach, das ausstendig interesse desgleichenn und lenger inn verzug nit setze, damit nit von nötten der ansatz zu beschehenn oder auff Wien cittiert inn das verpott zu nehmen.

[*96r] Rattag gehalten worden den 16. Augusti anno 91^{sten}.

Vleischackher alhie bet [reffend]^e

Peter Vleischackher begertt alhie widerumben heußlichen niederzulasenn.

Beschaidt: Sein begern niderzulassen abgeschlagenn, waß aber seiner tochteren gelttschulden bet [reffend] wan man die werung der Sattler erlegt, soll er bezaltt werdenn.

Eröffnet den 16. Tag Augusten anno 91^{sten}.

Hanß Arnoldt begert seiner sachenn, so er gefreütt hatt.

Abschiedt: Solle ime gegen einer versicherung di stuckh auff dem Sonntag umb 12 uhr übergeantwortt werdenn.

Den Peckhenn alhie: Ist vonn N. richter unnd rath aufferladen worden pei hoher straff und ungenadt, weilenn dann das liebe getraidt nunmalen inn gleichen werth, das si sollenn sich mit dem gepächt pessern. Wo nit, so soll mit der straff gegen inen fortgefaren werden und pei peenfall 10 u [ngrisch] fl. aufferladen, das si pfenfartt pachen sollenn.

[*96v] Den 24. tag Augusten anno 91^{sten}.

Pangratz Schuester der Fridll und Scherer beschweren sich wider den diener, das er den Rottferber auffheltt und pei dem prun pei dem dienerhauß wescht, und das volchk soll

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 9.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: Augusten.

^e Text bricht ab.

davon trinkchen. Dan, so steigen si den leitten inn di gärttenn, soll der diener ime abschaffen.

Vertrag den 24. tag Augusti anno 91^{sten}.

Albrechten Artzin unnd ihren kindernn: Herr Jheronimus Raab, Bartlme Khöppll, Caspar Nidermaier, Hanß Prunner, alt Frankch und Hans Stubenvoll, stattschreiber.

Der wittib peistand: Catharina Eliaß Perger am Obernnhoff allain.

Des aiden alß peckhenn mit namen Georg Pentzendörffer von Friderspach pürtig anstatt uxori Feronica.

Beistänndt: der schreiber inn der Siedennau, Peter Huetter von Friderspach.

Fronica, mütterliches erbguett: Der Fronica ist über di abfertigung der leibzierl, so verrers als 40 fl., pracht und lang plindt gewest, vil gestanndtenn mit dem artzlohn, soll ihr inner jarßfrist 3 fl. den. dafür ein pettgewandt unnd 1 silbern schön^a pecher raichen, damit soll si aller ihres mütterlichen erbfaß alß Anna genant abgefertigt sein. Das pettgewändtll will di Veronica für di khue nehmen.

^bDen 24. tag Augusti anno 91^{sten} Caspar Kurtzhamer wegen aines aussteden zinß seiner hausf[rauen] halber soll di Albrecht Artztin ime geben Weinachten 91 10 β. den., 10 β. den. auff Georgi anno 91^{sten}. Peenfall 10 u[ngrisch] fl. ^S^a

[*97r] Die wittib begertt das hauß und alles ligundts undt varundts, wie diß all verhanden pei niemander zu behaltenn. Alle gelter zu rechnen und zu bezalenn unnd will si alles wegn des vatternn thuen. Erstlichen volgtt den 3 knaben mit namen Albrecht, Hannsl und Paul.

Erstlichen soll si den 3 knabenn des vatternn leibclaider wie ers verlassenn den 3 knaben pleibenn und di wehren, dan^c die püxen soll si verkhauffen.

Item mer inen, 3 knaben, einen jeden 1 silberpecherll.

Dann in pargeltt, wan sich ainer beheürett, ainen jeden 10 fl. und nit mehrens, doch soll di muetter di 3 knaben mit gepürlicher klaidung nach ihren vermögenn underhalten, wie 1 treue muetter thuenn soll.

Der Feronica soll si für das vätterlich erbguett geben 5 fl. auff Weihnachten anno 91^{sten}, dan über ein jar auch anno 92^{sten} auch di 5 fl., damit soll si aller sachen abgefertiget sein, wan si des mütterlich erhebt, soll si di stieffmuetter quittung Peenfall 5^d ungrisch fl.

Nota: In bedenckung, das 210 fl. schulden und merers verhanden sein gewesenn.

[*97v] Rattag gehalten den 30. tag Augusten anno 91^{sten}.

Steuer auff Wienn soll pei ernstlicher straff angesagtt und eingefordertt werden.

Die Peckhen zwailing 10 lott, pfenfartt 5 lott gepachenn, semell gehabt 9 1/2 lott, pfenfartt 5 1/2 lott,^e fortthin pachenn auff den zwailing 10 lott, auff 1 pfennfartt 5^f lott und in der freyung auch so vil haben. Das ruckhennprott ist morgen nachzusehen, was der

^a Danach folgt gestrichen: petth.

^b Am linken Seitenrand nachgetragen.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: ausser.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Korr. aus 6.

groschen laib wigtt, soll verrer mit innen gehandelt werden, wie si es pachen sollen. Peenfall^a.

Auff den jarmarkht Crucis allen peckhen, so hereinfarenn, ihr brott nachzuwegen, was jedes wegen thuett.

Hansen Mai ist durch ^bN. richter und rath^g auffzuerladen, das er dem Gürtler sein zinn, so er ime versetzt umb das versatzgeltt, zustelle pei der straff^c

Schlender contra Pauswein Weißgärber: Den 1. Septembris ist Schlendter vonn Rappoltenstain wider den Weisgärber alhie mit clag fürkhommen anzaigundt, wie Weißgräber ime ein hieschenhauutt gezaigt und gesagtt, di hauutt ist des jägers zu Rappoltenstain und ist pei 6 fl. wertt. Darauff Gschlendter die hauutt vom jäger khaufft per 20 β. 1 kr. und anyetzo wöll si im ein andere außzaigen etc.

Abschiedt: Weil dan bedt tail di sachen auffgeben, ist verabschiedt, das Weisgärber dem Gschlendter seine 20 β. den. inner 3 wochen zu gericht erleg für herrn Raben und Weisgärber verkhauff die hauutt so theuer er khann. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Nota: Hatt Gschlendter den abschiedt willig angenohmen.^d

[*98r] Den 3. Septembris anno 91^{sten}.

Geörgen Mosers schulden bet[reffend] per 295 fl. ist Erasmus Güntzlein anstatt Hansen Pucher unnd Geörgenn Kirchpauer, bedt^e mit verwante burger zu Preslau abgesandter, vor herrn Capsarn Nidermaier, damalens angesetzten stattrichter, ^fankhomen und^c fürgebracht doch nit clagweiss, das Geörg Moser, burger zu Zwettl ^get uxor^d beden herrnen 295 fl. ^humb wöllentuech^e schuldig, ⁱweilenn aber Moser nit bei geltt derzeit^f, habenn sich ^jbedt tailen^g ainer schuldverschreibung verglichen, die ime ^kdurch den^h Moser und Ursula uxoriⁱ pei verschreibung aller ihrer haab unndt guetter gefertigter und unterschriben gegeben und solche schulden 200 fl. auff Simoni des 91. jars und di 95 fl. auff Pauli Conversionis dessen 92. jarss wöllenn gewislichen erlegenn undt richtig machenn. Wo nit, ^mdas Moser et uxor di zeitt oder termin ainen oder den andern nit hielten^j, so solle beden herren oder ⁿiren erben^k lautt der schuldtverschreibung, so si haben, des Moser unnd seiner hausf[rauen] guett, ligundts und varunndts^o, ohn alle clag ^pihren selbsten verschriben unnd anerpieten nach^m eingantwortt unndt übergebenn werdenn.

^a Betrag fehlt.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt.

^c Text bricht ab.

^d Folgt Verweiszeichen.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt.

^f Am linken Seitenrand.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt.

^h Am linken Seitenrand.

ⁱ Am linken Seitenrand.

^j Oberhalb der Zeile eingefügt.

^k Am linken Seitenrand.

^l Oberhalb der Zeile eingefügt.

^m Am linken Seitenrand.

ⁿ Unterhalb der Zeile eingefügt.

^o Oberhalb der Zeile eingefügt.

^p Am linken Seitenrand.

Nota^a

[*98v] Rattag den 6. tag Septembris anno 91^{sten}.

Mautt: 2 fl. 1 β. 18^b den.

Gränitz: 24.^c

Geschwendt: 10^d den.

Vaßziegeltt: 28^e den.

Hannß Enngll begertt ein fürlehenn, damit er seine gelter zu zalenn möcht habenn, wil darumben verpürgenn; ist nichts verhanden.

Hans Schlosser, kornkhauffer: 1. bestett der 7 sackh voll khorn nicht.

2. bestett, er hab den schlüßl abgedruckht in das wax, aber das er damit auff die probstei gangen, sei nit beschehen, hab nie auffgesperrt.

3. bestett des 3 artiggl nit, sonder sein gesell, weill er in der statt Khrembs gewesen, die sachen beschlossen.

Klain Pinter, Passauer: 1. sagtt, für jeden metzen 4 β. den geben inn zwei kreützernn, ist niemandt darbei gewest.

2. bestett nit, das er dem Feitzen hab von der brobstei khorn helffen hinabtragen, durchauß nitt.

3. bestett durchauß des wein an zäpffen nit, noch das er andere victualien abtragen.

[*99r] Lorentz Tuechmacher: 1. an den 2 seckhen khorn hab er der Köchen 1 fl. zaltt, bericht beineben.

2. sagtt, dem Stefann Heinger 2 metzen, dem Gerler 2 metzen, Anthoni Castner 2 metzen. Diese 6 metzten khorn hatt Kugler hergeben, di 2 metzen, so Castner empfangen, hatt er wein der Lorenz dafür dem Kugler in pfarhoff tragen, da hatt der brobsten sein schwester der Schuelmaister, ^fherr Geörg, di Köchin und das ganz heillisch herr^g dapffer dafür gessen und trunkchen. Wegen des schlüssl bestett er nit, das er in^g gehabt hab, sondern sein weib so gestorbenn.

Wolff Schneider sagtt, er hab von dem Lorentzen 2 metzen khaufft. Bestett der Lorentz, es sei beschehen und den metzen per 24 kr. khaufft.

Georg Staindl bestett, di Khöchin habs seinem weib verkhaufft den metzen per 24 kr., sein weib und ein diern habß hinabtragen.

Paul Degger bestehtt, di Khöchin habß seinem weib 2 metzen mell an der Hafenstöckhmüll geben, si müeß ein petten und ein tischen tuech khauffen.

Hanß Pauman hatt von der Köchin 4 metzen khorn khaufft, den metzten per 24 kr. Si, di khochin, beger kein geltt, er soll ihr dafür arbaitten, hab ihr aber gar nichts bezaltt. Darauff das garn gewogen.

^a Text bricht ab.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 18.

^c Angabe der Währungseinheit fehlt.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 24.

^e Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 10.

^f Am linken Seitenrand.

^g Danach steht gestrichen: khunde.

Cirstoff Puttner ist erschienen, zaigt an, di Khöchin hab im 2 metzten khorn, di hab man ihr geschenkct, sindt pei dem klain Wölffl gestanden ^a4 metzen^c, der richter des brobst an der Koppenzeil 2 metzten khaufft, 48 kr. dafür gebenn.

[*99v] Die benenten khornnkhauffer sagen lautter, der brobst hab^b inen zugesagt, si sollen si vergleichen, es soll kheinem nit schuldlich sein an seinem handtwerch, das si also gethan. Weilen aber brobsten nach der vergleichung gemeltt, si hatten im das gestolle, und si ganz unschuldig dessen sein, sein si dahin bedacht, ime im wenigsten was dafür zu geben wöllen, ehe ihr leib und leben darauff wagen. Si habens von der Khöchin khaufft, hab er guette haußhalter gehabt, mög er der geniessen dan di Khöchin aller schlüssl zu alln gehabt, haben woll gemaint, weil si bei dem brobst so woll daran sei, si hab alles macht. Actum den 6. Septembris anno 91^{sten}.

Lorentz Fridll wegen seines ungehorsamß citirtt wordenn und das er mitt seinem weib also unbillich lebtt und ander mer unbilliche sachen pflegen thuett.

Abschiedt: Ist in die gehorsamb erkhendt und aufferladen, das er pei nächtllicher weil nit schiessen thue pei der straff.

Ackherkhauff: Hanns Göbl ist der ackher, so die Weissenstainerin gemainem rath geschafft, verkhauff per 26 fl. 1/2 taler leickhauff, auff Martini anno 91^{sten} will er den zalen.

[*100r] Den 11. tag Septembris anno 91^{sten}.

Puechperger von Pöla beschwerdt sich wider den Utz Ämering, bestett, ja 2 fell hab er auß der werchstatt getragen und dem Ruep, schuester, verkhaufft, aber nit gestolen, sondern auß mangl geltt in abwesen seines maisters hingeben, hatts auch erstatt, so hab des Puechperger weib sovil geschnarchts gehabt, das er desthalben entrunnen müessen.

Bedt partheyen haben die sachen mitt munndt unndt hanndt freiwillkhürlich dem gericht zu vergleichen übergebenn.

Abschiedt: N. richter unnd rath geben auff beden partheyen gehörter clag unnd verantwortung zum endtlichen abschiedt, nachdem di verhinderung am Puechperger gewesen, das er niemalen zu den 5 tag erschienen und den Ämering in grossen uncosten gefürtt und ain tail den anderen an seinen ehren hoch angestast und gescholtenn, ^cauch nichts zu weisen waiss^a, das beden tailen nit gepüren wöllen, ist erkhenndt, das^d bedt tail zusammengehenn und durch ein cristlichen man zu guetten freundt spreche^[n] dergestaltt, das ainer dem andern seine angelegte iniuren ^eund inzichten^c und der Ämering am ersten^f anfahe und der Puechperger desgleichen verzeihe und ^gkhain tail^e den andern ^hsolche inzicht^f in ewigen zeitt desthalben nichte verhebe, auch von ewiglichen inen beden nitt verheblichen sein solle. ⁱDer uncosten ist zu beden tailen auß beweglichen ursachen hiemit auffgehebt^g; Welcher tail aber di verglichen verprechen oder äfern wurdte, solle seine obrigkheitt 50 ducaten zu peenfall verfallen sein und nichts desto weniger diser vertragen in

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach steht gestrichen: -en.

^c Am linken Seitenrand.

^d Danach steht gestrichen: Ämering.

^e Am linken Seitenrand.

^f Danach folgt gestrichen: abbitte.

^g Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: ainer.

^h Am linken Seitenrand.

ⁱ Am linken Seitenrand.

ewigkhaitt pei seinen wurden und krefften pleiben. Eröffnet in consilio den 11. Septembris anno 91^{sten}.

[*100v] Abschiedt inn dem incidentstritt und muntlichen fürbringen zwischen Michaeln Puechperger, burger und lederer im markt Neuenpöla, als clager an ainem unnd den Utzen Ämering, sesshaftt under dem wolgebornen herrn herrn Cristoffen von Puechaimb freiherrn etc. zu^a bKirchs Schlag im marckhtⁱ beclagten, andernstails belangend^c, wie das obgemelter Puechperger^d den Ämering, weil er pei eime, Puechperger^l, arbeits zu Neuenpöla gestanden, beziegen, er hette ime 2 kalbfell auß seiner werchstatt entfrembt.^f Das Ämering nit bestanden, gsonder verneinetⁿ und der Ämering auch auß hitzigen zornn dem Puechperger darüber an seinen ehren hoch angetast unnd gescholtenn. Dieweilen dan bede tail, hder Puchperger und Ämering^a, denen sachenn, wie in der clag und verantwortung genuesambⁱ fürkhommen und angehörtt, zu vil gethann und ainer auff den anderen im wenigstenn nichts beibracht^j noch unerbarßs beziehenn khann noch waiss, sondern alle scheltungen auß hitzigen zornn hero entflossenn und badt tail sich in der güett nit vergleichen khondten, haben si zu hinlegung solches strits und zwitracht^k die sachen^d zu bederseits zu verhüettung merers uncosten und raisens mit mundt und handt freiwillkhürlich dem stattgericht Zwettll, lweil es da anhengig worden^e, auff- und übergeben. [*101r] Waß also hierinnen gehandeltt, wahr, vesst, stätt und unwiderruefflichen zu halten, hierauff erkennen N. richter und ratth zu Zwettll^m zum abschiedt^f, das bedt tailⁿ, der Puechperger und Ämering, o^s sich zu weit vergriffen und^p ainer auff dem andern nichts beipracht, das si bede^h am ersten gehenn und ainer dem andern solche hitziger, angelegte iniuri, inzicht^q und schmachreden umb Gottes willen mit iren selbsten mundt abbitten und ainer dem andern anderst nichts, dan alles liebs, ehr und guetts bezeihen können und r^ssolches beden tailen^s an ihren guetten ehren und leimutt zu ewigen zeitten nichte verhebblich sein^k. Der uncosten, so zu beden tailen^t in der sachen^m aufferlassen, wenig oder vill ist auß beweglichen ursachen zwischen innen allerdings auffgehebt und cassiertt, welcher taill nun disen vertrag^u und v[er]gleichungⁿ in ainem und dem andern nit halten, sondern pei wasser oder wein auch in ander weg äfern thette, derselb verhaltdundte taill solle seiner obrigkhaitt 50 ducaten in goltt zu unablassigem peenfall verfallen sein und nichts desto weniger diser vertrag pei seinen wurden und krefften in

^a *Danach folgt gestrichen:* Schlattn.

^b *Am linken Seitenrand.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Danach folgt gestrichen:* auß anraitzung anderer leitt.

^e *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* ime ir.

^f *Danach folgt gestrichen:* und ainem schuester daselbsten per 24 kr. verkhaufft haben soltett; das Ämering nit bestenndig.

^g *Oberhalb der Zeile eingefügt:* noch gethann.

^h *Am linken Seitenrand.*

ⁱ g- korr. aus f-.

^j *Danach steht gestrichen:* un-.

^k *Am linken Seitenrand.*

^l *Am linken Seitenrand.*

^m *Am linken Seitenrand.*

ⁿ *Dach steht gestrichen:* zusammen.

^o *Am linken Seitenrand.*

^p *Danach folgt gestrichen:* nichts

^q *Am linken Seitenrand.*

^r *Am linken Seitenrand.*

^s *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^t *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

^u *Am linken Seitenrand.*

ewigkhaitt verpleiben und handt gehabtt werden. Eröffnet in consilio, Zwettl den 11. Septembris anno 91^{sten}.

[*101v] Rattag gehalten den 20. tag Septembris anno 91^{sten}.

Standtgeltt von den tüechlern ertragenn den 14. Septembris: 5 fl. 1 β. 4 den.

Zoll unnd ander standtgeltt am tag Crucis ertragenn 91^{sten}: 14 fl. 7 β. 12 den.

Steuer, ruckhgeltt oder hausgulden bet [*reffend*]: Ist allen denjenigenn pei der straff aufferladen, das ers inner 8^a tagen erichtig machen. Peenfall.

Pauer von Reichenpach, Wastl, polstermacher, das er inn der freyung sehr übel gescholtenn, soll er ein tag am creütz stehn oder aber 4 taler zur straff erlegen; ist ine auff gnadt auff 2 taler gelassenn wordenn durch N. richter und ratth.

Tätzschuldtnr: Ihre porgenn sollenn inner 3 tagen zum richter erscheinen, sollen si verrer beschaidt erhalten.

Peter Haffner contra Pissinger beschwerdt sich wider den Pissinger, das er ime zwai fuerer dāhen hinweggefürtt, begertt er, dieselbigen zu erstatten und ine, Peter Haffner, über die ettlich mall 1 dieb gescholten.

Pissinger sagt, hab di fuhr hinweggefürtt, er habs dem pauern bezaltt, wils nit bestehn, das er in ein dieb gescholten, aber der Peter hab ih am ersten ein dieb gehaissen.

Haben auff 14 tag ein tagsatzung, soll ein jeder mitpringen, was er zu geniessen hab.

[*102r] Peter Fleischackher, hohenaicher, et Anna begertt abermallen seines gelttß, so er wegen seines stiefftöchterll zu erhebenn. Soll er wartten auff Georgi des 92. Jars, wan das geltt ausgeben wirdt, soll er bezaltt werden; ist verwilligt, 20 fl. pei dem Sattler wider einzunhemmen auff Georgi des 92^{sten}.

Sattler soll di steuer von nderen und oberen hauß zalen und richten machen.

Griespeckhen sohnn begertt geltt, will hinwegh raisen, sollen zum richter gehen und erscheinen, wan Rechprunner zugegen ist.

Geörg Winckhler begertt wegenn der schleiffen seinen khauffbrieff. Wo nit, so will er di schleiffenn inn bestandt habenn auff jhar; soll auff khommenden rattag erscheinen, soll im beschaidt erfolgenn.

Den 20. tag Septembris anno 91^{sten}.

Peter Fleischackher bet [*reffend*] hatt ein ersamer ratt sein hochfleissig pitten angesehen und ime di 26 fl. 4 β. 26 den., die er auff des Sattler hauß anstatt seines kindts Catharina zu empfehenn gehabtt, verwilligt und außzaltt gegen verzicht.

^a *Korr. aus unleserlicher, gestrichener Zahl.*

Nota 26 fl. 4 β. 26 den.: Dises gelt habenn die herrn von Zwettll pei dem Sattler, wann er Georgi ^aanno 92^{sten}§^a die lesste werung am hauß neben des Zadl erlegt, so vil als 67 fl. 4 β. den., als völlige auszalung auffzuheben, darumben Vleischacher quittirtt.

Peter Hohenaicher, der kürsner, bei dem ratthauß ann der lesten werung 25 fl. interesse beschlossenn, 1 fl. zu geben, ^bist von wegenn der fuchspallich nachgesehenn^b, des Maximilian kindt 10 fl. interesse, 1 fl. ist nachgesehenn wordenn. Dem Stattschreiber, das er ime, Hohenaicher, hernach geliehen auff innslett 3 β. 4 β. Mer sein uberigs noch darvon soll man dem khauffbrieff unnd ander sachen zu schreiben sindt, bezallenn, id est 1 fl. 4 β. Summa der schulden zu zalen 66 fl 4 β. 26 den.
Sattler 60 fl. 4 β. den., pleibtt uberigs 7 β. 4 den.

[*102v] Nota Gregori Jäni, tischler betreffend: den 21. tag Septembris anno 91^{sten} ist auff der n[ieder] ö[sterreichischen] regl bevelch der Gregor Jäni gehenn Wienn im grabenn dem Wolffenn Jobstenn überantwortt wordenn.

Pauerntädting: Den 30. tag Septembris anno 91, das erst abermallenn pantädning der pauern halber gehalten wordenn und volgundte beschwärriggl fürkhommen.

Rattag gehalten den 4. Octobris anno 91.

Mautt: 3 fl. 7 β. 15 den.

Gränitz: 2 β. 5 den.

Gschwendt: 3 β. 1 den.

Vaßziehgeltt: 28 den.

Herrn Nidermaiers hausf[rauen] donation: Den 4. Octobris anno 91 ist der Cristina Nidermaierin säligen donation fürkhommen und peisein der befreundten zu krefftten erkhendt wordenn.^c

Geörg Strobl und Caspar Ferber: Der Ferber begertt und der Strobl der schleiffenn inn bestandt auff jar; ist auff das nachtädning angestellt zu gegensein des Winckhlers.

Pangratz Schuester wegen seines pupillen wider den Rechprunner, das er sein geltt vor 2 jaren soltt erlegt habenn.

[*103r] Balthauser Ferber contra den Thoman Starkchman, wie er mit ime gegen den alten Schnebeisenn umb 1 roß per 10 fl. porg worden und er, Ferber, allain zallen soll.

Thoma Starckhman bestett kheiner porgschafft nitt wegen des roß.

Müllner an der thurnmüll sagt, der Walthauser hab sich anerpotten gegen den Schnebeisenn, allein porg unnd zaler zu sein.

^a Oberhalb der Zeile eingefügt.

^b Am linken Seitenrand.

^c Folgt Verweiszeichen.

Abschiedt: Weil Balthauser andere porgen veracht und dem Starckhman zu Grüenpach seiner wein verpottenn und auß der pürgschafft gangen, soll er den Schnebeiß bezalen oder pei seiner obrigkheitt mit clag fürnehmen.^a

Des Geörgi Jani hausf[rauen] bitt umb erledigung der gefenckhnus und umb ihr leybgewandt und pettgewandt, auch 4 oder 5 fl. zur zerung.

Hanß Jäxß ist allain das spital di herbrig vergönnstigt unnd seinen töchtern durchauß nit.

Starckhmann hatt des Jäni hauß gern zu khauffenn, ist ihm^b
A^c

Hauskhauff: Hannß Cammerer, messner alhie, hatt sein behausung im Schmidtgässlein vom Rueprecht Plödl erkhaufft per 24 fl. 2 β. den. leickhauff, hatt die erstwerung anno 90 und widerumben anno in 91. Michaeli dasselbig außzaltt laut khauffbrieffs.

Khauffbrieff zu schreiben: Georg Annoder am Krenhoff wonnhafft unnd Michel Plödl zum Ruemanss geben ime^d

[*103v] Fürpott im ersten tädting 7. Octobris anno 91^{sten}.

Leopold Diettl: Den Pauswein per 6 fl.

Hanß Heiinger umb inslett: 6 β. 16 den.

Abraham Clampffer umb vleisch: 1 fl. 18 den.

Veitt Lautterpeckh vleisch: 1 fl. 5 den.

Lorentz Fridl umb vleisch: 1 fl. 7 β. den.

Stattmaister Grüenwaldt: 1 fl. 2 β.

Phillip Peckhenn: 1 fl. 4 β. den.

Umb habernn nota^e

Thoma Zimerman, ihr innmann: 1 fl. 5 β. den.

Das ander banthädning der burger nach Michaelis anno 91 gehalten worden.

Nota: Moser hatt sein ackher dem Holzapffel verkhaufft, ob etwan ein burger verhanden, der in khauff sehen will.

Nota wegen des Jäni hausf[rauen] urphette, das die niemandt will fertigen, ob manss also hett ausgelassen oder nitt.

Nota steuer: Diejenigen, so die steuer unnd ruckhgeltt nit gericht, auff dem rathauß zu verpeten.

Nota: Das der altt Schmidt uber des richter verpott wieder di wisen eingezeunt.

Nota wegenn des dätz, das manche nit wöllen visiern lassen, pis das si ihre lesenn zusammenbringen, underdisen werden wievil emer verschwertzt.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Text bricht ab.

^c Text bricht ab.

^d Text bricht ab.

^e Betrag fehlt.

[*104r] Clag den 8. tag Octobris anno 91^{sten}.

Matthes Perger, tuechknapp, beschwerdt sich wider den Mertt Hann, du Zwettler, wie hatt dir die geschenn gefallenn, die ich dir vor 2 jaren geben, ich dürfft dir noch aine geben, du schelbm, du Zwettlerisch schelm, wilß weisen.

Mertt Hann zaigt an, sei von Spitz anhaimß khommen, sei wenig wol gewesenn, bestett, er hab ihm ja angetast, aber das hab ihnn wehr gethan. Das ihm seine herrn um 2 taler gestrafft, das er ihne aber gescholtenn, bestett er nit.

Abschiedt: Nachdem der Hann wenig unnd vol gewest unnd sich mit reden vergessenn, soll Han ime, Zwettler, solches umb Gottes willen abbitten und pleibtt pei dem vorigen 10 u[*ngrisch*] fl. peenfall. Eröffnet den 8. Octobris anno 91^{sten}.

Nota: Rechprunner soll sich pei 10 u[*ngrisch*] fl. zum nachtäding auff das ratthaus stellen, soll wegen seiner ausstendigen schulden halber verrer termin beschlossen sein. Item will Rechprunner des Adamen Griebpeckhen gerhabern, Pangratzen Grueber und Hansen Göbl, wan er von Melckher marckht khombtt, 10 fl. erlegen nund gegen quittung bezalen.^a

Nota stattschreibers raittung auff Wien: Den 8. Octobris anno 91^{sten} sich stattschreiber seiner Wiener raiss verrait vor gericht wegen des überantwortten tischlers Gregorn Jann lautts seines particularsschein, empfangen vom Raben: 20 fl.

Ausgab under wegenn hinab und herauf: 8 fl. 6 β. 27 den.

Dem procuratori lautts scheinß zaltt: 11 fl. 5 β. 10 den.

Summa: 20 fl. 4 β. 7 den.

Resst man ime noch 4 β. 7 den., soll stattcammerer bezalenn.

[*104v] Den 10. Octobris anno 91^{sten}.

Herr Spandeli contra Hansen Weinschenckhen beschwerdt sich wider den Weinschenckhenn, es sei ime vor des h[*eiligen*] Creuztag sein knecht vor dem obern thor versperrt^b worden, underdiesen mit dem thorwärttll geredt, inndem Weinschenckh herauß geantwortt, ^cja ja, man wirdt dir paldt auffthuen^c, du hörstu das, du gibtt weder steuer noch anders, auch vermeldt, er, Spandeli, soll inn im arsch leckhenn. Spandeli in darauf^d ein schelbm darauff gescholten und ein dieb, auch ^eRierner in auch ein^e pfaffenknecht.

Antwort Weinschenckh: Spanedli hab auff der gassen mit dem Sailer und thorwärttll geschriren, Rierner gesagt, waß schellt ihr, Spandelin gesagt, du schelbm, du dieb und ime auß dem hauß gefordertt und den Sailer deromassen außgescholten, auch den thorwärttll, der Sailer der lose man, thuett mirss also zu ainem neidstuckh und andere sachen mehr. Rierner bringt für, er, Spandeli, hab ihm am ersten ein schelbm.^f

Ist ihr sachen auff weitteren tag angestellt, weil si nit bestendig auffeinander, soll jeder pringen, waß er zu geniessen hab oder nitt. Ist auff des lesste tädting inen ein tagsatzung benent, vor gericht zu erscheinen.^g Peenfall 15 u[*ngrisch*] fl.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b -sperrt *korr. aus* -sprech.

^c Am linken Seitenrand.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt.

^e Am linken Seitenrand.

^f Text bricht ab.

^g Folgt Verweiszeichen.

Pauernachtäding gehalten worden den 14. Octobris anno 91^{sten}.

Nichts auff die erwanung fürbracht wordenn.

Obernstralbach nit erschienen.

Diethartz nit erschienen.

[*105r] Den 17. tag Octobris.

Mattheuß Frankch wegen seines hauß hatt der Leopoldt Schreinerin di lesste werung erlegt unndt bezaltt gegen den khauffbrief: 21 fl.

Darvon ist bezaltt worden der Wastl Schererin: 3 fl.

Dem stattschreiber: 1 fl. 4 β. 24 den.

Wegen des khauffbrieff: 2 β. den.

Der Stainfellnerin: 4 fl.

Die 6 fl. hatt Stainfellnerin ime, Franckhen, lenger zu peütten zugesagt.

Interesse der Stainfellnerin 4 β. den.

Dem uberest hatt die wittib eingehnomen inn peisein Pauln Pruckhners, stattschreibers und der Franckhenn.

Den 18. tag Octobris.

Georg Moser und Hanss Prunner wegen des ackher: Hatt Geörg Moser auff anlagenn Hansen Prunners der von ime, Moser, ain ackher im obernn stattveldt^a erkhaufft per 75 fl., ain ducaten leickhauff, die 20 fl. widerumben erlegt und richtig gemacht unndt zaltt. Dan Moser nit recht anzaigtt, wie er dem ackher dem Holtzapffl verkhaufft, wie aber glaubwirdig erfaren, ist der khauff zwischen dem Moser und Holtzapffl per 54 fl. ain ducaten beschlossenn gewest und Moser den Prunner umb 20 fl. unrechts gethan unndt übergefürtt, destwegenn Moser inn meiner herrn straff umb solchenn betrug erkhendt ist.

[*105v] Den 21. Octobris anno 91^{sten} burgernachtäding gehalten.

Kaltmault ertragenn: 6 β. 15 den.

Zum gschütz verordnet^b

Denen vleischackhern ist alles ernnst aufferladen worden, das si das innsnitt außlassen unndt unnder die burger austailen. Peenfall 10 u[ngrisch] fl.

Korn zukhauffen: Item sollen sie die 100 taler zu gemainer statt, so inen geliehenn wordenn, inner 3 wochenn erlegenn und erstattenn, da mit man khornn darumben einkhauffen soll.

Tischler hauß^c

Den 3. Novembris anno 91^{sten}.

Mault: 4 fl. 5 β. 8^d den.

Gränitz: 2 β. 28 den.

Gschwendt: 1 β. 28 den.

^a Am linken Seitenrand.

^b Text bricht ab.

^c Text bricht ab.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht eine unleserliche, gestrichene Zahl.

Vaßziehgeltt: 2 ß. den.

[*106r] Rattag gehalten worden den 8. tag Novembris anno 91^{sten}.

General wegen des inslett unnd saiffensieden verlesen worden.

Gregor Jäni tischlers, gefangenen zu Wien, schreiben angehörtt worden und was für uncosten auff ine und sein weib erloffenn, auch vernohmen. Soll beschriben werdenn und di sachen sambtt dem hauß also pis auff weiteren beschaidt ligen lassen.

Herrn Jacob von Mollärtt gethanes schreibenn bet [reffend] die 400 fl. bestandtgeltt, so er zu erlegen begertt, vernohmen und zur antwort geben worden, nach dem rattag sollen si ime wie zuvor angehendiget werden ohn verzug.^a

Paul Webers straff, darumben er verprichig gewest, 2 taler gelassen worden, sich Weber darüber bedenckht.

Ulrich Jäger hatt sein burgerrecht empfangen und das wass sich gepürtt, erlegt 4 ß. den.

^bCristoff Rechprunner seines hauß wegen der 100 fl. S^a, ist beschlossen:

Erstlich soll er gebenn im 92.^c jar an sant Jörgentag 10 fl.

Im 93. Jar Georgi auch 20 fl.

Im 94. jar Georgi auch 20 fl.

Im 95. jar Georgi auch 20 fl.

Im 96. jar Georgi auch 20 fl.

Im 97. jar Georgi auch 20 fl.

^dHatt 10 fl. im 92. jar pei herrn Frankchen erlegt, hatt herr Khöppl verraitt. S^c

Auff di jar schuldtverschreibung zu gebenn.

Den 22. tag Juni anno 94 hatt Prunner in abschlag peisein des herrn stattrichters, herrn Khöppls; Leopolden Enngll und stattschreibers auch Meixsners erlegt 20 fl., ain schuldbrieff auffzurichten NB.

[*106v] Den 8. Novembris anno 91^{sten}.

Diejenigen, so nit communiciret worden, abermallenn sollen si sich zur beicht stellen. Wo nit, das si inner 8 tagen nit gespeist werden auff Wien zu füeren.

Balthauser Ferber Schlesinger wegenn des Gerler 10 fl., so man ime vor gemainer statt dargelihen und Ferber porgen worden, darvon dem herrn Rabenn zaltt.

Spitall: Ander Meixsnerin ist den weiter im 91. jar sambtt iren zwaien kindern inns spitall zu nehmen verwilligt, doch will si sich selben vercostenn und di kinder.^e

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Am linken Seitenrand.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 91.

^d Am linken Seitenrand.

^e Folgt Verweiszeichen.

Wolff Mandl begertt an Mert Schneider, das er ime sein lehrpuebenn zustelle und sueche, sollen bede taill vleis habenn, damit er gefunden möcht werden.

Bärttll Wallich beschwerdt sich wider den brottsitzer, das er mit allerlei victualien handel, weil er khein burger ist.

Abschiedt: Der brottsitzer mag sich des fürkhauffs enthaltenn, waß ansehentlichs ist und des brottsitzenns wartten. Dem Bärttll Wallich ist aufferladen pei der straff 10 u[*ngrisch*] fl., das er in der statt fail hab und nit undern thor^a. Wo er betrettenn, soll ime alles genohmen werden, wo aber ime brottsizer seine peckhen oder andere leutten waß zu verkhauffen hineingeben, ist ime hinzugeben unverwerth.

Steffan Zadl ist das saiffensieden pei der straff zu lassenn aufferladenn wordenn, solches zu meiden. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl. Wegen des feuers so pey ime auskhommen, ist er inn der traff meinen herren per^b taler erkhenndt, ist nach ainem guetten capitll unnd hoch zu verweisen angesehen. ^cDas lb. kerzenn ist gesetzt per 19 den. Peenfall 10 u[*ngrisch*] fl.^b

[*107r] Vleischackher samentlichen ist fürgehaltenn wordenn, das si des innslett hoher nit dann umb^d fl. gebenn soll. Di 100 fl. oder taler sollen inner 8 tag dem statcammerer erlegenn.

Leopold Diettlin beschwerdt sich wider den Pauswein wegen 6 fl., das bestett er, das er irs schuldig, aber ihr man hab ime ein silberpecherl und schibtt das inn di hosen und so darvon tragenn mit ihm haimbtragenn. Denselben der Veittll genohmen. Wo si ime den pecher zustellt, so will er ihr das geltt zustellen, wo nit, so beger er sein überrest.^e Sollen si nützen oder vergleichen und dem stattrichter anzaigen, wie es gestalttsamb ist.

Rossner ist aufferladen, das er die wittib, di Eggerin, der 3 fl. bezall pei peenfall 5 u[*ngrisch*] fl. inner 14 tagen.^f

Strobl und Ferber begeren der schleiffen inn bestandt; ist auff ein rattag angestellt.

Die diern Dorothea, so pei der Valtlin geident hatt, beschwerdt sich wider des vleischackher sohn Steffan, wie er si geschwengert solltt habenn und vonn ehren entsetzt. Wie sein vatter gestorben, hab ers gethann.

Steffan zaigt an, an seines bruedern rockhentanz sei er vol gewest und auff den poden gelegtt, da sei die diern inn di 3^g mall hinauffkhommen und angemuetth, da sei das beschehenn und nit wie sein vatter gestorbenn, bestett das gar nit, sei nur 2 mal pei ihr gelegen.

[*107v] Diern: Hab ihr di ehe im wenigstenn nit verhaissenn.

Steffan bestett ihr khainer verhaissung auch nitt.

^a *Danach folgt gestrichen: fail.*

^b *Betrag fehlt.*

^c *Am linken Seitenrand.*

^d *Betrag fehlt.*

^e *Folgt Verweiszeichen*

^f *Folgt Verweiszeichen.*

^g *Danach steht gestrichen: tag.*

Abschiedt: Diweil sie khainer zeit beständig, sollen sich guett leüth entschaiden lassen und waß gehandelt dem gericht anzaigen, sollen eingeschriben werden.

Vergleichung dieser handell ist verglichenn unnd vertragen worden den 8. Novembris anno 91^{sten} vor herrn Raben, stattrichter; alten Leopold Enngll; des Stroblen unnd des schreiber in der Siedenau und soll der Steffann Degkher der diernn Dorothea auff Weinachten khommentd für all weiter anspruch geben 10 fl. pargeltt gegen genuesamer verzichtt und di diern noch das kindt, so es geborn, in ewig zeit zu dem Steffann khainerlei zuspruch mer haben. Peenfall 20 u[ngrisch] fl.

Rattag gehalten den 22. tag Novembris anno 91^{sten}.

Nota wegen der schleiffen: Strobl unnd Caspar Ferber begeren di schleiffen inn bestandt umb ein ordenlichen zinss.

Geörg Winckhler lest fürbringen, der Michel Winckhler hab dem Caspar Ferber die schleiffen angefailtt, bestett Ferber gar nit, sondern begertt er, Winckhler, aines verrern und weittern tags den Michel Winckhler darumben zu beclagenn.

[*108r] Abschiedt: Man solle dem Geörgen Winckhler seine khauffgeltt ^azwischen hin und des nägsten rattag^b richtig machen und ^aerlegenn und auff den nägstenn rattag den partheyen eröffnet werden, wemb manß will verlassen. Eröffnet den 22. tag Novembris anno 91^{sten}.

Leopolt Enngl, der golttschmidt; Thoma Meixsner; Melchior Krauss begeren wegen des verschafftenn grundt von der Magdalena Griespeckhin ihr portion, auch, das man innen das zustellen wöllen; soll jedem ihr portion erfolgen, was sich gepürtt.

Geburtsbrieff: Wolfgang Wengerschmidt, 70 jar altt, alhie zu Zwettll zaigt^c

Valtin Teichtmaister, vaßzieher alhie, hatt genohmen, Magdalena ist ehin eheliche tochter gewesen des Andreen^d Riedthör, sein alhie zu Zwettll zu kirchen gangen, hatt herr Jörg zusammengeben vor 38 jaren^e ist hie haußsessig gewest in der Poschengassen, hatt erzeugtt dise 2 sohnn mit namen^f

Mattheus Reichinger zaigt an, er hab den Valtin Teichtmaister woll kendt, Magdalena sein hausf[rau] ist des anderen ofaffen Riedthörss tochter gewesen, haben erzeugtt di 2 söhnn, haissenn mit nahemn Hanß Teichtmaister, vonn Langenloyß haußsessig, Jörg Teichtmaister, zimerman zu S. Poltten in der statt wonhaftt.

[*108v] Mattheuß Rieder, schneider alhie, seines alters pei 65 jarenn, zaigt an, Valtin Teichtmaister hatt genohmen Magdalena, Hanns Pfäffl eheliche tochter, der Riedthör ein befreundter, sindt alhie pei seinem vatter zu Zwettll Wolfgang Riedthör hauß hochzeit gehalten, der priester, herr Jörg genant, zusammen. Der ain Jörg beger ers auff pergament alle zwe^g

Geburtbrieff: Hanß Reisinger ist schuelmaister alhie gewest, hatt ein weib a[n]genohmen, Barbara, sei zu khirchen und strassen zu Zwettl gangen, ist daheh haussessig

^a Am linken Seitenrand.

^b Danach steht gestrichen: erlegen.

^c Text bricht ab.

^d Danach steht gestrichen: Pfaffen.

^e Danach steht gestrichen: haben.

^f Text bricht ab.

^g Text bricht ab.

gewest, hatt ein sohn erzeugt, noch mer kindern Eliaß, hatt der Alexander Wolfart am Obernhoff auß der tauff gehebt.

^aNota Cristoff Preissers kindtvertrag: vätterlich erbguet noch zu suechenn. §^h

Zeugen: Paul Pruckhner; herr Khöppll und Wolfartt sindt auff der hochzeit und zusamengeben gewest^b under dem grossen statt insigill^c.

Steffan Zادل wegen der pei ime gewesen prunst ist ime nachgesehen wordenn, wo^d solches mehrers beschehen, soll nach ungnaden gestrafft werden. Bestett, dass er das lb. per 20 den. geben, derowegen soll er di 10 u[ngrisch] fl. erlegenn und vom ratthauß nit abtretten.

^eNota: Die kertzen sollen si pei straff per 18. den. das lb. gebenn und sollens halb pfundt und pfundtweiss geben den armen als den reichen. §^b

[*109r] Vleischackher bet[reffend]: Das waldtvieh, so guett ist, per 7 den. zu geben. Denen vleischackher ist pei hoher straff auffeladen, khein oxen zu verhakchen, er sei dan das vleisch durch die vleischacher gesetzt.

Paul Degger hatt ein tagwerch acher und wisen khaufft, Matthes Riedl von Haslau per 43 fl. 1 taler leickhauff auff Pfingsten zu bezallenn, dient Georgi in stattubar 2 den.

Vleischackher vor der statt begert des Tischler behausung in bestandt vor der statt, ist abgeschaidenn^f zu^g verlasenn.^h

Lorentz Wachter begert den gegebenen metzen khorn zu schenckhen; ist verwilligt.

Den 29. tag Novembris anno 91.

Mautt: 3 fl. 2 β. 26 den.

Gränitz: 3 β. 4 den.

Gschwendt: 3 β. 5 den.

Vaßziechgeltt: 1 β. 12 den.

Den 30. tag Novembris anno 91.

Hauskhauff: Michael Rossenauer genant hatt der Tischler inn das abbtten hauß der alten Meixsnerin ihr hauß pei dem Köpplen ligundt abkhaufft per 58 fl. leickhauff, hatt alßpalden daran erlegt der Tischler 30 fl., hatt herr Raab, stattrichter, zu hannden genommen ⁱ schreibglett 6 kr. §^f, wegen dessen, das er der alt Meixsner auff gemaine statt vil schuldig ist, di lestwerung 28 fl. auff Georgi anno 93^{sten}.

Erstlich wegen des Gegenpauern dätz: 18 fl. 6 β. 19 den.

Mer geliehenn geltt: 10 fl.

Steuer und ander herrn Forderung auff 3 jar: 11 fl. 3 β. den.

^a Am linken Seitenrand.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Folgt Verweiszeichen.

^d Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen pei.

^e Am linken Seitenrand.

^f Folgt Verweiszeichen.

^g Davor steht gestrichen: der zeit nit.

^h Folgt Verweiszeichen.

ⁱ Am linken Seitenrand.

Schreibgeltt: 1 fl.

Summa: 40 fl. 1 β. 19 den., daran die 30 fl. zalt worden auff gemeine statt.

^aDen 20. tag Decembris anno 91 hatt Rosenauer vor herrn Raben erlegt als stattrichter 30 fl., die hatt Raab in 91 namen der von Zwetll ingenohmen, pleibtt die Meixsnerin noch zu zalen sambt den 1 fl., so stattschreiber angemelt und ime, Meixsner, dargeliehen pei sein herrn Raben 11 fl. 1 β. 19 den., di sollen auff khönnfftige werung pei gericht auffgehebt werden.§^g

[*109v] Den 9. tag Decembris anno 91^{sten}.

Steffan Pfeffer: Er sein völlige straff 5 fl. 4 β. den. dem herrn Rabenn erleggt und bezalltt, resst 4 β den.

Eodem die anno 91. Hannß Rattenöder von Arbspach contra Hansen Weinschenckhen beclaggt sich wegenn ainer geltschuld benentlichenn 23^b fl. 4 β. den. Ist ime bestänndig auff den termin^c zu zallen, soll^d ehr, Riemer, seinen anerpiettenn nach auff Georgi anno 92^{sten} par bezallenn, ist also beschlossen und zu gericht erleggt werdenn, der Rattenöder ist zufriden daran gewest.

Rattag gehalten worden den 13. tag Decembris anno 91^{sten}.

Generall wegenn aines aufgeschribenen landtag auff Trium Reum anno 92^{sten}.

Verordnete inn Lantag^e

[*110r] Geörg Winckhler begert abermallen der schleiffen im bestanndt umb ein gepürlichenn zinss.

Abschiedt: Man solle dem Winckhler sein khauffrecht auff morgen ^fumb 12 uhr^e erlegenn und richtig machenn und auff khönnfftigen ratt di schleiffen verlassen werden.^g Eröffnet den 13. tag Decembris anno 91^{sten}.

Thoma Rechprunner hatt das burgerrecht mit verwilligung seines weibss empfanngen und erleggt für gericht so vil 4 β. den.^h

Michel Rassenauer hatt das burgerrecht empfangen unnd erlggt so vil alß 4 β. den.

Hauskhauff: Geörg Frisch, tuechmacher, hatt sein hauß dem Hagenauer an der wegschaidt abkhaufft per 29 fl., ⁱ20 fl. anyetzo^h soll ime di erstwerung erlegen, dan di lesstwerung auff 9 fl. auff Martini anno 92^{sten} zu erlegenn. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

^a Am linken Seitenrand.

^b Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: 24.

^c Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: termin.

^d Davor steht gestrichen: erstlichen.

^e Text bricht ab.

^f Am linken Seitenrand.

^g Folgt Verweiszeichen.

^h Korr. aus β.

ⁱ Am linken Seitenrand.

Georg Fritsch hatt das burgerrecht empfangen und di gepür erlegt 4 ß. den.

[*110v] Anno 91^{sten}.

Haußwexll: Hannß Weickhartt hatt dem Strächer sein hauß inn der statt umb sein hauß inn der vorstatt verwexeltt und solle Stracher dem Weickhartt 10 fl. auffgebenn und erlegenn. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Geörg Wein, pott, begertt wegenn des thurnn auff ihnn und sein hausfrau weiter zu verlassen; ist verwilligt umb sonnst zu lassen.^a

Stainfeldtner begertt das ober thor; ist abgeschlagenn der zeitt.

Hanß May anstatt seines bruedernn Niclaß: Ist auff die beschau auff morgenn angestellt, alßdann soll khauff beschehen.

Steffann Zatl begertt, man wölle ime das saiffenseiden weiter passiren und verwilligen. Abschiedt: Er soll von der n[ieder] ö[sterreichischen] regierung bevelh pringenn, sein si woll zufriden ime solches zu verwilligenn.^b

Caspar Ferber begertt die schleiffen; ist auff den nägsten raittag angestellt.

Clag: Di Paul Weberin beschwerdt sich wider die Sebastian Schererin, daß si si ein aigenmaisterische huer gehaissen und ihren mann ein saudieb gehaissen und mit ainem schaff geschlagen.

Antwortt: Die Schererin bestett der scheltungen durchauß nit, sonder es stehe pei denen leütten, so darbei gewest, und sagtt, di Paul Weberin hab angefangen, der schön frau Schererin und frau aigenmaisterische huer, du bist ein diebische huer, du hast dein man das ihr gestollenn.

[*111r] Abschiedt: Stett auff weisung auff den nägsten rattag an.^c 20^d u[ngrisch] fl. peenfall.

Hansen Vleischers supplicieren vernohmen und angehört worden. Er soll das ein quatterber versuechen unndt mittler zeit ein heüsl khauffenn.^e

Proyer Geörg Fritsch: Den 14. Decembris anno 91^{sten} hatt Geörgi Fritsch dem Hagenauer di erstwerung am hauß erlegt 20 fl.

Hagenauer zaltt steuer: 2 ß. 15 den.

Ruckhgeltt: 1 ß.

Wachgeltt: 3 ß.

^a Folgt Verweiszeichen.

^b Folgt Verweiszeichen.

^c Verweiszeichen ohne Nachtrag.

^d Korr. aus 10.

^e Folgt Verweiszeichen.

Geörg Sträher dem Weichartten wegen des haußwexll ihrer heüser die 10 fl. erlegt und zallt.

Peter Sickhinger hatt vonn herrn Mattheusen Krausen klett empfangen 6 centen facit 24 fl., dafür^a porg und zaler gemaine statt.

Herr Pruckhner hatt den 14. Decembris anno 91^{sten} dem Geörgenn Winckhler zallt 100 fl.

Hauskhauff: Niclas May hatt des Gregori Jani, tischlers, behausung sambtt ettlichenn hausgeratt khaufft per 40 fl., die erstwerung so vil alß auff Georgi im 92. jahr 20 fl., auff Georgi anno 93^{sten} 20 fl., dafür ist Hanß May porg und zaler.

^bEr, Mai, hatt erlegt an tag Georgi anno 92. jar 20 fl., di hatt herr Khöppl rait und zallt.^b

Ainem ganzen ratth dem Michell Rosennauer: Sindt alle laden klain und groß, weilen nitt dise gar guett sein, verkhaufft sein per 1 fl. 4 ß.

[*111v] Den 16. Decembris anno 91^{sten}.

Pott von Wien: Samuel Klueg, vorstmaister zu Ennß^c, ist mit ainem khai[serlichen] generall und bevelch hieher khomen und den Anthoni Castner der 1 hirschenhautt khaufft und Mertt^d Hanngürttler 2 hirschenheutt bestendig beclagt, die ungearbeit si erkhaufft habenn, begert si zu stellen oder zu vergleichenn^e

^fHanß Behemb, der gefangen liggt zu^g Ennss, von Thornnhoff.^f

Nota den bevelh der gantzen burgerschafft, solche sachenn zu khauffen zu verbieten.^h

Den 20. tag Decembrisⁱ anno 91^{sten}.

Vertrag Leopoldt Schreiners wittib, Magdalena wittib, Dorothea und Catharina ihrenn kindern: Herrn Wendell 1 fl. 7 ß. ungepürlich bei 6 fl., das hauß per 30 fl., die schulden verhanden und abgezogen, pleibenn noch 22 fl. Soll den beden tächtern geben, wan si sich verehelichen, jeder insonderhaitt 8 fl. facit 16 fl. Der Überrest als hauß, hoff und alles pleibtt der wittib völlig peieinander. Peenfall 15 u[ngrisch] fl. Khain pettgewandt noch anders soll inen die wittib zu geben schuldig sein, dan si wols gern thuen. Di schulden soll die wittib allain abzalenn undt richtig machen ohn entgeltt der kinder.^j

[*112r] Den 20 Decembris anno 91^{sten}.

^a *Danach steht gestrichen:* herr Raab.

^b *In hellbrauner Tinte am linken Seitenrand.*

^c *Oberhalb der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen:* aus Weiß.

^d *Danach folgt gestrichen:* g-.

^e *Text bricht ab.*

^f *Am linken Seitenrand.*

^g *Danach folgt getsrichen:* Weiß.

^h *Folgt Verweiszeichen.*

ⁱ *Davor steht gestrichen:* Sep-.

^j *Folgt Verweiszeichen.*

Paul Weber und die frau Wägistin sindt verglichenn miteinander wegen der versetzten pfändter, soll Paul Weber dem Wägist noch 2 fl. 4 β. den. hinauß geben; hatts bezallt. Peenfall 5 u[ngrisch] fl.

Den 20. Decembris anno 91^{sten}.

Sebastian Schererin und der Paul Weberin zeugen Utz Emering, das er ime 2 fell gestolen haben solle und ine an seinen ehren hoch gescholtenn.

1. Geörg Altenburger zaigt an, er hab die weiber woll häfftig schelten hören, di Paul Weberin die Schererin ein aigenmaisters huer geheissen und di ander die Weberin ain saudiebin.

2. Geörg Enngl: Di Paul Weberin angefangen, du aigenmaistersche huer, du stäst mir mein pueben, allemall von der potting gestossen, du diebische huer, du hast das geltt gestollen, darumben du gefangen gelegen. Du, Paul Weberin, am ersten geschlagen und die Schererin gesagttt, ich hab kein visch- noch saudiebhandel triben wie ein ander.

3. Proyer sagtt wie ander zeug: Die Weberin hab angefangen und die Schererin ain aigenmaisters huer, man hatt die gefangen gelegtt, das du deinem man das geltt gestollen.

Abschiedt: Nachdem sich inn der cläg verantworttung und der zeugenaussag lautter befundten, das di Paul Weberin inn aller sachen anfengerin gewest und di Schererin zu dreimalen angetast^a, iniuriertt, auch am ersten geschlagen, ist erkhendt, das di Paul Weberin der Schererin solches um Gottes willen abbitte. Entgegen di Schererin ihr die handt gebe und das aine di andere nichts zeihe, dann alles liebs und guetts und welche solches wirdt äfern, soll der obrigkheitt 10 u[ngrisch] fl. verfallen sein. Eröffnet den 20. tag Decembris anno 91^{sten}.

[*112v] Richterwaall am tag Stephani anno 91^{sten}.

Richterwaall auff das 92. jar: Herr Bärttlme Khöppl erwelter richter.

Den 27. tag Decembris anno 91^{sten}.

Mautt: 3 fl. 7 β. den.

Gschwendt: 4 β. 8 den.

Gränitz: 2 β. 28 den.

Vaßziegeltt: 1 β. 10^b den.

Den 4. Januari anno 92.

Hanß Herrnstoffer in der Siedenau under dem von Landau beschwärtt sich wider den Bartlme Wallich, nachdem Herrnstoff am Weissenperg auff des Hoysten lärn wagen ettliche stain auffklaubtt und auffgeltt, zu hauß^c gezogen. Der Barlme[!] den beschickht, so ist ime das der Tischler bestandten, hieruber verglichen aller sachen per 4 β. den. Das soll der Tischler ime, Wallich, das geben, weilen aber der Wallich den Tischler auch schuldig umb 1 [..]hen^d 3 β. den. undt nit bezallt, so will Tischler di 3 β. den. ohn den halben gulden abziehen. Wallich pringt für, die 3 β. den. sindt in deren vertragensachen auffgehebtt, das

^a *Danach folgt gestrichen:* und geschlagen.

^b *Korr. aus 20.*

^c *Danach folgt gestrichen:* gefürtt.

^d *Lesart unsicher.*

bestett der Tischler gar nit. Aber Wallich hatt den Tischler 1 dieb darüber gescholten, vor dem handtwerch das ist ime, Tischler, nit zu leiden.

[*113r] Bericht inn der sachen: Lanng Haffner under dem von Landau, Hans Haslpacher, zeigtt an, also sei di vergleichung beschehen, der Wallich sen zum Pissinger und ime khomen, si zum Tischler geschickht, nachdem er den Barl[!] stain hinweg, ob er sich vergleichen wolle, darumben Tischler zur antwortt geben, waß soll ich inen den losen röth^a dafür geben, thuest leicht derohalben, das er meinen forfaren schuldig ist, hab Tischler geantwortt, waß hatt Bärthme Wallich gesagtt, Haffner geantwortt, er wilß weisen, das ihr ime di stain hinweg habtt geth[an] und ihme, Haffner, gebetten, er soll di sachen vergleichen helffen, das er gethann. Haben sich der sachen underwunden zu vertragen. Darauff so vil erkhendt und gesprochen, das Tischler den Wellich für die stain 4 β. den. soll geben, ist der Bärthl Wallich gefellig gewest. Tischler gesagtt, nun Bärthl, ihr seit mir auch 3 β. den. schuldig, wilß darauff abziehen, Bartl nit hören wöllen in seinem sinn, haben 2 ducaten zu peenfall.

Pissinger sagtt wie ander zeug.

Abschiedt: Weilen ist verglichen durch die erbettene peistandt, soll Tischler ime für die stain geben die volligen 4 β. und alle weittere anforderung sein auffgehebtt. Derweil aber Bärthl Wallich den Tischler über die vergleichung noch ein staidieb gescholten, soll Bärthl Wallich ime, Tischler, solches umb Gottes willen abbitten und diser handl wie zuvor verglichen sein. Peenfall 5 u[ngrisch] fl. Eröffnet den 4. Januari anno 92^{sten}.

[*113v] [leere Seite]

[*114r] [leere Seite]

[*114v] Wolgeborner f[ürstlicher] gnaden, herr euer gnaden sei unser gehorsame willige dienst zuvor.

Gnediger herr gnediges schreiben wegen unser beschwerungen contra herren Achatien von Landau^b haben wir in gehorsamb vernohmen. Nun wer unß nichts liebers, wan euer ganden ein tag selbstn gefellig, dieweilc Herr von Landaud anyetzo behaust und den augenschein unbeschwerdt ersehen, wurden euer gnaden mit mehreren in der sachen unserer beschwörungen verständiget worden. Das euer gnaden wir zu derselben wolgefallen haimbgesteltt haben, welchen tag es euer gnaden hieherzukommen gefellig. Hieüber euer gnaden ohn maßgebung, dem herrn von Landau^e zu solcher beschau anzufügen werden wisse^f, das euer gnaden haben wir inn gehorsamb schriftlichen beantwortten wölleng^g. Gnaden und seggen Gottes unß alle bevelhendt. Zwettl den 23. tag Juli anno 93^{sten}.

[*115r] Khauffbrieffs: Jörg Ainederer, diensthoff am Khrenhoff, Michel Plödl zum Ruemanß sesshaft^h

^a Lesart unsicher.

^b Danach folgt am linken Seitenrand gestrichen: dan dem Pfendtl.

^c Über der Zeile eingefügt, darunter steht gestrichen: und.

^d Danach folgt gestrichen: alh-.

^e Danach folgt gestrichen: und Pfendtl.

^f Am linken Seitenrand.

^g Danach folgt gestrichen: Datum den 23. gnaden

^h Text bricht ab.

[*115v] Anschlag aller heuser so inn den mittleidigenn 18 fleckhen der statt unnd märkht sein begriffen anno 91^{sten}.

Khrembss: 300 hauß.

Stain: 120 [hauß].

Closterneuburg: 372 [hauß].

Egennburgg: 130 [hauß].

Khorneuburgg: 180 [hauß].

Pruckh: 210 [hauß].

Thullnn: 170 [hauß].

Zwettll: 140 [hauß].

Retz: 94 [hauß].

Waidthofen: 129 hauß.

Padenn: 130 [hauß].

Ypps: 90 [hauß].

Hainburgg: 160 [hauß].

Laab: 90 [hauß].

Langenloyss: 286 [hauß].

Peterstorff: 210 hauß.

Medtling: 167 [hauß].

Gumpeldskirchen: 101 [hauß].

Summa 3034 hauss ausser der Wien statt

Item wie die 18 fleckhenn hie nacheinander beschriebenn also werdenn inn lantag die sehSIONES vermelt und im rattschlag gefragt umb iren rath und guettbedunckhenn.

[*116r] Ausschüß zu gehaltenem lantag den Januari anno 90.

Hanns Ernnt, stattrichter zu Closterneuburgg.

Hanns Geschlendt, einnehmer daselbstenn.

Hanns Gotthartt vonn Chornneuburgg.

M. Paul Häckhll vonn Peterstorff

Blasi Paumngarttner zu Padenn an meiner stell.

Cristoff Peilnstainer rom[isch] khay[serlich] m[ajestät] hoffreichscantzleischreiber, des einnehmer gegen handler.

Ausstanndt 90. jar:

Der remenenser als ettlicher stett unndt märckht steuer unnd haußgulden ausstandt pring 17984 fl. 24 den.

Item sein sy ann pargeltt zu der purrg anno 90. schuldig 1358 fl.

Summa 18406 fl. 24. den.

Abgerait interesse pei der landtschafft, so die 18 fleckhenn laut gefertigtes außzug den 7. januari anno 88. schuldig gewest, pracht 34640 fl. 6 ß. 19 den.

Ann diesem resst hat Knotzer die sachenn so weitt zalltt, das man noch schuldig 16000 fl., die sollenn auß der remenenser ausstandt zallt werdenn.

Bestelter einnehmer anno 90^{sten}.

Herr Geschlendt zu Closterneuburg, jährlich besoldung für alles unnd jedes 150 fl.

Herr Cristoff Peilstainer, rom[isch] khay[serlich] m[ajestät] hoffreichscantzleischreiber, jährlich 60 fl.

[*116v] Regierung.

Rom[isch] khay[serlich] m[ajestät] zu Ungern und Behaimb khunig etc. unsers aller genedigsten herrn hochlöblich statthalter, canntzler, regenten unnd rathe des regiments der Niderösterreichischenn lanndte, hochwirdige wolgebornn gestreng, hochgelerтт, edl und vesst gnedig herren.

N[ieder] ö[sterreichische] cammer.

Röm[isch] khay[serliche] m[ajestät] zu Hungern und Behaimb, khai[serlich] etc. hochlobliche cammerrathe der niderösterreichischen landte, wolgeborn gestreng hochgelert edl und vesst etc. gnedig herrn.

Stattrichter zu Vienna, tittl und rath.

Rom[isch] khay[serliche] m[ajestät] etc. unsers aller genedigsten herrn rath unnd stattrichter zu Wien etc.

Edler ernvester hochweiser herr und ander.

Edl vesst wolgelerтт, ersamb fürsichtig hochweiß herrn, die beysetzer etc.

^aHesl Schweinhofer von seinen vettern anstatt seiner verstorbenen mommen verschafften legatt empfangen. ^S^a

Vertrag Hanß Friedman anstatt uxori, Erhardt Grueber: Wolffgrueber, ein ferbergesell, auß der Pfalz pürtig Neuburg, nimbtt die tugenthafft frau Magdalena weilenden Geörgen Frobischgruener^b, gewesten burgers und huetters alhie zu Zwetill, seligen nachgelassene wittib zum ersten mall^c

^a Am linken Seitenrand.

^b Nach Frobisch- folgt gestrichen: Fro-.

^c Text bricht ab.